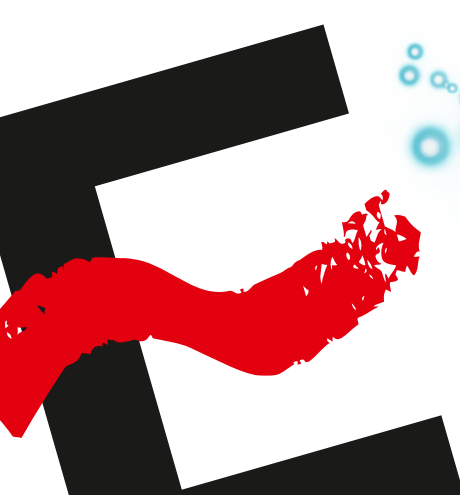


Jahresfinanzbericht 2019/2020

der Energie AG Oberösterreich



ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Inhalt

GESCHÄFTSBERICHT 2019/2020

1	Konzern-Übersicht
9	Konzern-Lagebericht
42	NFI-Bericht
98	Konzern-Abschluss
197	Erklärung des Vorstandes

EINZELABSCHLUSS 2019/2020

200	Lagebericht der Gesellschaft
228	Geprüfter Einzelabschluss
265	Erklärung des Vorstandes

100%

Heimvorteil.

www.energieag.at/geschaeftsbericht

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Inhalt

1	KONZERN-ÜBERSICHT	42	NFI-BERICHT
1	Interview mit dem Vorstand	42	Vorwort des Vorstandes
5	Organe der Gesellschaft	44	Über diesen Bericht
6	Eigentümerstruktur	45	Geschäftsmodell
7	Bericht des Aufsichtsrats	46	Strategie
		53	Nachhaltigkeitsziele
9	KONZERN-LAGEBERICHT	54	Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement
9	Konzern	59	Wirtschaft
9	Rahmenbedingungen	61	Umwelt
12	Geschäftsverlauf im Konzern	76	Soziales
16	Internes Kontrollsystem	87	Arbeitnehmer
17	Risiko- und Chancenlage	94	Compliance
18	Forschung, Entwicklung und Innovation		
20	Leistungswirtschaftliche Kennzahlen	98	KONZERN-ABSCHLUSS
21	Definition der Segmente	98	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
22	Segment Energie	99	Gesamtergebnisrechnung
28	Segment Netz	100	Konzernbilanz
31	Segment Entsorgung	101	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
34	Segment Tschechien	105	Kapitalflussrechnung
36	Segment Holding & Services	106	Anhang zum Konzernabschluss
40	Ausblick	191	Bestätigungsvermerk
		197	Erklärung des Vorstandes



ALLES NEU AUS EINER HAND.

Sämtliche Inhalte des Geschäftsberichts inklusive interaktiver Funktionen auch in der digitalen Version:

www.energieag.at/geschaeftsbericht

Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick

	Einheit	2019/2020	Entwicklung	2018/2019
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	1.081,9	2,7%	1.053,3
Segment Netz	Mio. EUR	351,6	3,1%	341,0
Segment Entsorgung	Mio. EUR	224,1	-1,3%	227,1
Segment Tschechien	Mio. EUR	160,4	0,2%	160,0
Segment Holding & Services	Mio. EUR	25,7	-19,7%	32,0
Konzern	Mio. EUR	1.843,7	1,7%	1.813,4
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	147,7	–	73,0
EBIT Marge	%	8,0	–	4,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	127,0	–	55,7
Dividende je Aktie	EUR	0,6	–	0,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.079,7	3,5%	2.975,4
Eigenkapital	Mio. EUR	1.343,0	2,5%	1.310,3
Eigenkapitalquote	%	43,6	-0,9%	44,0
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	551,3	29,4%	426,0
Net Gearing	%	41,0	26,2%	32,5
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	185,8	-6,4%	198,6
Rentabilität				
ROCE	%	5,9	–	2,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Energie	FTE	469	4,5%	449
Segment Netz	FTE	534	-0,6%	537
Segment Entsorgung	FTE	828	-3,7%	860
Segment Tschechien	FTE	1.681	3,9%	1.618
Segment Holding & Services	FTE	1.048	0,6%	1.042
Konzern	FTE	4.560	1,2%	4.506

1) Nettoverschuldung = verzinste kurz- und langfristige Verbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

Konzern-Übersicht

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands



Video Statements der Vorstandsmitglieder finden Sie im Online-Bericht:
www.energieag.at/geschaeftsbericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr war in seiner zweiten Hälfte geprägt von der globalen COVID-19-Krise. Welche Herausforderungen haben sich in diesem Zusammenhang für das Unternehmen gestellt?

Werner Steinecker: Wie der überwiegende Teil der heimischen Betriebe mussten auch wir uns auf das neue Umfeld, allen voran die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, den Absatzmarkt als auch die stark fluktuierenden Rohstoffpreise einstellen. Als Energie AG haben wir die Auswirkungen der Gesundheitskrise sehr früh ernst genommen und strengere Maßnahmen als vorgeschrieben umgesetzt, um unsere Kunden und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Als Betreiber kritischer Infrastruktur kommt uns hier eine besondere, gesellschaftliche Verantwortung zu.

Stefan Stallinger: Unser Hauptaugenmerk war von Anfang an klar auf die Aufrechterhaltung der Versorgung mit Strom, Gas und Wärme sowie auf eine reibungslose Entsorgung von Abfallstoffen gerichtet. In den Bereichen der Strom- und Wärmeerzeugung,

des Netzes sowie der thermischen Entsorgung wurden dafür die Leitwarten und Steuerzentren unter besonderen Schutz gestellt. Es wurden dort alle nur erdenklichen Maßnahmen getroffen, um einen reibungslosen Betrieb zu garantieren, was uns - und hier gilt mein besonderer Dank allen unseren hoch engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - auch in allen Bereichen gelungen ist. Bei den wirtschaftlichen Auswirkungen stellten wir große Unterschiede zwischen Firmen- und Privatkunden fest: Verringerten sich etwa die entsorgten Mengen bei Produktionsbetrieben (durch Stillstände) teilweise drastisch, so stiegen sie im Haushaltskundenbereich teils stark an. Vielfach wurde der erste Lockdown offenbar zum „Entrümpeln“ genutzt.

„Als Energie AG haben wir die Auswirkungen der Gesundheitskrise sehr früh ernst genommen und strengere Maßnahmen als vorgeschrieben umgesetzt, um unsere Kunden und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen.“

Werner Steinecker

Das Geschäftsjahr 2019/2020 war für das Unternehmen ein finanziell sehr erfolgreiches. Worauf ist das zurückzuführen?

Andreas Kolar: Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr muss angemerkt werden, dass das Geschäftsjahr 2018/2019 wesentlich von einer Wertminderung des Stromnetzes beeinflusst wurde. Dies war durch eine Umstellung der Bewertungsmethode notwendig geworden. Ungeachtet dessen können wir auf ein sehr erfolgreiches Wirtschaftsjahr zurückblicken. Nachhaltige Investitionen in zukunftssträchtige Bereiche und permanente Optimierungsmaßnahmen waren einmal mehr die Eckpfeiler des abgelaufenen Wirtschaftsjahres. Die Energieversorgungs- und die Entsorgungsbranche haben sich im Vergleich als eher krisenfest erwiesen, wenngleich COVID-19 auch auf uns erhebliche negative Auswirkungen hatte.

„Die Energieversorgungs- und die Entsorgungsbranche haben sich im Vergleich als eher krisenfest erwiesen, wenngleich COVID-19 auch auf uns erhebliche negative Auswirkungen hatte.“

Andreas Kolar

Die Bundesregierung setzt sich durch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz zum Ziel, den Stromverbrauch bis 2030 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien abzudecken. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Energie AG?

Stefan Stallinger: Wir haben bei der Energieaufbringung bereits sehr früh einen sauberen und ökologischen Weg eingeschlagen und uns die Dekarbonisierung als strategisches Ziel gesetzt. Oberösterreich ist seit jeher das Wasserkraft-Bundesland in Österreich, allerdings sind die noch vorhandenen Ausbaupkapazitäten dabei mittlerweile stark begrenzt. Durch unsere Beteiligungen an Windkraftanlagen im Burgenland und Niederösterreich sowie permanente Investitionen in Photovoltaikanlagen haben wir in den letzten Jahren bereits die Weichen für eine nachhaltige Energiewende gestellt. Dieses Engagement planen wir in den nächsten Jahren noch zu forcieren und werden dazu den Fokus bei Investitionen klar auf Photovoltaik und Speichertechnologien legen.

Werner Steinecker: Durch das Ziel, insbesondere den Anteil von Solarenergie und Windenergie deutlich erhöhen zu wollen, wird unser Stromsystem auch volatil. Es wird geprägt sein von Über- und Unterkapazitäten – je nach Jahreszeit und Tageszeit. Unsere Schätzungen gehen davon aus, dass österreichweit Stromspeicherungskapazitäten von bis zu 10 Terrawattstunden notwendig sind, um den Flexibilitätsbedarf ausgleichen zu können. Unter den Speicherarten sind aktuell Pumpspeicherkraftwerke die rentabelsten. Mittel- und langfristig betrachtet, führt jedoch kein Weg an der Nutzung weiterer Energieträger, wie etwa Wasserstoff oder synthetisches Methan in Gasspeichern vorbei. Das Potential dieser Speicherkapazität ist unter allen Speicherarten das größte.

Diese Zielsetzung der Bundesregierung stellt wohl auch finanzielle Herausforderungen für das Gesamtunternehmen dar?

Andreas Kolar: Natürlich sind für uns damit enorme Investitions Herausforderungen verbunden. Als Aktiengesellschaft mit den unterschiedlichen Zugängen aller Stakeholder gilt es stets genau abzuwägen, welche Investitionen wann getätigt werden können und sollen. Als anlagenintensiver Konzern gilt aber ganz klar, dass Investitionen notwendig sind, um auch in Zukunft die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können, der Nachhaltigkeit den entsprechenden Platz einzuräumen und die erforderlichen und gewünschten Renditen erwirtschaften zu können. Mit der neuerlichen Zuerkennung der exzellenten Rating-Einstufung „A mit stabilem Ausblick“ im März 2020 durch Standard & Poor's wurde der bisher diesbezüglich an den Tag gelegte hohe Sorgfaltsmaßstab und die Sinnhaftigkeit der bisherigen und auch geplanten Entscheidungen von externer Seite bestätigt.

„Unser Hauptaugenmerk war von Anfang an klar auf die Aufrechterhaltung der Versorgung mit Strom, Gas und Wärme sowie auf eine reibungslose Entsorgung von Abfallstoffen gerichtet.“

Stefan Stallinger

Kundenorientierung bleibt auch in digitalisierten Zeiten einer der bedeutendsten Erfolgsfaktoren. Welche Maßnahmen setzt die Energie AG, um nahe am Kunden zu sein?

Werner Steinecker: Ein laufender Austausch mit unseren Kunden ist von zentraler Bedeutung, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Durch die Kundenkommunikation sind wir in der Lage, maßgeschneiderte Produkte zu entwickeln, Serviceleistungen zu perfektionieren und somit Kundenwünsche zu erfüllen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden deshalb erstmalig physische als auch virtuelle Kundenforen veranstaltet, bei denen wir gemeinsam mit unseren Kunden Ideen für zukünftige Dienstleistungen und Produkte diskutierten. Diese waren ein voller Erfolg und werden auch zukünftig dafür sorgen, nahe am Kunden und seinen Bedürfnissen zu sein.

Durch die Einführung unserer österreichweiten Online-Marke „sigi“ haben wir zudem eine kundenfreundliche Zweitmarke entwickelt, bei der Strom- und Gaspreis immer unter dem Durchschnitt des Marktpreises liegen. In Verbindung mit diversen Produkten bei den Medien Gas, Strom und Telekommunikation können wir ein umfangreiches Produktportfolio anbieten, bei dem für jeden Kunden das Richtige dabei ist. Ein weiteres Instrument, das einen Mehrwert für unsere Kunden schafft, ist der Energie AG Kundenklub. Dabei genießen unsere Kunden zahlreiche Vorteile und Vergünstigungen bei Kooperationspartnern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Umstrukturierungen der Wels Strom GmbH, an der die Energie AG 49 % der Anteile hält, beschlossen. Welchen Nutzen erwarten Sie sich dadurch?

Stefan Stallinger: Vorteile aus der Reorganisation ergeben sich durch die optimierte Kompetenzverteilung, die Nutzung vorhandener Synergien sowie den damit verbundenen positiven EBIT-Effekten. Es entsteht somit eine win-win-win-Situation für die Wels Strom GmbH (WSG), die Elektrizitätswerke Wels AG und auch für uns. Als Energie AG können wir das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zukunft für die WSG besser verfügbar machen (Übernahme der Betriebsführung Wasserkraft). Mit dem Ausbau der Fernwärmeauskopplung aus der Welser Abfallverwertung (WAV) kann zukünftig nicht nur die WSG von einer optimierten Wärmeerzeugung profitieren, sondern das gesamte Welser Stadtgebiet kann aus der „Zentralheizung für Wels“ mit nachhaltiger und emissionsneutraler Wärme versorgt werden.

Das konjunkturelle und energiepolitische Umfeld wird auch im Geschäftsjahr 2020/2021 im Zeichen der COVID-19-Pandemie stehen. Welche Herausforderungen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2020/2021?

Andreas Kolar: Unsichere Rahmenbedingungen erschweren selbstverständlich die weitere Planung. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum liegt bis zum ersten Geschäftshalbjahr deutlich unter dem des Vorjahres. Somit muss mit weiteren negativen Auswirkungen auf den Absatzmarkt gerechnet werden. Erschwert wird die langfristige Planung auch durch Gesetze, deren Begutachtungsphase beziehungsweise deren Inkrafttreten aufgrund der Pandemie hinausgezögert oder verschoben werden. Ein nicht unbedeutender Unsicherheitsfaktor ist zudem durch die Fluktuationen am Rohstoffmarkt gegeben. Anhand der Finanzkennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres ist jedoch ersichtlich, dass sich die Energie AG als äußerst krisenfestes Unternehmen in einer stabilen Branche bewiesen hat. Wir sind voller Zuversicht, dass wir die Herausforderungen der kommenden Monate erneut ausgezeichnet meistern können.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

I VORSTAND

Generaldirektor Professor Kommerzialrat Ing. DDr. Werner Steinecker MBA, Vorsitzender des Vorstands

Kommerzialrat Mag. Dr. Andreas Kolar, Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA, Mitglied des Vorstands

I AUFSICHTSRAT

Kapitalvertreter

Landesrat Markus ACHLEITNER, Vorsitzender

Rechtsanwalt Mag. Stefan LANG LL.M., 1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Generaldirektor Dr. Heinrich SCHALLER, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Stabstellenleiterin Dr. Miriam EDER MBA

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER

Geschäftsführerin Mag. Dr. Christine FRAUSCHER

Vorstandsdirektor Mag. Florian HAGENAUER MBA

Generaldirektor Dipl.-Ing. Erich HAIDER

Generalsekretärin a. D. Mag. Anna Maria HOCHHAUSER

Thomas Peter KARBINER MSc MBA MPA

Generaldirektor-Stellvertreterin Kommerzialrätin Mag. Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER

Vorstandsdirektorin Mag. Kathrin Renate KÜHTREIBER-LEITNER MBA

Klubobmann LAbg. Ing. Herwig MAHR

Josef WALCH, Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Vom Betriebsrat entsandt

Ing. Mag. Leopold HOFINGER, Betriebsratsvorsitzender

Mag. Regina KRENN, Betriebsratsvorsitzende

Ing. Peter NEISSL MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender

Ing. Bernhard STEINER, Vorsitzender der Konzernvertretung

Gerhard STÖRINGER, Zentralbetriebsratsvorsitzender

Christian STROBL (ab 26.03.2020), Betriebsratsvorsitzender

Andreas WALZER, Betriebsratsvorsitzender

Ausgeschieden im GJ 2019/2020

Mag. Helmut LEHNER, Betriebsratsvorsitzender (bis 26.03.2020)

EIGENTÜMERSTRUKTUR DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Im Geschäftsjahr 2019/2020 haben wir folgende Eigentümerstruktur:

OÖ Landesholding GmbH	52,71 %
Land Oberösterreich	0,10 %
Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	10,35 %
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	8,28 %
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (Konsortium)	13,98 %
Oberbank AG (Konsortium)	5,18 %
VERBUND AG	5,20 %
voestalpine Stahl GmbH	2,07 %
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	1,04 %
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	0,52 %
Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	0,52 %
Energie AG Belegschaft Privatstiftung	0,05 %

Die Differenz sind eigene Aktien. Stand per **30.09.2020**

BERICHT DES AUFSICHTSRATS GEM. § 96 AKTG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019/20 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2019/20 vier ordentliche Sitzungen des Gesamtaufichtsrats, zwei ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie drei ao. Sitzungen des Prüfungsausschusses aufgrund des Auswahlverfahrens des Abschlussprüfers gemäß Art 16 Abschlussprüfer-VO abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2019/20 vom 01. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. September 2020 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss zum 30. September 2020 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2020 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen und zu billigen und damit den Jahresabschluss zum 30. September 2020 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss zum 30. September 2020 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2019/20 vom 01. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Der Konzernabschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Der Konzernabschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss hat den Konzernabschluss und den Konzernlage-

bericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, sowie den vorliegenden Konzernabschluss zum 30. September 2020 samt Konzernanhang und Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Konzernabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Der gemäß § 267a UGB aufzustellende konsolidierte nichtfinanzielle Bericht, welcher als separater Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, wurde vom Vorstand entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erstellt. Die Konzernrevision der Energie AG Oberösterreich hat den nichtfinanziellen Bericht im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und festgestellt, dass der nichtfinanzielle Bericht den gesetzlichen Anforderungen entsprechend aufgestellt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfergebnis der Konzernrevision angeschlossen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Festgehalten wird, dass gemäß § 243c UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes und gemäß § 243d UGB auch keine Verpflichtung zur Erstellung eines Berichts über Zahlungen an staatliche Stellen besteht.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019/20 der Dank ausgesprochen.

Linz, 16. Dezember 2020

Für den Aufsichtsrat
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Landesrat Markus Achleitner

Konzernlagebericht 2019/2020

der Energie AG Oberösterreich ^{1), 2)}

RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ³⁾

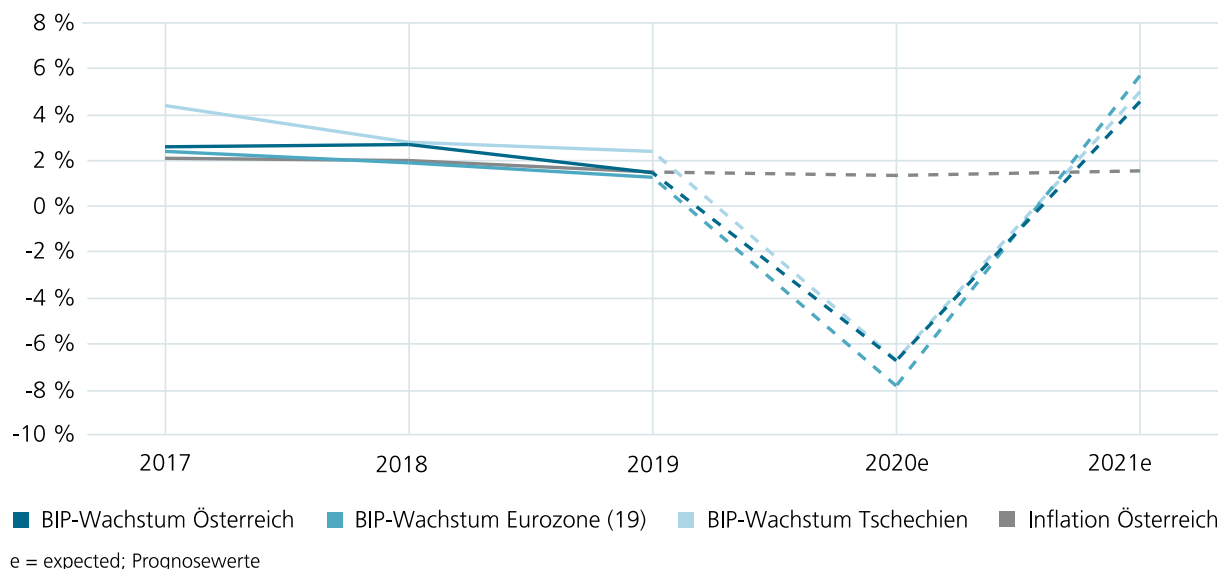
Das Geschäftsjahr 2019/2020 (01.10.2019 bis 30.09.2020) der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) war nach einer in der ersten Hälfte noch moderaten Wirtschaftsentwicklung im zweiten Halbjahr von der weltweiten COVID-19-Pandemie und, damit verbunden, einem markanten Einbruch des Wirtschaftswachstums geprägt. Weitere geopolitische Unsicherheiten, wie internationale Handelskonflikte und Krisenherde, der Brexit oder der Klimawandel, traten angesichts der COVID-19-Pandemie in den Hintergrund, werden jedoch auch zukünftig das konjunkturelle Umfeld beeinflussen. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise erlaubt den Wirtschaftsforschungsinstituten nur begrenzt belastbare Prognosen über das Ausmaß des wirtschaftlichen Abschwungs sowie die Geschwindigkeit der danach erwarteten Erholung.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) konnte mit dem World Economic Outlook im Oktober 2020 seine Prognosen von April und Juni leicht anheben und erwartet für das Jahr 2020 einen Rückgang der Weltwirtschaftsleistung von -4,4 %. Die im Vergleich zum Frühjahr leicht optimistischere Einschätzung stützt sich vor allem auf die umfangreichen Konjunkturlösungen und die geldpolitische Unterstützung in den großen Volkswirtschaften. Für 2021 erwarten die Konjunkturrexperten wieder ein weltweites Wachstum von +5,2 %.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %

Quellen: IHS, IWF, WIFO



1) Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

2) Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen und ihrer Umsetzung in das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG 2017) erstellt die Energie AG Oberösterreich zeitgleich mit dem Konzernlagebericht 2019/2020 den konsolidierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) 2019/2020. Der vorliegende Konzernlagebericht bezieht sich entsprechend der gesetzlichen Vorgaben auf die Angaben im NFI-Bericht 2019/2020 der Energie AG Oberösterreich, welcher als Teil des Geschäftsberichts 2019/2020 sowie online unter <http://www.energieag.at/nachhaltigkeit> veröffentlicht wird.

3) Quellen: IWF (Internationaler Währungsfonds): World Economic Outlook, Oktober 2020. IHS (Institut für Höhere Studien): Prognose der österreichischen Wirtschaft, 09.10.2020. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Konjunkturprognose 09.10.2020 und Wirtschaftsdaten, URL: www.energieag.at/2020-110, 20.10.2020.

Für den **Euroraum** prognostiziert der IWF für 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von -8,3 % (2019: +1,3 %). Für 2021 hingegen rechnen die Experten des IWF mit einer Erholung bei einem zu erwartenden Wirtschaftswachstum von +5,2 %.

Während die **österreichische Wirtschaft** im Jahr 2019 mit +1,4 % ein moderates Wachstum aufgewiesen hatte, korrigierten die heimischen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen für 2020, welche vor der Pandemie bei +1,2 % bzw. +1,3 % gelegen waren, im Lauf des Berichtszeitraums massiv nach unten. Für 2020 rechneten das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) sowie der IWF in ihren Prognosen von Anfang Oktober mit einer rückläufigen Wirtschaftsleistung von -6,7 % bis -6,8 %. Für das Kalenderjahr 2021 gingen sie hingegen von einer positiven Wirtschaftsdynamik in der Bandbreite von +4,4 % bis +4,7 % aus. Ein neuerlicher großflächiger Lockdown wird die genannten Werte um voraussichtlich -2,5 bzw. -4,0 Prozentpunkte senken. Die Annahme für die Inflationsrate liegt für 2020 bei durchschnittlich +1,4 % (2019: +1,5 %).

Für den für die Energie AG ebenfalls relevanten Markt **Tschechien** wird für das Kalenderjahr 2020 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zwischen -6,2 und -7,5 % (2019: +2,4 %) prognostiziert, während für 2021 eine deutliche Erholung in Höhe von +5,0 % erwartet wird. Weitere Korrekturen nach unten aufgrund der sich verschärfenden COVID-19-Situation in den letzten Monaten des Kalenderjahres 2020 sind auch für Tschechien realistisch.

Energie- und klimapolitisches Umfeld

Die Europäische Kommission veröffentlichte am 11.12.2019 den „**Green Deal**“, welcher als zentrales Ziel eine EU-weit verbindliche Klimaneutralität bis 2050 vorsieht. Am 16.09.2020 verkündete die Kommission diesbezüglich, das Treibhausgasreduktionsziel der EU bis 2030 im Vergleich zu 1990 von bislang 40 % auf mindestens 55 % zu erhöhen. Ergänzend kündigte die Kommission die Anhebung der Zielvorgabe für den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 von derzeit 32 % auf ca. 38,5 % sowie die Erhöhung des Energieeffizienzziels bis 2030 von bislang 32,5 % auf rund 36 % an. Flankierend ist die Verdopplung der Gebäudesanierungsrate auf 2 %, die Reduktion des CO₂-Ausstoßes von Neuwagen um 50 %, eine Ausweitung des EU-Emissionshandelssystems auf den Gebäude- und Verkehrssektor sowie die Verschärfung der Obergrenze für Gesamtemissionen vorgesehen. Die Kommission wird bis Juni 2021 konkrete Legislativvorschläge zur Umsetzung der Erneuerbaren- und Effizienz-Ziele vorlegen. Für Österreich wird sich dadurch in den nächsten Jahren ein deutlich höheres Ambitionsniveau der Energie- und Klimaziele bis 2030 ergeben.

Am 11.03.2020 legte die Europäische Kommission einen neuen **Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft** vor. Der neue Aktionsplan umfasst legislative und nichtlegislative Maßnahmen, die sich über den gesamten Lebenszyklus von Produkten erstrecken. Alle Maßnahmen des Aktionsplans sollen dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck und den Materialfußabdruck der EU zu verringern.

Das **Kohleausstiegsgesetz**, welches eine Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung in Deutschland vorsieht, ist am 14.08.2020 in Kraft getreten. In Kombination mit dem Nuklearausstieg bis 2022 gehen bis spätestens 2038 rund 48 GW Kraftwerkskapazitäten vom Netz. Es ist daher zu erwarten, dass sich der Kohleausstieg in Deutschland auch signifikant auf den österreichischen Strommarkt und dessen Preise auswirken wird.

Ab 2021 wird die deutsche Bundesregierung eine **nationale CO₂-Bepreisung** für die Sektoren Wärme und Verkehr einführen. Die Einnahmen werden zum Teil zur Entlastung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und der Fernpendler herangezogen. Eine Doppelbelastung für Industrieanlagen, die bereits Teil des europäischen Emissionshandels sind, wird ebenso ausgeschlossen.

Fristgerecht wurde von der österreichischen Übergangsregierung der EU-Kommission mit Ende 2019 ein überarbeiteter **integrierter nationaler Energie- und Klimaplan 2030** übermittelt, welcher die Empfehlungen der Kommission berücksichtigt. Neben der Reduktion der Treibhausgase sind der massive Ausbau der erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und eine Verringerung der Importabhängigkeit von fossiler Energie Ziele des Plans. Eine Mitteilung der Kommission vom 17.09.2020 über eine EU-weite Bewertung der nationalen Energie- und Klimapläne kam zu dem Ergebnis, dass bis 2030 die gegenwärtigen EU-Zielvorgaben für die Treibhausgasemissionsreduktion und den Anteil erneuerbarer Energien erreicht werden, jedoch im Bereich Energieeffizienz eine Ambitionsücke besteht.

Die erste türkis-grüne Bundesregierung hat am 02.01.2020 ihr **Regierungsprogramm 2020 – 2024** für Österreich aufgelegt. Sowohl ein verschärfter nationaler Energie- und Klimaplan als auch ein neues Klimaschutzgesetz sowie eine ökosoziale Steuerreform sollen zur Erreichung der Klimaneutralität bereits bis zum Jahr 2040 beitragen. Auch auf die Verbrennung von Heizöl, Kohle und fossilem Gas für Raumwärme und Warmwasseraufbereitung im Gebäudebereich muss zukünftig verzichtet werden. Für Kohle und Öl beginnt das Phase-out im Neubau ab 2020 und soll bis spätestens 2035 für alle Kessel abgeschlossen sein. Beim Ökostromausbau wird das sehr ehrgeizige bilanzielle 100%-Erneuerbaren-Ausbauziel (gemessen am österreichischen Stromverbrauch) bis 2030 vorgesehen.

Am 16.09.2020 wurde nach langwierigen Verhandlungen der Entwurf des **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets** in Begutachtung geschickt. Das umfassende Gesetzespaket sieht einen massiven Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in Österreich vor und führt durch Implementierung neuer Marktakteure wie beispielsweise von „Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften“ zu mehr Wettbewerb und verstärkt den Trend der dezentralen Energieversorgung. Bis 2030 soll mit einem sukzessiven Ausbau ein Zuwachs an installierter Leistung von rund 17.000 MW erreicht werden und damit im Jahr 2030 zusätzlich rund 27 TWh erneuerbarer Strom – das entspricht knapp 50 % der gegenwärtigen Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – erzeugt werden. Darüber hinaus finden sich im Begutachtungsentwurf zahlreiche weitere Regelungen, beispielsweise für einen vereinfachten Netzzugang für kleine erneuerbare Erzeugungsanlagen sowie neue Transparenzfordernisse für Netzbetreiber. Ebenso wurden Bestimmungen zur Netzreserve aufgenommen bzw. finden sich Regelungen, welche die Tarif-Doppelbelastung von neu errichteten Pumpspeicher-Kraftwerken beenden und Verfahrensvereinfachungen im Starkstromwegerecht vorsehen. Im Zuge der Begutachtungsphase brachten nationale Expertengruppen und Branchenverbände Klarstellungen und Anpassungserfordernisse zu einzelnen Themenbereichen in den Diskussionsprozess ein.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernübersicht

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.843,7	1.813,4	1,7 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	147,7	73,0	–
EBIT-Marge	%	8,0	4,0	100,0 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-20,7	-17,3	-19,7 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	127,0	55,7	–
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.079,7	2.975,4	3,5 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.343,0	1.310,3	2,5 %
Eigenkapitalquote	%	43,6	44,0	-0,9 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	551,3	426,0	29,4 %
Net Gearing	%	41,0	32,5	26,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	197,2	213,1	-7,5 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	185,8	198,6	-6,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-181,5	-183,4	1,0 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	12,7	-86,9	–
ROCE	%	5,9	2,8	–
WACC	%	4,2	4,3	-2,3 %

Das Geschäftsjahr 2019/2020 war geprägt durch die weltweite COVID-19-Pandemie. Trotz des allgemein schwierigeren Marktumfeldes konnten im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.843,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1.813,4 Mio.) und ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 147,7 Mio. (Vorjahr: EUR 73,0 Mio.) erwirtschaftet werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse war wesentlich durch die erstmals ganzjährige Einbeziehung der ENAMO GmbH, der ENAMO Ökostrom GmbH sowie der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG im Segment Energie begründet.

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich unter anderem in Form geringerer Ergebnisbeiträge aus dem Stromvertrieb, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften sowie einer Anpassung der Bewertung von Forderungen aus.

Das EBIT des Segments Energie betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 EUR 59,5 Mio. (Vorjahr 117,3 Mio.). Im Vorjahr hatten Aufwertungen in Höhe von EUR 56,1 Mio. positiv auf das operative Ergebnis des Segments Energie gewirkt.

Das Segment Netz erzielte ein operatives Ergebnis von EUR 36,9 Mio. Das EBIT des Vorjahres betrug EUR -77,4 Mio. und enthielt eine Wertminderung des Stromnetzes in Höhe von EUR 109,3 Mio. Im Stromnetz wirkten sich geringere vorgelagerte Netzkosten sowie eine Erhöhung der regulatorisch festgelegten Netztarife positiv auf das Ergebnis aus. Senkungen der regulatorischen Gasnetztarife sowie Mengenreduktionen wirkten teilweise gegenläufig.

Im Segment Entsorgung wurde ein EBIT von EUR 27,1 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 13,4 Mio.). Aufgrund eines Brandes wurde die Sortieranlage Hörsching schwer beschädigt. Für die zerstörten Anlagenteile wurde eine entsprechende Wertberichtigung in Höhe von EUR 2,4 Mio. vorgenommen. Der aus der Versicherungsentschädigung resultierende Ergebniseffekt liegt bei EUR 9,8 Mio. und wirkte im Berichtszeitraum ergebniserhöhend für

das Segment Entsorgung. Positive Einflüsse auf das operative Ergebnis waren durch Preissteigerungen bei Gewerbe- und Industrieabfällen, gefährlichen Abfällen und Dienstleistungen begründet. Die Preisentwicklung bestimmter Wertstoffe wirkte sich demgegenüber ergebnisreduzierend aus.

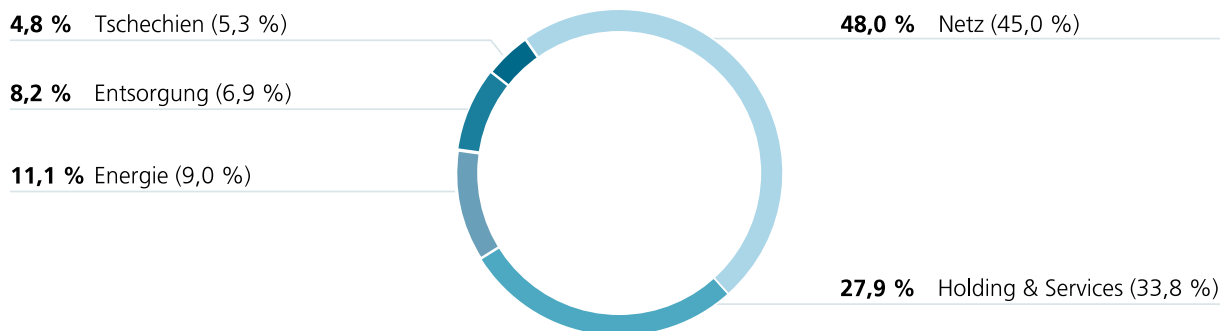
Im Segment Tschechien konnte ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 10,9 Mio.) erwirtschaftet werden.

Das operative Ergebnis des Segments Holding & Services beträgt im Berichtszeitraum EUR 14,4 Mio. und stieg damit gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 5,6 Mio. Das Ergebnis enthält höhere Ergebnisbeiträge des Geschäftsfeldes Telekom sowie höhere Ergebnisanteile aus den at equity bewerteten Beteiligungen. Darüber hinaus konnten Kosteneinsparungen erzielt werden.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2019/2020 EUR 197,2 Mio. und lagen damit um EUR 15,9 Mio. oder 7,5 % unter dem Vorjahresniveau. Der größte Anteil davon entfiel mit 48,0 % auf das Segment Netz. In den Investitionen des Segments Holding & Services sind der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes sowie der Smart-Meter-Roll-Out enthalten.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

2019/2020; Vorjahreswerte in Klammer



Die Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 125,3 Mio. von EUR 426,0 Mio. auf EUR 551,3 Mio. Diese Erhöhung resultierte vor allem aus einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich lag bei EUR 185,8 Mio. im Geschäftsjahr 2019/2020 gegenüber EUR 198,6 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis verringerte sich von EUR -17,3 Mio. im Vorjahr auf EUR -20,7 Mio. im Geschäftsjahr 2019/2020. Die Veränderung resultiert aus höheren Zinsaufwendungen sowie niedrigeren Erträgen aus sonstigen Beteiligungen und Wertpapieren.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Als Ende 2019 ein neuartiges Virus in China auftrat, war nicht absehbar, dass innerhalb kürzester Zeit das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben weltweit massiv beeinflusst werden würde. Nur durch die koordinierte Zurverfügungstellung von Liquiditätslinien der Zentral- und Notenbanken in Milliardenhöhe sowie die rasche Umsetzung von staatlichen Stützungsmaßnahmen und Hilfsprogrammen wurde ein Zusammenbruch der globalen Wirtschaft verhindert. Angesichts der fortdauernden krisenbedingten Situation reagieren die

Finanz- und Kapitalmärkte auch weiterhin kurzfristig mit heftigen Kursausschlägen und Bewertungsverzerrungen.

Mehr denn je hat sich die Strategie einer konservativen Finanzierungs- und Veranlagungspolitik auch im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Energie AG bewährt.

Top-Rating unterstreicht die starke Bonität des Konzerns

Eine exzellente Kreditwürdigkeit stellt insbesondere in diesen herausfordernden und unruhigen Zeiten einen wertvollen Anker für finanzielle Stabilität und Kontinuität dar.

Im März 2020 wurde die Bonität des Energie AG-Konzerns erneut durch Standard & Poor's (S&P) mit dem Gütesiegel "A" (mit stabilem Ausblick) bewertet. Mit der neuerlichen Bestätigung des hervorragenden Ratings sichert sich die Energie AG weiterhin einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten, um auch künftig die ambitionierten Investitionsziele für nachhaltige Projekte zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen realisieren zu können.

Stabile und zukunftsichere Finanzen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Energie AG zur Deckung langfristiger Finanzierungserfordernisse Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 100 Mio. emittiert. Die Tranchen konnten zu sehr attraktiven Konditionen bei internationalen Investoren platziert werden und haben eine endfällige Laufzeit von 20 Jahren. Dadurch ist die langfristige finanzielle Flexibilität des Unternehmens weiterhin sichergestellt. Die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten per 30.09.2020 auf EUR 597,6 Mio. (Vorjahr EUR 455,7 Mio.) ist auch bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten gemäß der Vorschriften nach IFRS 16.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Energie AG-Konzern über liquide Mittel von EUR 46,3 Mio. sowie über kurzfristig veranlagte Festgelder und Geldmarktinstrumente von insgesamt EUR 109,8 Mio. Angesichts der starken Verwerfungen auf den Finanz- und Kapitalmärkten ist die Energie AG frühzeitig in Verhandlungen mit Finanzinstituten zwecks Einräumung zusätzlicher Kreditlinien getreten. Per 30.09.2020 standen dem Unternehmen nicht genutzte und jederzeit verfügbare Kreditlinien von EUR 385,3 Mio. zur Verfügung, ein Teil davon in Form von kommittierten Kreditzusagen. Durch die vorausschauende Sicherstellung ausreichender Finanzierungs- und Liquiditätsquellen ist der Energie AG-Konzern auch für künftige unerwartete Krisensituationen bestens vorbereitet.

Die konzerninterne Finanzsteuerung erfolgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zentral in der Holding. Mittels Cash-Pooling wurde der kurzfristige Liquiditätsausgleich zwischen den 26 österreichischen Konzerngesellschaften (Stand per 30.09.2020) sichergestellt.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG ist ein Instrument zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Es dient zur Beurteilung der Attraktivität von Investitionstätigkeiten und sichert den Unternehmenswert sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Von zentraler Bedeutung sind die Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital/WACC). Der WACC dient als Basis für die Festlegung der Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und wird folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens herangezogen.

Die Energie AG ermittelt die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. Die Kapitalkosten der auf dem freien Markt agierenden Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt.

und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-Up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet.

Die WACC-Berechnung unterliegt einer laufenden Evaluierung unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten. Bei Bedarf werden Adaptierungen vorgenommen. Die Entwicklung der Kapitalkosten wird insbesondere vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds laufend verfolgt. Der Konzern-WACC für das Geschäftsjahr 2019/2020 betrug 4,2 % (Vorjahr: 4,3 %).

Eine zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzernsteuerung ist der ROCE (Return on Capital Employed), der anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (ø Capital Employed). Der ROCE abzüglich WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag. Je höher dieser ausfällt, desto wirtschaftlich erfolgreicher ist die jeweilige Aktivität.

Der Wertbeitrag wird durch verschiedene Größen beeinflusst. Neben der operativen Ergebnisentwicklung ist die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Das NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR -33,2 Mio. sowie sonstiger Posten in Höhe von EUR -12,7 Mio. Hinsichtlich der Ermittlung des Capital Employed wird auf den [Anhang zum Konzernabschluss](#)

› [Seite 130](#) verwiesen.

Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 lag der ROCE des Energie AG-Konzerns mit 5,9 % um 3,1 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (2,8 %). Die Erhöhung des ROCE 2019/2020 begründet sich durch ein höheres NOPAT. Der geringe ROCE im Geschäftsjahr 2018/2019 war vor allem auf diverse bilanzielle Sondermaßnahmen zurückzuführen.

Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18.12.2019 wurde das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.729.206,00 um EUR 73.682,00 auf EUR 88.655.524,00 durch Einziehung von 73.682 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG Oberösterreich sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Oberösterreich Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

Eigene Anteile

	Eigene Anteile Stück	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2019	73.682	0,083	73,7
Abgänge 2019/2020	-73.682	-0,083	-73,7
Zugänge 2019/2020	1.742	0,002	1,7
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2020	1.742	0,002	1,7

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im [Anhang zum Konzernabschluss](#)

› [Seite 188](#) verwiesen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im Zuge der Finalisierung der Neuaufstellung des Vertriebs wurde die Beteiligung an der ENAMO GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH eingebracht. Weiters wurde der Teilbetrieb „Großkundenvertrieb“ der ENAMO GmbH in die neu gegründete Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH sowie die Beteiligung an der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH eingebracht. Sämtliche Einbringungen erfolgten rückwirkend zum 30.09.2019. In einem weiteren Schritt wurde der Teilbetrieb „stromdiskont.at“ der ENAMO Ökostrom GmbH zur Aufnahme in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH rückwirkend zum 31.03.2020 abgespalten. In der Folge wurde die ENAMO GmbH per 08.08.2020 liquidiert.

Um die im Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgte Neustrukturierung des Segments Tschechien abzuschließen, wurde mit 01.10.2019 die Vodospol s.r.o. mit der ČEVAK a.s. verschmolzen. Weiters wurde mit 01.10.2019 die VODOS s.r.o. mit der MTH Kolín s.r.o. fusioniert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, an der die Stadt Kolín mit 2,7 % beteiligt ist. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter Energie AG Kolín a.s. Darüber hinaus wurden mit 06.12.2019 in Summe 100 % der Geschäftsanteile am tschechischen Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen VaK Zapy s.r.o. übernommen.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 4.560 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2018/2019 (4.506 FTE) um 1,2 % höher.

Der Anstieg im Segment Energie ergibt sich im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung der bisher nicht berücksichtigten Mitarbeiterzahlen aus der ehemaligen ENAMO GmbH und der ehemaligen Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG.

Personalstand ¹⁾

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Segment Energie	FTE	469	449	4,5 %
Segment Netz	FTE	534	537	-0,6 %
Segment Entsorgung	FTE	828	860	-3,7 %
Segment Tschechien	FTE	1.681	1.618	3,9 %
Segment Holding & Services	FTE	1.048	1.042	0,6 %
Konzern gesamt	FTE	4.560	4.506	1,2 %

1) Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

I INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeitern durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen, zu steuern und mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingfunktionen „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den gesamten Konzern und ist in der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad für die Datenerfassung und Aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, bildet die Basis für eine valide Finanzberichterstattung. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des **IKS-Kontrollumfelds** im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Kernprozesse aus den oben genannten Bereichen sind ebenso wie die prozessinhärenten, **wesentlichen Risiken** samt entsprechenden Kontrollen in einem eigenen IT-Tool erfasst.

Die **Kontrollen** werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte werden vermieden, respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision hinsichtlich Kontrolldesign und Effektivität der Kontrollen bilden die Basis der Qualitätssicherung und **Überwachung** der Systeme im gesamten Konzern.

Ein strukturiertes, standardisiertes **Reporting** an Vorstand und Aufsichtsgremien stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus ist die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte, die in Vision und Leitbild festgeschrieben sind, ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) und Gaswirtschaftsgesetz (GWG) ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

I RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die Energie AG trägt wie alle Infrastrukturunternehmen im Umfeld der COVID-19-Pandemie eine besondere Verantwortung und weiß als Betreiber systemkritischer Infrastruktur mit derartigen Herausforderungen umzugehen. Den Entwicklungen der letzten Monate begegnete die Energie AG mit geeigneten strategischen und operativen Maßnahmen wie beispielsweise der raschen Einrichtung einer Taskforce und proaktivem Risikomanagement durch das konzerninterne Risk-Committee.

Die Mitarbeiter in den Kraftwerken, Netzleitstellen, in der Wasserversorgung, Entsorgung und im Bereich Telekommunikation sorgen – unterstützt von vielen Mitarbeitern im Home Office – dafür, dass die Infrastruktur auch in dieser Zeit sicher und zuverlässig funktioniert.

Wirtschaftlich sind Infrastrukturunternehmen – aus heutiger Sicht – nicht so stark getroffen wie andere Branchen. Durch den COVID-19-Ausbruch im Frühjahr 2020 sowie die umfangreichen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Maßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Pandemie wird jedoch auch die Risiko- und Chancenlage der Energie AG volatiler. So erwartet auch die Energie AG Auswirkungen infolge der wirtschaftlichen Maßnahmen und der konjunkturellen Folgen. Hervorzuheben sind beispielsweise der Rückgang des Energieverbrauchs von (Geschäfts-)Kunden, die Preisentwicklung auf den internationalen Märkten und das Risiko von höheren Forderungs- und Kreditausfällen. Diesen und anderen Herausforderungen – etwa durch Veränderungen des energiewirtschaftlichen Marktumfeldes sowie Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen – begegnet die Energie AG mit effizienzverbessernden Maßnahmen, einem strikt wertbasierten Investitionsmanagement sowie neuen Geschäftsmodellen und Innovationen zur Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im Geschäftsjahr 2019/2020 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe [Anhang zum Konzernabschluss](#)
› Seite 182.

I FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die stetige Weiterentwicklung durch Forschung, Entwicklung und Innovation ist ein zentrales Anliegen der Energie AG.

Das von der Bundesregierung vorgegebene Ziel der Klimaneutralität Österreichs bringt große Herausforderungen mit sich. Diesen begegnet die Energie AG im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für die zukünftigen Generationen und für die sichere Versorgung ihrer Kunden in allen Konzernbereichen proaktiv und mit hohem Engagement.

Daraus ergeben sich Fragestellungen bezüglich der Elektrifizierung und Dekarbonisierung von Sektoren, der Steigerung der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen und deren Integration in das bestehende Energiesystem bei Aufrechterhaltung der gewohnt hohen Versorgungssicherheit. Digitalisierung und Automatisierung stellen dabei wichtige Werkzeuge für Entwicklungen und Innovation dar. Eine gute Vernetzung mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft garantiert einen intensiven Austausch mit wertvollem gegenseitigen Nutzen.

Darüber hinaus startete die Tochterfirma Wertstatt 8 GmbH mit dem Geschäftsjahr 2019/2020 ihre Aktivitäten, die sich auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie und Umwelt auf Basis der Kundenbedürfnisse konzentrieren.

Kennzahlen F&E&I

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	98	104	-5,8 %
Beteiligte Mitarbeiter an F&E&I-Projekten	Anzahl	418	364	14,8 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	4,1	4,5	-8,9 %

Im Geschäftsjahr 2019/2020 fanden Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

Gmunden HighTLink

In dem Projekt werden innovative Lösungen zur Auskopplung von industrieller Hochtemperaturwärme aus dem Zementwerk Gmunden gesucht, um Industrie-, Gewerbe und Privatkunden mit Prozesswärme zu versorgen und damit Treibhausgase zu reduzieren. Neben der Rauchgasbehandlung und der Entwicklung und Auslegung der Wärmeauskopplung selbst werden auch der Einsatz alternativer Prozessmedien im Primärkreis evaluiert, nach innovativen und kostenoptimierten Wärmespeicherkonzepten geforscht sowie Varianten des Hochtemperatur-Fernwärmetransports geprüft.

Flex+

Im Projekt Flex+ werden unterschiedliche Konzepte entwickelt und im großflächigen Realbetrieb getestet, um die Flexibilität von fernsteuerbaren Prosumer-Komponenten wie Wärmepumpen, Boilern, PV-Speichersystemen und E-Mobilität für systemdienliche Dienstleistungen, wie beispielsweise die Vermarktung auf Spot- und Regelenenergiemärkten sowie die Minimierung der Ausgleichsenergie, wirtschaftlich nutzen zu können. Unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten ermöglichen Algorithmen eine marktübergreifende Nutzung und Vermarktung der vorhandenen Flexibilität. Basierend auf den Forschungsergebnissen werden Vergütungsmodelle und Tarife für Prosumer entwickelt und notwendige Prozesse bei Prosumern und Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette implementiert.

Effizienz der Reinigungsleistung von Kläranlagen bei der Beseitigung von nicht prioritären Stoffen

In mehreren Kläranlagen wird die Reinigungsleistung beim Abbau von nicht prioritären Stoffen wie Arzneimitteln, Pestiziden, Drogeriechemikalien, Drogen und Hormonen analysiert. Es wird untersucht, ob diese Stoffe androgene und antiandrogene Effekte auslösen, die das Risiko der Maskulinisierung oder Feminisierung der Wasserfauna erhöhen. Dabei werden Abwasserproben von Reinigungsstufen mit jeweils verschiedenen Technologien beurteilt. Das Projekt ist Teil des Monitorings von illegalen Drogen im Abwasser in über 90 Städten weltweit. Partner in diesem Projekt sind die Südböhmische Universität in Budweis, das Forschungsinstitut für Fischerei und Hydrobiologie Vodňany und das Wasserwirtschaftliche Forschungsinstitut T. G. Masaryk.

RestoreGrid4RES

Im Zuge dieses Projekts wurden von der Netz Österreich GmbH (Netz OÖ GmbH) in Kooperation mit der Technischen Universität (TU) Wien und der TU Kaiserslautern sowie der KNG-Kärnten Netz GmbH Wiederaufbaustrategien für das Stromnetz entwickelt, wobei spezielles Augenmerk auf die Rolle von Technologien im Zusammenhang mit erneuerbarer Energie und deren mögliche positive Beiträge gelegt wurde. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Verortung der Anschlüsse der Technologien betreffend erneuerbare Energie dar, die sich oftmals auf Verteilnetzebene befinden, in welcher der Übertragungsnetzbetreiber keine direkte Zugriffsmöglichkeit besitzt. Im Projekt RestoreGrid4RES wurden entsprechende Softwaretools entwickelt und im Simulator des Trainingscenters für Netzführung implementiert. Unter anderem trainieren dort die österreichischen Verteilnetzbetreiber zusammen mit dem Übertragungsnetzbetreiber Maßnahmen zur Vermeidung von Netzzusammenbrüchen und für den Netzwiederaufbau. Künftig werden mehrere der entwickelten Funktionen in die Netzleitsysteme integriert, um die Netzbetreiber unter spezieller Berücksichtigung der Technologien betreffend erneuerbare Energie beim

Netzwiederaufbauprozess zu unterstützen und hilfreiche Informationen über mögliche nächste Schritte und deren Folgen zu liefern.

110-kV-Erdschlussortung und -löschung

Für die Ortung von einpoligen Fehlern im 110-kV-Stromnetz (Erdschlüsse) wurde das Verhalten des 110-kV-Netzes im Erdschlussfall durch entsprechende Prüfungen untersucht. Dabei konnten neue Erkenntnisse über das Löschverhalten und die im ausgedehnten Netz auftretende Charakteristik des Erdschlussstroms gewonnen werden. Dem bereits in früheren Geschäftsjahren als Prototyp installierten Erdschlussortungsverfahren auf Basis von Wanderwellen konnte damit die Tauglichkeit für den Betrieb nachgewiesen werden. Diese neue technische Entwicklung im Bereich der 110-kV-Stromnetze lässt künftig betriebliche Verbesserungen für eine noch höhere Personen- und Versorgungssicherheit erwarten.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	15.965	16.794	-4,9 %
Strombezug	GWh	12.511	12.978	-3,6 %
Stromeigenaufbringung ¹⁾	GWh	3.454	3.816	-9,5 %
Wärmeleistungwerke	GWh	816	1.115	-26,8 %
Erneuerbare Energie	GWh	2.638	2.701	-2,3 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	1.112	1.160	-4,1 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	1.321	1.358	-2,7 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	205	183	12,0 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	7.677	8.067	-4,8 %
Stromabsatz Vertrieb ²⁾	GWh	7.327	7.898	-7,2 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	19.205	20.831	-7,8 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	6.113	6.031	1,4 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.685	1.758	-4,2 %
Wärmeabsatz	GWh	1.566	1.625	-3,6 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.691	1.745	-3,1 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	624	614	1,6 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	56,6	56,6	0,0 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	44,3	44,3	0,0 %
Länge Glasfasernetz	km	6.600	6.100	8,2 %

1) davon im Geschäftsjahr 2019/2020 3.451 GWh im Inland (Vorjahr: 3.814 GWh)

2) davon im Geschäftsjahr 2019/2020 5.354 GWh Endkundenabgabe im Inland (Vorjahr: 5.587 GWh)

Die in der nachfolgenden Segmentberichterstattung angegebenen leistungswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, immer auf das jeweilige Segment.

I DEFINITION DER SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im [Anhang zum Konzernabschluss › Seite 130](#) über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Erdgas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Erdgasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Tschechien	Versorgung mit Trinkwasser, Entsorgung von Abwasser sowie Wärmeversorgung in Tschechien
Holding & Services	Telekommunikation und Metering-Services, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

Segmentübersicht Energie

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	1.087,8	1.057,5	2,9 %
EBIT	Mio. EUR	59,5	117,3	-49,3 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	22,0	19,1	15,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	469	449	4,5 %
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	15.759	16.617	-5,2 %
Stromeigenaufbringung	GWh	3.248	3.639	-10,7 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	7.327	7.898	-7,2 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	6.113	6.031	1,4 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.299	1.381	-5,9 %
Wärmeabsatz	GWh	1.197	1.264	-5,3 %

1) inkl. Fremdbezug

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/2020 zeigten die Terminmarktpreise für Strom zur Lieferung im Jahr 2021 in Österreich einen klaren Abwärtstrend, der schon vor Beginn der COVID-19-Pandemie begonnen hatte und durch diese dann beschleunigt wurde. Nachdem die Preise im März 2020 ihren Tiefststand erreicht hatten, zeigte der Trend bis zum Ende des Geschäftsjahres in einem volatilen Umfeld wieder etwas nach oben. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle, Gas und CO₂-Zertifikate. Den höchsten Wert erreichte der Strompreis für den Jahresbase 2021 in der Preiszone Österreich am 16.10.2019 mit EUR 52,7/MWh, den niedrigsten Preis gab es am 23.03.2020 mit EUR 36,5/MWh. Im Geschäftsjahr 2019/2020 lag der Frontjahresbase bei einem Wert von durchschnittlich EUR 44,5/MWh.

Auf dem Spotmarkt sanken die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund ein Viertel. Der European-Power-Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 32,6/MWh mit einer volatilen Entwicklung.

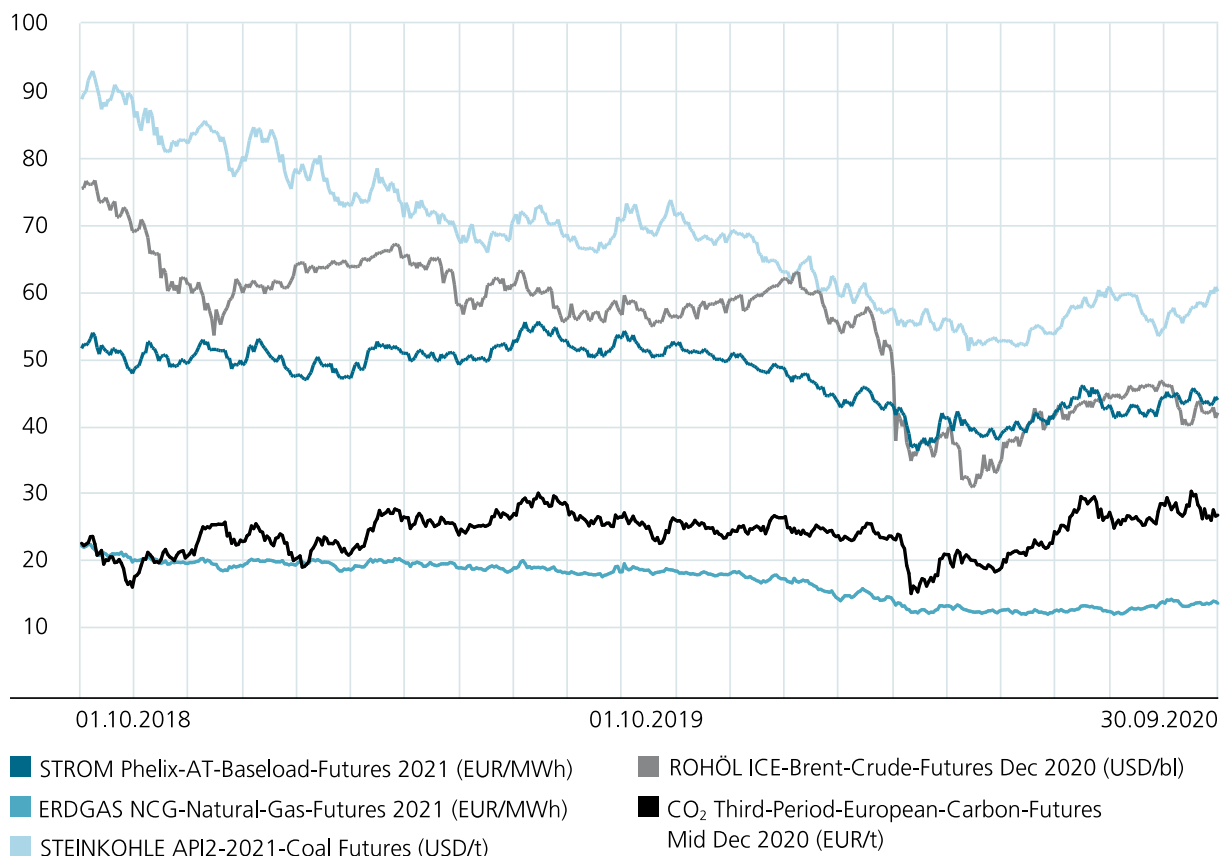
Der Ölpreis für eine Lieferung im Dezember 2020 sank von einem Höchststand von USD 63,0/Barrel Rohöl der Sorte Brent am 06.01.2020 auf einen Tiefststand von USD 31,1/Barrel am 28.04.2020. Der massive Einbruch ab Ende Februar ist einerseits durch die gesunkene Nachfrage im Zuge der COVID-19-Pandemie und andererseits durch einen Preiskampf zwischen Saudi-Arabien und Russland zu erklären. Ab Mai kam es zu einer leichten Erholung auf dem Ölmarkt, bedingt durch die weltweite Wirtschaftskrise liegt der Ölpreis aber noch deutlich unter den Werten zu Beginn des Geschäftsjahres.

Der NetConnect-Germany-(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr 2021 sank im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 von EUR 18,8/MWh Anfang Oktober 2019 auf EUR 12,5/MWh Ende März 2020. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres bewegten sich die Gaspreise seitwärts mit einer leichten Erholung zum Ende hin. Die Steinkohlepreise zeigten sich im Vergleich über das Geschäftsjahr ebenfalls rückläufig, wenngleich hier der Einbruch weniger stark ausfiel als bei anderen Commodities.

Im Berichtszeitraum schwankten die Preise für CO₂-Zertifikate zwischen EUR 15,3/t und EUR 30,5/t. Zunächst führte die Angst vor einem unregelmäßigen Brexit und den damit verbundenen Auswirkungen auf das europäische Emissionshandelssystem immer wieder zu rasanten Kursbewegungen. Im März trat dies allerdings in den Hintergrund, und die Talfahrt der CO₂-Preise wurde im Wesentlichen durch die Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung bestimmt. In der Folge kam es allerdings zu einer deutlichen Erholung der Preise und diese stiegen auf die höchsten Werte des Berichtszeitraums. Ausgelöst wurde dieser Anstieg im Wesentlichen durch Diskussionen über eine Verschärfung der EU-Klimaziele.

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, Reuters



GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENERGIE

Der Umsatz im Segment Energie belief sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf EUR 1.087,8 Mio. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um EUR 30,3 Mio. oder 2,9 %. Der Umsatzanstieg wurde wesentlich durch die nunmehr ganzjährige Vollkonsolidierung der im Vorjahr erst ab 01.04.2019 vollkonsolidiert einbezogenen ENAMO GmbH, der ENAMO Ökostrom GmbH und der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG verursacht. Umsatzrückgänge im Bereich der Kraftwerke wurden durch gestiegene Umsätze in der Gasbewirtschaftung kompensiert.

Im Berichtszeitraum konnte im Segment Energie ein operatives Ergebnis von EUR 59,5 Mio. erzielt werden (Vorjahr: EUR 117,3 Mio.). Im Vorjahr hatten eine Aufwertung von EUR 48,2 Mio. aufgrund der Übernahme von Geschäftsanteilen an der ENAMO GmbH und

der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie eine Wertaufholung für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) Timelkam in Höhe von EUR 7,9 Mio. positiv auf das EBIT des Segments Energie gewirkt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 führten gesunkene Erwartungen der künftigen Ergebnisbeiträge zu einer Wertminderung des GuD-Kraftwerks in Timelkam in Höhe von EUR 1,8 Mio. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung des Gasspeichers 7Fields in Höhe von EUR 7,0 Mio. sowie eine Wertminderung für Fernwärmeanlagen in Höhe von EUR 2,1 Mio. vorgenommen.

Neben den genannten Sondereffekten war das EBIT im Berichtszeitraum durch geringere Ergebnisbeiträge im Vertrieb unter anderem aufgrund des COVID-19-Lockdowns geprägt. Darüber hinaus wirkten das Auslaufen eines Vertrages der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH), ein geringerer Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam, gestiegene Instandhaltungskosten für Kraftwerke sowie eine gesunkene Stromeigenaufbringung aufgrund der niedrigen Wasserführung mindernd auf das operative Ergebnis des Segments Energie. Positive Effekte bei der Bewirtschaftung der Gasspeicher konnten die negativen Effekte teilweise kompensieren.

NIEDRIGERE STROMEIGENAUFBRINGUNG BEI THERMISCHER STROMERZEUGUNG UND BEI WASSERKRAFT

Die **gesamte Stromaufbringung im Segment Energie** betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 15.759 GWh und lag um 5,2 % unter dem Vorjahreswert (16.617 GWh). Die Hauptgründe für die rückläufige Entwicklung waren der niedrigere Strombezug, der geringe Einsatz der thermischen Kraftwerke und die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wasserführung. Damit liegt auch die Stromeigenaufbringung im Berichtszeitraum mit 3.248 GWh um 10,7 % unter dem Vorjahreswert (3.639 GWh).

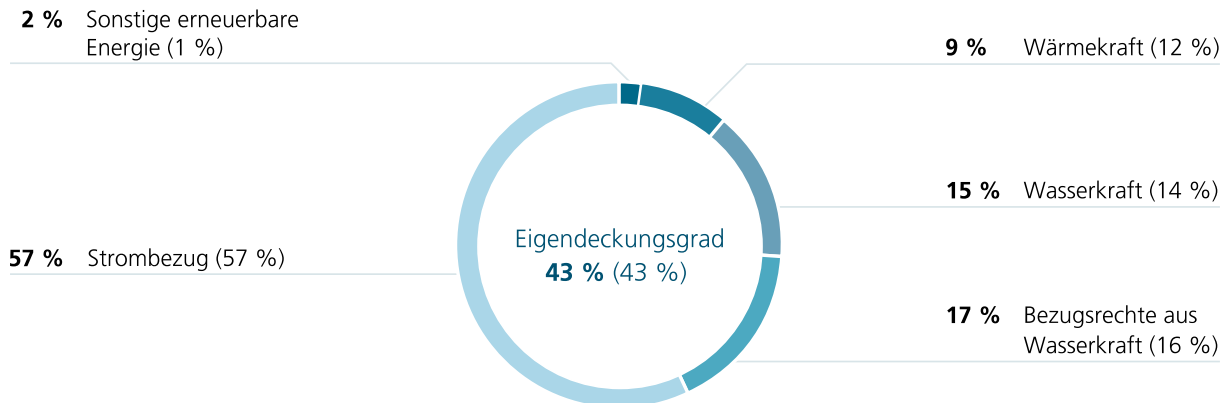
Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** hat sich im Segment Energie mit 688 GWh gegenüber dem Vorjahreswert von 1.000 GWh um -31,2 % stark verringert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam zurückzuführen, welches im Berichtszeitraum neben der jahresdurchgängigen Bereitstellung für Netzreserve und Engpassmanagement weniger auf dem Strommarkt eingesetzt wurde als im Vorjahr.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % niedrigeren Wasserführung lag die **Stromeigenaufbringung in den hydraulischen Kraftwerken** im Geschäftsjahr 2019/2020 mit 2.433 GWh um 3,4 % unter dem Vorjahreswert von 2.518 GWh. Im Vergleich zum langjährigen Mittel lag im Berichtszeitraum die Wasserführung um 3,6 % unter dem Durchschnitt. Der Erzeugungskoeffizient der eigenen Kraftwerke und Bezugsrechte lag im Berichtszeitraum bei 0,96 (Vorjahr: 1,02).

Die Strombeschaffungsstruktur des Segments Energie stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

2019/2020; Vorjahreswerte in Klammer



Die Arbeiten an der Errichtung des Ersatzneubaus des Wasserkraftwerkes Dürnau wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 weitergeführt. Die Altanlage wurde Anfang März stillgelegt und rückgebaut.

Für den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wurden im Wasserkraftbereich die Vorprojekte für den Neubau des Kraftwerks Weissenbach und das Umweltverträglichkeits-(UVP)-Vorprüfungsverfahren beim Ersatzneubau des Kraftwerks Traunfall gestartet und intensiv weitergeführt.

Im Herbst 2019 wurde ein Schaden an der Dammbabdichtung des Kraftwerks Traun-Pucking festgestellt. Die betroffene Strecke wurde grundlegend saniert und ein neues Untergrunddichtsystem eingebaut.

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,96 ebenfalls unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Energie AG hält Strombezugsrechte an Ennskraftwerken, Donaukraftwerken und an der Kraftwerksgruppe Malta/ReiBeck II in Höhe von rund 1.406 GWh.

Das Windkraftportfolio der Energie AG in Österreich umfasst Beteiligungen an vier Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von 14,7 MW. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei 37 GWh (Vorjahr 35 GWh).

Im Bereich Photovoltaik (PV) ist die Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH 100 %-Eigentümerin der Gesellschaften Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH sowie der italienischen Gesellschaften ECOFE S.R.L. und Salvatonica Energia S.R.L. Gemeinsam mit den weiteren PV- und PV-Contracting-Anlagen verfügt der Energie AG-Konzern über eine PV-Gesamtleistung von 12 MW_p. Der erzeugte Strom wird direkt ins öffentliche Netz eingespeist.

Die Bereitstellung von Fernwärme aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam lag im Berichtszeitraum mit 232 GWh leicht unter dem Niveau des Vorjahres (237 GWh).

Beim Fernwärmeversorgungsprojekt Gmunden wurden in der vergangenen Heizperiode bereits die ersten Kunden mit Abwärme aus dem Zementwerk versorgt. Mit September 2020 wurde auch die Wärmelieferung an das Krankenhaus Gmunden aufgenommen.

Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im Geschäftsjahr 2019/2020 an Kunden abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 726 GWh und lag damit um 9,5 % unter dem Vorjahreswert von 802 GWh.

NEUE VERTRIEBSGESELLSCHAFT SETZT ERSTE SPÜRBARE AKZENTE FÜR DIE KUNDEN

Das Geschäftsjahr 2019/2020 war für die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Neben der rückläufigen Konjunkturentwicklung und den energiepolitisch anspruchsvollen Rahmenbedingungen waren auch die Auswirkungen des milden Winters in sämtlichen temperaturabhängigen Sparten spürbar. Die Heizgradtage lagen im Berichtszeitraum in Oberösterreich exakt auf dem Vorjahresniveau und um 3,4 % unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre.

Im Businesskundenbereich der Sparten Strom und Erdgas kam es aufgrund des COVID-19-Lockdowns zu signifikanten Umsatzreduktionen. Die Ausgangsbeschränkungen wirkten sich maßgeblich auf die Vertriebsmöglichkeiten und die Bautätigkeit im Bereich Telekommunikation (Fiber to the Home/FTTH) aus. Darüber hinaus unterstützte die Energie AG die Kulanzregelungen der Branche für Kunden mit finanziellen Schwierigkeiten im Zuge der COVID-19-Krise.

Das für die Branche bedeutende Wechselverhalten der Strom- und Erdgaskunden erreichte im Jahr 2019 laut E-Control Austria den Höchststand seit der Liberalisierung der Märkte in den Jahren 2001 bzw. 2002. Im ersten Halbjahr 2020 wechselten österreichweit deutlich weniger Energiekunden ihren Anbieter als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Vor allem während des COVID-19-Lockdowns im zweiten Quartal reduzierte sich die Wechselaktivität laut E-Control Austria deutlich.

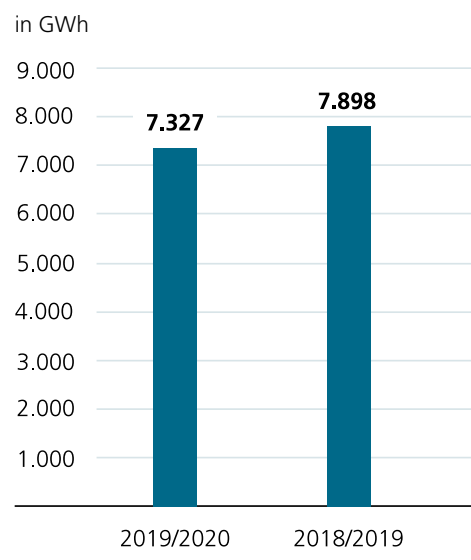
Infolge der Neuorganisation des Vertriebes konnte im Herbst 2019 eine neue Produktwelt auf dem Markt platziert werden. Neben harmonisierten Strom-, Erdgas- und Internetprodukten werden den Kunden seither erstmalig Kombi-Produkte angeboten.

Strom

Die konsolidierte Stromabgabemenge der Energie AG erreichte im Geschäftsjahr 2019/2020 eine Höhe von 7.327 GWh (Vorjahr: 7.898 GWh). Somit wurde um 571 GWh (-7,2 %) weniger Strom als im Vorjahr an die Kunden abgegeben.

Die Mengen im Business- und Industriekundenbereich gingen auf Grund der COVID-19-Pandemie branchenbedingt unterschiedlich zwischen 5 und 10 % zurück. Im Bereich Privat-, Gewerbe- und Gemeindekunden reduzierten sich dadurch hauptsächlich die Mengen in den gewerblichen Bereichen, während das Segment Haushalt relativ stabil blieb. Der restliche Rückgang ist auf den laufenden Lieferantenwechsel zurückzuführen, der allerdings erfreulicherweise in diesem Geschäftsjahr niedriger war als in vorangegangenen Perioden.

Stromabsatz Vertrieb



Erdgas

Die Erdgas-Absatzmenge der Energie AG lag im Geschäftsjahr 2019/2020 mit 6.113 GWh um 1,4 % über dem Vorjahreswert von 6.031 GWh.

So sanken zwar bei den Geschäfts- und Privatkunden, welche vorwiegend Raumwärme nutzen, die Absatzmengen, dieser Effekt wurde jedoch durch deutliche Mengenzuwächse im Großkundenbereich kompensiert. Hier konnte durch professionelle Kundenbetreuung dem intensiven Wettbewerb erfolgreich standgehalten werden. Darüber hinaus blieben die Auswirkungen der COVID-19-Krise branchenbedingt eher auf geringem Niveau.

Die Wechselzahlen im Haushaltsbereich zeigten erfreulicherweise im Berichtszeitraum eine rückläufige Entwicklung.

Wärme

Der im Segment Energie verbliebene Wärmeabsatz in Österreich betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 1.197 GWh und lag damit um 5,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (1.264 GWh).

Neben dem Fernwärmeabsatz und der seitens der CMOÖ GmbH an Kunden gelieferten Wärmemengen sind im Wärmeabsatz auch die Mengen aus dem Energie-Contracting enthalten, wo Kunden in den Segmenten öffentliche Institutionen, Wohnungswirtschaft und Gewerbe über moderne Energiezentralen mit Wärme versorgt werden.

Telekommunikation

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 konnte erstmals die Marke von 8.000 Subscribern überschritten werden – mit Ende des Geschäftsjahres nutzten rund 8.800 Kunden aktiv diese Produkte (Vorjahr: 5.500).

Insbesondere im Businesskundenbereich konnten trotz des herausfordernden Wettbewerbumfelds dank individuell auf die Ansprüche der Interessenten zugeschnittener Angebote weitere Kunden von den Produkten der Vertrieb GmbH überzeugt werden.

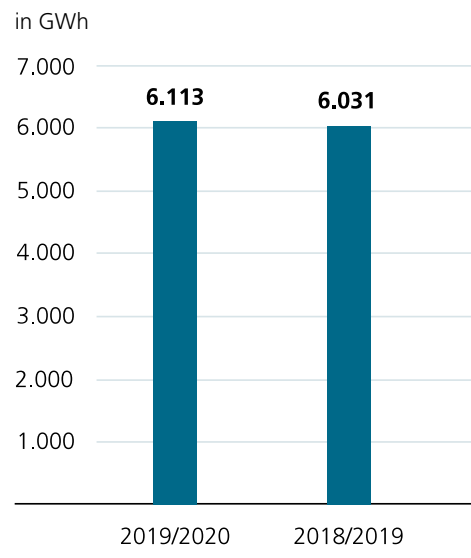
Photovoltaik

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 wurden 14 neue Photovoltaik-Anlagen mit 2.800 kW_p auf Basis einer Contracting-Dienstleistung realisiert.

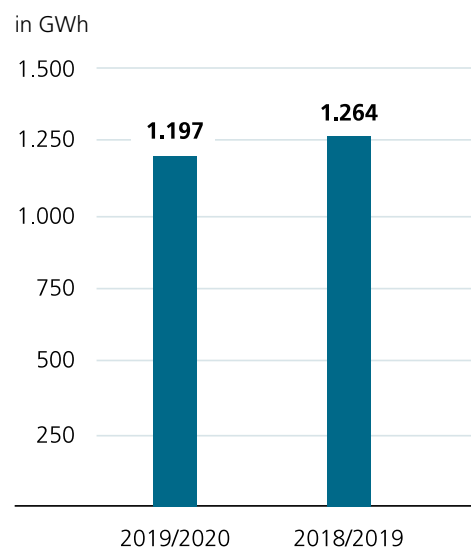
Elektromobilität

Die Schwerpunkte der Aktivitäten der Vertrieb GmbH im Bereich Elektromobilität liegen aktuell auf Ladelösungen (Businesslösung für Unternehmensstandorte, Wohnbau, öffentliche und private Ladeinfrastruktur). Parallel dazu wurde der gezielte Aufbau von öffentlichen Ladestationen inkl. Betriebsführung und Dienstleistungspaketen mit Standortpartnern fortgesetzt. Die Energie AG betreibt derzeit 100 öffentlich zugängliche Ladestationen in diversen Leistungsbereichen von 3,7 kW bis 50 kW inklusive Abrechnungssystem und verwaltet in Summe über 240 Ladepunkte.

Erdgasabsatz Vertrieb



Wärmeabsatz Österreich



SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	366,6	362,6	1,1 %
EBIT	Mio. EUR	36,9	-77,4	–
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	94,6	96,0	-1,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	534	537	-0,6 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	7.677	8.067	-4,8 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	19.205	20.831	-7,8 %

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM SEGMENT NETZ

Das derzeit in Begutachtung befindliche Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket wird mit seinem für 01.01.2021 geplanten Inkrafttreten auch für das Segment Netz Neuerungen mit sich bringen. Weiterführende Informationen siehe [Konzernlagebericht, Kapitel Rahmenbedingungen – Energie- und klimapolitisches Umfeld. > Seite 10](#)

Die Netz OÖ GmbH muss als Betreiber wesentlicher Dienste laut **Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NISG)** erhöhte Anforderungen an die Informationssicherheit von IKT-Services (Netz- und Informationssystemen) erfüllen. Die Umsetzungsmaßnahmen im Konzern umfassen die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß ISO/IEC unter Berücksichtigung der ISO 27019, der NIS-Factsheets und des EVU-Mindeststandards der Branche Elektrizität.

Die Netznutzungsentgelte der Sparte Strom stiegen per 01.01.2020 zwischen 8,4 % auf der Netzebene 7 und 11,7 % auf der Netzebene 4. Die Ursachen waren eine höhere Investitionstätigkeit in den Netzen und höhere Kosten in vorgelagerten Netzen. Die festgelegten **Regulierungsparameter** blieben in der 4. Regulierungsperiode stabil. In der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 – Novelle 2020 – wurden die Messentgelte neu geregelt, wobei die Messentgelte für Niederspannungs-Lastprofilzählung und Viertelstundenmaximumzählung per 01.01.2020 deutlich reduziert wurden.

Im Bereich Erdgas sanken per 01.01.2020 die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher der Netzebene 3 um 2,6 %, während jene für Endverbraucher der Netzebene 2 um 6,9 % anstiegen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas sind in der 3. Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundesarbeitskammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinträchtigt. Die Entscheidung für das Jahr 2020 steht aktuell noch aus, während für die Jahre 2018 und 2019 im Berichtszeitraum eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts erging. Darin wurden regulatorische Rahmenbedingungen festgelegt, die für die Branche eine Verschlechterung gegenüber dem ursprünglichen Bescheid bedeuten. Auf dieser reduzierten Basis bleiben die Parameter der 3. Regulierungsperiode stabil.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT NETZ

Im Segment Netz konnte im Berichtszeitraum ein Umsatz von EUR 366,6 Mio. erzielt werden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahresumsatz eine moderate Steigerung um 1,1 %. Das EBIT des Segments Netz betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 EUR 36,9 Mio. und lag damit um EUR 114,3 Mio. über dem EBIT des Vorjahres von EUR -77,4 Mio.

Aus einer notwendigen Änderung der Bewertungsmethodik per 30.09.2019 ergab sich eine Wertminderung in Höhe von EUR 109,3 Mio., welche im Vorjahr belastend auf das operative Ergebnis wirkte und die wesentliche Abweichung zum EBIT im Berichtszeitraum darstellt.

Operativ wirkte sich im Berichtszeitraum die regulatorische Tarifierhöhung in Kombination mit geringeren vorgelagerten Netzkosten im Bereich Strom ergebnissteigernd aus. Die regulatorischen Senkungen der Gasnetztarife sowie Mengenreduktionen sowohl im Strom- als auch im Gasnetz verringerten diesen Effekt teilweise.

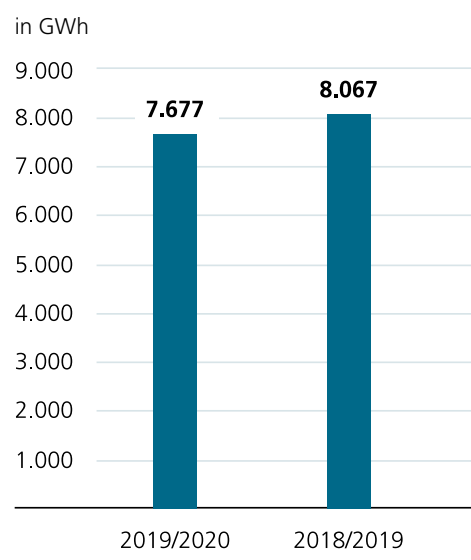
STROM- UND ERDGASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden 7.677 GWh (Vorjahr: 8.067 GWh) aus dem **Stromnetz** an Endkunden abgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 390 GWh (-4,8 %). Der Mengenrückgang ist hauptsächlich auf einen Rückgang in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres im Industrie- und Gewerbekundensektor in Folge des COVID-19-Lockdowns zurückzuführen. Per 30.09.2020 versorgte die Netz OÖ GmbH ca. 510.000 aktive Kundenanlagen.

Eine große Herausforderung im Netzbetrieb mit merklichem Einfluss auf die Verfügbarkeitskennwerte des Stromnetzes war eine Folge mehrerer Sturmtiefs im Februar 2020. Dabei war Sturmtief „Sabine“ am 10.02.2020 jenes mit den größten Auswirkungen auf die Stromversorgung. Das 110-kV-Hochspannungsnetz erwies sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 stand neben den regulären Netzerweiterungs- und -erweiterungsmaßnahmen die konsequente Umsetzung des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2028“ im Mittelpunkt der Aktivitäten des Segments Netz. Trotz äußerst schwierigem Projektumfeld wird das Projekt „Stromversorgung Alm- und Kremstal“ seit Wiederaufnahme der Bautätigkeiten im August 2019 konsequent vorangetrieben und voraussichtlich im Frühjahr 2021 fertiggestellt. Im Juli 2020 wurde beim Projekt „Stromversorgung Pramstal Süd“ mit den Leitungsbauarbeiten begonnen, und das Umspannwerk Raab konnte im September 2020 baulich fertiggestellt werden. Im Projekt „Stromversorgung Mühlviertel“ wurden Grundeigentümerinformationsveranstaltungen durchgeführt und eine Detailtrassierung im Vorzugskorridor liegt vor. Beim Gemeinschaftsprojekt „Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich“ mit der Austrian Power Grid AG und der LINZ NETZ GmbH wurden die öffentliche Kommunikation, die Detailplanungen und die Trassierungen begonnen. Die Einreichung zur Umweltverträglichkeitsprüfung ist für Herbst 2021 geplant.

Stromnetzabgabe Endkunden



Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Programm zur Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen planmäßig weiterbetrieben. Im nunmehr 12. Jahr wurden weitere 14 km Freileitung durch Erdkabel ersetzt.

Die Sicherstellung der Spannungsqualität für Netzkunden im Niederspannungsnetz bleibt durch die laufende Integration von dezentralen Stromerzeugungsanlagen herausfordernd. Die installierte Leistung aus Photovoltaik beträgt bereits rund 283 MW (Vorjahr: 243 MW) bei rund 24.100 angeschlossenen Anlagen (Vorjahr: 20.000 Anlagen). Erkenntnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden für die effiziente Netzintegration weiterhin erfolgreich eingesetzt.

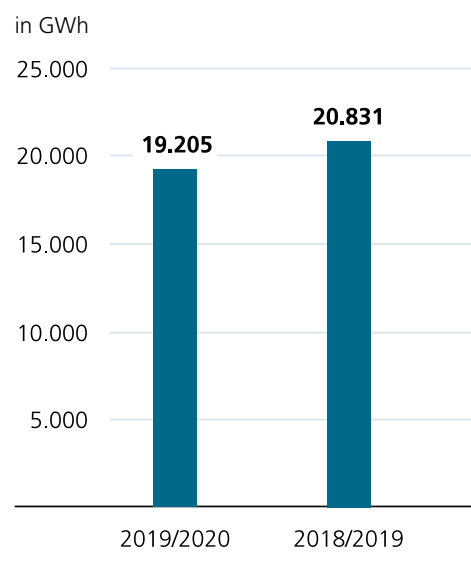
Die transportierte **Erdgasmenge** für Endkunden im eigenen Netz sank im Geschäftsjahr 2019/2020 gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % auf 19.205 GWh (Vorjahr 20.831 GWh). Im Hochdruckbereich sanken die Erdgasmengen vor allem aufgrund geringerer Stromeigenerzeugung der Industriebetriebe und Kraftwerke. Die Mengen im Haushalts- und Gewerbebereich lagen leicht über dem Vorjahresniveau.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neben dem Standardnetzausbau auch Netzanschlüsse für größere Gewerbekunden in St. Florian am Inn, Ranshofen, Altenfelden, Engerwitzdorf, St. Georgen bei Grieskirchen, Gmunden, Schwanenstadt und Pöndorf gebaut. In Pöndorf wurde eine neue Reduzierstation errichtet und in Neukirchen an der Vöckla/Zipf wurde die bestehende Reduzierstation Zipf durch eine neue ersetzt.

Drei Erdgashochdruckleitungen wurden auf einer Gesamtlänge von 9,3 km mittels intelligenter Molchung untersucht. Diverse Instandsetzungen an Hochdruckleitungen (Minderdeckungen) wurden durchgeführt und im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein Austausch bzw. die Nachrüstung von fünf Molchschleusen.

Mit „DigiWork“ wurde im Segment Netz während des Berichtszeitraums mit der Implementierung eines Workforce-ManagementSystems begonnen, mit dem weitere Digitalisierungsschritte umgesetzt werden sollen. Der Smart-Meter-Roll-Out wurde mit Ende des Geschäftsjahres im Konzessionsgebiet der Netz OÖ GmbH abgeschlossen. Um auf dieser Basis neue Marktmodelle weiterhin erfolgreich umsetzen zu können, wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 ein Smart-Meter-Upgrade-Projekt gestartet.

Erdgasnetzabgabe Endkunden



SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	232,7	233,5	-0,3 %
EBIT	Mio. EUR	27,1	13,4	–
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	16,1	14,6	10,3 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	828	860	-3,7 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.691	1.745	-3,1 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	624	614	1,6 %

I ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2019/2020 herrschten im ersten Halbjahr weiterhin günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Im zweiten Halbjahr zeigten die Umfeld-Parameter der Entsorgungsbranche hingegen aufgrund des COVID-19-Lockdowns ein differenziertes Bild. Starken Einfluss auf den gesamten Entsorgungssektor hat jedoch nach wie vor der seit 01.01.2018 seitens des chinesischen Umweltministeriums und im Anschluss von weiteren asiatischen Ländern ausgerufene Importstopp diverser Wertstofffraktionen mit der Folge, dass sich die globalen Mengenströme insgesamt verschoben haben. Die dadurch verursachten hohen Mengen an Kunststoffabfällen geringerer Qualitäten sicherten allen Müllverbrennungsanlagen europaweit im Berichtszeitraum weiterhin eine hohe Auslastung.

National wie international steht nach wie vor das Thema verantwortungsvolles Wertstoffmanagement im Mittelpunkt. Um die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen, werden verpflichtende Vorgaben im Sinne eines wiederverwendbaren bzw. recyclingfähigen Produktdesigns inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen thematisiert. Entsprechende Zielvorgaben, die auf europäischer Ebene in Form des Kreislaufwirtschaftspakets formuliert wurden, stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen, beispielsweise bei der Schaffung neuer Sammel- und Sortierwege.

Die Europäische Einwegplastik-Richtlinie schreibt bis 2025 vor, dass 77 % der Kunststoff-Einwegflaschen getrennt gesammelt werden müssen (bis 2029 bereits 90 %). In Österreich liegt die Sammelquote noch deutlich darunter. Um die hohen Vorgaben dennoch erreichen zu können, ist die Einführung eines Pfandsystems für Einwegflaschen bzw. Getränkedosen sowie die Stärkung von Mehrweg-Gebinden zur Vermeidung von Müll Gegenstand der politischen Diskussion.

Bei den Wertstoffen war – unter anderem aufgrund der erläuterten Importrestriktionen – sowohl bei Altmetallen als auch bei Altpapier/Karton im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin ein negativer Trend zu beobachten. Bei Altpapier hatte der Wiesbadener Papier-Index seine historische Talsohle im März 2020 erreicht, bevor er sich in den COVID-19-Lockdown-Monaten wieder deutlich erholte und nach volatiler Entwicklung schließlich am Ende des Geschäftsjahres leicht über dem Niveau des Geschäftsjahresbeginns notierte. Der Stahlschrottpreis bewegte sich das ganze Geschäftsjahr über auf niedrigem Niveau und war starken Schwankungen ausgesetzt.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf EUR 232,7 Mio. und blieb somit gegenüber dem Vorjahr (EUR 233,5 Mio.) nahezu stabil. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 13,4 Mio.) um EUR 13,7 Mio. auf EUR 27,1 Mio.

Zur Umsatzentwicklung trugen insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/2020 gute Preisentwicklungen bei Gewerbe- und Industrieabfällen, bei gefährlichen Abfällen und bei den angebotenen Dienstleistungen positiv bei. Andererseits dämpften die Entwicklungen der Wertstoffe Altmetalle und insbesondere Altpapier/Karton den Gesamtumsatz merklich. Zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Entsorgungssicherheit waren die Unternehmen in der Branche von Betriebsschließungen aufgrund des COVID-19-Lockdowns ausgenommen. Dennoch waren die Entsorgungsstandorte in dieser Zeit nicht vollständig ausgelastet, wobei sich deutliche regionale Unterschiede und daraus resultierende Umsatzrückgänge zeigten. Ab Juli 2020 entspannte sich die Lage sowohl hinsichtlich der Auslastung als auch der Preisentwicklung wieder.

Die im Vorjahresvergleich eingetretene Ergebnissteigerung ist großteils auf Einmaleffekte zurückzuführen. Am 10.10.2019 ereignete sich in der Sortieranlage Hörsching eine folgenschwere Explosion mit einem Todesfall und mehreren Verletzten. Die Hallen sowie die Sortieranlage selbst wurden dabei so schwer beschädigt, dass ein großer Teil abgetragen werden musste. Der Sachschaden sowie die Mehrkosten, die durch die vorgenommene Ersatzsortierung durch externe Dritte entstanden sind, waren durch Versicherungen gedeckt. Der aus der Versicherungsentschädigung resultierende Ergebniseffekt in Höhe von EUR 9,8 Mio. ist für die EBIT-Steigerung im Vorjahresvergleich hauptverantwortlich.

STABILE DURCHSATZMENGEN BEI DEN THERMISCHEN ANLAGEN TROTZ COVID-19

In den **Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing** konnte eine Durchsatzmenge der thermisch verwerteten Abfälle von rund 623.500 t erzielt werden. Dies entspricht insgesamt einem leichten Anstieg um 1,6 %.

Die jährliche Anlagenrevision in Lenzing fand zu Beginn des COVID-19-Lockdowns statt. Sie konnte unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund des Anlagenstillstandes in Lenzing und des im Mai geringeren Bedarfs an Prozesswärme war die Menge an thermisch verwerteten Abfällen leicht rückläufig. In der Verbrennungsanlage in Wels konnten die Durchsatzmengen auch unter den COVID-19-Lockdown-Bedingungen deutlich gesteigert werden. Um eine mögliche Betriebs-schließung infolge von COVID-19-Infektionen zu verhindern, wurde ein Sicherheitskonzept erarbeitet und konsequent umgesetzt. Instandhaltungsseitig stand die Erneuerung des Müllkrans im Mittelpunkt.

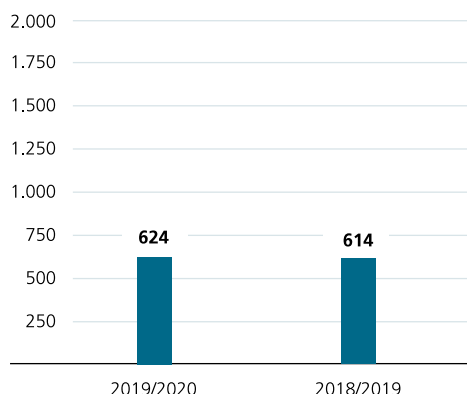
Aus der Müllverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 198 GWh **Wärme** (Vorjahr: 186 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 206 GWh (Vorjahr: 177 GWh). Der Anstieg ist auf die im Vorjahr im 10-Jahres-Intervall durchgeführte Turbinenrevision zurückzuführen.

Die **Behandlungsanlagen für gefährliche Abfälle in Steyr** waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr gut ausgelastet. Instandhaltungsseitig lag der Fokus in erster Linie auf der Sanierung der CPO-Anlage (chemisch-physikalische Behandlungsanlage für organische Abfälle) bzw. der Laboroptimierung. Darüber hinaus wurde ein Digitalisierungsprojekt zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gestartet.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/2019 waren die **gesamten umgeschlagenen Mengen** in Österreich und Südtirol mit rund 1.691.000 t um ca. 3,1 % rückläufig (Vorjahr: 1.745.000 t). Vom Rückgang waren sowohl Österreich als auch Südtirol in Folge der COVID-19-Pandemie betroffen.

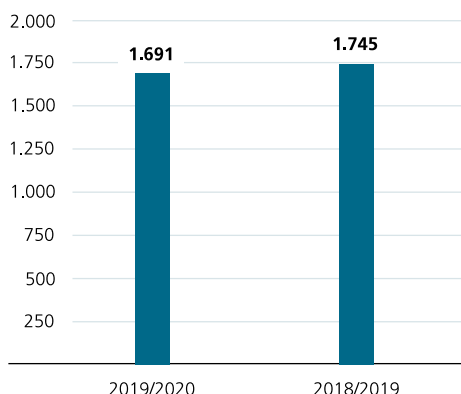
Thermisch verwertete Abfälle

in 1.000 t



Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen

in 1.000 t



Der Fokus im Segment Entsorgung lag auch im Geschäftsjahr 2019/2020 auf dem Abschluss langfristiger Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen. Neben Industrie- und Gewerbekunden wurde die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor weiter intensiviert. Vor allem die Kommunen stellen weiterhin eine wesentliche Zielgruppe für das Leistungsangebot des Segments Entsorgung dar. Neben der Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten stand im Berichtszeitraum der Umbau der Sortieranlage in Linz im Fokus der Aktivitäten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand der Spatenstich für die **Verlegung der Firmenzentrale** der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH von Hörsching an den Standort der Welser Abfallverwertung statt. Da der viergleisige Ausbau der Westbahnstrecke mit Anbindung des Flughafens den Standort in Hörsching betrifft, werden im Zuge des Projektes Teile des Grundstückes an die ÖBB Infrastruktur AG verkauft. Die Fertigstellung der neuen Unternehmenszentrale, die in Form eines Anbaus an die bestehenden Büroräumlichkeiten am Standort der Welser Abfallverwertung ausgeführt wird, wird nach circa einjähriger Bauzeit für Herbst 2021 erwartet.

Italien war im abgelaufenen Geschäftsjahr in besonders hohem Maß von der COVID-19-Pandemie betroffen. Neben den umfangreichen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und den umfangreichen Lockdown-Maßnahmen in Italien hatte der Standort Neumarkt in **Südtirol** zusätzlich zu den sinkenden Preisen für Altpapier auch mit Ergebnissrückgängen beim Glasrecycling zu kämpfen. Darüber hinaus konnte eine geplante Schlacke-Aufbereitungskampagne für einen Kunden aufgrund von Verzögerungen bei der dafür notwendigen behördlichen Bescheiderteilung nicht durchgeführt werden.

In der **WDL-WasserdienstleistungsGmbH** herrschten trotz COVID-19 im Geschäftsjahr 2019/2020 weitgehend stabile Rahmenbedingungen. Die Schwerpunktthemen waren die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bzw. die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen.

SEGMENT TSCHIECHIEN

Segmentübersicht Tschechien

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	160,5	160,0	0,3 %
EBIT	Mio. EUR	9,8	10,9	-10,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	9,5	11,3	-15,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.681	1.618	3,9 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	47,5	47,6	-0,2 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	44,3	44,2	0,2 %

I RAHMENBEDINGUNGEN IN TSCHIECHIEN

Insbesondere in der ersten Hälfte des Berichtszeitraums wirkte sich die günstige Wirtschaftsentwicklung in Tschechien durch eine positive Absatzentwicklung und ein steigendes Auftragsvolumen des Dienstleistungsgeschäftes aus, während ab März 2020 die COVID-19-Einschränkungen auch im Segment Tschechien spürbar wurden. Im Rahmen der jährlichen Anpassung der Preisverordnung in Tschechien, die auf den angemessenen Gewinn von Betreiber- und Infrastrukturgesellschaften fokussiert, kam es zu keinen wesentlichen Änderungen. Das Wärmegeschäft war witterungsbedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr milderen Winter umsatzseitig leicht negativ beeinflusst.

Der Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt war nicht zuletzt aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Tschechien im ersten Halbjahr weiterhin stark. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gab es jedoch im zweiten Halbjahr erste Anzeichen dafür, dass die Arbeitsplatzsicherheit im Infrastrukturgeschäft definitiv ein positives Argument im Wettbewerb am Arbeitsmarkt darstellt.

Die Tschechische Krone bewegte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 bis zu den COVID-19-Beschränkungen in einem weitgehend konstanten Verhältnis zum Euro und stabilisierte sich nach schwächerem Kursverlauf in der zweiten Geschäftsjahreshälfte gegen Ende des Berichtszeitraums auf einem leicht niedrigeren Niveau als im ersten Halbjahr 2019/2020.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT TSCHIECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 in den Bereichen Wasser und Wärme stabile Umsatzerlöse in Höhe von EUR 160,5 Mio. (Vorjahr: EUR 160,0 Mio.) erzielt.

Das operative Ergebnis betrug im Berichtszeitraum EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 10,9 Mio.). Der EBIT-Rückgang im Segment Tschechien von 10,1 % ist im Wesentlichen auf Nachfragerückgänge und temporäre Fabriksschließungen in Regionen mit größerem Absatz in der Industrie aufgrund der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Die Entwicklung bei Wasser und Abwasser lag im Rahmen der langjährigen saisonalen Schwankungsbreiten.

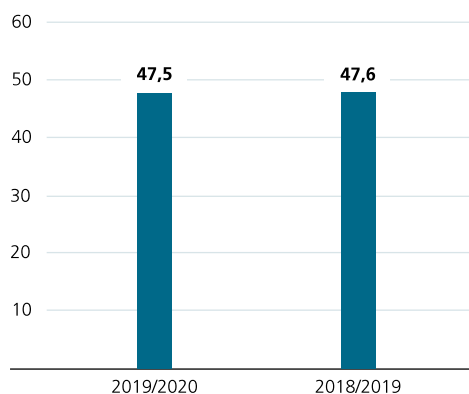
Im Wärmebereich in Tschechien wurde aufgrund der über dem Durchschnitt liegenden Temperaturen und der daraus resultierenden, niedrigeren Absatzmengen im Berichtszeitraum ein im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufiger Ergebnisbeitrag erzielt.

I STABILE ENTWICKLUNG IN TSCHIECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 47,5 Mio. m³ **Trinkwasser** und 44,3 Mio. m³ **Abwasser** fakturiert.

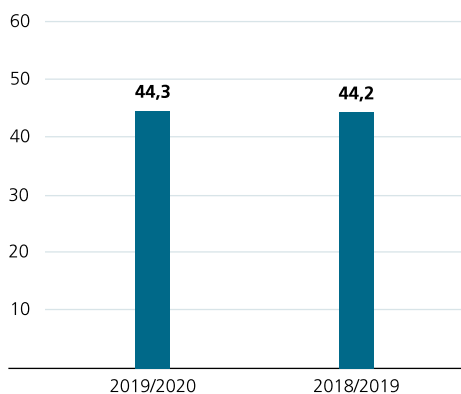
Fakturiertes Trinkwasser

in Mio. m³



Fakturiertes Abwasser

in Mio. m³



Im Berichtszeitraum standen im Wassergeschäft wie jedes Jahr bei zahlreichen Betreiber-Verträgen Gebührenverhandlungen mit den kommunalen Vertragspartnern an. In einigen Versorgungsgebieten fanden zudem kleinere Betreiber-Ausschreibungen statt. Die Zahl der Betreiber- bzw. Konzessionsverträge sowie der Wärmelieferungsverträge blieb seit Geschäftsjahresbeginn konstant.

Die mit 06.12.2019 übernommene Gesellschaft VaK Zapy s.r.o. hat ihren Sitz in der Gemeinde Zapy, rund 30 km westlich von Prag. 23 Mitarbeiter erbringen Dienstleistungen im Bereich Wartung, Instandhaltung und Reparatur von Anlagen der Wasserversorgung von 15 Städten und Gemeinden bzw. der Abwasserentsorgung von 23 Gemeinden. Über 700.000 m³ Trinkwasser werden pro Jahr an die Kunden geliefert. Das Betriebsgebiet grenzt im Nordwesten an jenes der Energie AG-Tochter VAK Beroun a.s., im Osten an das der Energie AG Kolín a.s. an.

Der Fokus im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation lag im Berichtszeitraum auf der Verringerung von Wasserverlusten und der Digitalisierung von Betrieb und Kundendienstleistungen. In jedem dieser Bereiche wurden wesentliche Entwicklungsschritte gesetzt. Im Bereich Smart-Water-Meter ist die von der ČEVAK a.s. in Budweis entwickelte Anwendung „Wasser unter Kontrolle“ eine richtungsweisende Lösung für Wasserkunden und Versorger, die im Rahmen eines Pilotprojektes aktuell auch in Österreich getestet wird.

Der **Wärmeabsatz** in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 171 GWh und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres (175 GWh).

SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	259,9	249,4	4,2 %
EBIT	Mio. EUR	14,4	8,8	63,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	55,0	72,1	-23,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.048	1.042	0,6 %
Länge Glasfasernetz	km	6.600	6.100	8,2 %

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Die Umsatzerlöse im Segment Holding & Services beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 259,9 Mio. und lagen somit um 4,2 % über dem Vorjahresniveau von EUR 249,4 Mio. Die positive Entwicklung war auf Umsatzzunahmen im Geschäftsfeld Telekom sowie in allen Servicegesellschaften zurückzuführen.

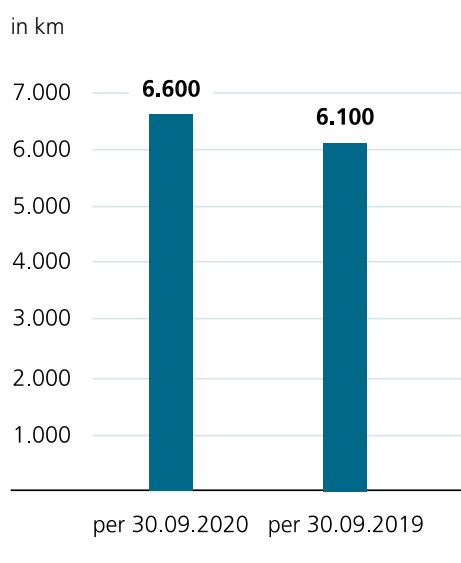
Das operative Ergebnis stieg von EUR 8,8 Mio. im Geschäftsjahr 2018/2019 auf EUR 14,4 Mio. im Geschäftsjahr 2019/2020. Gestiegene Ergebnisanteile aus at equity bewerteten Beteiligungen im Segment Holding & Services trugen ebenso wie ein höherer EBIT-Beitrag des Geschäftsfelds Telekom und gesunkene Aufwendungen im Bereich der Holding zur Steigerung des operativen Ergebnisses im Segment Holding & Services bei. Im Berichtszeitraum wurden Wertminderungen für Telekommunikationsanlagen vorgenommen. Im EBIT des Vorjahres waren neben Wertminderungen für Telekom-Anlagen höhere Immobilienverkäufe als im Berichtszeitraum enthalten.

II ZUKUNFTSTECHNOLOGIE GLASFASER IN KRISENZEITEN UNENTBEHRlich

Die Unverzichtbarkeit einer schnellen Datenverbindung wurde im Berichtszeitraum durch die Ausnahmesituation der COVID-19-Pandemie deutlich vor Augen geführt: Intensivere Home-Office-Aktivitäten sowie die verstärkte Nutzung von Unterhaltungsangeboten verursachten eine deutliche Mehrbelastung des Datennetzes, die durch die Glasfasertechnologie ohne merkliche Einschränkungen für die Kunden bewältigt werden konnte. Die geforderten Bandbreiten und eine hohe Verbindungsqualität konnten somit durchgehend gewährleistet werden. Die Strategie des Energie AG-Konzerns, auf die Zukunftstechnologie Glasfaser zu setzen, wurde durch diese Entwicklungen wiederum bestätigt. Das konzerneigene Glasfasernetz umfasste per 30.09.2020 rund 6.600 km (Vorjahr 6.100 km).

Der Fiber-To-The-Home-(FTTH)-Ausbau schritt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu wie geplant voran. Mittlerweile können über 35.000 Haushalte in 199 Gemeinden auf das Produktportfolio FIBER (Internet mit Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbps Downloadgeschwindigkeit sowie ein TV-Produkt und Telefonie) des Energie AG-Konzerns zugreifen. Zudem bietet die Energie AG Oberösterreich

Länge Glasfasernetz



Telekom GmbH (Telekom GmbH) im Wholesale-Bereich weiteren Providern an, deren Mobilfunkstandorte mit Lichtwellenleitern anzubinden oder Kunden über das konzerneigene Glasfasernetz zu versorgen.

Ein weiteres Aufgabenfeld der Telekom GmbH stellt die Durchführung von Strom-Messdienstleistungen für die Netz OÖ GmbH dar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 wurde der Massen-Roll-Out für intelligente Messgeräte (IME-VO Novelle 2017) planmäßig abgeschlossen. Per 30.09.2020 waren 651.596 AMIS-Zähler (Vorjahr: ca. 633.000) installiert. Mit einem Ausbaugrad von rund 99 % (Vorjahr: 94 %) sind damit die gesetzlichen Vorgaben zur Gänze erfüllt.

I STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

Die at equity einbezogenen Unternehmen Wels Strom GmbH und Salzburg AG sowie weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen das Geschäftsportfolio der Energie AG.

Die **Wels Strom GmbH**, eine 49-%-Beteiligung der Energie AG, ist das integrierte Stromversorgungsunternehmen der Stadt Wels. Weitere Geschäftsfelder sind die Wärmeerzeugung für das städtische Fernwärmenetz sowie Energiesysteme für Großkunden.

Der im September 2017 begonnene Neubau des 1901 errichteten Wasserkraftwerkes Traunleiten wurde Anfang 2020 abgeschlossen, womit das Kraftwerk in den Normalbetrieb überging. Das Investitionsvolumen betrug EUR 48,0 Mio. und ermöglicht ab 2020 eine Vollabdeckung des Haushaltsstrombedarfes für den Großraum Wels mit reinem Ökostrom aus Wasserkraft. Die Leistung wurde dadurch auf 19 MW verdoppelt und die Jahresproduktion beträgt künftig 90 GWh.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2019 bis 31.12.2019) erhöhte sich der Stromabsatz an Kunden auf 723 GWh (2018: 630 GWh) und wurde zu 7,2 % durch Eigenproduktion, großteils aus Wasserkraft, gedeckt. Rund 27 % des Stromabsatzes erfolgten außerhalb des Netzgebietes der Wels Strom GmbH.

Im Rahmen eines umfangreichen Strategieprojektes beabsichtigen die Eigentümer der Wels Strom GmbH – eww ag und Energie AG – gemeinsam mit dem Tochterunternehmen eine vertiefte Zusammenarbeit bei der Wärme- und Stromversorgung des Raumes Wels. Ziel ist die Hebung von Synergiepotenzialen und die Steigerung der Servicequalität durch Schaffung eines einzigen Ansprechpartners für die Welsener Versorgungsnetze für Strom, Fernwärme, Gas, Wasser und Abwasser. Die Zukunftsinitiative soll nach der erfolgten Konkretisierung und inhaltlichen Ausarbeitung im Herbst 2020 in den Jahren 2021 und 2022 umgesetzt werden.

Die **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** (Salzburg AG) befindet sich im Wandel vom reinen Energieversorger und Infrastrukturdienstleister in den Sparten Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Mobilität und Telekommunikation hin zum digitalen Technologieunternehmen. Die Energie AG ist mit 26,13 % an der Gesellschaft beteiligt.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2019 bis 31.12.2019) wurden neben den klassischen Geschäftsbereichen vor allem die Themen Klimaschutz und Digitalisierung mit eigenen Projekten und gemeinsam mit Start-ups weiter vorangetrieben. Neben dem Ausbau des Stromnetzes über die Tochtergesellschaft Salzburg Netz GmbH hatten der Breitband- und 5G-Ausbau und damit die Stärkung der Telekommunikationsinfrastruktur für das Unternehmen mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 75,3 Mio. im Jahr 2019 Priorität. Innovative Wege im Bereich der Produktentwicklung wurden unter anderem mit neuen Photovoltaikangeboten beschritten. Künstliche Intelligenz und Data Science wurden gemeinsam mit Partnern genützt, um ein Prognosemodell für den österreichischen Strompreis

auf Basis von Fundamental-, Markt- und Wetterdaten zu entwickeln. Gleichzeitig ist das Unternehmen mit rund 52 Millionen Passagieren jährlich der größte Mobilitätsanbieter im Bundesland Salzburg.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2019 war wirtschaftlich gesehen durch sinkende Handelsvolumina bei Strom und Gas bei gleichzeitiger Steigerung des Absatzes an Endkunden gekennzeichnet. Der Stromabsatz an Kunden lag mit 3.471 GWh um 6,3 % über dem Niveau des Vorjahres und wurde zu rund 51 % durch Eigenproduktion gedeckt, welche zu 85,5 % aus erneuerbaren Quellen stammt. Der Erdgasabsatz stieg um 3,0 % auf 1.721 GWh, der Absatz an Fernwärme übertraf das Vorjahr mit 778 GWh um 3,6 %. Vertriebsserfolge konnten wie in den vergangenen Geschäftsjahren sowohl bei Kabelfernsehen, Internet als auch bei der Telefonie verzeichnet werden. Die Zahl an Internet-Kundenanlagen überstieg erstmals die Marke von 100.000.

I SHARED SERVICES

Die vier konzernübergreifenden Servicegesellschaften

- Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH) sowie
- Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH)

sind im Segment Holding & Services gebündelt.

Gemeinsam ist allen kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften eine Leistungserbringung für den gesamten Konzern gemäß genau definierter Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Orientierungsgrundlage für die Services sind dabei die Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

In der **Business Services GmbH** sind Dienstleistungen für den Energie AG-Konzern in den Bereichen Einkauf und Logistik, Immobilienmanagement, Informationstechnologie, Rechnungswesen sowie die Versicherungs- und Rechtsdienstleistungen gebündelt. Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2019/2020 waren die Implementierung der digitalen behördlichen Post, die Realisierung von Projekten im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Konzerns und die Fortführung des Security-Awarenessprogramms mit Schwerpunkt Home Office, Datenschutz, Internet- sowie E-Mail-Sicherheit. Das laufende Projekt zur Anpassung der SAP-Systemarchitektur im Bereich Abrechnung und Kundenservices wurde fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde an der Integration der Sparte Gas gearbeitet. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum der Neu- und Umbau von Büro- und Werkstättegebäuden an den Standorten Schalchen und Gmunden sowie die Planung des Zubaus zur Konzernzentrale in Linz abgewickelt.

In das Projekt zur Anpassung der SAP-Systemarchitektur im Bereich Abrechnung und Kundenservices war auch die **Customer Services GmbH** maßgeblich involviert. In dieser Gesellschaft sind die Kundenservicedienstleistungen des Konzerns sowie das Datenschutz-backoffice, die Abrechnung, das Wechselmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklung mit den Kunden gebündelt. Neben der zuverlässigen Erbringung der Kundenservicedienstleistungen auch während der COVID-19-Pandemie war das Geschäftsjahr 2019/2020 von zahlreichen Projekten geprägt. So wurde im Berichtszeitraum beispielsweise die Abrechnungsabwicklung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen mittels EDA- (Energiewirtschaftlicher Datenaustausch)-Anwenderportal umgesetzt. Darüber hinaus wurden die in der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung), Art. 7, beziehungsweise nach Branchen-

vereinbarung geregelten Customer-Consent-Management-Datenfreigabeprozesse für Kunden erarbeitet, welche seit Oktober 2020 zur Anwendung kommen. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden von den Mitarbeitern die Dienstleistungen für rund 1,5 Mio. Kundenverträge erbracht.

Im Fokus der **Personalmanagement GmbH** stehen neben der Wahrnehmung der personalstrategischen und personalpolitischen Steuerungsfunktion für den Konzern sämtliche Agenden rund um die Personal- und Führungskräfteentwicklung, die Personalbetreuung, die Personalverrechnung und die Lehrlingsausbildung. Im Geschäftsjahr 2019/2020 lagen die Arbeitsschwerpunkte wiederum auf Employer-Branding-Aktivitäten sowie dem Abschluss eines Traineeprogramms mit dem Hauptaugenmerk auf weiblichen Trainees. Zusätzlich wurde das im Jahr 2014 eingeführte Kompetenzmodell evaluiert und adaptiert und das Projekt „Charta der agilen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit in der Energie AG“ als Output der Führungskräfte-Akademie „Energie AG Future Lab“ gestartet.

Als zentraler Know-how-Träger für alle technischen Dienstleistungen in der Energie AG ist die **Tech Services GmbH** der kompetente Ansprechpartner für Planung, Umsetzung und Instandhaltung. In erster Linie wurden diese Leistungen im Geschäftsjahr 2019/2020 für Schwesterunternehmen im Konzern erbracht. Zur Auslastungsglättung wurden auch Aufträge externer Kunden angenommen. Eine besondere Herausforderung stellte im abgelaufenen Geschäftsjahr der COVID-19-Lockdown dar. Zahlreiche laufende Baustellen mussten kurzfristig abgesichert und gestoppt werden. Die Wiederaufnahme der Arbeiten erfolgte mit großer Vorsicht und entsprechenden Schutzmaßnahmen. Trotz dieser erschwerten Bedingungen konnte im Berichtszeitraum ein beachtliches Auftragsvolumen abgearbeitet und durch den COVID-19-Lockdown im Frühjahr bedingte Verzögerungen wieder aufgeholt werden, sodass eventuelle negative Ergebniseffekte hintangehalten werden konnten.

AUSBLICK

Das konjunkturelle und energiepolitische Umfeld wird auch im Geschäftsjahr 2020/2021 im Zeichen der COVID-19-Pandemie stehen. Die entsprechenden strategischen und operativen Maßnahmen, welche die Energie AG im Berichtszeitraum getroffen hat, wie beispielsweise die Einführung einer Taskforce und das proaktive Risikomanagement durch das Risk-Committee, werden daher auch im Geschäftsjahr 2020/2021 weitergeführt werden, sodass der operative Betrieb der kritischen Infrastruktur sichergestellt werden kann.

Hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen ist bis Jahresende eine politische Einigung hinsichtlich der Einführung eines Pfands auf Einweg-Plastikflaschen und eines verpflichtenden Anteils an Mehrwegflaschen im Einzelhandel, welche sich aus der Umsetzung des EU-Kreislaufwirtschaftspakets und der Richtlinie zu Einwegplastikprodukten ergibt, für den österreichischen Entsorgungsbereich absehbar. Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahrs 2020/2021 ist darüber hinaus mit der parlamentarischen Behandlung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets zu rechnen. Ebenso werden in diesem Zeitraum gesetzliche Begutachtungsentwürfe zum Themenkomplex „Grünes Gas“ im Gebäudebereich sowie zur nationalen Umsetzung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie erwartet.

Die Entwicklung der Energiemärkte im Geschäftsjahr 2020/2021 wird stark von den Erwartungen an die globale Wirtschaftsentwicklung und diese wiederum vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie abhängen. Für Europa werden zudem auch die Ergebnisse der Brexit-Verhandlungen entscheidend sein, ebenso wie die weitere Umsetzung der Klimaziele auf EU-Ebene, welche sich auf die CO₂-Preise auswirken werden. Aus einer Situation der Überversorgung bei Öl, Kohle und Gas ist von der Brennstoffseite her für die Strompreise keine große Unterstützung zu erwarten. Engpässe auf der Angebotsseite sollten sich nicht nachhaltig auswirken. Vor dem Hintergrund einer erwarteten hohen Volatilität und großer Unsicherheiten erscheint eine Seitwärts- oder Abwärtsentwicklung für das Geschäftsjahr 2020/2021 wahrscheinlicher als eine wesentliche Aufwärtsentwicklung.

Die Stromerzeugungskapazitäten der eigenen thermischen Kraftwerke der Energie AG haben für die Bereitstellung als Netzreserve weiterhin hohe Bedeutung. Auch für das Geschäftsjahr 2020/2021 stehen die GuD-Kraftwerke der Energie AG den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstützung im Inland zur Verfügung.

Vertriebsseitig ist das kommende Geschäftsjahr aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Krise mit hohen Unsicherheiten verbunden und mit weiteren Umsatzeinbußen vor allem im Business- und Industriekundensegment sowie mit höheren Forderungsverlusten in allen Bereichen zu rechnen. Maßgeblich entscheidend für die Vertrieb GmbH wird sein, inwieweit die politischen Rahmenbedingungen es ermöglichen, sich immer mehr auch als Energiedienstleister zu positionieren. Die Vertrieb GmbH beabsichtigt, die Strom- und Erdgas-Endkundenpreise für Privat- und Gewerbekunden des Premiumbereichs (ausgenommen Float) auch im nächsten Geschäftsjahr konstant zu halten.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen des Segments Netz für die aktuelle Regulierungsperiode Strom sind für fünf Jahre festgelegt und weiterhin als stabil einzuschätzen. Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas steht die Entscheidung für das Jahr 2020 aktuell noch aus, es ist jedoch davon auszugehen, dass die Parameter auf Basis der für die Jahre 2018 und 2019 getroffenen Entscheidungen für die gesamte dritte Regulierungsperiode angewendet werden. Die Geschäftstätigkeit im Segment Netz wird auch im Geschäftsjahr 2020/2021 wieder vom Vorantreiben von Großprojekten, insbesondere jenen des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2028“, und dem konsequenten Fortführen von Schwerpunktprogrammen im Erdgas- und Stromnetz geprägt sein. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird zudem die Umsetzung der Anforderungen des derzeit in Begutachtung befindlichen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets sein.

Nach Abschluss des Smart-Meter-Roll-Outs und der vollständigen Digitalisierung mittels AMIS-Technologie wird auch zukünftig eine permanente Weiterentwicklung im Smart-Metering notwendig

sein. Dies betrifft vorrangig die Unterstützung von Point-to-Point- und Wandler-Zählern, um Kunden in sehr dünn besiedelten Gebieten eine Teilnahme an neuen Marktmodellen – wie gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, E-Mobilität oder Energiegemeinschaften – mit vertretbaren Kosten zu ermöglichen.

Nach derzeitigem Stand der Technik ist die Glasfasertechnologie das zukunftssicherste Medium, um hohe Bandbreiten mit der notwendigen „Quality of Service“ anbieten zu können. Derzeit sind die künftigen Förderprogramme auf Bundesebene in Ausarbeitung. Die Telekom GmbH beabsichtigt, sich auch für zukünftige Calls aus diesen Förderprogrammen zu bewerben. Neben Glasfaser als Festnetz-technologie wird sich vor allem im Mobilbereich die LTE- bzw. 5G-Technologie nachhaltig etablieren. Aus diesem Grund sollen durch die Anbindung von Mobilfunksender-Standorten an das eigene Glasfasernetz Businesschancen genutzt werden.

Der Fokus im Segment Tschechien liegt im Geschäftsjahr 2020/2021 auf der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wasser- und Wärmegesellschaften und der Hebung von Synergien. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Integration der mit 06.12.2019 übernommenen VAK Zapy s.r.o. sein. Auch mehrere größere Konzessionsausschreibungen in den betreuten Regionen, an denen sich die Energie AG-Bohemia-Gruppe mit einem ihrer Tochterunternehmen beteiligen wird, werden im Geschäftsjahr 2020/2021 stattfinden. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf den Ablauf dieser Ausschreibungen auswirken wird, ist noch nicht abschätzbar. Dies gilt auch für die kurz- und mittelfristigen Effekte auf das laufende Geschäft. Die Auswirkungen auf Wärme- bzw. Trinkwasserabsatz und Abwasseranfall waren im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht signifikant spürbar und können entsprechend der weiteren Entwicklung der Pandemie noch nicht seriös abgeschätzt werden.

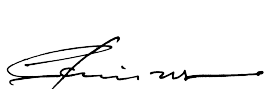
Auch im Segment Entsorgung sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die weitere Entwicklung der Wertstoffpreise derzeit nicht seriös abschätzbar. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wird die Neuregelung der Zusammenarbeit der Energie AG und der eww ag in Wels im Fokus der Aktivitäten stehen. Um künftig die Stadt Wels sowie die angrenzenden Gebiete noch besser und effizienter mit Fernwärme versorgen zu können, sollen die Auskopplung der Fernwärme noch stärker als bisher aus der Welser Abfallverwertung stattfinden und die abgegebenen Fernwärmemengen deutlich ausgebaut werden. Mit dem Projekt sind in den nächsten Geschäftsjahren entsprechende Investitionen verknüpft.

Angeichts der weiterhin aktuellen COVID-19-Pandemie wird der Fokus der Energie AG auch im Geschäftsjahr 2020/2021 auf der zuverlässigen Wahrnehmung der systemrelevanten Aufgaben, insbesondere der Versorgungssicherheit der Kunden, bei gleichzeitig höchstmöglichem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter liegen. Die bisherigen strategischen Ziele im Bereich Kundenorientierung, Umweltschutz, Dekarbonisierung, Digitalisierung sowie Kostenmanagement bleiben aufrecht.

Mit Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Einschränkungen, beispielsweise durch den Rückgang des Energieverbrauchs von Kunden und die Preisentwicklungen auf den internationalen Märkten, ist weiterhin zu rechnen. Im Bewusstsein der derzeitigen Schwierigkeit der Erstellung belastbarer Ergebnisprognosen wird für das Geschäftsjahr 2020/2021 eine zwar im Vergleich zum Berichtszeitraum rückläufige, aber dennoch zufriedenstellende Ergebnisentwicklung erwartet.

Linz, am 2. Dezember 2020

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDR. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2019/2020 der Energie AG Oberösterreich

VORWORT DES VORSTANDES

Als Oberösterreichs größter Energieversorger veröffentlichen wir zum dritten Mal einen Bericht mit nichtfinanziellen Informationen aus unserem Konzern. Die darin behandelten Themenkreise gewinnen angesichts der in letzter Zeit immer öfter geführten Diskussionen um die Versorgungs- und Entsorgungssicherheit als auch den Klimaschutz an strategischer Bedeutung und erfordern eine klare und gesamtheitliche Positionierung der Energie AG.

Die zweite Hälfte des vergangenen Geschäftsjahres war für uns alle eine prägende und sehr herausfordernde. Das Virus „SARS-CoV-2“ hat eine globale Pandemie verursacht und weitreichende sowie einschneidende Konsequenzen nach sich gezogen. Nicht nur die Lebensgewohnheiten von uns allen haben sich schlagartig verändert, viele sind auch existenziell betroffen und mussten Schicksalsschläge verarbeiten. Unter den vorliegenden Gegebenheiten sehen wir uns als Betreiber kritischer Infrastruktur gegenüber der Gesellschaft, unseren Kunden sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders verpflichtet.

Allen voran ist hierbei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und -qualität für unsere Kunden zu nennen. Dieser Verantwortung haben wir uns verschrieben, um ein Fundament für wirtschaftliches Wachstum, der Sicherung von Arbeitsplätzen und der Lebensqualität zu legen. Durch permanente Investitionen in den Ausbau des Leitungsnetzes und der Optimierung im Bereich der Zuverlässigkeit und Qualität wird diese auch nachhaltig sichergestellt.

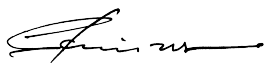
Die von der österreichischen Bundesregierung und der Europäischen Kommission festgesetzten Ziele zur Klimaneutralität bestätigen den vor langer Zeit eingeschlagenen Weg der Energie AG. Auch heuer spiegelt sich die Bedeutung von Energieeffizienz und Ressourcenschonung in der Auswertung der durch den Konzern verursachten Treibhausgase wider. Diese konnten um über 10 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden und stellen damit die Weichen zum strategischen Unternehmensziel der Dekarbonisierung.

Ein weiterer Fokus der Energie AG zielt auf die Förderung von Diversität, und insbesondere der Geschlechtervielfalt ab. So wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr durch die Vergabe von Stipendien an Technikerinnen und einem erst kürzlich beendeten Traineeprogramm mit Frauenschwerpunkt konkrete Maßnahmen gesetzt. Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen positiv auf die Unternehmenskultur wirken und letztlich auch wirtschaftlich einen Erfolgsfaktor darstellen.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten bestätigt sich, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wertvollste Ressource im Unternehmen sind. Durch die Etablierung von Ideenwettbewerben beziehungsweise einer Plattform für Verbesserungsvorschläge wollen wir jeden Einzelnen dazu ermutigen, sich einzubringen, frei zu entfalten und gemeinsam dafür zu sorgen, das Unternehmen und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Die Energie AG richtet ihr Handeln konsequent an ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten aus. Wir laden Sie dazu ein, sich über unser Engagement im vorliegenden Bericht über nichtfinanzielle Informationen zu informieren und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen weiterhin an einer nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten.

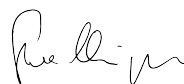
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

ÜBER DIESEN BERICHT

Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie) und ihrer Umsetzung gemäß des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG 2017) veröffentlicht der Energie AG-Konzern zum dritten Mal die geforderten Informationen in einem eigenständigen Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht). Dieser Bericht ist der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) gem. § 267a UGB.

Dieser Bericht wird jährlich im Rahmen des Geschäftsberichtes veröffentlicht. Die gesetzlichen Anforderungen bezüglich des NFI-Berichtes wurden mit externer Begleitung in Anlehnung an internationale Rahmenwerke berücksichtigt. Neben dem vorliegenden NFI-Bericht stellt die Energie AG Informationen zu ihrer Unternehmensverantwortung im jährlichen **Konzern-Lagebericht** › Seite 9, im **Halbjahresbericht** sowie auf der › Website www.energieag.at zur Verfügung.

Für Fragen zu diesem Bericht steht **Michael Frostel MSc, Pressesprecher und Leiter der Konzernkommunikation** zur Verfügung.

Der NFI-Bericht stellt in den Kapiteln Wirtschaft, Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer und Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption) nichtfinanzielle Informationen zu den Aktivitäten der Energie AG und ihrer konsolidierten Konzernunternehmen sowie der anteilmäßig einbezogenen Unternehmen dar. Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde verzichtet. Dies gilt auch für die Berechnung der Kennzahlen. Abweichungen werden gesondert angemerkt.

Der Energie AG ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. Zwecks besserer Lesbarkeit der Informationen wird entweder die maskuline oder feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Der Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und durch die direkt vom Aufsichtsrat beauftragte Konzernrevision der Energie AG geprüft. Der Aufsichtsrat berichtet darüber in der auf das Berichtsjahr folgenden Hauptversammlung.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Energie AG hat ihren Hauptsitz in Linz in Oberösterreich. Ihr Marktgebiet umfasst Österreich, Tschechien, Süddeutschland sowie Norditalien.

Als Anbieter von Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Entsorgungs-, Informations- und Kommunikationstechnologiedienstleistungen steht das Unternehmen für höchste Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte, Prozesse und Services.

Der Energie AG-Konzern ist bestrebt als kompetentes, wettbewerbsorientiertes und verantwortungsvolles Unternehmen den Kunden Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert, ein faires Preis-/Leistungsverhältnis sowie regionale Verfügbarkeit zu bieten. Dies trägt zu einem partnerschaftlichen Miteinander mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten sowie der Öffentlichkeit bei.

Das **Segment Energie › Seite 22** umfasst als Kerngeschäft des Konzerns die Stromerzeugung, die Strombeschaffung, den Strom- und Erdgasvertrieb, die Wärmeversorgung in Österreich und den Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen. Energieeffizienz-Dienstleistungen, wie z.B. Energieaudits für große Unternehmen, Energieausweise und Gebäudesanierungskonzepte, spezielle Energie-Contracting-Modelle und Anlagenoptimierungen ergänzen das Leistungsportfolio.

Das **Segment Netz › Seite 28** umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Erdgasnetzes als Rückgrat der Strom- und Erdgasversorgung in Oberösterreich durch die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ), eine 100 %-Tochtergesellschaft der Energie AG.

Das **Segment Entsorgung › Seite 31** bietet in Österreich und Norditalien ein integriertes Abfallmanagement und maßgeschneiderte Entsorgungslösungen. Diese umfassen die Sammlung, Übernahme, Aufbereitung, Sortierung, (Wieder-)Verwertung von Rest- und Wertstoffen sowie die Entsorgung und Verbrennung (inkl. Schlacke-Aufbereitung) von Haus- und Gewerbeabfällen.

Das **Segment Tschechien › Seite 34** bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung in Tschechien an. Die Geschäftsmodelle reichen von Konzessions-, Betreiber- und Serviceverträgen bis hin zu spezialisierten Wasser-, Abwasser- und Wärmedienstleistungen sowie Baumontagen. Vertragspartner und somit Kunden des Segments Tschechien sind Städte, Gemeinden, Verbände, Industriebetriebe und Wohnungsgesellschaften/-genossenschaften.

Das **Segment Holding & Services › Seite 36** umfasst neben den Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding auch das Geschäftsfeld Telekommunikation und Metering Services, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie at equity-einbezogene Beteiligungen, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind. Die kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften erbringen Leistungen für den gesamten Konzern.

Die Angaben zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen im Geschäftsjahr 2019/2020 sind im **Konzern-Lagebericht › Seite 9** enthalten.

Die **Eigentümerstruktur der Energie AG Oberösterreich › Seite 6** und die **Organe der Gesellschaft › Seite 5** sowie die Übersicht der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen **Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick › Seite 2** sind im Geschäftsbericht enthalten.

KONZERNSTRUKTUR



ENERGIE AG STRATEGIE 2030

Strategieprozess

Eine Voraussetzung für die konsequente Steuerung der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung des Energie AG-Konzerns ist **ein strukturierter jährlicher Strategieprozess**. Aus Analysen von Marktentwicklungen (Chancen und Risiken) werden Strategien und Maßnahmen abgeleitet, die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität nachhaltig sicherstellen.

Die strategischen Weichenstellungen für den Energie AG-Konzern wurden im Rahmen der im April und Juli 2020 virtuell durchgeführten Konzernstrategieklausuren festgelegt. Die volkswirtschaftlichen Effekte der COVID-19-Krise und die verschiedenen Szenarien für eine Erholung der Wirtschaft wurden analysiert und die strategischen Schwerpunkte der Geschäfts- und Servicebereiche festgelegt.

Versorgungs- und Entsorgungssicherheit

Die COVID-19-Pandemie stellte auch die Energie AG vor enorme Herausforderungen betreffend Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes der kritischen Infrastruktur (Kraftwerke, Strom- und Gasnetz, Telekommunikation, Wasserver- und Abfallentsorgung). Dank der konsequenten strategischen Ausrichtung der Energie AG blieb die hohe **Versorgungssicherheit und -qualität** gewahrt.

Die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) sichert mit einem modernen und zuverlässigen **Strom- und Erdgasnetz** die Energieversorgung in Oberösterreich und ist österreichweit Vorreiter beim Ausbau der Smart-Meter-Technologie.

Neben einer leistungsfähigen Netzinfrastuktur ist es im Hinblick auf die Versorgungssicherheit erforderlich, gesicherte, flexible Leistung zur Verfügung zu stellen. Hierbei spielt das Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve für Übertragungsnetzbetreiber eine wichtige Rolle. Eigene Gasspeicherrechte (oder Gasspeicher-verträge) und -beteiligungen der Energie AG unterstützen die hohe Flexibilität. Besondere Bedeutung kommt künftig auch der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien und intelligenter Systemlösungen für die Integration volatiler dezentraler Stromerzeugungsanlagen (PV, Wind) und flexibler Verbrauchsanlagen (Batteriespeicher, E-Mobilität, Wärmespeicher) zu.

Das **Segment Entsorgung** › Seite 31 garantiert Lösungen in den Bereichen Abfälle und Wertstoffe auf höchstem technologischen und ökologischen Standard und leistet vor allem mit den beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing einen wesentlichen Beitrag zur Entsorgungssicherheit in Österreich.

Im **Segment Tschechien** › Seite 34 hat sich die Energie AG als verlässlicher Versorger mit Trinkwasser, Entsorger von Abwasser und Bereitsteller von Raumwärme und Warmwasser etabliert. Zielgerichtete Investitionen in die eigene Wasser-, Abwasser- und Wärmeanfra-struktur und die ständige Modernisierung von Fuhrpark und Equipment vertiefen die Partnerschaften mit den Kommunen und steigern die Effizienz der Unternehmen und damit die Wettbewerbsfähigkeit.

Die Energie AG errichtet und betreibt in Oberösterreich eine moderne **Telekommunikations-Infrastruktur** und investiert bereits seit rund zwei Jahrzehnten in den Ausbau zukunfts-trächtiger Glasfasertechnologie, um die Digitalisierung voranzutreiben und die Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes Oberösterreich zu steigern. An das konzerneigene Glasfasernetz sind bereits ein Großteil der öffentlichen oberösterreichischen Gebäude sowie viele Unternehmen und Privathaushalte angeschlossen.

Der wesentliche Vorteil von Glasfaser besteht darin, dass kein Bandbreiten-Sharing wie bei 5G notwendig ist und Datenkapazitäten sowohl im Up- als auch im Download nahezu unbegrenzt erweiterbar sind. Die 5G-Strategie des Konzerns sieht vor, anstelle eigener Investitionen in die 5G-Technologie den Mobilfunkanbietern Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und mit diesen Senderanbindungen einen weiteren Beitrag zum Breitbandausbau in Oberösterreich zu leisten.

„Sicher digital umsort“

Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen für die Energie AG. Einerseits verändert sich das Wettbewerbsumfeld mit enormer Geschwindigkeit, andererseits stehen nunmehr innovative digitale Ansätze zur Verfügung, die der Energie AG-Konzern sowohl für effiziente Prozesse als auch für neue Geschäftsmodelle nutzen will. Unter dem Motto „sicher digital umsort“ gestaltet die Energie AG gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern die digitale Zukunft Oberösterreichs aktiv mit. Diesbezüglich wurden Leitthemen und Ziele erarbeitet sowie eine entsprechende Roadmap entwickelt und konsequent umgesetzt.

Enabler der Energiewende und der Kreislaufwirtschaft

Die nationalen **Energie- und Klimaziele für 2030** sowie der angestrebte nationale **Dekarbonisierungspfad bis 2040** stellen einen sehr herausfordernden Schritt für die zukünftige Energieversorgung in Österreich dar. Wesentlich aus Sicht der Energie AG ist dabei eine umfassende, integrierte Betrachtung des gesamten Energiesystems unter Berücksichtigung der Bereiche Strom, Wärme und Mobilität („Sektorkopplung“).

Im Bereich der **Stromaufbringung** setzt die Energie AG mit 43 eigenen Wasserkraftwerken und entsprechenden Bezugsrechten auf Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Der Energie AG-Konzern betreibt darüber hinaus derzeit 71 große Solarkraftwerke (davon

sind inzwischen 53 PV-Contractinganlagen bei Kunden verwirklicht) und ist an vier Windparks in Österreich beteiligt.

Die Energie AG unterstützt mit **nachhaltigen strategischen Entscheidungen** das aktuelle Regierungsprogramm 2020-2024. Dazu ist die Umsetzung einer Reihe von Kraftwerksprojekten in den Bereichen Wasserkraft, PV und Windkraft in Planung, welche die aus erneuerbaren Quellen erzeugten Strommenge um rund ein Fünftel pro Jahr bis 2030 steigern sollen. Die Energie AG leistet damit einen Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität und Versorgungssicherheit in der Zukunft.

Mit ihren Ausbauvorhaben setzt die Energie AG gerade im Umfeld der COVID-19-Pandemie bedingten Rezession wirtschaftliche Impulse mit hoher **heimischer Wertschöpfung**. Pro investierter Million Euro generiert die Energie AG zusätzlich ca. EUR 0,5 Mio. Bruttowertschöpfung und rund sechs Arbeitsplätze.

Um ihre Wachstumsziele zu erreichen, nutzt die Energie AG **strategische Partnerschaften**, bietet umfassende Contracting-Lösungen an und geht Kooperationen ein.

Die Energie AG bekennt sich zu einem **verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt** und unterstützt durch ihre Aktivitäten die drei Dimensionen: Versorgungssicherheit, Klimaschutz/Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit/Leistung im energiepolitischen Dreieck. Nähere Angaben zu politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sind dem **Konzern-Lagebericht, Energie- und klimapolitisches Umfeld › Seite 10** und **Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz › Seite 28** zu entnehmen.

Der Großteil der Projekte des Energie AG-Konzerns zielt darauf ab, einerseits erneuerbare Energien zu forcieren und die Energieeffizienz zu verbessern, andererseits den Ressourceneinsatz und die Abfallproduktion sowohl innerhalb des Konzerns als auch bei den Kunden zu reduzieren, um damit insgesamt die Energie- und Klimaziele nachhaltig zu unterstützen.

Regionalität

Als oberösterreichischer Landesenergieversorger positioniert sich die Energie AG für ihre Kunden als **starker regionaler Partner** und ist dabei ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Oberösterreich. Hohe regionale Wertschöpfung wird unter anderem durch die heimische Energieerzeugung, weitreichende Investitionen in Infrastrukturprojekte im ganzen Bundesland (Ausbau von Stromerzeugungsanlagen, Glasfasernetz etc.) und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen erreicht.

Ein wichtiger Impuls auf regionaler Ebene ist die Digitalisierung. Die Energie AG forciert die Entwicklungen zukunftsweisender digitaler Technologien und nutzt diese, um die Lebensqualität ihrer Kunden in deren unmittelbarem Umfeld zu steigern – beispielsweise durch Bereitstellung von Instrumenten für effizientere Energienutzung und Glasfaser-Internet, das auch Bewohnern weniger gut erschlossener Gebiete die Chance auf attraktive Arbeitsplätze via Home Office eröffnet.

In **Tschechien** ist die Wasser- und Wärmewirtschaft so wie in Österreich stark regional geprägt. Sämtliche Services des Energie AG-Konzerns werden in Tschechien durch sieben regionale bzw. lokal tätige Wassergesellschaften, fünf Wärmegesellschaften und eine gemischte Wasser- und Wärmegesellschaft erbracht.

Der Energie AG-Konzern leistet durch seine Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Lebensqualität und der Wirtschaft in den Regionen, in denen es tätig ist.

Kunde im Zentrum

Der Energie AG-Konzern steht für **qualitativ hochwertige, zuverlässige Produkte und Dienstleistungen**, die laufend und konsequent an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Neue innovative Lösungen sollen dem Konsumenten einen persönlichen Mehrwert verschaffen, etwa durch spezielle Anreize für den Erwerb umweltschonender Produkte oder durch digitale Unterstützung bei seinen Entscheidungsprozessen.

Zur Ermittlung der Kundenanliegen geht die Energie AG offensiv auf ihre Kunden zu, bindet sie in Entscheidungsprozesse ein und schafft durch transparente, offene Kommunikation die Basis für einen ebenso vertrauensvollen wie wertschätzenden Austausch.

Im Wettbewerbsumfeld steht die Energie AG für **nachhaltige und faire Lösungen**, die sie auf Basis permanenter Prozessoptimierungen garantieren kann. Dadurch konnten den Stromkunden trotz steigender Großhandelspreise ab dem Jahr 2018 und der mit 01.10.2018 erfolgten Strompreiszonentrennung zwischen Deutschland und Österreich weiterhin stabile Preise angeboten werden.

Besonders hoch sind die Erwartungen der Kunden an den Energie AG-Konzern in Bezug auf Umweltschutzmaßnahmen bzw. soziales Engagement. Ersterem trägt das Unternehmen vor allem durch Forcierung und Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien sowie nachhaltige Kreislaufwirtschaft Rechnung. Ihre Verantwortung für das Gemeinwohl nimmt die Energie AG unter anderem durch andauernde Förderung von Gesundheit, Bildung, Sport, Kunst und Kultur sowie karitativer bzw. gemeinnütziger Aktivitäten wahr. Deutliche Zeichen der Solidarität setzte der Konzern durch aktive Unterstützung stark betroffener Kunden anlässlich der COVID-19-Pandemie.

Die Energie AG misst der Wahrung berechtigter Kundeninteressen hohe Bedeutung bei. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf den ethisch-korrekten Umgang mit Kunden, der in einem eigenen Verhaltenskodex definiert ist, sondern auch für den Schutz personenbezogener Daten. Interne Kontrollinstanzen wachen über die Einhaltung diesbezüglicher Regelungen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter durch eine im Herbst 2019 gestartete Awareness-Kampagne u. a. für den sorgsamen Umgang mit Kundendaten sowie mögliche Gefahren (Cyberkriminalität etc.) sensibilisiert.

Finanzielle Stabilität

Das finanzwirtschaftliche Ziel der Energie AG ist es, attraktive Renditen zu erzielen, den Wert des Konzerns nachhaltig zu sichern und auch in Zukunft für Eigentümer und Kapitalgeber ein zuverlässiger und interessanter Wirtschaftspartner zu sein. Die finanzielle Stabilität wird durch das ausgewogene Konzernportfolio aus liberalisierten und regulierten Geschäftsmodellen unterstützt. Eine weitere Grundlage des Erfolgs ist das effiziente Chancen- und Risikomanagement. Es ermöglicht der Konzernführung Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen.

Auf dynamische Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie marktseitige Herausforderungen aufgrund geänderter Kundenbedürfnisse oder branchenfremder Mitbewerber wird proaktiv zugegangen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ohne **motiviert und engagierte Mitarbeiter** sind die strategischen Ziele nicht erreichbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Energie AG-Konzerns sind seine wichtigste Ressource. Im Kampf um Talente setzt die Energie AG auf ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement im Konzern und hat zusätzlich Schritte zur Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke gesetzt.

Durch eine erfolgreiche **Lehrlingsausbildung** gewinnt die Energie AG die erforderlichen Spezialisten für die einzelnen Konzernbereiche und setzt mit Maßnahmen im Bereich **Diversität** ein gesellschaftspolitisch wichtiges Signal.

I WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Energie AG werden im Rahmen des Strategieprozesses regelmäßig evaluiert und kontinuierlich unter Einbindung interner Interessensgruppen (z.B. Vorstand, Führungskräfte, Mitarbeiter, Aufsichtsrat und Eigentümer) und externer Stakeholder (z.B. Kunden, Projektanrainer, Vertreter aus Politik und Verwaltung, Banken, Versicherungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)) weiterentwickelt. In einer Wesentlichkeitsmatrix wurden die Nachhaltigkeitsthemen von „wichtig“ bis „sehr wichtig“ eingestuft. Auf Basis dieser Wertungsmatrix wurden die zu erhebenden quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren festgelegt. Die Wesentlichkeitsmatrix wurde an die Ergebnisse des Strategieprozesses 2019/2020 angepasst und im Juli 2020 aktualisiert.

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns werden in folgenden Kapiteln behandelt:

Wirtschaft › Seite 59 und Konzern-Lagebericht › Seite 9

- Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber
- Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation

Soziales › Seite 76

- Versorgungssicherheit und -qualität
- Kundenorientierung und -zufriedenheit
- Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement

Umwelt › Seite 61

- Klimaschutz
- Ressourcenschonung

Arbeitnehmer › Seite 87

- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte) › Seite 94

- Legal Compliance und Korruptionsprävention

Stakeholder-Dialog

Die Energie AG nutzt den **proaktiven Stakeholder-Dialog** als wertvolles strategisches Instrument und hat diesen als essenziellen Eckpfeiler für Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit definiert.

Unter seinen vielen Stakeholdern widmet der Energie AG-Konzern den Kunden und Mitarbeitern besonderes Augenmerk. Der intensive Austausch mit internen wie externen Interessensgruppen wird vorwiegend dazu genutzt die Bedürfnisse der Kunden treffsicher zu befriedigen.

Im Rahmen eines neu geschaffenen **Kundenforums** werden aktuelle Vertriebsprojekte im kritisch-konstruktiven Dialog diskutiert, siehe [Soziales, Kundenorientierung](#) › [Seite 79](#)

Im Sinne ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung sucht die Energie AG den direkten **Stakeholder-Kontakt** auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen sowie im Rahmen der Regionaltour des Vertriebes, um Kunden praktische Lösungsansätze zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Energieressourcen zu vermitteln.

Um **transparente Information und Kommunikation** ist der Energie AG-Konzern insbesondere bei Infrastrukturprojekten bemüht, die mit Eingriffen in sensible Lebens- und Landschaftsräume verbunden sind. Betroffene Stakeholder werden bereits im Frühstadium der Planungsphase über Projekte informiert und im direkten Dialog in einzelne Verfahrensschritte eingebunden, um Verständnis für die Maßnahmen und den größtmöglichen Konsens zu erzielen.

Ein Musterbeispiel für nachhaltige Zusammenarbeit ist das Modell der **Bürgerbeteiligung** rund um die Welser Abfallverwertung. Es besteht seit 1991 und ist damit europaweit das am längsten praktizierte und erfolgreichste Modell eines Bürgerbeteiligungs-, Mediations- und Projektumfeld-Managementverfahrens.

Zentrales Element dieses Modells ist eine **Umweltkommission** als Bindeglied zwischen der Energie AG als Betreiber der Abfallverwertungsanlage und den Anrainern bzw. Anrainergemeinden. Dank offener, ehrlicher Kommunikation bei gleichzeitiger Kontrolle eines geregelten Ablaufs wurden mithilfe dieses Verfahrens gegenseitiges Verständnis und Vertrauen entwickelt bzw. nachhaltig gestärkt.

Dieses Modell wurde um die [demokratiepolitischen Grundsätze der Energie AG](#) erweitert, mit denen sich der Energie AG-Konzern freiwillig dazu bekennt, die Interessen betroffener Stakeholder gerade bei Bauprojekten und Genehmigungsverfahren über das gesetzliche Maß hinaus zu berücksichtigen.

Um Konflikten bei Vorhaben des Netz(aus)baus – vor allem hinsichtlich der beabsichtigten Trassenführung bei 110-kV-Hochspannungsleitungen – vorzubeugen, wurde im März 2017 der [„Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen“](#) entwickelt. In Anlehnung an den bewährten Trassenfindungsprozess im Straßenbau wird damit sichergestellt, dass die objektiv bestmögliche Leitungstrasse aus einem breiten, interdisziplinären Blickwinkel nach festgelegten Grundprinzipien ermittelt wird.

Dieser Leitfaden wurde vom Land Oberösterreich das erste Mal beim Projekt **Stromversorgung Mühlviertel** (110-kV-Projekt Rohrbach – Bad Leonfelden – Rainbach, Gemeinschaftsprojekt der Netz OÖ und der LINZ NETZ GmbH) angewandt und mit allen interessierten Stakeholdern aktiv über Vor- und Nachteile möglicher Trassenverläufe diskutiert. Auch die Detailplanungen erfolgten in enger Abstimmung bzw. im direkten Dialog mit den Grundeigentümern.

Zur Optimierung interner Prozesse und Betriebsabläufe richtet der Energie AG-Konzern interne Ideenwettbewerbe aus, um den praktischen **Erfahrungsschatz** bzw. **das kreative Potenzial der Mitarbeiter** zu nutzen (Projekte „Neuland“, „Loominati“). Die in einem mehrstufigen Auswahlverfahren festgelegten Siegerprojekte werden direkt im Anschluss in die Praxis umgesetzt. Die Projektanten erfahren durch diese Möglichkeit des unmittelbaren persönlichen Mitgestaltens im Unternehmen besondere Wertschätzung, der Konzern profitiert von der Prozessoptimierung ebenso wie die davon betroffenen Mitarbeiter und Kunden. Siehe auch [Wirtschaft, Innovation](#) › [Seite 59](#).

In dem Bewusstsein, dass der Unternehmenserfolg eng an das Engagement der Mitarbeiter gekoppelt ist, ist die Energie AG laufend bestrebt, ihr Image als attraktiver Arbeitgeber auszubauen und ein Arbeitsumfeld zu bieten, das nicht nur interessante Entwicklungsmöglichkeiten umfasst, sondern auch individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt.

Weitere Informationen und Initiativen des Energie AG-Konzerns, die auf die Befriedigung der Bedürfnisse und Berücksichtigung der Interessen dieser wichtigen Stakeholdergruppe abzielen, sind im Kapitel **Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber** › Seite 87 zusammengefasst.

Als Basis für die Umsetzung des Stakeholder-Managements dient der › **Verhaltenskodex** des Energie AG-Konzerns mit dem Titel „**So denken wir, so handeln wir**“. Darin sind die Grundsätze fairer, transparenter und nachhaltiger Geschäftspraktiken definiert, zu denen sich jeder Mitarbeiter als Teil des Unternehmens bekennt bzw. verpflichtet.

Medienanalyse

Die nichtfinanziellen Informationen der Energie AG werden durch Berichte über Konzernthemen in relevanten oberösterreichischen und nationalen Medien ergänzt.

Im Berichtszeitraum haben Beiträge im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie die Medienlandschaft weitgehend dominiert. Für positives Medienecho sorgte hierbei die öffentliche Präsenz des Energie AG-Konzerns als zuverlässiger Anbieter systemkritischer Infrastruktur und Dienstleistungen, der der zum Teil massiv verunsicherten Bevölkerung auch während des landesweiten COVID-19-Lockdown durch sein intensives Bemühen um eine weiterhin uneingeschränkte Versorgung Rückhalt bot.

Erwähnung in den Medien fanden weiters aktuelle Infrastrukturprojekte (Leitungsbau, Kraftwerksprojekte zum Ausbau und zur Sicherung der Stromversorgung etc.), Ökologierungsmaßnahmen (z.B. Fischaufstiegshilfen) sowie Themen des Umwelt- und Klimaschutzes im Zusammenhang mit den ambitionierten Zielen und Vorgaben der Bundesregierung betreffend Energiewende.

NACHHALTIGKEITSZIELE



WIRTSCHAFT

- Nachhaltige Sicherstellung der **finanziellen Stabilität**
- **Sicherung des Unternehmenswertes**
- Umsetzung von **innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen**



UMWELT

- Enabler der Energiewende durch **Ausbau erneuerbarer Energie**
- **Ressourcenschonung**
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen **Kreislaufwirtschaft**



SOZIALES

- **Versorgungs- und Entsorgungssicherheit**
- Positionierung als **verantwortungsvolles Unternehmen**
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger **Kundenbeziehungen**



ARBEITNEHMER

- Weiterentwicklung **Employer Branding** unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der **Diversität** – Frauen in technischen Berufen
- **Personal- und Führungskräfteentwicklung** sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der **Arbeitskräfte-Verfügbarkeit**, im Besonderen über Positionierung als **familienfreundlicher Arbeitgeber**



COMPLIANCE

- Sicherstellung einer wertebewussten **Compliance-Kultur**
- **Vermeidung** von Vermögensschäden und Reputationsverlust
- Sicherstellung eines **fairen Wettbewerbs** durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

NACHHALTIGKEITSCHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Wie die gesamte Branche ist die Energie AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt – diese Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die entstehenden Chancen und Risiken zu erfassen und aktiv zu steuern, ist Aufgabe des konzernweiten Risikomanagementsystems. Chancen und Risiken sind Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziell negativen/positiven Auswirkungen. Details zum konzernweiten Risikomanagement sowie die Beschreibung der Chancen und Risiken, mit denen die Energie AG konfrontiert ist, siehe [Konzern-Lagebericht › Seite 17](#) und [Anhang zum Konzernabschluss › Seite 182](#).

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen auf das unternehmerische Handeln fließen auch Environmental-, Social- und Governance-(ESG)-Aspekte verstärkt in die Risikosteuerung ein.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 richtete sich ein Fokus auf den Ausbau des ESG-Risikomanagements und die weitere Integration der ESG-Risiken in das konzernweite Risikomanagement.

Auf Basis internationaler Standards wurden in einem interaktiven Prozess mit den relevanten Geschäftsbereichen die wesentlichen Auswirkungen, die durch die Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß NaDiVeG haben könnten, evaluiert. Darauf aufbauend wurden potenzielle Risiken und Chancen identifiziert und mit einem konzernweit einheitlichen Bewertungsschema qualitativ bewertet. Entsprechende Mitigationsmaßnahmen wurden diskutiert bzw. festgelegt und es erfolgte eine Nettobewertung der Risiken.

Im Zuge dieses Prozesses erfolgte auch eine „outside-in“-Betrachtung der Themen, wobei bisher noch nicht im Risikomanagement enthaltene Risiken | Chancen ins Risikoinventar des Energie AG-Konzerns aufgenommen wurden. Sie sollen entsprechend behandelt werden bzw. finden in der Strategie Berücksichtigung.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichsten Risiken und Chancen, die durch Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß NaDiVeG entstehen können, sowie die zugehörigen Konzepte und Mitigationsmaßnahmen zusammengefasst:

Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-)⁴⁾ und Maßnahmen

I UMWELT

KLIMASCHUTZ | RESSOURCENSCHONUNG

Konzept

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung
- Zertifizierte Managementsysteme (EMAS, ISO)

Chancen und Risiken

Chancen:

- effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft
- Ressourcenschonung durch den Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität

Risiken:

- regionale ökologische Auswirkungen durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen auf Lebensräume, Gewässermorphologie und Biodiversität
- lokale und globale ökologische Auswirkungen durch erhöhte Emissionen (insbesondere Treibhausgasemissionen)

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Qualitäts-, Sicherheits- und Umwelt-(QSU)-Management“
- Konzernrichtlinie „Strategieentwicklungsprozess“
- Konzernrichtlinie „Vergabe von Dienstfahrzeugen und deren private Nutzung“
- Ausbau erneuerbarer Energien
- Erhöhung der Energieeffizienz bei Kunden und im Konzern
- Umweltverträglichkeitsprüfungen und Gutachten
- geprüfte Umwelterklärungen, Zertifizierungen und Audits
- Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- Rechtsmanagement-Datenbank
- Bescheidverwaltung
- Sicherstellung aller gesetzlich geforderten Beauftragten
- Ideenmanagement

4) Risiken|Chancen sind definiert als Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziell negativen | positiven Auswirkungen Bzgl. Risiken|Chancen die sich durch die Belange gemäß NaDiVeG auf die Energie AG ergeben, siehe „Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-) und Maßnahmen“ im Anhang zum [Konzernabschluss](#) › Seite 183

I SOZIALES

**VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT |
KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT |
REGIONALE VERANTWORTUNG |
GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT**

Konzept

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Krisenmanagement
- Demokratiepoltische Grundsätze des Konzerns
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Versorgungssicherheit und -qualität, Kundenzufriedenheit, regionale Verantwortung

Chancen und Risiken

Chancen:

- hohe Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- regionale Wertschöpfung durch Infrastrukturprojekte und -investitionen
- gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Förderungen
- neue innovative Produkte und Vertriebskanäle für Kunden
- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den umweltbewussten Umgang mit den Ressourcen, Strom und Wasser bzw. die ordnungsgemäße Entsorgung und Trennung von Abfall

Risiken:

- potenziell negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt durch den Ausfall kritischer Infrastruktur (Kraftwerks-, Netz-, Telekom-, Entsorgungs- und Wasser-/Abwasser-Anlagen)
- potentiell negative Auswirkungen durch den Ausfall kritischer Infrastruktur auf Informationssicherheit, Cyber-Security und Datenschutz
- regionale Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „QSU-Management“
- Konzernrichtlinie „Sponsoring und Spenden“
- Revisions- und Wartungsarbeiten für die (Versorgungs-) Sicherheit
- Krisen- und Notfallpläne
- Beschwerdemanagement
- Kundenforum
- proaktive Stakeholder-Einbindung
- projektbezogene Stakeholder-Kommunikation
- Wahrung der Interessen betroffener Bürger über das gesetzliche Maß hinaus
- „Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen“
- Gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Förderungen

- Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“
- www.wir-denken-an-morgen.at
- siehe auch Maßnahmen unter Compliance

I ARBEITNEHMER

**VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER |
GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM
ARBEITSPLATZ**

Konzept

- Umfassendes Personalmanagement
- Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Positionierung als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Chancen und Risiken

Chancen:

- Erhalt und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze in der Region
- Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Aus- und Weiterbildung
- Langfristige Employability und Lebensqualität durch Gesundheit der Mitarbeiter
- Familienfreundlicher Arbeitgeber

Risiken:

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Personalführungsmodell“
- Konzernrichtlinie „Management by Objectives“
- Konzernrichtlinie „Führungskräfte-Akademie“
- Audit „berufundfamilie“
- Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2019“
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings- | Traineeausbildung
- Sicherheitsschulungen für interne und externe Beschäftigte

| COMPLIANCE

LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

Konzept

- Implementiertes Compliance-Managementsystem und -Beauftragter
- Informationsmanagementsystem
- Datenschutzmanagementsystem

Chancen und Risiken

Chancen:

- Faire und transparente Auftragsvergabe
- Transparenz und Sicherheit für Kunden

Risiken:

- Gefährdung eines fairen Wettbewerbs durch Korruption und Verstöße gegen das Kartellrecht
- Gefährdung datenschutzrechtlicher Ansprüche von Kunden und Mitarbeitern

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Compliance Management System“
- Konzernrichtlinie „Antikorruption“
- Konzernrichtlinie „Umgang mit Insider-Informationen“
- Konzernrichtlinie „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Managementsystem“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Konzernrichtlinie „Internes Kontrollsystem (IKS)“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

| ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Konzept

- Verhaltenskodex
- Siehe auch Belange [Arbeitnehmer › Seite 87](#), [Soziales › Seite 76](#), [Compliance › Seite 94](#)

Chancen und Risiken

- mögliche relevante Themen sind in den Belangen [Arbeitnehmer › Seite 87](#) und [Compliance › Seite 94](#) abgebildet

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Compliance-Management-System“
- Betriebsrat
- Schulungen

I QUALITÄTS-, SICHERHEITS- UND UMWELTMANAGEMENT

In die Steuerungssysteme des Energie AG-Konzerns ist ein integriertes Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystem (QSU) mit Fokus auf Nachhaltigkeit und größtmögliche Effizienzeingebunden. Als Teil unserer Due Diligence Maßnahmen wenden wir die **Norm ISO 9001 für Qualitätsmanagementsysteme** als konzernweiter Standard, die betrieblichen Abläufe und Prozesse effektiv und effizient zu gestalten, um laufend zu verbessern und transparent darzustellen.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde das bereits im Datenschutzmanagement genutzte Software-Tool „Avedos“ auch auf QSU-Ebene implementiert: Im ersten Schritt wurden die Prozesse der Konzerngesellschaften (mit Ausnahme des Segments Tschechien) inkl. Erfolgsfaktoren in diesem Enterprise-Management-System abgebildet. Im kommenden Geschäftsjahr werden auch die internen Audits über Avedos abgewickelt und dokumentiert. Außerdem können die Mitarbeiter demnächst ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten in den entsprechenden Prozessen direkt über die iGrafx-Benutzeroberfläche abrufen.

Für alle im Anwendungsbereich befindlichen Konzerngesellschaften und Holdingseinheiten ist mindestens ein QSU-Ansprechpartner nominiert, der für die operative Umsetzung des QSU-Managementsystems zuständig ist.

Um die Einhaltung von relevanten Umwelt- und Arbeitssicherheitsanforderungen zu gewährleisten, wirken in den nicht zertifizierten Gesellschaften die **Umweltmanagementnormen ISO 14001 und EMAS** (Eco Management and Audit Scheme) sowie die **Arbeitssicherheitsmanagementnorm ISO 45001** unterstützend.

Das integrierte QSU-Managementsystem sorgt durch aktives Einbeziehen von Führungskräften, Mitarbeitern und Kunden für die kontinuierliche Verbesserung der Leistungen des Energie AG-Konzerns. Die regelmäßige Prüfung mittels interner Audits sowie durch unabhängige externe, entsprechend akkreditierte Zertifizierungsorganisationen gewährleistet beste Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie optimale Abläufe für Kunden und Partner. Das hohe Niveau des QSU-Managementsystems wurde durch die Rezertifizierung im Frühsommer 2020 durch den TÜV Süd bestätigt.

Jene Teilbereiche der Energie AG, die diese extern zertifizierten Qualitäts-, Sicherheits-, Umwelt- sowie Gesundheitsmanagementsysteme installiert haben, verfügen über Prozesse, in denen negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit der Mitarbeiter identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Alle Mitarbeiter in Österreich und Norditalien arbeiten in nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 zertifizierten Gesellschaften. Rund 30 % der österreichischen Mitarbeiter und italienischen Mitarbeiter sind in nach dem betrieblichen Umweltmanagementsystem EMAS validierten bzw. nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifizierten Gesellschaften beschäftigt. Fast ein Drittel der österreichischen Mitarbeiter arbeitet in nach der Sicherheitsmanagementnorm ISO 45001:2018 zertifizierten Gesellschaften.

Das Segment Netz mit 553 Mitarbeitern (Vorjahr: 556) verfügt über eine Zertifizierung nach ÖVGW QS GNB 200 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber).

Das Segment Entsorgung ist nach folgenden Normen zertifiziert: ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), ISO 45001:2018 (Arbeitssicherheitsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltmanagement), EMAS-III-Verordnung, Entsorgungsfachbetrieb gemäß RAEE, EU-Verordnung gemäß Art. 6 der Verordnung (EG) Nr. 333/2011, Produktpotenzial-Zertifikat gemäß ISO 14024.

Die tschechischen Gesellschaften mit 1.944 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.940) befinden sich außerhalb des Geltungsbereichs des Konzern-QSU-Managementsystems der Energie AG Oberösterreich. Gemäß den Anforderungen der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft im Segment Tschechien sind zwei tschechische Gesellschaften nach den internationalen Normen ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 zertifiziert. Damit arbeiten rund zwei Drittel der tschechischen Mitarbeiter in nach Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsystemnormen zertifizierten Gesellschaften.

Die Abteilung Konzern-IT-Services der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) und die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) sind nach der **Informationstechnologie – Sicherheitstechniknorm ISO 27001** zertifiziert.

WIRTSCHAFT

Die wirtschaftlichen Ziele der Energie AG sind:

- Nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Stabilität
- Sicherung des Unternehmenswertes
- Umsetzung von innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen

Die Positionierung als verlässlicher und stabiler Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber ist ein wesentliches Ziel der Energie AG, das konsequent und nachhaltig verfolgt wird.

I ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSMODELLE – INNOVATION

Per 01.10.2019 startete die **Wertstatt 8 GmbH** als eigene **Innovationsgesellschaft** ihre Aktivitäten, um das Potenzial verschiedener Themen für zukünftige Geschäftsmodelle auszuloten bzw. Innovationsaktivitäten noch fokussierter voranzutreiben. Ziel ist, auf Basis der Kundenbedürfnisse digitale Lösungen und innovative Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie und Umwelt zu entwickeln, die nachhaltige Wertschöpfung sowohl für die Kunden als auch den Konzern generieren.

Eine der von der Wertstatt 8 GmbH entwickelten Dienstleistungen wurde im Oktober 2019 für den Innovationspreis „Digitalos“ von der Jury für das Finale in der Kategorie „Künstliche Intelligenz/Digitale Projekte“ nominiert: Mithilfe des unabhängigen Online-Heizungsberaters „HEINZI“ (www.heinzi.com) bekommen Kunden Heizungsempfehlungen für ihr individuelles Objekt und entsprechend ihrer Bedürfnisse, können diese Systeme übersichtlich vergleichen und erhalten außerdem Vorschläge für regionale Fachbetriebe, die sie bei der praktischen Umsetzung unterstützen können.

Als weiteres, inzwischen bereits auf dem Markt etabliertes Tool wurde von der Wertstatt 8 GmbH ein individueller „**PV-Kalkulator**“ entwickelt, mit dem sich in wenigen Schritten eine eigene PV-Anlage konzipieren lässt. So ermöglicht die Energie AG ihren Kunden sich rasch einen Überblick zu verschaffen und zu passenden Angeboten, wie etwa dem PV-SuperDeal der Energie AG (**Photovoltaik-Anlage zum monatlichen Fixpreis inklusive Vollkasko-Versicherung**), zu kommen.

Auf der „**Loominati**“-Plattform werden Verbesserungsvorschläge aller Mitarbeiter gesammelt – von der kleinen Einsparungsidee bis zum neuen Geschäftsmodell. Wichtigste Ressource sind dabei innovative und motivierte Mitarbeiter, die mit ihren eingereichten Ideen und ihrer Expertise zur Weiterentwicklung des Konzerns bzw. der Optimierung von betrieblichen Prozessen beitragen.

I VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Eingereichte Ideen	Anzahl	121	173	135

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden 121 Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern aus allen Bereichen des Energie AG-Konzerns eingereicht (Vorjahr: 173). Der Rückgang ist auf die COVID-19-Lockdown-Beschränkungen (keine Vor-Ort-Präsenz mit der „Denkstelle“ – einem mobilen Info- und Service-Stand bei Veranstaltungen) zurückzuführen.

Eine der Maßnahmen der digitalen Strategie der Energie AG ist die regelmäßige Durchführung der **Digitalisierungsoffensive „Neuland“**. Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden wieder zahlreiche Ideen von Mitarbeitern eingereicht und in einem mehrstufigen Auswahlprozess intensiv vorangetrieben. Die Projektideen reichten von Prozessautomatisierungen über digitale Assistenten im Kundendialog bis hin zu innovativen Lösungen für komplexe Kundenanwendungen.

Ein gezieltes Rahmenprogramm mit vielfältigen Mitwirkungs- und Weiterbildungsangeboten für die Belegschaft ermöglicht den Mitarbeitern die Steigerung ihres digitalen Know-hows ebenso wie eine verbesserte Identifikation mit den Digitalisierungszielen.

I NEUE TECHNOLOGIEN

Neue Technologien nutzt die Energie AG für die effizientere Gestaltung interner Prozesse und neue Angebote für die Kunden. Dazu zählen z.B. Algorithmen für ein intelligentes Peak-Management und Omni-Channel-Lösungen im Kundenservice, das Automatisieren und schnellere Abwickeln von Routinetätigkeiten durch Robotic-Process-Automation, eine Internet-of-Things-(IoT)-Lösung für die Wasserverbrauchsüberwachung und der Einsatz einer Datenbrille für Instandhaltungsarbeiten. In den Bewerbungsprozess wurde eine moderne „One Click“-Methode über eine digitale Plattform implementiert. Matching-Algorithmen unterstützen Kunden bei Entscheidungen bzw. bei der intelligenten Nutzung erneuerbarer Energie (Online-Heizungsberater „HEINZi“, Online-PV-Kalkulator).

Weitere Informationen sind im [Konzern-Lagebericht › Seite 9](#), Kapitel [Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 18](#) enthalten.

I WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Energie AG-Konzerns sowie zum wesentlichen Thema Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber sind dem [Konzern-Lagebericht › Seite 9](#), insbesondere dem [Kapitel Geschäftsverlauf › Seite 12](#) und dem [Konzernabschluss › Seite 98](#) zu entnehmen.

UMWELT

Die Umweltziele des Energie AG-Konzerns sind:

- Enabler der Energiewende durch Ausbau erneuerbarer Energie
- Ressourcenschonung
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen Kreislaufwirtschaft

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns im Bereich Umwelt sind **Klimaschutz und der verantwortungsbewusste, schonende Umgang mit natürlichen Energieressourcen**. Sie sind im Kapitel Umwelt nach den Segmenten [Energie › Seite 22](#), [Netz › Seite 28](#), [Entsorgung › Seite 31](#), [Tschechien › Seite 34](#) und [Holding & Services › Seite 36](#) gegliedert.

Die Einhaltung der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen und die geforderte Compliance werden durch Due Diligence Maßnahmen mit einer regelmäßigen internen und externen Überprüfung sichergestellt. Sämtliche Prüfergebnisse sind den aktuellen Umwelterklärungen der [Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH \(Umwelt Service GmbH\)](#) und der [Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH \(Erzeugung GmbH\)](#) zu entnehmen.

I KLIMASCHUTZ & RESSOURCENSCHONUNG

Die Geschäftstätigkeit des Energie AG-Konzerns bedingt ein begründetes Maß an treibhausgaswirksamen Emissionen. Zur Stromproduktion sind thermische Anlagen unabdingbar, um die Versorgung und stabile Netze zu sichern. Den Emissionen setzt die Energie AG erhebliche positive Umweltbeiträge durch effiziente CO₂-arme Energie- bzw. Wärmebereitstellung und den Nutzen aus Primärbrennstoff- bzw. Primärrohstoff-Substitution entgegen. Zusätzlich trägt die Aufbereitung alter Kühlschränke durch das Segment Entsorgung zur Einsparung von treibhausgaswirksamen Emissionen bei.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 entstanden 1.350 kt CO₂-Emissionen betreffend direkte CO₂-Emissionen (Scope 1) (Vorjahr: 1.500 kt), davon sind 1.036 kt den fossilen Energieträgern (Vorjahr: 1.191 kt) und 313 kt den biogenen Energieträgern (Vorjahr: 308 kt) zuzurechnen. Der Energie AG-Konzern weist 62 kt indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2) auf (Vorjahr: 71 kt).

Die Emissionen des Energie AG-Konzerns entstehen überwiegend durch den Betrieb von thermischen Kraftwerken, Fernwärmeanlagen, Abfallverbrennungsanlagen, Blockheizkraftwerken sowie durch Antriebsenergie, Netzverluste, Prozesswärme, Gebäudeheizung und Fuhrpark.

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen wurden die Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Standards und die Global Reporting Initiative (GRI 305) Standards berücksichtigt.

I CO₂-EMISSIONEN IN TONNEN PRO JAHR

Direkte CO₂-Emissionen gesamt (Scope 1)

	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Gesamt	1.349.389	1.500.338	1.306.317

Direkte CO₂-Emissionen fossil (Scope 1)

Geschäftsbereich	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Erzeugung GmbH	491.328	639.406	450.669
Segment Entsorgung	483.828	485.526	499.195
Segment Tschechien	32.062	35.254	35.791
Vertrieb GmbH	23.966	26.444	25.579
Netz OÖ	3.395	3.325	3.865 ¹⁾
Business Services GmbH	1.714	1.986	2.045 ²⁾
Gesamt	1.036.292	1.191.942	1.017.143

1) Bei der Umrechnung des Erdgasverbrauchs 2017/2018 wurde die Energiedichte (kg/m³) berücksichtigt. Der Wert wurde bereinigt.

2) Bei der Erhebung der fossilen Scope-1-Werte des Geschäftsjahres 2017/2018 ist irrtümlich der Treibstoffverbrauch von Privattankungen dem Bereich Business Services GmbH hinzugerechnet worden, dies ist nun berichtigt.

Direkte CO₂-Emissionen biogen (Scope 1) ¹⁾

Geschäftsbereich	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Erzeugung GmbH	138.406	145.859	145.313
Segment Entsorgung	166.952	155.096	136.576
Segment Tschechien	7.652	7.348	7.225
Vertrieb GmbH	86	93	60
Netz OÖ	0	0	0
Business Services GmbH	0	0	0
Gesamt	313.097	308.396	289.174

1) Die Emissionsfaktoren betreffend Biomasse und Biogas wurden gemäß den veröffentlichten Werten des Umweltbundesamtes bzw. des deutschen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle aktualisiert.

Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2)

Geschäftsbereich	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Erzeugung GmbH	4.566	4.587	5.581
Segment Entsorgung	11.927	14.766	15.106
Segment Tschechien	10.199	11.880	12.045 ¹⁾
Vertrieb GmbH	6.490	4.402	4.486
Netz OÖ	28.739	35.465	36.565
Business Services GmbH	0	0	0
Gesamt	61.922	71.100	73.783
Gesamt Scope 1 + 2 (in tCO₂eq) ²⁾	1.411.311	1.571.438	1.380.099

1) Berechnung für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde korrigiert.

2) Die Werte für das Geschäftsjahr 2019/2020 stammen aus direkter Messung, aus den Umwelterklärungen bzw. werden mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren berechnet (für direkte CO₂-Emissionsfaktoren siehe Umweltbundesamt bzw. als Strommix wird der Energie AG OÖ Residualmix verwendet), z.B. werden für den Einsatz/Verbrauch von Erdgas, Benzin, Diesel, Flüssiggas, Heizöl, Kohle, Methan, Biomasse, Biogas Umrechnungsfaktoren verwendet. Die Emissionswerte der Verwertungslinien (Segment Entsorgung) beziehen sich auf kontinuierliche Messungen. Methan ist in den direkten Emissionen fossil enthalten. Die Daten der Umwelt Service GmbH (Segment Entsorgung) sind für das Kalenderjahr 2019 bzw. 2018 erhoben worden. Die Daten des Segments Tschechien stammen aus Verfügbarkeitsgründen aus dem Geschäftsjahr 2018/2019 bzw. 2017/2018. Nicht berücksichtigt sind – wegen Geringfügigkeit, gemessen an der Gesamtbilanz (<1 %) – die Bereiche Trading GmbH, Telekom GmbH, Servicebereiche (ausgenommen Business Services GmbH) und Ennskraftwerke AG. Das GuD-Kraftwerk Timelkam ist im Eigentum der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH, an der Energie AG und Groupe E (CH) jeweils zu 50 % beteiligt sind. Die CO₂-Emissionen werden davon unabhängig mit 100 % eingerechnet.

Unter **Scope 1** fallen direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen, direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen, direkte Emissionen flüchtiger Gase und direkte Emissionen aus Prozessen.

Direkte Treibhausgasemissionen entstehen durch die Umwandlung von Primärenergie in den eigenen Anlagen, Fahrzeugen und durch Gebäudebeheizung (ohne Strom). Darunter fallen sämtliche Brennstoffe und Treibstoffe wie Erdgas, Heizöl, Kohle, Diesel, Benzin, Flüssiggas und biogene Brennstoffe. Die Energie AG erzeugt daraus Strom und Fernwärme und betreibt damit den eigenen Fuhrpark.

Unter **Scope 2** fallen indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom sowie indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte und aus gekauftem Dampf. Für alle Konzernbereiche wird für die Bemessung der CO₂-Emissionen aus zugekauftem Strom der Residualmix der Energie AG (141,57 gCO₂/kWh) verwendet (Vorjahr: 170,26 gCO₂/kWh), da sich der Großteil der Standorte im Versorgungsgebiet befindet, handelt es sich somit um eine Mischform des standort- und marktbasierten Berechnungsansatzes.

Indirekte Treibhausgasemissionen entstehen durch den Einsatz von Strom aus dem Netz und Wärme aus Energie AG-fremden Anlagen. Darunter fallen der Betrieb von Anlagen ohne eigene Stromerzeugung wie Stromversorgung von Energie AG-Gebäuden, Netzbezug bei Anlagenstillstand/-revision, Pumpstrom, Anlagen im Wassernetz und Anlagen im Gasnetz (ohne Gas-Eigenbedarf).

I CO₂-EMISSIONEN DER STROMPRODUKTION

Die **CO₂-Emissionen der Stromproduktion** ⁵⁾ betrugen im Geschäftsjahr 2018/2019 34,17 g/kWh (Geschäftsjahr 2017/2018: 54,33 g/kWh). Ergab der Wert für die CO₂-Emissionen für das Geschäftsjahr 2017/2018 noch 54,33 g/kWh, konnte dieser im Geschäftsjahr 2018/2019 durch vermehrten Einsatz umweltfreundlicher Energieträger deutlich auf 34,17 g/kWh reduziert werden. In weiterer Folge wird die Stromaufbringung für das Geschäftsjahr 2019/2020 komplett klimaneutral sein, wodurch die CO₂-Emissionen einen Wert von 0 g/kWh aufweisen werden.

	Einheit	2018/2019	2017/2018	2016/2017
CO ₂ -Emissionen der Stromproduktion	g/kWh	34,17	54,33	58,30

I FUHRPARK

Ihre Vorbild- und Vorreiterrolle hinsichtlich Ressourcenschonung unterstreicht die Energie AG durch Forcierung von Elektromobilität und alternativen Antriebsenergien. Der Anteil an E-Fahrzeugen im internen PKW-Fuhrpark wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 deutlich gesteigert.

I ENERGIEAUDIT

Im **Energieaudit** gemäß § 9 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG 2015), das **alle vier Jahre** durchgeführt wird, sind sämtliche österreichischen Standorte des Energie AG-Konzerns erfasst. Das letzte Energieaudit wurde im November 2019 abgeschlossen. Mit dem Energieaudit wird der wesentliche Energieverbrauchsbereich „Prozesse“ der relevanten Standorte detailliert analysiert und auditiert. Der Bereich „Prozesse“ umfasst Betriebsabläufe oder Anlagen in der Industrie (bspw. elektrische Antriebe und Anlagen, Warmwasser-Systeme

⁵⁾ Stromkennzeichnung der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH exkl. Businesskunden GmbH und Enamo Ökostrom GmbH; die CO₂-Emissionen der Stromproduktion im Geschäftsjahr 2019/2020 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes 2019/2020 noch nicht vor.

in der Industrie). Der Anteil des Bereichs „Prozesse“ am Gesamtenergieverbrauch der Energie AG betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 95,1 % (Geschäftsjahr 2014/2015: 92,0 %), jener des Bereiches Transport 4,2 % (Geschäftsjahr 2014/2015 4,0 %) und des Bereichs Gebäude 0,7 % (Geschäftsjahr 2014/2015 4,0 %).

Durch die stetigen **Energieeffizienzsteigerungen** bei Produktionsprozessen konnten im Zuge des Energieaudits nur bedingt größere Verbesserungspotenziale identifiziert werden. Zu den Top-Maßnahmen zählen die Steigerung der Fernwärmeauskopplung am Müllverbrennungsanlagenstandort Wels, die sich derzeit in der Detailplanung befindet, sowie die im Frühjahr/Sommer 2021 geplante Installation einer 50-kWp-PV-Anlage am Standort Attnang/Redlham. Des Weiteren werden Maßnahmen wie der Austausch der Beleuchtung bzw. Dämmung von Rohrleitungen sukzessive umgesetzt. Zusätzlich zu den Maßnahmen aus dem Energieaudit sind beispielsweise im Geschäftsjahr 2019/2020 am Standort Ötztal in Verbindung mit einer 400-kWp-PV-Anlage vier Ladestationen für E-Fahrzeuge in Betrieb genommen worden.

I SEGMENT ENERGIE

Erzeugung

Der **Erzeugungsbereich** der Energie AG ist zuständig für die Entwicklung, die Errichtung, den Betrieb und die Instandhaltung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie Anlagen zur Verteilung von Wärme.

Die Energie AG bekennt sich zur umweltfreundlichen Nutzung erneuerbarer Energien, errichtet und betreibt Wasserkraftwerke sowie thermische Kraftwerke und Wärmeversorgungsanlagen, unter anderem auch mit Einsatz von Biomassebrennstoffen. Sie engagiert sich beim Ausbau von Windkraft- und PV-Anlagen. Darüber hinaus fördert sie die Forschung im Bereich der alternativen Stromerzeugung.

Erzeugung Anlagen

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Wasserkraftwerke	Anzahl	43	43	44
Gesamtleistung	MW	280	280	280
Regelarbeitsvermögen	GWh	1.150	1.150	1.160
Bezugsrechte Wasserkraft	MW	380	380	380
Bezugsrechte Wasserkraft Regularbeitsvermögen	GWh	1.410	1.390	1.390
Thermische Kraftwerke (Standorte)	Anzahl	7	7	7
Leistung elektrisch	MW _{el}	400	400	400
Regelarbeitsvermögen	GWh	2.260	2.260	2.260
Fernwärmeversorgungsnetze Österreich	Anzahl	12	11	11
Wärme-Contractinganlagen	Anzahl	598	589	582
Windkraftanlagen ¹⁾	Anzahl	13	12	12
Leistung	MW	15	13	13
Regelarbeitsvermögen	GWh	36	35	31
PV-Anlagen	Anzahl	71	58	46
Leistung	MW	12	10	8
Regelarbeitsvermögen	GWh	13	11	8

1) Die Angaben zu Windkraftanlagen im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden angepasst.

Ausbau erneuerbarer Energie

Der weitere Ausbau des bestehenden Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Wasserkraft, Windkraft und PV, ist ein strategischer Entwicklungsbereich. Mehrere attraktive Projekte werden aktuell zur Entscheidungsreife weiterentwickelt. Mittels Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme verfolgt die Energie AG im Bereich der Wärmeversorgung bereits seit Jahren eine Dekarbonisierungsstrategie und nimmt damit in ihren Marktgebieten eine Vorreiterrolle als nachhaltiger Energieversorger ein.

Wasserkraft

Wasserkraft ist die wichtigste Säule der Stromversorgung in Österreich und soll laut nationalen Zielen um weitere 5 TWh bis 2030 ausgebaut werden. Auch im Kraftwerksportfolio der Energie AG kommt der Großteil der Stromaufbringung aus Wasserkraft. In Oberösterreich wurde bereits ein sehr hoher Ausbaugrad von über 90 % erreicht.

Die Energie AG betreibt insgesamt 43 eigene **Wasserkraftwerke** mit einer Gesamtleistung von rund 280 MW und einem Regularbeitsvermögen von rund 1.150 GWh (Vorjahr: 1.150 GWh) und hält Bezugsrechte an Wasserkraftwerken mit einer Leistung von ca. 380 MW und einem Regularbeitsvermögen von rund 1.410 GWh (Vorjahr: 1.390 GWh). Die Erhöhung des Regularbeitsvermögens resultiert aus einer Neufestlegung für Donaukraftwerke durch die Verbund Hydro Power GmbH auf Basis historischer Ist-Daten.

Die Energie AG ist mit ihren Wasserkraftwerken auf dem Strommarkt tätig und erbringt weiters wichtige Netzdienstleistungen, dazu zählt insbesondere auch die Erbringung von Regelenergie.

Photovoltaik

Der Energie AG-Konzern betreibt 71 **PV-Anlagen** (Vorjahr: 58) mit einer Leistung von rund 12 MW (Vorjahr: 10 MW) und einem Regelarbeitsvermögen von 13GWh (Vorjahr: 11 GWh).

Österreichweit wurde der Ausbau von Photovoltaik in den letzten Jahren sehr intensiv vorangetrieben. Die Energie AG blickt dabei auf sehr lange Erfahrungen zurück, erste Forschungs- und Demonstrationsanlagen wurden bereits vor mehreren Jahrzehnten errichtet. Ein wichtiger Meilenstein war der 1-MW-Solarpark in Eberstalzell, der 2010 in Betrieb genommen wurde.

Windkraft

Windkraftanlagen werden in Österreich überwiegend in den windreichen Bundesländern Niederösterreich (NÖ) und Burgenland errichtet. Die Energie AG beteiligt sich daher neben dem Standort Munderfing in Oberösterreich auch an Windkraftanlagen in den Gemeinden Trautmannsdorf (NÖ) und Scharndorf (NÖ). Gemeinsam mit lokalen Partnern ist der Energie AG-Konzern über Beteiligungsgesellschaften an 13 **Windkraftanlagen** beteiligt und trägt damit aktiv zum Erreichen der Klimaziele bei. Die Windkraftanlagen haben eine anteilige Leistung von 15 MW (Vorjahr: 13 MW) und ein Regelarbeitsvermögen von rund 36 GWh (Vorjahr: 31 GWh). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrifft die Windkraftanlage in der Gemeinde Scharndorf mit einer anteiligen Leistung von 2 MW und einem Regelarbeitsvermögen von 4 GWh.

Stromeigenaufbringung

	2019/2020		2018/2019		2017/2018	
	GWh	%	GWh	%	GWh	%
Erdgas-Kraftwerke	688	19,9	1.001	26,2	580	17,9
Abfallverbrennung	128	3,7	114	3,0	132	4,1
Wasserkraft	2.433	70,4	2.518	66,0	2.345	72,3
Biomasse und biogene Abfälle	156	4,5	139	3,6	150	4,6
Windkraft	37	1,1	35	0,9	31	1,0
Photovoltaik	12	0,3	9	0,2	7	0,2
Summe Eigenaufbringung	3.454		3.816		3.245	
Anteil erneuerbare Energien		76,4		70,8		78,1

Die Darstellung der Stromeigenaufbringung wurde im Geschäftsjahr 2019/20 auf alle Produktionsformen erweitert.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 entstammten 76,4 % der Stromeigenaufbringung der Energie AG aus erneuerbaren Quellen (Vorjahr: 70,8 %), davon 70,4 % aus Wasserkraft (Vorjahr: 66,0 %), der Rest aus PV, Windkraft, Biomasse und biogenen Abfällen.

Weitere Informationen zur Energieerzeugung sind im Konzern-Lagebericht, Abschnitt

Leistungswirtschaftliche Kennzahlen › Seite 20 sowie **Segment Energie**

› Seite 22 enthalten.

Thermische Kraftwerke & Fernwärme

Die Energie AG betreibt an sieben Standorten ⁶⁾ **thermische Kraftwerke** mit einer Leistung von rund 400 MW_{el} und einem Regelarbeitsvermögen von bis zu 2.260 GWh ⁷⁾. Das leistungsstärkste Kraftwerk in Oberösterreich, das **Gas- und Dampfturbinenkraftwerk**

6) Riedersbach, Timelkam, Wels, Redlham, Kirchdorf, Steyr, Laakirchen

7) GuD Timelkam mit 70 % und Riedersbach nur als Standort berücksichtigt

(GuD) Timelkam mit einer Leistung von 405 MW_{el} ⁸⁾ gewährleistet die nötige Flexibilität und einen hocheffizienten Teillastbetrieb, der die Stabilisierung des Stromnetzes im Zuge des Engpassmanagements ermöglicht. Mit zunehmendem Ausbau von erneuerbarer Energie kommt flexiblen Kraftwerkskapazitäten eine erhöhte Bedeutung zu. Der Standort Timelkam ist für den Regelzonenführer von besonders hoher Bedeutung für die Versorgungssicherheit.

Im Jahr 2016 wurde die letzte Kohle im Kraftwerk Riedersbach verfeuert. Seither werden an den Standorten Riedersbach und Timelkam nur mehr Erdgas und Biomasse zur Erzeugung von Strom und Fernwärme eingesetzt. Das Biomasse-Kraftwerk Timelkam nutzt forstliche und halmgutartige Biomasse zur Erzeugung von Ökostrom und Fernwärme mit einer Leistung von 9,5 MW_{el} und 28 MW_{th}.

In Österreich werden 12 **Fernwärmeversorgungsnetze** (Vorjahr: 11) betrieben und 598 **Wärme-Contractinganlagen** für Kunden betreut (Vorjahr: 589). Ein großer Teil der Fernwärme wird mit hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK)-Anlagen sowie mit Biomasseanlagen erzeugt. Neben dem Betrieb von Geothermieanlagen gewinnt auch die Nutzung von industrieller Abwärme an Bedeutung.

Alle thermischen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen der Energie AG weisen einen sehr hohen Brennstoffnutzungsgrad und daher sparsamen **Ressourceneinsatz** an Primärenergie auf.

Ressourcenschonung steht nicht nur beim Betrieb dieser Anlagen im Fokus, sie beginnt bereits bei der Errichtung von Infrastrukturanlagen und umfasst deren gesamte Nutzungsdauer. Durch die enge Einbindung von betroffenen Stakeholdern und mit Unterstützung von externen Experten werden die Umweltauswirkungen von neuen Produktions- und Versorgungsanlagen so gering wie möglich gehalten. **Eine vorausschauende Instandhaltungsstrategie** gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und maximiert deren Lebensdauer.

Die **Steigerung der Energieeffizienz** bei der Strom- und Wärmeproduktion, in den Verteilnetzen sowie beim Energie- und Wasserverbrauch durch die Kunden steht im Fokus des permanenten Bemühens um Nachhaltigkeit.

Die gute Umweltverträglichkeit der thermischen Kraftwerke und der Wärmeerzeugung wird durch den Einsatz des besten verfügbaren Standes der Technik sichergestellt, der auch bei Bestandsanlagen regelmäßig intern wie extern überprüft wird. Ein wichtiges Element zur Effizienzsteigerung ist die **Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung**, der kombinierten Erzeugung von Strom und Wärme. Die Nutzung der Wärme erfolgt durch Verwendung als industrielle Prozesswärme oder durch Fernwärme für Industrie, Gewerbe und Haushaltskunden. Effizienzsteigerungen werden durch interne Verbesserungsprozesse im Zuge der laufenden Betriebsführung und Instandhaltung sowie die Umwelt- und sonstigen Audits erreicht. Die Wärmenutzung wird laufend erweitert.

Für den Standort der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH wurden 2019 Verträge zur Steigerung des Wärmeabsatzes abgeschlossen. In **Gmunden** wurde ein **Fernwärmenetz** errichtet, in dem die Abwärme aus einem etablierten Industriebetrieb der Zementindustrie für die Fernwärmeversorgung in der Region genutzt wird. Weiters gibt es ein **Forschungsprojekt** von Energie AG, Technischer Universität Wien, Energieinstitut der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) und weiteren Industriepartnern, das eine Hochtemperaturauskopplung inkl. Wärmetransport zu industriellen Abnehmern zur Bereitstellung von Prozessenergie prüft, siehe Konzern-Lagebericht, Kapitel **Forschung, Entwicklung und Innovation** › Seite 18.

8) GuD Timelkam 100 %

Für größere Anlagen werden regelmäßig Gutachten zum Nachweis der hohen Effizienz eingeholt.

Der thermische Kraftwerkspark der Energie AG spielt in der Energiewende und bei der Umstellung auf erneuerbare Energien aus Versorgungssicherheitsgründen eine wichtige Rolle. Sie können die volatile Einspeisung erneuerbarer Energie ausgleichen und fungieren als Reserve bei Netzengpässen. Weiters liefert Biomasse-KWK einen wichtigen Anteil zur Nutzung erneuerbarer Energie.

Als langfristiges gesellschaftliches Ziel gilt es die „Dekarbonisierung aller Brennstoffe“ zu erreichen.

Dies kann neben verstärktem Biomasseeinsatz auch durch „Greening the Gas“, also erneuerbare Anteile im Erdgas (z.B. Methanisierung oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie), erreicht werden. Der Kraftwerkspark und die Fernwärmeerzeugungsanlagen der Energie AG bieten eine gute Basis für Weiterentwicklungen in diesem Bereich.

Biodiversität

Die Erhaltung von wertvollen Lebensräumen, Biodiversität und Gewässermorphologie sind wesentliche Aspekte bei der Projektentwicklung der Energie AG. Umweltaspekte werden vielseitig in den jeweiligen Genehmigungsverfahren zur Kraftwerkserrichtung behandelt.

Darüber hinaus setzt die Energie AG Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologie und zur Verringerung von Umweltauswirkungen, wie z.B. Fischaufstiegshilfen.

Bei den Laufkraft- und Speicherkraftwerken der Energie AG werden entsprechend der geltenden Wasserrahmenrichtlinie **Fischwanderhilfen** errichtet.

Fischwanderhilfen

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Wehranlagen mit Fischwanderhilfen	Anzahl	25	24	21
Wehranlagen ohne Fischwanderhilfen	Anzahl	20	21	24

Die Energie AG zählt mit über 20 **Fischereirechten** in Oberösterreich und Salzburg zu den größten Fischereibewirtschaftern Oberösterreichs und unterstützt nicht nur die natürliche Reproduktion der Fischbestände, sondern sichert mit ökologischen Aufzuchtprogrammen und regelmäßigem Besatz mit heimischen Fischarten auch eine naturnahe Bestandsdichte.

Vertrieb

Eine fundierte **Energieberatung** leistet durch die daraus resultierenden Energieeinsparungen einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Kostenreduktion. Energieeffizienz und -beratung zählen zu den Kernkompetenzen der Energie AG. Ihre Kundenberater sind in Österreich zu einem großen Teil nach European Energy Manager (EUREM) zertifiziert, um die Kunden vor Ort – zum Beispiel bei Messen, im Businesskundenbereich – mit konkreten Analysen beraten zu können.

Als bei der Nationalen Energieeffizienz Monitoringstelle (NEEM) registrierter Anbieter von Energieaudits gemäß Bundes-Energieeffizienzgesetz hat die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) und deren 100 %ige Tochter, das Ingenieurbüro IfEA Institut für Energieausweis GmbH, 10 gelistete Energieauditoren und ist damit einer der größten Anbieter für diese Dienstleistung in Österreich.

Die Energie AG beliefert ihre Kunden zum größten Teil mit umweltfreundlicher **Wasserkraft**. Die nachstehende Darstellung des Versorgermix bzw. des Produktlabels „Wasserkraft“ der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018/2019 ⁹⁾.

Stromkennzeichnung

Wasserkraft	70,03 %	
Windenergie	11,24 %	
Biomasse fest	5,04 %	
Biogas	1,04 %	
Photovoltaik	2,28 %	
Sonstige Ökoenergie	0,03 %	
Kohle	0,00 %	
Erdgas	10,34 %	
Erdöl	0,01 %	
Sonstige	0,00 %	

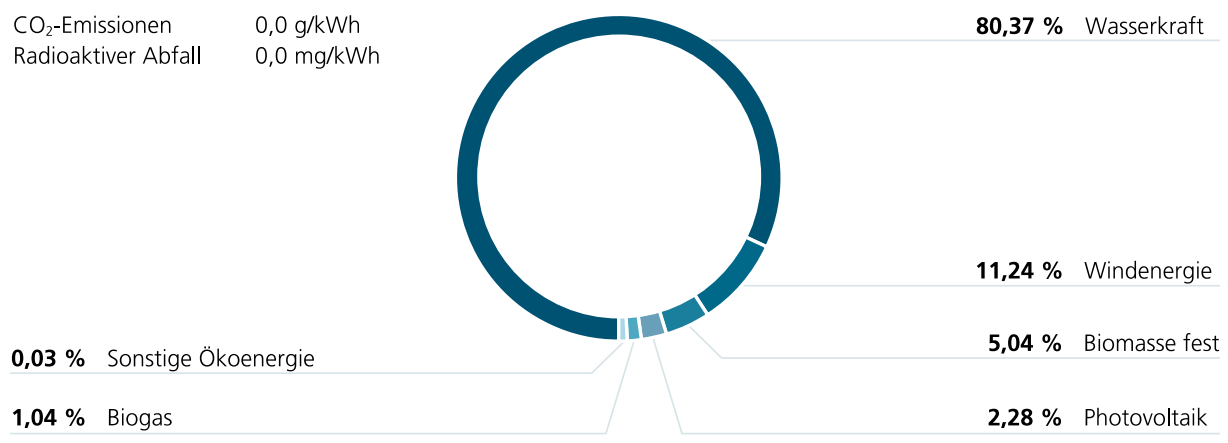
Umweltauswirkungen der Stromproduktion:
 CO₂-Emissionen 34,17 g/kWh
 Radioaktiver Abfall 0,00 mg/kWh

Der Großteil der Privat- und Gewerbekunden der Energie AG nutzt den Produktmix „Wasserkraft“:

OÖ Wasserkraft

Ökostrom Klassik, Ökostrom Smart Nachtaktiv & Ökostrom Wärme

CO₂-Emissionen 0,0 g/kWh
 Radioaktiver Abfall 0,0 mg/kWh



Stand: 08.01.2020

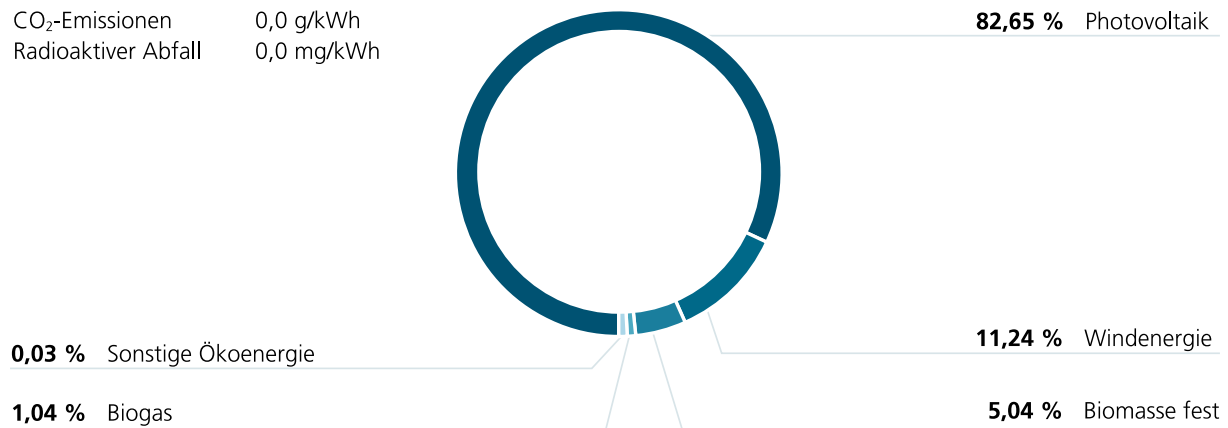
⁹⁾ Die Stromkennzeichnung gem. § 78ff Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (**EWOG**) für das Geschäftsjahr 2019/2020 lag zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht vor.

Mit 01.10.2019 wurde eine neue Produktwelt lanciert. Die Produkte stammen – abgesehen von der verpflichtenden Zuweisung an österreichischem Ökostrom durch die OeMAG-Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (ca. 20 %) – ausschließlich aus oberösterreichischen Erzeugungsanlagen. Der Produktmix OÖ Ökostrom sieht wie folgt aus:

OÖ Ökostrom

Ökostrom Plus

CO₂-Emissionen 0,0 g/kWh
Radioaktiver Abfall 0,0 mg/kWh



Stand: 08.01.2020

Energieeffizienz

Der Energie AG-Konzern setzt durch Förderungen und Kampagnen auf einen effizienten und nachhaltigen Umgang mit Energie. Die Berichterstattung zum Thema **„Energieeffizienz“** wurde im Vergleich zum Vorjahr umgestellt. Die Werte beziehen sich nun auf das zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorliegende letzte vollständige Kalenderjahr – im Geschäftsjahr 2019/2020 also auf das Kalenderjahr 2019. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit mit den gesetzlichen Vorgaben aus dem Bundes-Energieeffizienzgesetz möglich, welches eine Kalenderjahresbetrachtung vorsieht.

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um von der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH selbst gesetzte oder vom Kunden erhaltene Maßnahmen. Da der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH nach Inkrafttreten des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2015 dank ihrer Vorreiterrolle ihre Verpflichtungen schon mehrere Jahre im Voraus erfüllt hat, konnten bzw. können die Maßnahmen in den darauffolgenden Jahren unter den Einsparungsverpflichtungen liegen.

Energieeffizienz beim Kunden

Vorgeschriebene Einsparungsverpflichtung Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH

	Einheit	KJ 2019	KJ 2018
Energieeinsparungen beim Endkunden gem. EEffG	MWh	59.874	63.003

Gesetzte oder vom Kunden erhaltene Maßnahmen Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH

	Einheit	KJ 2019	KJ 2018
Energieeinsparung durch von Kunden erhaltenen Maßnahmen	MWh	11.185	20.329
Erdgasheizung	Anzahl	254	259
Gesamtenergieeinsparung	MWh	3.102	3.716
Wärmepumpen	Anzahl	65	244
Gesamtenergieeinsparung	MWh	706	4.239
Sonstige Maßnahmen (z.B. Haushaltsgertetausch, Hilfs-Energiesparpaket, LED-Aktionen usw.)	MWh	2.383	5.115
Summe gemeldeter Maßnahmen	MWh	17.376	33.399

Die Energie AG motiviert ihre Kunden zum effizienten Einsatz von Energie. Im Rahmen der Energiesparmesse bzw. der Energie AG-Regionaltour werden kostenlos energiesparende LED-Lampen an die Kunden abgegeben. Bei der Aktion Energie-Hilfspaket stellt die Energie AG kostenlose Pakete mit Energiesparprodukten (LED-Lampen, Zeitschalturen, Standby-Killer, Heizkörperentlüfter, wassersparende Duschköpfe etc.) und Energiespartipps zur Verfügung, die Hilfsorganisationen an Empfänger der Mindestsicherung und andere bedürftige Personen in Oberösterreich verteilen. Die **Haushaltsgerätetauschkampagne NEU** der Energie AG führte im Kalenderjahr 2019 zum Tausch von 310 ineffizienten Haushaltsgeräten.

Die Forcierung energieeffizienter Technologien ist ein Schwerpunkt in der Energie AG. Durch monetäre Förderung, Energieberatung und Demonstrationsanlagen wird der **Einbau von effizienten Wärmepumpen** unterstützt. Im Energie AG-Versorgungsgebiet wurden mit dieser Maßnahme im Kalenderjahr 2019 65 Anlagen installiert (Vorjahr: 244). Die Gesamtenergieeinsparung entspricht ca. 0,7 GWh (Vorjahr: 4,2 GWh). Zusätzlich wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 die Aktion „Raus aus Öl“ gestartet.

Im **Gasvertrieb** wurde das „**Energie-Sparpaket**“ als Anreiz für den Einbau und die Erneuerung bzw. Umstellung von Heizungsanlagen auf Brennwerttechnik im Haushaltskundenbereich erfolgreich weitergeführt. Im Kalenderjahr 2019 wurden dank dieser Maßnahme 254 Heizungen auf Erdgas umgestellt bzw. erneuert (Vorjahr: 259) und damit rund 3,1 GWh (Berechnungsgrundlage EEffG) Energie gespart (Vorjahr: 3,7 GWh).

Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf Wärme-Contracting-Lösungen für effiziente Heizungsanlagen. Durch die verstärkte Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme werden regionale und erneuerbare Energien bei der Wärmeproduktion besonders gefördert.

Die Realisierung von Kundenprojekten, speziell **PV-Anlagen**, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Energie AG will ihre umfassende Expertise und Erfahrung in diesem Bereich verstärkt einsetzen. Durch PV-Contracting-Lösungen ermöglicht sie Businesskunden, die Vorteile der umweltfreundlichen Stromerzeugung mittels Photovoltaik zu nutzen ohne den Bau der Anlage finanzieren bzw. sich um deren Betrieb kümmern zu müssen.

Insgesamt betreibt die Vertrieb GmbH auf den Dächern oberösterreichischer Wirtschaftsbetriebe 51 PV-Contracting-Anlagen mit rund 8,4 MWp Leistung. Deren Jahreserzeugung betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 5,9 GWh.

I SEGMENT NETZ

Netzverluste

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Netzverluste Strom	GWh	203	209	215
Netzverluste Strom	%	2,6	2,5	2,5
Leitungsverluste Erdgasnetz	m ³	26.533	26.606	53.543
Leitungsverluste Erdgasnetz in CO ₂	t	3.395	3.325	3.113

Netzverluste sind ein Indikator für die Effizienz von Energieversorgungsnetzen und damit für die Ressourcenschonung beim Energietransport. Die **Verluste im Stromnetz** lagen im Geschäftsjahr 2019/2020 bei 2,6 % bzw. 203 GWh (Vorjahr: 2,5 %/209 GWh). Die **Verluste im Gasnetz** durch Abblasen bei Reparatur- und Wartungsarbeiten betrugen im Geschäftsjahr 2019/2020 26.533 m³ (Vorjahr: 26.606 m³). Die Leitungsverluste im Erdgasnetz entsprechen 3.395 t CO₂ (Vorjahr: 3.325 t CO₂).

Der Einsatz verlustarmer, hoch effizienter Transformatoren bei der Netzerneuerung und die Verwendung energieeffizienter Steuerungs-, Regelungs- und Übertragungstechnik tragen zur weiteren Reduktion der Netzverluste ebenso bei wie der Ersatz von Nieder- und Mittelspannungsfreileitungen durch Erdkabel.

I SEGMENT ENTSORGUNG

Das Segment Entsorgung manipuliert an 24 Standorten eine **Gesamtabfallmenge** von ca. 1,7 Millionen Tonnen im Jahr (Vorjahr: 1,7 Mio.). Dank der modernen Logistik und des umfangreichen Anlagenverbundes werden diese Abfälle ökonomisch und ökologisch gemäß modernstem Stand der Technik gesammelt, aufbereitet, verwertet oder entsorgt.

Gesamtabfallmenge in Tonnen

	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Nach Fraktionen			
Restmüll	1.258.058	1.294.464	1.310.050
Papier	204.433	211.340	217.324
Kunststoff & Verpackung	46.168	54.686	54.865
Glas	52.853	52.427	49.781
Biomüll	57.446	54.044	55.427
Metall	38.544	32.244	33.274
Nach Gefahrenstoffen			
Gefährliche Abfälle	92.622	94.456	114.310
Nicht gefährliche Abfälle	1.564.880	1.604.747	1.606.410
Nach Entsorgungsmethoden			
Recycling	1.277.011	1.294.614	1.310.512
Thermische Verwertung			
hoch kalorisch	8.587	3.183	1.529
mittel kalorisch	338.951	351.406	360.102
niedrig kalorisch	12.680	10.478	11.252
Deponie	20.274	39.523	37.324

Hinweis zur Tabelle: Die Zuordnung zur Entsorgungsmethode bezieht sich auf die vom Kunden übernommene Fraktion. Weitere Aufbereitungs- und Entsorgungsschritte nach einem ersten Recyclingschritt werden nicht in diese Betrachtung einbezogen. Z.B. der thermischen Verwertung zugeordnete Mengen wurden vom Kunden übernommen und direkt in die Verbrennungsanlage aufgegeben. In Aufbereitungsanlagen, z.B. für Sperrmüll, fallen weitere Reststoffe an, die ebenfalls in die thermische Verwertung gelangen. Diese Abfallmengen werden der Entsorgungsmethode Recycling zugeordnet. Diese Zuordnung zur Entsorgungsmethode wurde gewählt, um eine Vergleichbarkeit mit den vom Kunden übernommenen Abfallmengen zu erhalten.

Das Segment Entsorgung der Energie AG ist im Bereich Qualität (ISO 9001:2015), Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001:2018), Umwelt (ISO 14001:2015) sowie als Entsorgungsfachbetrieb (RAEF) zertifiziert. 2013 hat die Umwelt Service GmbH als erstes österreichweit tätiges Entsorgungsunternehmen für alle Standorte die EMAS-Validierung (Verordnung [EG] Nr. 1221/2009 sowie Nr. 2017/1505 des Europäischen Parlaments) erfolgreich umgesetzt. All diese Maßnahmen dienen letztlich dem schonenden Umgang mit Ressourcen sowie der Vermeidung bzw. Verminderung von Emissionen unter der aktiven Einbeziehung von Kunden, Mitarbeitern und Eigentümern.

Investitionen in höchste technische Standards und in den Umwelt- und Klimaschutz sind eine der Grundlagen des unternehmerischen Handelns des Segments Entsorgung.

Die Umweltziele des Segments Entsorgung sind in der aktuellen Umwelterklärung gemäß EMAS Verordnung mit Stand 25.06.2020 ausgewiesen.

Ein Projekt zur Berechnung des CO₂-Footprints Scope 1 und 2 durch das Umweltbundesamt wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 umgesetzt. Die CO₂-Bilanz beinhaltet die resultierenden Treibhausgasemissionen aus exportierter Elektrizität, Wärme und Dampf, die an Nutzer außerhalb der Systemgrenze geliefert wurden. Die Emissionen des energetischen Aufwandes zur Rohstoffsubstitution bzw. -rückgewinnung und zur Bereitstellung von Ersatzbrennstoffen sowie jene der Kühlgeräterückproduktion sind inkludiert.

Interne Audits garantieren die Prozesskontrolle bezüglich Legal Compliance im Bereich der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen. Die Schwerpunkte liegen hier auf den Bereichen des Rechtsinformationssystems, der Auflagenkontrolle (Gesetze, Verordnungen,

Bescheide) in der Gutwin-Rechtsdatenbank sowie der rechtskonformen Abfallübernahme und -zwischenlagerung. Zudem gewährleistet das extern zertifizierte Umweltmanagementsystem, dass negative Auswirkungen von Prozessen auf die Umwelt identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Beim Erbringen der Entsorgungsdienstleistungen wird auf eine bestmögliche Ressourcenschonung geachtet. Zentrale Anliegen sind dabei die Senkung der CO₂-Emissionen, eine moderne LKW-Flotte, der Einstieg ins E-Business (automatisierte Geschäftsprozesse), die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.

Daneben wird am Standort Wels auch die nach der Abfallverbrennung verbleibende Schlacke wiederaufbereitet. In einem mehrstufigen mechanischen Separationsverfahren werden Eisen- und Nichteisenmetalle, die nach der Verbrennung in der Schlacke zurückbleiben, abgeschieden. Diese Rohstoffe (Aluminium, Kupfer, Messing und Edelstahl) werden getrennt, recycelt und in den Metallverarbeitungskreislauf zurückgeführt, was im Vergleich zu deren Neugewinnung zusätzlich CO₂-Emissionen einspart. Die Wiederverwertung der Metalle reduziert zudem den Deponiebedarf in Wels, sodass ein Ausweichen auf andere Deponien und damit zusätzliche LKW-Fahrten und Treibstoffverbrauch vermieden werden.

Mit der wissenschaftlich fundierten Kontrollmethode „Biomonitoring“ werden die Schadstoffemissionen der Abfallverwertungsanlage Wels überwacht. An mehreren fixen Plätzen in und um den Standort werden permanent die Auswirkungen des Betriebs der thermischen Verwertungsanlage auf die Umwelt gemessen.

Im Segment Entsorgung liegt hinsichtlich Energieeffizienz verstärktes Augenmerk auf dem energetischen Wirkungsgrad der Verbrennungsanlagen für Rost- und Wirbelschichtabfall. Die Einhaltung der Effizienzkriterien wird gemäß Richtlinie 2008/98/EG jährlich beurteilt. Für eine Erfüllung dieser Kriterien steht dabei eine effiziente Verstromung und/oder Wärmeauskopplung im Vordergrund. Im Bereich der Produktionsanlagen wird Trinkwasser, sofern technisch möglich, stets durch Prozess-, Regen- oder Sickerwasser ersetzt.

Um die Verbrennungsanlagen auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten und eine durchgehende Entsorgungssicherheit zu gewährleisten, werden die Verbrennungsanlagen regelmäßig einer Revision unterzogen, bei der der Tausch größerer Anlagenteile im Vordergrund steht. Der Tausch des Müllkrans der Welser Abfallverwertungsanlage wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 vorbereitet.

Das Segment Entsorgung bietet auch **Wasserver- und Abwasserentsorgungsleistungen** in Österreich an, mit denen Städte und Gemeinden serviert werden. Im Eigentum des Segments stehen nur die Transportleitungen. Bei den Leitungen entstehen keine nennenswerten Wasserverluste, die Differenzen zwischen den Messpunkten an Brunnen und den Behältern bzw. Übergabeschächten an die Kunden liegen im Bereich der Messtoleranzen der Wasserzähler.

Die Wasserverluste in den Verteilnetzen der betreuten Gemeinden kann die Energie AG nur bedingt beeinflussen, da den Gemeinden als Infrastruktur-Eigentümer die Entscheidungshoheit über etwaige Maßnahmen (Erneuerungen, Investitionen) obliegt. Die Energie AG führt Beratungen, Überwachungen, Messungen und Grobanalysen durch und leitet Maßnahmenvorschläge für die Entscheidungsträger ab, um eine Reduktion der Wasserverluste zu erzielen.

I SEGMENT TSCHEDIEN

Das Segment Tschechien versorgt knapp 1 Mio. Menschen mit **Trinkwasser** (ca. 48 Mio. m³ Trinkwasser) und übernimmt für etwa 700.000 Menschen die **Abwasserentsorgung** (ca. 44 Mio. m³ Abwasser).

Da die Verantwortung für die **Erneuerung der Netze** – mit Ausnahme einer Beteiligung (VaK Beroun, a.s.) – bei den Infrastruktureigentümern, also den Kommunen, liegt, fokussieren sich die Maßnahmen der Energie AG auf die Leckortung und -beseitigung. Das laufende Monitoring, Reporting und Benchmarking erlaubt eine tiefgehende Analyse der komplexen Entwicklungen in den Leitungsnetzen. In den vergangenen Jahren wurde umfassend in moderne Hard- und Software zur hydraulischen Netzmodellierung, in die Ausweitung der Messzonen, das Equipment und in die Ausbildung der Mitarbeiter investiert.

Das Benchmarking nach der international gängigen „Unit Water Leakage“-Methode zeigt in 52 Versorgungsgebieten mit jeweils mehr als 5.000 Einwohnern ein positives Gesamtbild. Im Kalenderjahr 2017 waren 92 % der Netze in einem guten, 8 % in einem durchschnittlichen und 0 % in schlechtem Zustand. Im Kalenderjahr 2019 haben sich diese Werte auf 92 % in gutem, 6 % in durchschnittlichem und 2 % (dies entspricht einer Gemeinde) in schlechtem Zustand verändert.

Das **Geschäftsfeld „Wärme“** im Segment Tschechien versorgt rund 50.000 Einwohner mit Fernwärme und erbringt Installationsdienstleistungen für Kommunen und Haushaltskunden mit Fokus auf Energieeffizienz und CO₂-Reduktion. Die laufenden Investitionen in Erzeugungsanlagen und Wärmeverteilungsnetze bringen eine bessere Versorgungssicherheit und Energieeffizienz. In den letzten zehn Jahren wurden im tschechischen Wärmenetz der Energie AG alte Leitungen mit einer Länge von 16 Kilometern gegen effizientere vorisolierte Fernwärmeleitungen mit verstärkter Wärmedämmung ausgetauscht. Der Energie AG-Konzern betreibt in Tschechien Kesselhäuser mit einer installierten thermischen Leistung zwischen 50 kW und 20 MW, bei welchen regelmäßig Maßnahmen zur Wirkungsgradsteigerung und zur Verbesserung der CO₂-Bilanz durchgeführt werden.

Weiterführende Informationen zu leistungswirtschaftlichen Daten und Kennzahlen sowie Benchmarking und Umweltthemen sind auf www.energieag-bohemia.at und www.energieag.cz sowie im **Konzern-Lagebericht, Segment Tschechien** [Seite 34](#) zu finden.

I SEGMENT HOLDING & SERVICES

Die Energie AG betreibt in Österreich ein aktives **Gebäude-Benchmarking**, insbesondere für die Standorte PowerTower Linz und Gmunden. Die Bauweise der Konzernzentrale – des PowerTowers in Linz – ist in Sachen Energieeffizienz einzigartig, sie liegt laut jährlichem Vergleich mit ähnlichen (auch neueren, moderneren) Bürogebäuden unverändert im vorderen Feld. Die Kombination aus einer innovativen Fassade und Heiz- und Kühlbetrieb mittels Grundwasser, Erde sowie Sonnenenergie ist in hohem Maße energieeffizient. Die Energie AG ist bei all ihren Gebäuden bestrebt, moderne Energiekonzepte zum Einsatz zu bringen – im Interesse ihrer Mitarbeiter und der Umwelt.

Die Energie AG nimmt die **Betreiberverantwortung gemäß der ÖNORM B1301** (Objekt- und Gebäudesicherheit) sehr ernst. Im Zentrum steht das Wohlbefinden der Mitarbeiter an einem sicheren und hochqualifizierten Standort.

Die **Betriebsrestaurants** bzw. -kantinen der Energie AG in Linz, Gmunden, Timelkam und Riedersbach achten auf den Einsatz regionaler, saisonaler frischer Lebensmittel. In den Küchen wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 122.892 Mitarbeitermenüs frisch zubereitet (Vorjahr: 146.936). Bei der Erstellung des Speiseplans werden im Sinne einer ausgewogenen Ernährung auch vegetarische Mahlzeiten miteinbezogen. Rund ein Viertel aller verkaufter Mittagsmenüs ist vegetarisch.

Bei den **Einkaufsprozessen** sind umweltrelevante Kriterien zum Teil als zwingend im Ausschreibungstext festgelegt. Die Lieferantenbewertung im Konzerneinkaufshandbuch beinhaltet eine Umweltkomponente; bei Transportausschreibungen wird bei der Auftragsvergabe auf den CO₂-Ausstoß Bedacht genommen.

Die Ladekarte der Energie AG ist der Schlüssel zu Österreichs größtem Ladenetz und zum bequemen Laden von Elektroautos. Österreichweit stehen durch Kooperationen mehr als 4.500 Ladepunkte mit der Energie AG Ladekarte zur Verfügung. In Oberösterreich hat die Energie AG ein dichtes Ladenetz zum öffentlichen und schnellen Laden von Elektroautos errichtet. Auch zukünftig sind weitere öffentliche Ladestationen der Energie AG (zusammen mit Gemeinden und Standortpartnern) in unterschiedlichen Leistungskategorien geplant. Diese Ladestationen stehen allen Fahrern von Elektroautos zur Verfügung. An allen von Energie AG belieferten Ladestationen wird 100 % Strom aus Wasserkraft, Wind und Sonne geladen. Ebenso bietet die Energie AG Ladelösungen im verdichteten Wohnbau und für Unternehmensfuhrparks an, die die lokalen Ladebedürfnisse der Zielgruppen erfüllen. Weitere Informationen im [Konzern-Lagebericht, Abschnitt Elektromobilität > Seite 27](#).

SOZIALES

Gemäß ihrem Leitmotiv „Wir denken an morgen“ bekennt sich die Energie AG zu ihrer sozialen bzw. gesellschaftspolitischen Verantwortung. Aufbau, Schutz und Pflege sozial nachhaltiger Werte für die Gesellschaft als Beitrag zu Verbesserung und Erhalt von Lebensqualität sieht der Konzern als zentrales Anliegen. Folgende Arbeitsfelder wurden im Bereich Soziales definiert:

- Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- Positionierung als verantwortungsvolles Unternehmen und Garant für die Werte Stabilität und Zuverlässigkeit
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger Kundenbeziehungen
- Bewusstseinsbildung im Hinblick auf den schonenden Umgang mit natürlichen Energieressourcen und das Ziel einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft

I VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT

Die Versorgungssicherheit ist die Grundlage für allgemeines wirtschaftliches Wachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Lebensqualität. Mit ihren Dienstleistungen ist die Energie AG ein wesentlicher Treiber für die internationale Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich. Mit ihrem Segment Entsorgung bietet die Energie AG in ihren Marktgebieten Entsorgungssicherheit auf höchstem technischen Niveau entlang der Wertschöpfungskette.

Leitungsnetze in km

	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Strom	32.873	32.648	32.365
Erdgas	5.603	5.585	5.549
Glasfaser	6.600	6.100	5.550

Das Anlagenmanagement („Asset Management“) der Netz OÖ zielt auf höchstmögliche Effizienz im Rahmen von Sicherheit, Qualität und Kosteneffizienz bei allen Aktivitäten ab. Der primäre Fokus für Versorgungssicherheits- und Qualitätsmaßnahmen liegt auf dem Mittel- und Niederspannungsnetz. Durch gezielte Verkabelungen bestehender Freileitungen und die Erhöhung des Netzautomatisierungsgrads in der Mittelspannungsebene wird die Netzqualität konsequent verbessert.

Für die Bewertung der Versorgungssicherheit und -qualität werden jährlich unter anderem Kennwerte wie Netzzuverlässigkeit, Netzstörungen und deren Ursachen (Unterbrechungsdauer >3 min) ermittelt und daraus Handlungsoptionen für Optimierungen in Netzerhaltung und -ausbau abgeleitet.

Die Netz OÖ betreibt ein **Stromnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 32.873 km (Vorjahr: 32.648 km) und ein **Erdgasnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 5.603 km (Vorjahr: 5.585 km). Diese modernen und zuverlässigen Netze gewährleisten die sichere Energieversorgung von mehr als 560.000 Netzkunden.

Die **Versorgungszuverlässigkeit** des Stromnetzes lag im Kalenderjahr 2019 – gemessen an der leistungsbezogenen Nichtverfügbarkeit (ASIDI – Average System Interruption Duration Index) – bei 31,62 min/a (2018: 38,02 min/a), wobei regional außergewöhnliche Ereignisse in der Statistik nicht berücksichtigt werden. Die kundenbezogene Nichtverfügbarkeit (SAIDI – System Average Interruption Duration Index) lag bei 34,47 min/a (2018: 37,26 min/a). Die Verfügbarkeit des Erdgasnetzes lag im Kalenderjahr 2019 wie im Jahr davor bei 100 %.

Versorgungszuverlässigkeit ¹⁾

	2019	2018	2017
SAIDI (min/a)	34,47	37,26	36,28
ASIDI (min/a)	31,62	38,02	32,91

1) Bei diesen Kennzahlen handelt es sich um statistische Systemkennzahlen für den nationalen und internationalen Vergleich, welche keine Aussagen über die jeweils lokal vorherrschende Nichtverfügbarkeit zulassen. Für das Kalenderjahr 2017 wurden 2018 bzw. 2019 unterschiedliche Werte veröffentlicht. Die minimalen Abweichungen (ASIDI 33,03 min/a zu nun 32,91 min/a und SAIDI 36,58 min/a zu nun 36,28 min/a) sind auf die nachträgliche Ereigniszuordnung der E-Control zurückzuführen.

Im Erzeugungsbereich erfolgt die Optimierung der technischen Verfügbarkeit durch einen ganzheitlichen Ansatz, beginnend bei der Planung und Auslegung von Kraftwerken bis zur systematischen Erarbeitung von Instandhaltungsstrategien als Teil der Due Diligence Maßnahmen. Die Überwachung und Umsetzung erfolgt mittels moderner, EDV-unterstützter Betriebsführungssysteme.

Neben den ökologischen Maßnahmen im Zuge der Anlagenplanung ist auch die Verbesserung des Hochwasserschutzes ein wesentlicher Aspekt bei der Errichtung der Laufwasserkraftwerke der Energie AG. Die einzelnen Maßnahmen für den laufenden Betrieb sind in der behördlich genehmigten Betriebsordnung festgelegt.

Versorgungszuverlässigkeit Telekom

Die Versorgungszuverlässigkeit der Kundenverbindungen im Glasfasernetz wird über die Auswertung der Entstörzeiten aus dem Troubleticketsystem ermittelt und betrug im Berichtszeitraum 99,99 % (Vorjahr 99,96 %). Die Entstörzeit bezeichnet dabei die Zeitspanne zwischen Eingang der Störungsmeldung und dem Störungsende. Das konzerneigene Glasfasernetz umfasste mit Ende des Berichtszeitraums ca. 6.600 km (Vorjahr 6.100 km).

Versorgungszuverlässigkeit

	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Versorgungszuverlässigkeit Kundenverbindungen (in %)	99,99	99,96	99,96

Die Berechnungsformel für die Versorgungszuverlässigkeit: Verfügbarkeit = Beobachtungszeitraum minus (-) Summe der Entstörzeiten durch (/) Beobachtungszeitraum mal (x) 100%.

Versorgungszuverlässigkeit Tschechien

Die Verfügbarkeit der **Wasserversorgung** im Segment Tschechien liegt konstant bei 99,99 % oder darüber. Die Netzqualität im Bereich Trinkwasser schwankt (überwiegend bedingt durch winterliche Bedingungen bzw. Frost) von Jahr zu Jahr zwischen 0,2 bis 0,3 Schadensfällen pro Kilometer und Jahr. Die Netzqualität im Bereich Abwasser liegt bei rund 0,1 Netzstörungen pro Kilometer und Jahr.

In Regionen, die von durch den Klimawandel bedingter Trockenheit und zunehmender Wasserknappheit betroffen sind, stellt die Energie AG über Beteiligungen die Versorgung mittels Trinkwasserlieferung durch Tankwagen und mit Zisternen sicher. Eine Maßnahme zur Verbesserung der Versorgungssicherheit ist der überregionale Zusammenschluss von Wasserversorgungssystemen. So kann Trinkwasser aus Gebieten mit Wasserüberschuss in Mangelgebiete gelangen. Die Vertragspartner der Energie AG-Beteiligungen werden auch bei Projekten zur Ressourcensicherung mit umfassendem wasserwirtschaftlichen Know-how unterstützt.

Entsorgungszuverlässigkeit

Um auch während der COVID-19-Pandemie die sichere und zuverlässige Abholung und Verwertung sämtlicher Abfälle zu gewährleisten, wurden am Standort der Umwelt Service GmbH in Wels im Frühjahr 2020 die betrieblichen Abläufe regelmäßig angepasst und Mitarbeiterunterkünfte geschaffen. Hier sollten die Mitarbeiter der Verbrennungsanlage im Fall einer Quarantäne untergebracht und versorgt werden, um einen ununterbrochenen Betrieb der thermischen Verwertungsanlage sicherzustellen.

POSITIONIERUNG ALS VERANTWORTUNGSVOLLES UNTERNEHMEN

Die Werte Stabilität, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Solidarität sind für die Kunden und alle anderen Stakeholder der Energie AG von großem Interesse und daher untrennbarer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die genannten Faktoren gewinnen angesichts unwägbarer Krisenereignisse – wie der seit Frühjahr 2020 grassierenden COVID-19-Pandemie – zusätzlich enorm an Bedeutung.

Die Energie AG nimmt ihre Vorbildwirkung hinsichtlich Solidarität und sozialer Verantwortung sehr ernst und setzt dies durch eigenverantwortliche Initiativen und durch Unterstützung karitativer Organisationen um.

Die Bewusstseinsbildung im Hinblick auf den sinnvollen, schonenden Umgang mit Energieresourcen und den Wert nachhaltiger Kreislaufwirtschaft erachtet die Energie AG als eine ihrer vorrangigsten Aufgaben im sozialen Bereich. Das Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“ soll bereits die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft behutsam an eine ebenso konstruktive wie kritische Auseinandersetzung mit der Thematik heranzuführen.

Ihr fundiertes Know-how bringt die Energie AG im wissenschaftlichen Diskurs bei der Mitgestaltung einer nachhaltigen Energiezukunft ein sowie in Form praktikabler, leistbarer Lösungsansätze, die einen Beitrag zur Energiewende 2030 leisten.

Soziales Engagement während der COVID-19-Pandemie 2020

Während der COVID-19-Krise hat sich die Energie AG als starker, zuverlässiger Partner an der Seite der Stakeholder erwiesen. Mit seinem öffentlichen Auftreten unter dem Kampagnenmotto „100 % für Oberösterreich“ vermittelte der Konzern Stabilität und Sicherheit und trug zur Beruhigung der teils stark verunsicherten Bevölkerung Oberösterreichs bei. Das positive Image der Mitglieder der Energie AG-Sportfamilie wurde genutzt, um die Bevölkerung zur Einhaltung der verfügbaren COVID-19-bedingten Schutzmaßnahmen zu motivieren.

Um den Ver- und Entsorgungsauftrag weiterhin erfüllen zu können und gleichzeitig die Gesundheit von Kunden und Mitarbeitern zu schützen, wurde im Februar 2020 eine interne Taskforce mit erfahrenen Mitgliedern des Krisen-Managements gebildet. Die Taskforce beobachtete laufend akribisch die aktuelle Lage, um gegebenenfalls daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten und deren Umsetzung konzernweit in geregelten Abläufen zu koordinieren. Zum Wohl der Mitarbeiter wurde im März 2020 für rund 1.450 Mitglieder der österreichischen Belegschaft der Wechsel ins Home Office veranlasst. Für jene Mitarbeiter, die weiterhin notwendige Vor-Ort-Einsätze auszuführen hatten, wurden aus Sicherheitsgründen spezielle Schicht- und Arbeitszeitmodelle ausgearbeitet.

Für Teamarbeiten, die die Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands zwischen zwei Personen nicht gestatten, wurde den betroffenen Mitarbeitern entsprechende Schutzausrüstung bzw. -kleidung zur Verfügung gestellt.

Mit speziellen Konditionen unterstützte die Energie AG Kunden, die durch die Pandemie in Not gerieten, zum Beispiel durch Verzicht auf Stromabschaltungen und Zahlungsstundungen.

Leerstehende Räumlichkeiten der Energie AG wurden dem Roten Kreuz für den telefonischen Informationsdienst während der Pandemie zur Verfügung gestellt.

In Tschechien erschwerten die Sicherheitsmaßnahmen rund um COVID-19 die Arbeiten bei der Versorgung der Kunden im Wasser- und Wärmebereich. Einige Projekte wurden im Frühjahr 2020 wegen der COVID-19-Pandemie aufgeschoben.

Der gesamte Energie AG-Konzern traf rechtzeitig umfassende Vorkehrungen, um die Pandemie im Herbst und Winter 2020 gut bewältigen zu können.

I KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT

Eine zentrale Säule der Aktivitäten des Energie AG-Konzerns in Österreich ist ein intensiver Dialog mit den Kunden. Im November 2019 wurde ein **Kundenforum** eingeführt, um ein besseres Verständnis für die Sichtweise der Kunden zu entwickeln und diese bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

30 Kunden werden zweimal im Jahr eingeladen, mit der Unternehmens- und der Geschäftsführung aktuelle Entwicklungen der Branche, Ideen und neue Produkte zu diskutieren. Die ersten beiden Treffen fanden Ende 2019 bzw. im Rahmen der Energiesparmesse in Wels im März 2020 statt.

Die stetige Ausrichtung an den Wünschen und Bedürfnissen bestehender und potenzieller Kunden sowie deren Zufriedenheit sind die Basis des strategischen Handelns aller Konzerngesellschaften. Die Bedürfnisse der Kunden ändern sich dahingehend, dass zunehmend digitale Kontaktkanäle und Angebote gefordert und bei steigender Preissensibilität höhere Serviceansprüche (z.B. kürzere Reaktionszeiten) gestellt werden.

Generell gewährleisten laufendes Monitoring und Weiterentwicklungsmaßnahmen, dass die hohe Qualität der Kundenbetreuung – telefonisch oder persönlich – gesichert ist. Aber auch die Preisangebote und die Produktwelt stehen ständig auf dem Prüfstand. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem digitalen Angebot, das aktuell in verschiedenen Ausprägungen entwickelt und weiter ausgebaut wird.

Digitalisierung als starkes Standbein

Die Energie AG legt einen wichtigen Schwerpunkt auf die **Digitalisierung von Prozessen und Kundeninteraktionen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Digitalisierungsmaßnahmen sollen dafür sorgen, dass Kunden so flexibel, individuell und unkompliziert wie möglich mit dem Unternehmen in Kontakt treten können.

Der Schwerpunkt **Data Analytics** ermöglicht – unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen – schnellere und effizientere Entscheidungsprozesse. Mittels der zusätzlichen Erkenntnisse über die Bedürfnisse der Kunden werden Angebote individueller entwickelt und gestaltet. Die Zusammenführung von Kundendaten aus den Sparten Strom, Gas, Wärme und Telekom ermöglicht eine bessere Servicierung „aus einer Hand“.

In den Vertriebs- und Kommunikationskanälen erfolgte eine Harmonisierung sowie eine Neuentwicklung des **Kundenportals**, das künftig auch für Businesskunden ein zentraler Touchpoint in der Kommunikation mit der Energie AG sein soll.

Als einer der ersten Energieversorger hat die Energie AG den Kunden das Digital-Angebot **Alexa Skills** zur Verfügung gestellt, das als Bestandteil des Produktportfolios sukzessive weiterentwickelt wird.

Telefonisches Kundenservice

Ein wesentliches Kriterium für die Kundenzufriedenheit ist die prompte Erledigung telefonischer Anfragen, die die Energie AG mithilfe topgeschulter, kommunikationsstarker Kundenservice-Mitarbeiter sicherstellt. Unterstützend kommt „Künstliche Intelligenz“ zum Einsatz, mit der einfache Anfragen automatisiert abgewickelt werden können. Zusätzlich können mit Hilfe eines intelligenten „Peak Managements“ Anrufe gezielt in einen weniger frequentierten Tagesbereich verschoben werden. Dadurch wird die Erreichbarkeit für die Kunden und damit auch deren Zufriedenheit erhöht.

In Störungsfällen, die innerhalb kürzester Zeit einen massiven Anstieg von Anrufen betroffener Kunden bewirken, sind rasche Annahmen und Abwicklungen der Gespräche gefordert. Mit einem flexiblen Bereitschaftsdienst-Modell für die Kundenservice-Mitarbeiter und geeigneter Infrastruktur (Home Office) ist auch die Bearbeitung unvorhersehbarer bzw. hoher Anruaufkommen möglich.

Einführung und Nutzung neuer Technologien

Die Energie AG engagiert sich aktiv bei der Einführung und Nutzung neuer Technologien, wobei der Kunde im Zentrum steht. So gehört die Netz OÖ zu den europäischen Spitzenreitern beim flächendeckenden **Smart Metering**, was den Kunden durch exakte Verbrauchsinformationen neue Möglichkeiten zum Energiesparen eröffnet. Das System verbessert mit verschiedenen Smart-Grid-Funktionen die Stromversorgungsqualität. Das praxisbewährte Gesamtsystem AMIS bietet regelmäßig Verfügbarkeiten von mehr als 99 %. Nähere Informationen zum Smart Metering sind im [Konzern-Lagebericht, Segment Netz](#) › Seite 28 enthalten.

Die Energie AG nutzt die Smart Meter-Technologie zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Der intelligente Stromzähler ist das zentrale Werkzeug für die Umrüstung zum „Smart Home“ („intelligenter Haushalt“). Das Zusammenspiel von Stromzähler und Home-Automation-Systemen ermöglicht in Zukunft die perfekte Nutzung von Energie, die selbst erzeugt, zugekauft oder gespeichert wird. Dies führt zu einer Kostenersparnis, einem geringeren Verbrauch und höherem Komfort für den Kunden.

Die tschechischen Wasserbeteiligungen setzen bereits seit mehreren Jahren auf intelligente **digitale Wasserzähler**. Das Angebot „Wasser unter Kontrolle“ wurde im Geschäftsjahr 2018/2019 auf dem tschechischen Markt eingeführt und entwickelt sich sehr positiv. Siehe auch [Konzern-Lagebericht, Segment Tschechien](#) › Seite 34.

Kundenzufriedenheitsumfragen

Der Kontakt mit Kunden sowie Partnern ist für die Energie AG wichtig, um deren Bedürfnisse, Anliegen und Ideen zu erfahren, um darauf basierend konkrete Problemlösungen und Prozessoptimierungen zu erarbeiten. Ein zentrales Instrument ist dabei das **Beschwerdemanagement**. Gemeinsam mit dem Kundenservice werden vierteljährlich die Kontakte analysiert, die Themenbereiche evaluiert und daraus Handlungsoptionen abgeleitet. Dazu zählen unter anderem die Zusammenarbeit mit sozialen Diensten zur Schuldenprävention und Schuldenabfederung mittels dotiertem Energiesolidaritätstopf und die Beratung zur Senkung von Energiekosten.

Regelmäßig werden über Meinungsforschungsinstitute **Marktstudien und Kundenumfragen** als Due Diligence Maßnahme zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit bei verschiedensten Zielgruppen durchgeführt. Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden dabei wertvolle Informationen für die regelmäßige Ermittlung der zentralen Key-Performance-Werte und deren Bewertung im Zeitablauf gesammelt. Des Weiteren werden laufend aktuelle Schwerpunktthemen aufgegriffen und analysiert, um Aktivitäten und Angebote optimal auszurichten – wie im Geschäftsjahr 2019/2020 zum Beispiel bei der Befragung von Messebesuchern oder durch die Bewertung von Beratungen im Telekommunikationsbereich.

Bei den Kunden der Vertrieb GmbH (Strom, Erdgas und Internet) ist eine überwiegend gute Loyalität zu beobachten: Beispielsweise sind 96,5 % der Strom-Kunden mit dem Vertrieb grundsätzlich sehr oder eher zufrieden (Strom Vorjahr: 95,3 %). Mit der laufenden Messung der Loyalitätswerte in den festgelegten Kategorien (z.B. Produktangebot, Preiskommunikation, Homepage, regionales Engagement,...) wurden bereits konkrete Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung der Leistungen im Detail entwickelt.

Die Kundenzufriedenheitsbefragung der **Netz OÖ** für Erdgasnetzbetreiber im Herbst 2019 erbrachte erneut ein sehr gutes Ergebnis. Die höchste Zufriedenheit zeigt sich wie auch im Vorjahr in Bezug auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung, gefolgt von der Zufriedenheit mit der Termineinhaltung, der Durchführung von Arbeiten, der technischen Kompetenz sowie der allgemeinen Kompetenz der Mitarbeiter. Die Kunden der Netz OÖ bewerten ihren Verteilnetz-

betreiber in den Dimensionen Zuverlässigkeit (Note 1,13; Vorjahr: Note 1,16), Sicherheit (Note 1,32; Vorjahr: Note 1,21) und Qualität (Note 1,32; Vorjahr: 1,29) hervorragend.

An allen Standorten des **Segments Entsorgung** werden jährliche Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem und erreichte auch im Berichtszeitraum 2019/2020 die Note 1,4 (Vorjahr: 1,4).

Kommunikation im Online-Bereich

Die Energie AG stellt online über mehrere Kanäle zielgruppenspezifische Informationen bereit. Dazu zählen die klassische Konzernwebsite › www.energieag.at, das Presseportal › news.energieag.at, die Projektwebseiten › www.wir-denken-an-morgen.at für Kinder und Jugendliche, › www.sportfamilie.at für Sportinteressierte, die Blogseiten (› blog.energieag.at und › hochspannungsblog.at), die Facebookseite **Energie AG – Wir denken an Morgen**, der Instagramaccount [energie.ag](https://www.instagram.com/energie.ag) und die Sportfamilien-Accounts auf Instagram ([energieagsportfamilie](https://www.instagram.com/energieagsportfamilie)) und Facebook ([Energie AG-Sportfamilie](https://www.facebook.com/Energie-AG-Sportfamilie)). Das Angebot ergänzen noch weitere spezielle Produktwebsites der Energie AG.

Entsprechend der Kundenanforderungen und zur Optimierung der Kundenserviceprozesse bietet die Energie AG vor allem in den Massenkundenbereichen funktionale Self-Service-Portale an. Diese ermöglichen es den Kunden zahlreiche Aufgaben und Anliegen rund um die Lieferverträge mit der Energie AG selbstständig und tageszeitunabhängig durchzuführen.

I REGIONALE VERANTWORTUNG

Gemäß seiner regionalen Verantwortung unterstützt der Energie AG-Konzern Institutionen und Projekte mit volkswirtschaftlicher Bedeutung, karitative bzw. gemeinnützige Organisationen und Aktivitäten, wie humanitäre und soziale Projekte, sowie Projekte im Bereich Wissenschaft und Bildung.

Die Energie AG engagiert sich für sozial benachteiligte Interessensgruppen mit der Aktion Energiesparpaket, siehe [Umwelt, Segment Energie, Vertrieb › Seite 68](#).

Aus Gründen der Solidarität gewährte der Konzern Kunden, die durch die COVID-19-Pandemie in finanzielle Not gerieten, spezielle Konditionen zur finanziellen Entlastung.

Einen Mehrwert für die Kunden schafft die Energie AG durch Präsenz bei Messen und anderen regionalen Veranstaltungen, wo fundiert ausgebildete Energieberater im persönlichen Gespräch offensiv zu Möglichkeiten umweltfreundlicher Energienutzung aufklären.

Ihre regionale Verantwortung nimmt die Energie AG ebenso in Form von Marktpartnerschaften wahr. Der Schulterschluss mit einschlägigen Fachbetrieben in ganz Oberösterreich sichert den Kunden in ihrem jeweiligen Heimatort kompetente Beratung und Betreuung in Energiefragen. Gemeinsam mit diesen lokalen Unternehmen animiert die Energie AG Kunden mit diverse Aktionen und attraktiven Förderungen zum Energiesparen.

Die Energie AG unterstützt kulturelle und sportliche Aktivitäten auf regionaler Ebene u. a. durch Sponsoring lokaler Veranstaltungen, Sport-Förderprogramme („Energie AG-Sportfamilie“) und Online-Angebote für Fitnesstraining.

Die leistungsstarken Glasfaser-Internetverbindungen der Energie AG eröffnen besonders Bewohnern ländlicher, weniger gut entwickelter Regionen die Chance zur Ausübung einer Berufstätigkeit (Home Office).

Die neuen digitalen Technologien nutzt der Konzern, um für Kunden in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld Mehrwert zu schaffen. Beispielsweise können mit der Peer-to-Peer-App „d'Sun teil'n“ Besitzer privater PV-Anlagen selbst erzeugten Solarstrom mit Interessenten im engeren regionalen Umfeld austauschen. In der Testphase befindet sich seit dem Frühjahr 2020 eine von der Netz OÖ initiierte digitale Anwendung, mit der Kunden ihren Stromverbrauch in Echtzeit auf dem Smartphone abrufen und in ihrem Heim nicht energieeffiziente Geräte lokalisieren können.

Durch die Ausbildung von Fachkräften, die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen, laufende Infrastruktur-Investitionen und nachhaltige Unternehmenspolitik mit heimischer Stromproduktion trägt die Energie wesentlich zur Steigerung der Wertschöpfung in den Regionen bei.

Die Energie AG unterstützt gemeinnützige Organisationen bei ihrer Tätigkeit im regionalen wie überregionalen Bereich. Unter anderem wurde gemeinsam mit dem Unternehmen [wasserkarte.info](#) eine Online-Plattform geschaffen, die Feuerwehren bei Einsätzen den schnellsten Weg zu einem Hydranten weist, der sich am besten als Löschwasserquelle eignet. Die Energie AG Bohemia setzt diese Initiative aktuell in Tschechien fort. So wurde die App „SystemFlorian“ im Frühjahr 2020 den Feuerwehren im Bezirk Kolin zur Verfügung gestellt.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden Aufträge in der Höhe von EUR 204 Millionen an 2.213 Lieferanten erteilt (Vorjahr EUR 208 Millionen an 2.177 Lieferanten). 92,3 % der Lieferanten hatten ihren Sitz in Österreich (Vorjahr 84,1 %), 7,6 % in anderen europäischen Ländern (Vorjahr 15,8 %).

Regionale Beschaffung

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Beauftragte Lieferanten (ca.)	Anzahl	2.213	2.177	2.212
davon Anteil in Österreich	%	92,3	84,1	84,2
davon Anteil im restlichen Europa	%	7,6	15,8	15,7
andere	%	0,1	0,1	0,1
Bestellvolumen	Mio. EUR	204	208	197
Gesamt		2.213	2.177	2.212

Hotline des Landes Oberösterreich

Die Energie AG betreibt in ihrem Callcenter die Hotline des Landes Oberösterreich für **Krisen- und Katastrophenfälle**, um der Bevölkerung im Ernstfall eine Informations- und Kommunikationsplattform zu bieten. Im Einsatzfall entsenden die Blaulichtorganisationen einen Verbindungsmann zum Callcenter, der den Informationsfluss zur Krisenstelle gewährleistet. Während der COVID-19-Pandemie pflegt die Energie AG engen Kontakt zum Krisenmanagement des Landes Oberösterreich und hat im Frühjahr dem Roten Kreuz Arbeitsplätze mit ausreichend technischem Equipment in gesonderten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Kultur und Soziales

Im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich unterstützt die Energie AG zahlreiche Initiativen. Im **Bereich Kultur** ist das Unternehmen seit Jahren Partner des Projektes Höhen- bzw. Sinnesrausch in Linz, dazu finden regelmäßig Ausstellungen im PowerTower in Linz statt.

Weiters fördert der Energie AG-Konzern junge, talentierte Künstler mit dem Klemens-Brosch-Preis in Kooperation mit der Landesgalerie Linz, dem „Talentförderpreis“ in Zusammenarbeit mit der Kunstuni Linz und mit dem „Traumstipendium“ in Kooperation mit den OK Friends.

Darüber hinaus ist das Unternehmen langjähriger **Partner vieler kultureller Initiativen** in ganz Oberösterreich, wie der OÖ. Landesausstellung, der Salzkammergut Festwochen, der St. Florianer Sängerknaben, der Brucknertage etc. Als Partner des Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt der Energie AG-Konzern Rettungsorganisationen mit hohem ehrenamtlichen Engagement.

Erlebniswelt Energie Timelkam

Die Energie AG betreibt in Timelkam ein Informationszentrum zum Thema elektrische Energie („**Erlebniswelt Timelkam**“), das im Geschäftsjahr 2019/2020 knapp 1.000 interessierte Kinder und Eltern besucht haben. In den Jahren zuvor (ohne COVID-19-Pandemie-Beschränkungen) waren es jeweils an die 5.000 Besucher. Die Erlebniswelt wird ständig um neue Technologien erweitert, in den letzten zwei Jahren kamen die Bereiche „Digitalisierung“ und „Lehrlinge“ hinzu. Seit sechs Jahren finden in bzw. bei der Erlebniswelt auch Workshops für Schulen sowie das Schulstartfest statt.

Sport

Unter dem Motto „**Sport ist Energie**“ unterstützt der Energie AG-Konzern seit dem Jahr 2000 Spitzen- und Breitensportler. Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 erhielten 16 Sportler der Energie AG-Sportfamilie (Vorjahr: 15) neben finanzieller Unterstützung auch für die Ausübung ihres Sports wichtige Leistungen wie Physiotherapie, Ausrüstung etc. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung des sportlichen Nachwuchses.

Bewusstseinsbildung

Die Bewusstseinsbildung in Sachen Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt bereits in jungen Jahren ist dem Energie AG-Konzern ein großes Anliegen. Daher werden immer wieder Initiativen von Jugendorganisationen unterstützt. Der bewusste sorgsame Umgang mit Natur und Umwelt ist einer von acht pädagogischen Schwerpunkten der weltweiten Pfadfinderbewegung. Seit vielen Jahren führen die oberösterreichischen Pfadfinder mit Unterstützung des Energie AG-Konzerns und des Landes Oberösterreich gezielt Umweltprojekte unter dem Motto „Wir tragen Verantwortung für morgen!“ durch.

Das **Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“** bietet Kindergärten und Schulen unterschiedliche Unterlagen für die jeweiligen Altersgruppen zu den Themen Energie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Die neuen Schulunterlagen gibt es für die 3. und 4. Klasse Volksschule sowie für die NMS bzw. AHS-Unterstufe. Für dieses Bildungsprogramm und im Speziellen für dessen Erweiterung erhielt die Energie AG 2019 als eines von nur acht Unternehmen Österreichs das **Gütesiegel „Familie Digital Kompetent“** des Bundesministeriums für Frauen, Familien und Jugend.

Der Energie AG engagiert sich für die Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zum Thema Digitalisierung und hat die Website www.wir-denken-an-morgen.at und die Schulunterlagen mit entsprechendem Material ergänzt. Den Kindern und Jugendlichen soll vermittelt werden, wie sie die neuen Technologien sinn- und verantwortungsvoll anwenden können und sich mit den Inhalten digitaler Medien richtig und kritisch auseinandersetzen. Ergänzend dazu bietet die Plattform interaktive Wissensspiele, Videos und Anleitungen für praktische Übungen und Experimente, um die Jugend auf spielerische Weise an das Thema Digitalisierung heranzuführen.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft wurde rund 250 Kindern beim „ARA4Kids“-Recyclingtag näher gebracht, den die Altstoff Recycling Austria (ARA) in Kooperation mit der Energie AG im Oktober 2019 in Linz organisierte. An verschiedenen Spielestationen konnten sich die Kinder mit den Themen Abfallsammlung, Mülltrennung sowie -verwertung befassen.

Darüber hinaus gibt es bereits für die Jüngsten Minibücher zu den unterschiedlichsten Themen rund um Energie und Nachhaltigkeit. Das neueste und bereits achte Buch ist 2019 zum Thema Mülltrennung und Anti-Littering erschienen und kann von Privatpersonen, Schulen und Kindergärten kostenlos angefordert werden. Insgesamt sind mit der neuesten Ausgabe bereits 330.000 Minibücher im Umlauf (Vorjahr 250.000).

„DOODPADU – was nicht in den Abfluss gehört“ oder „Die Toilette ist kein Mülleimer“: Unter diesen Bezeichnungen startete 2014 mit Begleitung der Energie AG ein Bildungsprogramm für tschechische Studenten und Schüler der Grund- und Mittelschulen, dessen Ziel der Schutz von Natur und Wasser ist. Mittels maßgeschneidertem Unterrichtsmaterial für die Grundschulen sowie kreativen Projekten für höhere Schulstufen wird eine Sensibilisierung für den korrekten Umgang mit Abfall gefördert. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 fortgeführt, allerdings eingeschränkt durch die Pandemie-bedingten Schulschließungen.

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt und ein Bekenntnis zum ökologischen und effizienten Wirtschaften sind Leitlinien der Energie AG. Seit 20 Jahren unterstützt der Energie AG-Konzern den Umweltpreis Energy Globe. Mehr als 25.000 Umweltprojekte wurden seit dessen Bestehen eingereicht. Österreich liegt jährlich im Spitzenfeld, was die „Weltmeisterrolle“ des Landes betreffend Nachhaltigkeit unterstreicht.

Energieinstitut der Johannes Kepler Universität Linz

Wissenschaft und Forschung genießen in der Energie AG traditionell einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich auch in der langjährigen Partnerschaft mit dem Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität in Linz. Als Gründungsmitglied bringt sich das Unternehmen einerseits in die Gestaltung und positive Weiterentwicklung des Instituts ein, andererseits wird auch die hohe Kompetenz in energierelevanten Bereichen und die fachübergreifende Aufstellung genutzt: Die Energie AG beauftragt das Institut immer wieder mit der Ausarbeitung von Studien und pflegt eine enge Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten. Exemplarisch sei hier eine Studie für das Stromnetz-Masterplan-Projekt „Stromversorgung Mühlviertel“ erwähnt, in der das Energieinstitut Verbrauchsszenarien für diese Region erstellt und analysiert hat. Davon konnten zukünftige Bedarfsprognosen abgeleitet und als Entscheidungsgrundlage für die Systemauswahl der 110-kV-Leitung herangezogen werden.

„Vodní Kapky“ / Wassertropfen

Soziale Verantwortung zeigt die Energie AG auch im Segment Tschechien: Im Rahmen des Projekts „Vodní kapky“ („Wassertropfen“) werden soziale Aktivitäten unterstützt. Dazu zählt der Aufbau der „Young Caritas CZ“ mit dem Ziel der Förderung ehrenamtlichen Engagements junger Menschen. Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 unterstützte das Segment Tschechien Veranstaltungen der Young Caritas CZ in Budweis. Für soziale Zwecke spendet das Segment Tschechien je einen tschechischen Heller pro Kubikmeter Wasser, der seitens der tschechischen Energie AG-Gesellschaften an die Haushalte geliefert wird. Diese Mittel werden unter anderem über die sogenannte „Philanthropy Exchange“ („Börse der Menschlichkeit“) ausgewählten Nichtregierungsorganisationen für deren Projekte zur Verfügung gestellt. Soziale Verantwortung nimmt die Energie AG auch durch finanzielle Unterstützung von Projekten wahr, die das Leben benachteiligter Mitmenschen oder Familien verbessern.

Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen

Die Energie AG ist Mitglied in unterschiedlichen, für ihre operative Tätigkeit relevanten Verbänden und Interessensvertretungen im In- und Ausland, in welchen Energie AG-Mitarbeiter auch Funktionen und Aufgaben in diversen Organen, Gremien und Arbeitsgruppen wahrnehmen. Von diesen Mitgliedschaften profitieren sämtliche Mitarbeiter der Energie AG durch den Erhalt von Newslettern, die Teilnahme an Veranstaltungen und Webinaren und durch Zugang zu Onlineportalen, Publikationen, Studien, Modellen und Analysen etc.

Neben der langjährigen Mitgliedschaft beim **Verein Österreichs E-Wirtschaft**, der Interessenvertretung der österreichischen Energieversorgungsunternehmen, bei der **Industriellenvereinigung (IV)** und der **Wirtschaftskammer (WK)** ist die Energie AG auch Mitglied der **IWS (Initiative Wirtschaftsstandort Oberösterreich)**, welche den Wirtschaftsstandort Oberösterreich mit Grundlagenforschung, Studien, Themen-Enqueten und Medienarbeit fördert.

Weiters ist die Energie AG Mitglied der **Österreichischen Energieagentur (AEA – Austrian Energy Agency GmbH)**, des nationalen Kompetenzzentrums für Energie sowie des deutschen **Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft (BDEW)**. Beide Verbände beschäftigen sich mit für Energieversorgungsunternehmen relevanten Themenfeldern, wie beispielsweise Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Sektorkopplung etc.

Der **Energiesparverband Oberösterreich**, eine Einrichtung des Landes Oberösterreich, ist seit 1991 die zentrale Anlaufstelle für produktunabhängige Energieinformation. Seit der Gründung ist die Energie AG Mitglied des Verbandes und arbeitet mit ihm unter anderem in den Themenbereichen Energieberatung und Förderungen eng zusammen.

Die Mitgliedschaft beim **Verein für Ökologie und Umweltforschung (VÖU)** bietet der Energie AG eine Plattform für den Interessensaustausch zwischen Energiewirtschaft und Experten der angewandten Forschung im Bereich Ökologie und Ökonomie. Der Verein setzt sich mit komplexen Energie- und Umweltthemen wie erneuerbare Energieträger, Ressourcenschonung oder Genehmigungsfragen bei Energie-Infrastrukturprojekten auseinander und fördert interdisziplinäre Lösungsansätze.

Die Energie AG ist seit 1998 Mitglied des **Energy Centre Budweis**, einer vom Land Oberösterreich und dem Kreis Südböhmen unterstützten Energieberatungsstelle in Budweis, deren Schwerpunkte die Unterstützung der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und die Nutzung erneuerbarer Energieträger sind. Seit 2002 ist die Energie AG Mitglied der Fachgruppe Energie, deren Ziel die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Energiebereich ist. In der Fachgruppe Energie werden grenzüberschreitende Projekte unterstützt sowie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht.

ARBEITNEHMER – VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Die Ziele der Energie AG im Bereich Arbeitnehmer – verantwortungsvoller Arbeitgeber sind:

- Weiterentwicklung Employer Branding unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Diversität – Frauen in technischen Berufen
- Personal- und Führungskräfteentwicklung sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der Arbeitskräfte-Verfügbarkeit, im Besonderen über Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele bedarf es engagierter und zufriedener Mitarbeiter. Als wichtiger Arbeitgeber in den versorgten Regionen bietet die Energie AG attraktive und sichere Arbeitsplätze.

Zum Stichtag 30.09.2020 waren 4.571 Mitarbeiter (FTE) in drei Ländern (Vorjahr: vier) für den Energie AG-Konzern tätig (Vorjahr: 4.599) und durchschnittlich 179 Leasingkräfte (FTE) für zeitlich begrenzte Projekte und zum Ausgleich von Arbeitsspitzen im Geschäftsjahr 2019/2020 eingesetzt (Vorjahr: 295 FTE).

Die Arbeitsverträge mit sämtlichen Mitarbeitern in Österreich und in Südtirol unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen. In Tschechien sind die Mitarbeiter in Gewerkschaften organisiert.

Die Energie AG beschäftigt Mitarbeiter aus 28 Nationen (Vorjahr: 27) ¹⁰⁾.

10) Vorjahreswert Geschäftsjahr 2018/2019 exkl. Segment Tschechien

PERSONALSTAND UND -STRUKTUR

Personalstand und -struktur

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Belegschaft (Anzahl Mitarbeiter)	Personen	4.997	4.949	4.841
Arbeitsplätze				
Vollzeitstellen (FTE) ¹⁾	Anzahl	4.560	4.506	4.389
davon in Österreich		2.847	2.832	2.700
davon Frauen		535	535	586
davon Männer		2.312	2.297	2.114
davon in Tschechien		1.678	1.616	1.630
davon Frauen		400	399	480
davon Männer		1.278	1.217	1.150
davon in weiteren europäischen Ländern		35	58	59
davon Frauen		4	6	7
davon Männer		31	52	52
Teilzeit	Personen	475	480	451
davon Frauen	%	68,0	65,8	66,4
davon Männer	%	32,0	34,2	33,6
Neuaufnahmen	Personen	562	584	402
Neuaufnahmen	%	11,2	11,8	8,6
Fluktuationsrate ohne Pensionierungen	%	6,3	8,8	4,9
Demografie				
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	44,4	43,7	43,7

1) Die angeführten Angaben zu Mitarbeitern beziehen sich auf Full Time Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

ARBEITEN UND LEBEN IN DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Tschechien seit 2012 mit dem **Audit „berufund-familie“** zertifiziert, um sich als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen, umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das **„Aktive Karenzmanagement“** unterstützt österreichische Mitarbeiter bei der Planung von Auszeiten. Eine Pflegeplattform bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen und betreuen. Zur Erleichterung der Ferienplanung unterstützte die Energie AG ihre Mitarbeiter im Sommer 2020 mit einem Betreuungsprogramm für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren (innerhalb des PowerTowers in Linz und im Rahmen eines externen Feriencamps mit Nächtigung). Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Mitarbeiterkinder neben einer tageweise buchbaren Sommerbetreuung seit Juli 2020 auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Mitarbeitern, die Eltern geworden sind, gratuliert die Energie AG zur Geburt ihres Neugeborenen seit dem Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Babypaket.

Arbeitsumfeld, das zur Innovation motiviert

Im PowerTower in Linz wurden seit 2018 sukzessive ehemalige Raucherbereiche in den einzelnen Stockwerken in moderne **Begegnungszonen** umgewandelt. Durch eine vielfältige Ausstattung können die Bereiche für Individualarbeit, aber insbesondere auch für innovative Formen der Zusammenarbeit genutzt werden. Moderne Technologien unterstützen Ideenfindungs- und Innovationsprozesse.

Design-Thinking-Experten, die in zwei Workshops für den Energie AG-Konzern ausgebildet wurden, unterstützen Mitarbeiter innerhalb ihrer Bereiche dabei, Innovationsprozesse mit modernen Methoden voranzutreiben.

I PERSONAL- UND FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Ein wesentliches Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Das Bildungsprogramm, das allen Mitarbeitern zur Verfügung steht, ist stark auf die Erweiterung der Methoden- und Medienkompetenz fokussiert. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit und Interaktion im Arbeitsalltag und den Umgang mit neuen digitalen Technologien. Siehe dazu auch [Arbeitnehmer, Neues Lernen, Neues Arbeiten > Seite 90](#).

Kompetenzentwicklung

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Weiterbildung pro Mitarbeiter	Stunden	8,8	12,9	11,8
Mitarbeitergesprächsquote	%	74,2	72,8	79,6
Lehrlinge	Personen	73	72	66
Abgeschlossene Lehrausbildungen	Personen	16	16	19

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten im Geschäftsjahr 2019/2020 viele Bildungsveranstaltungen abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, dadurch wurde die Kennzahl „Weiterbildung pro Mitarbeiter“ negativ beeinflusst.

Die **Lernplattform EINSTEIN** bietet einen ausführlichen und ansprechend dargestellten Überblick über das Bildungsprogramm und alle Mitarbeiter können sich mit wenigen Klicks benutzerfreundlich anmelden. Darüber hinaus ermöglicht EINSTEIN, dass sowohl Mitarbeiter als auch Vorgesetzte jederzeit alle bisher absolvierten Bildungsveranstaltungen abrufen können.

Das **Konfliktmanagementsystem** der Energie AG hat sich weiter etabliert. Eine begleitende Seminarreihe für Gruppen- und Teamleiter soll das Bewusstsein für das Thema und das zur Verfügung stehende Instrument stärken. Auf Ebene der Geschäftsführer und Abteilungsleiter hat man sich im Rahmen von Workshops mit dem Thema weiter befasst. Auch die Betriebsräte haben sich im Rahmen von Seminaren intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Für Mitarbeiter wurden zur Sensibilisierung entsprechende Informationsveranstaltungen angeboten.

Für den Personenkreis der Team- und Gruppenleiter wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 der **„Erfahrungszirkel Führung“** fortgesetzt. In diesem Rahmen treffen sich die Teilnehmer dreimal jährlich in Kleingruppen, begleitet durch einen Coach, um sich über Führungsthemen auszutauschen. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich gegenseitig im Führungskreis als Sparring-Partner zur Verfügung zu stehen.

Das im Jahr 2014 entwickelte **Kompetenzmodell**, welches die für die Erreichung des Unternehmenserfolges erforderlichen (Führungs-)kompetenzen darstellt, wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 evaluiert. Die auf Basis der definierten Kompetenzen stattfindenden Feedbackgespräche auf Ebene Vorstand/Geschäftsführer/Abteilungsleiter werden künftig effizienter gestaltet. Ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 wird beim Kompetenzmodell zwischen strategischen Grundkompetenzen, die für jede Position relevant sind, und variablen, positionsspezifischen Kompetenzen unterschieden.

Als Output aus dem Future Lab 2018/2019 (Erarbeitung von Management- und Führungsthemen) entwickelte sich das Projekt **„Charta der agilen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit in der Energie AG“**. Im Rahmen dieses Projektes wird ein gemeinsames Führungsverständnis erarbeitet, das die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen in der Energie AG erleichtern und forcieren soll. In der ersten Phase wurden Führungskräfte in Kurzinterviews zum Status agiler Arbeitsmethoden sowie der Kooperation im Konzern befragt. Unter Zuhilfenahme von Instrumenten aus dem Design Thinking wurden die Ergebnisse analysiert und aufgearbeitet. Die identifizierten Potenzialfelder dienen als Grundlage für die Fertigstellung der Charta.

Neues Lernen, neues Arbeiten

Durch COVID-19-Pandemie hat sich von einem Tag auf den anderen auch die Form der Zusammenarbeit in der Energie AG verändert (Home Office).

Die Vernetzung über IT-Programme, Videokonferenztools und das Mobiltelefon war einerseits herausfordernd und bot andererseits die Chance, schnell und intuitiv neue Techniken und Skills zu erlernen. Unter dem Titel **„Neues Lernen – neues Arbeiten“** wurden die Führungskräfte und Mitarbeiter bei diesen neuen Lernerfahrungen auf unterschiedlichste Art und Weise im Intranet und auf Microsoft Yammer unterstützt.

Aufgrund der vermehrten Home Office-Tätigkeit der Mitarbeiter wurden **neue Seminarformate** wie Webinare und Online-Trainings zu diversen Themenstellungen in Abstimmung mit den Trainern geschaffen. Die neuen Bildungsformate wurden von den Mitarbeitern sehr gut angenommen. Online-Trainings stellen eine gute Ergänzung zu (nicht ersetzbaren) Präsenztrainings dar.

Die in der Energie AG in Österreich in der Phase des „Wiederhochfahrens“ durchgeführte Umfrage „Neues Arbeiten im Home Office“ führte aufgrund der positiven Rückmeldungen zur Ausweitung des bisherigen **Home Office-Modells**.

Employer Branding

Die Altersstruktur der Mitarbeiter in den Konzerngesellschaften und die Schwierigkeit, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, erfordern ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement im Energie AG-Konzern mit dem Ziel, potenzielle Mitarbeiter frühzeitig auf das Unternehmen aufmerksam zu machen und ihnen Möglichkeiten der Bewerbung zu bieten. Im Rahmen eines Workshops wurden mit der Methode „Candidate Journey“ alle für die Energie AG relevanten **Bewerbergruppen** identifiziert und seit Sommer 2020 werden nach einer allgemeinen Kampagne die einzelnen relevanten Zielgruppen spezifisch angesprochen.

Förderung der Diversität – Frauen in technischen Berufen

Zur Förderung der Diversität hat sich das Unternehmen auch das Ziel gesetzt, mehr Technikerinnen in den Konzern zu holen. Das im Oktober 2018 gestartete Traineeprogramm mit Frauenschwerpunkt wurde im März 2020 erfolgreich abgeschlossen. Der überwiegende Teil der Trainees ist nun in unterschiedlichen Positionen im Konzern tätig.

Aufgrund des großen Erfolges in den Vorjahren wurde auch im Herbst 2019 ein **Stipendium an zwei weitere Technikerinnen** vergeben. Die Stipendiatinnen erhalten nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern können auch Praktika im Unternehmen absolvieren oder ihre Masterarbeit mit Unternehmensbezug verfassen. So kann eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen erreicht werden.

Diversität

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Frauen	%	23,1	22,6	22,2
Männer	%	76,9	77,4	77,8
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	%	15,8	14,6	16,8
Männer in Führungspositionen	%	84,2	85,4	83,2

1) Definition Führungsposition: Geschäftsführer, Abteilungs-, Bereichs-, Betriebs-, Holding-, Stabstellen-, Team- und Gruppenleiter.

Um als Unternehmen proaktiv auf die Anforderungen der Zukunft eingehen zu können, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und dass Diversität nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Seit 2014 fördert die Energie AG mit dem **START-Stipendienprogramm** begabte und gesellschaftlich engagierte Schüler mit Migrationshintergrund materiell und ideell, um Voraussetzungen für eine akademische Laufbahn zu schaffen. Diese Patenschaft deckt Kosten für eine (einmalige) PC-Ausstattung, Bildungsmittel, die Teilnahme an Seminaren, Jahrestreffen und regionalen Veranstaltungen sowie Workshops ab.

I ERHALT DER GUTEN QUALITÄT DER LEHRLINGSAUSBILDUNG

Die **eigene Lehrlingsausbildung** der Energie AG ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Seit 1943 wurden im Konzern 1506 Lehrlinge erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte davon ist heute noch im Unternehmen tätig. Im September 2020 begannen 21 Jugendliche (Vorjahr: 19), darunter zwei junge Frauen, ihre Ausbildung als Lehrlinge bei der Energie AG in den Bereichen Elektro-, Metall- und Kraftfahrzeugtechnik sowie drei weitere Lehrlinge als Bürokauffrau/-mann. Im Sinne der Förderung der Diversität haben auch Lehrlinge mit Migrationshintergrund und Asylwerber ihren Platz im Energie AG-Konzern.

Um auch in den nächsten Jahren im verstärkten Wettbewerb um die fähigsten Jugendlichen als Lehrstellenanbieter erfolgreich zu sein, werden die **Marketingaktivitäten** in diesem Bereich verstärkt (Medienpräsenz, Folder, Videos, 3D-Rundgang durch die Lehrwerkstätte etc.). Um auch für Mädchen als Ausbildungsbetrieb noch attraktiver zu sein, wurde für junge Frauen eine neue moderne Unterkunft geschaffen.

Durch die **Kooperation mit Pflichtschulen** (Polykurs Elektrotechnik, Powergirls, Girls Day) und ein **Schnupperlehre-Angebot** konnten im Geschäftsjahr 2019/2020 ca. 130 Schüler die Lehrwerkstätte der Energie AG hautnah erleben (Vorjahr: 150). Auch ein virtueller Rundgang durch die technisch modern ausgestattete Lehrwerkstätte der Energie AG in Gmunden ist mit einer 3D-Brille möglich.

Das **Thema Digitalisierung** hat in der Lehrlingsausbildung besonderen Stellenwert. Von Digitaltechnik-Basiswissen über CNC-(Computerized Numerical Control)-Technik, SPS-(speicherprogrammierbare Steuerung)-Programmieren, Konstruktion mit 3D-Drucker bis zur Loxone-Smart-Home-Digitalsteuerung am Tablet werden die Lehrlinge mit digitaler Technik vertraut gemacht. Nach erfolgreich absolvierter Probezeit bekommt jeder Lehrling sein persönliches Tablet zur firmeninternen sowie privaten Verwendung.

Die **Themen Sicherheit und Gesundheit** sind der Energie AG bei der Ausbildung der Lehrlinge ein besonders großes Anliegen. Mit professionellen Workshops und Seminaren bietet das Unternehmen den jungen Menschen Orientierung, beispielsweise bei Themen wie Suchtprävention und sicherem Umgang mit dem Internet.

Der wichtigste Meilenstein ist für einen Lehrling die **Facharbeiterprüfung** in der Wirtschaftskammer. Die Qualität der Ausbildung wurde dabei auch im Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem hervorragenden Ergebnis dokumentiert. Die 16 aktuellen Absolventen (Vorjahr: 14) erreichten zwölf Auszeichnungen in der Berufsschule und elfmal einen guten oder ausgezeichneten Erfolg bei den Abschlussprüfungen.

Die **Kapazität der Lehrwerkstätte** für die Bereiche Elektro- und Metalltechnik wird auf das Maximum ausgebaut, daher können bereits im September 2021 22 Lehrlinge ihre Karriere bei der Energie AG starten. Damit ist der Konzern nicht nur ein verlässlicher Ausbildungsbetrieb für junge Menschen in Oberösterreich, sondern bietet in den nächsten Jahren sogar noch mehr Lehrlingen als bisher einen Top-Ausbildungsplatz.

Im Jahr 2018 wurde auf Initiative der Energie AG der **Verein ZLÖ (zukunft.lehre.österreich)** gegründet mit dem Ziel, das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Die Präsidentschaft hat derzeit der Initiator, Generaldirektor Prof. KR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA inne. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern will die Energie AG der Lehre den Stellenwert zurückgeben, der ihr als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft und der Zukunft gebührt. Seit 2018 wurde intensiv an der Konzeptionierung und Ausschreibung einer österreichweiten **Lehrlingsplattform** gearbeitet und eine zielgruppen-gerechte Imagekampagne für die Lehre umgesetzt. Mit EUR 2.000 Förderung pro eingestelltem Lehrling wird ein Paket zur Rettung von Lehrstellen umgesetzt.

I GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter hinsichtlich Qualität und Arbeitssicherheit. Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter im Rahmen des **Gesundheitsprojektes „energy@work“** zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG ist mit dem **Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2022“** ausgezeichnet (ausgenommen die Segmente Entsorgung und Tschechien).

In regelmäßigen **Gesundheits-Jour-fixes** werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen. Bei persönlichen Problemen bzw. Konflikten steht als Unterstützung die **„Arbeitspsychologische Serviceline“** für alle österreichischen Mitarbeiter zur Verfügung. Für das Jahr 2021 ist wieder eine Mitarbeiterbefragung zur Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit geplant.

Die Energie AG sorgt dafür, dass das Arbeitnehmerschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 wurden im Konzern (exkl. Segmente Entsorgung und Tschechien) als Teil der Due Diligence Maßnahmen 52 angekündigte und unangekündigte **Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen** durch Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder mit dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt (Vorjahr 85) ¹¹⁾. Zusätzlich wurden 52 Baustellenbegehungen durchgeführt, um die Mitarbeiter über die im Konzern ausgegebenen Maßnahmen in Bezug auf COVID-19-Pandemie zu informieren und zu unterstützen. Büroarbeitsplätze wurden in Bezug auf ergonomische Gestaltung kontrolliert und nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter möglichst zu vermeiden.

Insgesamt wurden 80 meldepflichtige **Arbeitsvorfälle** (Vorjahr: 101) registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 16,20 ‰ (Vorjahr: 20,63 ‰) (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter) ¹²⁾. Der Unfall-Schweregrad lag bei 32,40 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall (Vorjahr: 24,37). Auf eine internationale Kenngröße umgelegt, bedeutet dies eine LTIF (LTIF – Lost Time Injury Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1.000.000 Arbeitsstunden) von 9,35 (Vorjahr: 11,85). Im Segment Entsorgung ereignete sich ein tödlicher Arbeitsunfall in Hörsching (Vorjahr: 0).

Bei näherer Betrachtung der Arbeitsunfälle ergibt sich **ein differenziertes Bild** nach nationalen Gesichtspunkten und besonders nach den unterschiedlichen Tätigkeitsgebieten des Energie AG-Konzerns. Das Segment Entsorgung weist eine deutlich höhere Unfallrate auf als die restlichen Segmente. Die Unfallschwere stieg bei allen Konzernsegmenten.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich erforderlichen **Unterweisungen** zu Gefahren, Sicherheit und Gesundheit sowie zu Maßnahmen zur Gefahrenverhütung durchgeführt. Die Kurzunterweisungen wurden um mehrere Themen erweitert und stehen für die Mitarbeiter online zur Verfügung.

Neben den Unterweisungen wurde im Berichtszeitraum als eine der Due Diligence Maßnahmen eine Vielzahl an themenspezifischen **Schulungen** durchgeführt, die im Bedarfsfall auch von Mitarbeitern von externen Auftragnehmern im technischen und elektrotechnischen Bereich besucht werden können. Neben Ausbildungen zum Thema Arbeiten unter Spannung, Zählerwechsel und Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung sowie zu anderen sicherheitsrelevanten Themen, wie z.B. Bauarbeitenkoordination, abgehalten.

Ziel der Sicherheitsfachkräfte in Bezug auf Unfallrate und Unfallschwere ist naturgemäß die Zahl 0. Um sich dieser anzunähern, gilt es die Mitarbeiter bestmöglich zu schulen und die Verantwortlichen bei Unterweisungen optimal zu unterstützen. Ebenso sind Arbeitsplätze und Tätigkeiten einer ständigen Evaluierung zu unterziehen und die erforderlichen Maßnahmen entsprechend anzupassen.

11) Vorjahreswert Geschäftsjahr 2018/2019 exkl. Segment Entsorgung und Tschechien

12) Per Stichtag 30.09. inkl. teilkonsolidierte Unternehmen.

COMPLIANCE

Die Ziele der Energie AG im Bereich Compliance sind:

- Sicherstellung einer wertebewussten Compliance-Kultur
- Vermeidung von Vermögensschäden und Reputationsverlust
- Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
- Sicherstellung der Einhaltung aller konzernweiten Richtlinien und Vorgaben
- Minimierung/Vermeidung von Haftungsrisiken und immateriellen Schäden
- Sensibilisierung aller Mitarbeiter der Energie AG für die Einhaltung von Richtlinien und des Verhaltenskodex
- Implementierung effektiver Präventionsmaßnahmen
- Erhöhung der Rechtssicherheit
- Vermeidung von Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorgaben

| VERHALTENSKODEX „SO DENKEN WIR, SO HANDELN WIR“

Compliance basiert in der Energie AG auf einem gemeinsamen Werteverständnis, das im **Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“** für alle Stakeholder, Führungskräfte und Mitarbeiter nachvollziehbar veröffentlicht ist.

Der Verhaltenskodex ist das Kernstück für gesetzes- und richtlinienkonformes Handeln und bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen im Energie AG-Konzern. Er ist die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter des Konzerns. Der Verhaltenskodex ist für alle verbindlich und enthält wesentliche Vorgaben für respektvolles Verhalten sowie eine offene Kommunikation. Konzernweit wurden und werden alle Führungskräfte und Mitarbeiter über den internen Verhaltenskodex informiert. Bei Neueintritt erhalten die Mitarbeiter die maßgeblichen Compliance-Dokumente.

| COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEM

Um Compliance wirksam im Unternehmen zu verankern, wurden in den vergangenen Jahren ein Compliance-Managementsystem etabliert, entsprechende Regelwerke erarbeitet sowie zahlreiche Präsenztrainings veranstaltet. Inhalte, Verantwortlichkeiten, Kompetenzverteilungen, Dokumentations- und Berichtspflichten wurden festgelegt. Informationen hinsichtlich Compliance werden den Mitarbeitern unter anderem via E-Learning vermittelt. Sie können selbstständig entscheiden, wann sie dieses interaktive Tool nutzen möchten und es somit optimal in ihren Berufsalltag integrieren.

Das Monitoring der relevanten nationalen und europäischen Gesetzesgrundlagen erfolgt durch die Experten der Rechtskompetenzbereiche und gehört zu den Due Diligence Maßnahmen des Energie AG-Konzerns. Bei konzernweit relevanten Themen ist die Compliance-Organisation eingebunden.

Die Netz OÖ hat dem Verhalten ihrer Geschäftsführung und ihrer Mitarbeiter in Zusammenhang mit Lobbying-Tätigkeiten einen eigenen **Verhaltenskodex** gemäß § 7 LobbyG zugrunde gelegt. Aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtung hat die Netz OÖ als

Verteilernetzbetreiber für das Strom- und Gasnetz ein Gleichbehandlungsprogramm erstellt und einen Gleichbehandlungsbeauftragten ernannt.

Anhand juristischer Datenbanken, diverser Gesetzeskommentare, Newsletter und Rechtsregister externer Anbieter wird sichergestellt, dass in der operativen Tätigkeit der Rechtsabteilung immer aktuelle Fassungen der jeweiligen Vorschriften verwendet werden. Die Rechtsabteilung dient hierbei als einer von mehreren Multiplikatoren und informiert die jeweiligen Fachbereiche und Gesellschaften über neue juristische Entwicklungen. Der Besuch von Seminaren, Fachtagungen, die Mitwirkung in diversen Ausschüssen und die damit verbundene Beachtung der aktuellen Rechtsentwicklungen/Gesetzesvorhaben sowie nicht zuletzt Besuche der einzelnen Standorte vermitteln Rechtssicherheit und sorgen für die Einhaltung der geltenden Vorschriften.

Informationen zum internen Kontrollsystem der Energie AG sind im [Konzern-Lagebericht, Internes Kontrollsystem](#) › Seite 16 enthalten.

I ANTIKORRUPTION

Die Organe und die Mitarbeiter der Energie AG sind dem Amtsträgerbegriff im Sinne des Korruptionsstrafrechts unterstellt. Die umfassenden Compliance-Vorgaben des Energie AG-Konzerns zur Korruptionsprävention werden durch laufende Schulungen als eine der Due Diligence Maßnahmen konzernweit umgesetzt. Das in Österreich angebotene Lernmodul „Antikorruption“ haben bisher 78,8 % der österreichischen Mitarbeiter absolviert (Vorjahr: 67,7 %). Die Abweichung zum Vorjahr erklärt sich durch Veränderungen im Personalstamm.

Im Energie AG-Konzern gab es im Geschäftsjahr 2019/2020 so wie im Vorjahr keine Vorfälle von Korruption.

I KARTELLRECHTLICHE COMPLIANCE

Die Energie AG bekennt sich vorbehaltlos zu einem fairen Wettbewerb mit ihren Mitbewerbern, Geschäftspartnern und sonstigen Marktteilnehmern. Aus diesem Grund wird der bereits bestehende Kartellrechtsleitfaden aktualisiert. Dieser richtet sich mit seinen Ausführungen zum gebotenen Marktverhalten primär an die vertriebsorientierten Unternehmensbereiche und steht allen Mitarbeitern im Energie AG-Konzern auch via Intranet zur Verfügung.

Zum Thema Kartellrecht/Wettbewerbsrecht steht seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 konzernweit ein Lernmodul zur Verfügung, um situationsbezogen allen (insbesondere den neu eingetretenen) Mitarbeitern das Thema in einer gut aufbereiteten Form und nachweislich zugänglich zu machen. Die Zielgruppen für die Absolvierung sind vorrangig alle Vertriebs- und vertriebsnahen Unternehmensbereiche sowie der Beschaffungsbereich.

I DATENSCHUTZ

Mit einem Datenschutzmanagementsystem stellt die Energie AG sicher, dass die Vorgaben der seit Mai 2018 wirksamen Datenschutz-Grundverordnung (EU 2016/679, DSGVO) und des neuen österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018) konzernweit umgesetzt und eingehalten werden.

Die Datenschutzpolitik der Energie AG stellt den wesentlichen Handlungsrahmen des Datenschutzmanagementsystems dar. Die Energie AG ist sich des Vertrauens bewusst, das

ihre Kunden in sie setzen. Deshalb ist der sichere, integre und vertrauensvolle Umgang mit den personenbezogenen Daten oberste Prämisse ihres täglichen Handelns.

Mittels der implementierten Datenschutzprozesse werden begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten erfasst, bearbeitet und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen ergriffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Datenschutzverletzung gemäß Art. 33 DSGVO bei der Datenschutzbehörde gemeldet. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen wurde das Verfahren eingestellt (Vorjahr: drei eingestellte Verfahren).

I FÖRDERUNG DES BEWUSSTSEINS FÜR COMPLIANCE

Die Förderung des Bewusstseins für Compliance bei den Mitarbeitern liegt in der Verantwortung der Führungskräfte. Die Energie AG stellt sicher, dass ihre Mitarbeiter die Compliance-Werte kennen und leben. Der Konzernvorstand hat im Rahmen der jährlich zu definierenden Ziele die Möglichkeit, mit den Führungskräften messbare und beeinflussbare Compliance-Ziele hinsichtlich Führungsperformance zu vereinbaren. Darüber hinaus bestätigt die Führungskraft die Einhaltung der gültigen und verpflichtenden Compliance-Bestimmungen der Energie AG im Rahmen der individuellen Zielvereinbarungen.

I COMPLIANCE-FORUM

Um eine nachvollziehbare Bearbeitung von Compliance-Anfragen sicherzustellen, wurde das Compliance-Forum eingerichtet. Durch regelmäßige Treffen ist für den erforderlichen Informationsaustausch gesorgt und eine konzernweit einheitliche Behandlung der Compliance-relevanten Themen gewährleistet. Alle Konzernbereiche haben die Möglichkeit, Compliance-Anfragen zu stellen und Compliance-Beratung in Anspruch zu nehmen.

I INFORMATIONSSICHERHEITSMANAGEMENT

Um die bedarfsgerechte, kontinuierliche Servicierung der Kunden und anderer Stakeholder verlässlich gewährleisten zu können, betreibt die Energie AG seit Jahren ein konzernweites, umfassendes Informationssicherheitsmanagement. Gerade im Zeitalter von Digitalisierung und Cyber-Attacken hat die Erkennung und Abwehr derartiger Risiken und Angriffe hohe Bedeutung. Zu diesem Zweck analysiert und bewertet die Energie AG ihre Informationssicherheitsrisiken systematisch und periodisch, nimmt eine Risikopositionierung vor und setzt effektive Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion dieser Risiken.

Die im Geschäftsjahr 2018/2019 abgeschlossene Cyberrisiko- und Vertrauensschadensversicherung ist in die Informationssicherheitsmanagement-Risikobewertung 2019/2020 eingeflossen. Schlüsselbereiche sind nach ISO 27001 zertifiziert und werden regelmäßig überprüft. Die auf dem Bundesgesetz zur Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen (Netz- und Informationssystemssicherheitsgesetz – NISG) beruhenden Vorgaben werden zeitgerecht schrittweise in den betroffenen Bereichen umgesetzt. Die Anwender durchlaufen jährlich (elektronische) Schulungsprogramme und werden über besondere Gefahren proaktiv informiert.

Ergänzend setzt die Energie AG zahlreiche technische Maßnahmen zur Etablierung und Erhaltung eines adäquaten Sicherheitsniveaus um. Da es aber selbst bei höchsten Anstrengungen keine absolute Sicherheit in der heutigen Informations- und Kommunikationstechnologie gibt und somit immer ein gewisses Restrisiko bleibt, verfügt die Energie AG über

ein entsprechendes Notfall- und Krisenmanagement, um im Störfall möglichst rasch wieder einen geordneten Betrieb und die Versorgung der Kunden sicherstellen zu können.

I ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die Achtung der Menschenrechte ist für den Energie AG-Konzern selbstverständlich. Die Energie AG erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass sie sich ebenfalls an die gesetzlichen Rahmenbedingungen und an die geltenden Gesetze und Standards in Bezug auf Menschenrechte halten. Hinsichtlich Achtung der Menschenrechte werden für die Einhaltung der geltenden Rechtsstandards in der Europäischen Union und in Europa keine wesentlichen Risiken gesehen. Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weshalb in der Beschaffung mit gebührender Sorgfalt vorgegangen wird.

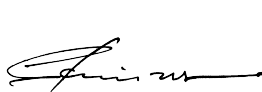
Die Gleichbehandlung wurde als Menschenrechtsthema im direkten Einflussbereich identifiziert, wobei hier kein wesentliches Risiko besteht. Die Anlaufstellen für eine eventuelle Diskriminierung sind wahlweise der Compliance-Beauftragte, der Betriebsrat oder der jeweilige Vorgesetzte. Im Geschäftsjahr 2019/2020 sind so wie im Vorjahr weder Vorfälle der Diskriminierung an Compliance-Verantwortliche gemeldet worden noch gerichtliche Verfahren anhängig.

Die Energie AG toleriert kein diskriminierendes Verhalten und keine ungleiche Behandlung, weder aufgrund von nationaler oder ethnischer Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht oder anderer Merkmale. Die Vielfalt stellt für den Konzern als international tätiges Unternehmen ein wertvolles Potenzial dar. Die Energie AG achtet die Individualität des Einzelnen und verpflichtet sich zu einem toleranten und respektvollen Verhalten sowie einer offenen Kommunikation. Dies fördert auch ein Klima der Wertschätzung und des Respekts für alle Mitarbeiter im Unternehmen. Verhaltensweisen, die auf einen fairen und vertrauensvollen Umgang miteinander abzielen, werden unterstützt.

Die Energie AG agiert stets im Sinne ihres Leitgedankens „Wir denken an morgen“ und wird auch im Geschäftsjahr 2020/2021 ihr Nachhaltigkeitsengagement anhand von ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten weiterentwickeln.

Linz, am 02. Dezember 2020

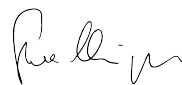
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

Konzernabschluss 2019/2020

der Energie AG Oberösterreich

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.10.2019 BIS 30.09.2020

		2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	(6)	1.843.707,5	1.813.448,3
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	(6)	-59.563,4	-97.992,0
Nettoumsatzerlöse	(6)	1.784.144,1	1.715.456,3
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.151,5	55,9
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		40.901,1	43.245,9
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(17)	14.723,9	30.543,9
5. Sonstige betriebliche Erträge	(8)		
Wertaufholungen	(16.2)	–	7.921,8
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert (IFRS 3)	(3.1)	–	48.247,9
Übrige	(8)	47.718,1	25.077,6
		47.718,1	81.247,3
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	-1.102.204,8	-1.067.136,7
7. Personalaufwand	(10)	-300.815,8	-300.166,5
8. Abschreibungen (Davon Wertminderungen ¹⁾ TEUR 14.311,6 (Vorjahr: TEUR 110.202,1))	(11; 16)	-172.628,6	-256.178,9
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-165.274,9	-174.095,6
10. Operatives Ergebnis		147.714,6	72.971,6
11. Finanzierungsaufwendungen	(13)	-22.746,6	-21.187,4
12. Sonstiges Zinsergebnis	(13)	958,0	793,4
13. Sonstiges Finanzergebnis	(14)	1.119,0	3.097,0
14. Finanzergebnis		-20.669,6	-17.297,0
15. Ergebnis vor Steuern		127.045,0	55.674,6
16. Steuern vom Einkommen	(15)	-25.833,7	1.726,6
17. Konzernergebnis		101.211,3	57.401,2
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1.258,0	953,4
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
Konzernjahresüberschuss		99.953,3	56.447,8

1) Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2018/19 iHv TEUR 193.325,7 werden mit einer Auflösung von Baukostenzuschüssen iHv TEUR 83.123,6 saldiert ausgewiesen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

01.10.2019 BIS 30.09.2020

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
1. Konzernergebnis	101.211,3	57.401,2
2. Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	3.561,6	-23.701,1
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	14,0	-29,5
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	5.161,7	1.398,6
Latente Steuern	-2.180,8	5.600,4
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Hedge Accounting	-22.447,3	-45.671,2
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	239,8	-307,7
Währungsdifferenzen	-4.541,5	435,8
Latente Steuern	5.611,8	11.417,9
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	-14.580,7	-50.856,8
3. Gesamtergebnis nach Steuern	86.630,6	6.544,4
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	606,3	1.271,8
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	86.024,3	5.272,6

KONZERNBILANZ

ZUM 30. SEPTEMBER 2020

		30.09.2020	30.09.2019
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte	(16)	235.576,0	245.102,5
II. Sachanlagen	(16)	1.980.631,5	1.881.853,8
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 211.982,1 (Vorjahr: 204.780,3 TEUR))	(17)	240.570,4	228.088,3
IV. Sonstige Finanzanlagen	(18)	50.641,7	56.639,6
		2.507.419,6	2.411.684,2
V. Übriges langfristiges Vermögen	(19)	10.520,0	10.155,0
VI. Aktive latente Steuern	(15)	7.766,6	7.864,3
		2.525.706,2	2.429.703,5
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	(20)	50.669,9	57.755,1
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	347.207,9	348.190,2
III. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	(5.10)	109.808,3	109.997,7
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	46.304,8	29.772,0
		553.990,9	545.715,0
		3.079.697,1	2.975.418,5
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(23)	88.655,5	88.729,2
II. Kapitalrücklagen	(23)	216.567,0	216.455,1
III. Gewinnrücklagen	(23)	1.073.776,7	1.027.039,6
IV. Sonstige Rücklagen	(23)	-50.640,0	-36.672,7
V. Nicht beherrschende Anteile	(23)	14.610,3	14.787,4
		1.342.969,5	1.310.338,6
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	586.817,2	428.429,6
II. Langfristige Rückstellungen	(25)	290.470,2	308.093,1
III. Passive latente Steuern	(15)	26.820,9	31.882,3
IV. Baukostenzuschüsse	(26)	300.954,8	293.166,8
V. Erhaltene Anzahlungen	(27)	5.803,1	16.886,7
VI. Übrige langfristige Schulden	(28)	77.457,2	77.423,8
		1.288.323,4	1.155.882,3
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	10.769,0	27.313,1
II. Kurzfristige Rückstellungen	(29)	20.684,1	22.244,5
III. Steuerrückstellungen	(30)	142,3	328,0
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	(24)	156.644,8	180.763,8
V. Übrige kurzfristige Schulden	(31)	260.164,0	278.548,2
		448.404,2	509.197,6
		3.079.697,1	2.975.418,5

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ZUM 30. SEPTEMBER 2020

	Grundkapital TEUR	Kapitalrück- lagen TEUR	Gewinnrück- lagen TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR	Rücklagen IFRS 9 TEUR	
Stand 30.09.2019	88.729,2	216.455,1	1.027.039,6	-86.005,2	14.248,7	
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	–	–	–	3.555,4	–	
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	–	–	–	14,0	–	
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	–	–	–	–	5.161,7	
Latente Steuern	–	–	–	-888,9	-1.290,4	
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Hedge Accounting	–	–	–	–	-22.511,3	
Hedge Accounting Unternehmen at Equity	–	–	–	–	239,8	
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	
Latente Steuern	–	–	–	–	5.627,8	
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	2.680,5	-12.772,4	
Konzernergebnis	–	–	99.953,3	–	–	
Gesamtertrag für die Periode	–	–	99.953,3	2.680,5	-12.772,4	
Dividendenausschüttung	–	–	-53.193,3	–	–	
Eigene Anteile	-73,7	111,9	-38,3	–	–	
Sonstiges	–	–	15,3	–	–	
Transaktionen mit Anteilseignern	-73,7	111,9	-53.216,3	–	–	
Stand 30.09.2020	88.655,5	216.567,0	1.073.776,7	-83.324,7	1.476,4	

Andere Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunter- nehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile TEUR	Gesamt TEUR	
Neubewer- tungsrücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Gesamt TEUR				
37.541,1	-9.240,2	6.782,8	-36.672,7	1.295.551,3	14.787,4	1.310.338,6	
–	–	–	3.555,4	3.555,4	6,2	3.561,6	
–	–	–	14,0	14,0	–	14,0	
–	–	–	5.161,7	5.161,7	–	5.161,7	(23)
–	–	–	-2.179,3	-2.179,3	-1,5	-2.180,8	
–	–	–	-22.511,3	-22.511,3	64,0	-22.447,3	(23)
–	–	–	239,8	239,8	–	239,8	
–	–	-3.837,1	-3.837,1	-3.837,1	-704,4	-4.541,5	(5.19)
–	–	-	5.627,8	5.627,8	-16,0	5.611,8	
–	–	-3.837,1	-13.929,0	-13.929,0	-651,7	-14.580,7	
–	–	–	–	99.953,3	1.258,0	101.211,3	
–	–	-3.837,1	-13.929,0	86.024,3	606,3	86.630,6	
–	–	–	–	-53.193,3	-790,7	-53.984,0	
–	-38,3	–	-38,3	-38,4	–	-38,4	(23)
–	–	–	–	15,3	7,3	22,6	
–	-38,3	–	-38,3	-53.216,4	-783,4	-53.999,8	
37.541,1	-9.278,5	2.945,7	-50.640,0	1.328.359,2	14.610,3	1.342.969,5	

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ZUM 30. SEPTEMBER 2019

	Grundkapital TEUR	Kapitalrück- lagen TEUR	Gewinnrück- lagen TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR	Rücklagen IFRS 9 TEUR	
Stand am 30.09.2018	88.779,7	214.809,5	1.050.716,6	-67.946,2	44.360,6	
IFRS 9 Erstanwendung						
Erstanwendung IFRS 9	–	–	118,6	–	3.931,3	
Latente Steuern	–	–	-531,5	–	-484,5	
Stand am 30.09.2018 angepasst	88.779,7	214.809,5	1.050.303,7	-67.946,2	47.807,4	
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	–	–	–	-24.038,0	–	
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	–	–	–	-29,5	–	
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	–	–	–	–	1.398,6	
Latente Steuern	–	–	–	6.008,5	-323,3	
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Hedge Accounting	–	–	–	–	-45.768,5	
Hedge Accounting Unternehmen at Equity	–	–	–	–	-307,7	
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	
Latente Steuern	–	–	–	–	11.442,3	
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	-18.059,0	-33.558,7	
Konzernergebnis	–	–	56.447,8	–	–	
Gesamtertrag für die Periode	–	–	56.447,8	-18.059,0	-33.558,7	
Dividendenausschüttung	–	–	-78.081,7	–	–	
Eigene Anteile	-50,5	1.645,6	-1.595,1	–	–	
Sonstiges	–	–	-35,1	–	–	
Transaktionen mit Anteilseignern	-50,5	1.645,6	-79.711,8	–	–	
Stand 30.09.2019	88.729,2	216.455,1	1.027.039,6	-86.005,2	14.248,7	

Andere Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
Neubewertungsrücklage	Eigene Anteile	Währungsdifferenzen	Gesamt	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
37.541,1	-7.644,9	6.340,4	12.651,0	1.366.956,8	14.483,2	1.381.440,0		
–	–	–	3.931,3	4.049,9	-0,5	4.049,4		
–	–	–	-484,5	-1.016,0	0,1	-1.015,9		
37.541,1	-7.644,9	6.340,4	16.097,8	1.369.990,7	14.482,8	1.384.473,4		
–	–	–	-24.038,0	-24.038,0	336,9	-23.701,1		
–	–	–	-29,5	-29,5	–	-29,5		
–	–	–	1.398,6	1.398,6	–	1.398,6	(23)	
–	–	–	5.685,2	5.685,2	-84,8	5.600,4		
–	–	–	-45.768,5	-45.768,5	97,3	-45.671,2	(23)	
–	–	–	-307,7	-307,7	–	-307,7		
–	–	442,4	442,4	442,4	-6,6	435,8	(5.19)	
			11.442,3	11.442,3	-24,3	11.417,9		
–	–	442,4	-51.175,2	-51.175,2	318,4	-50.856,8		
–	–	–	–	56.447,8	953,4	57.401,2		
–	–	442,4	-51.175,2	5.272,6	1.271,8	6.544,4		
–	–	–	–	-78.081,7	-800,3	-78.882,0		
–	-1.595,3	–	-1.595,3	-1.595,3	–	-1.595,3	(23)	
–	–	–	–	-35,1	-167,0	-202,1		
–	-1.595,3	–	-1.595,3	-79.712,0	-967,3	-80.679,3		
37.541,1	-9.240,2	6.782,8	-36.672,7	1.295.551,3	14.787,4	1.310.338,6		

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR	
Ergebnis vor Ertragsteuern	127.045,0	55.674,6	
Steuerzahlungen	-35.507,7	-35.550,9	
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	91.537,3	20.123,7	
Abschreibungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen	172.753,2	247.219,3	
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert (IFRS 3)	–	-48.247,9	(3.1)
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	-14.061,4	-6.831,4	
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens	1.831,3	-8,8	
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden und erhaltenen Anzahlungen	-12.623,8	-16.472,7	
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	-6.948,0	26.609,2	
Erhaltene Baukostenbeiträge	34.642,9	32.281,6	(26)
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-26.854,9	-26.647,3	(26)
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.822,7	3.388,9	
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-5.043,6	-7.892,9	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	25.498,3	-4.999,0	
	263.554,0	218.522,7	
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	7.840,9	57.606,7	
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	-47.989,5	-49.585,7	
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-35.989,3	-31.621,4	
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.574,4	3.677,7	
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH	185.841,7	198.600,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	8.760,1	16.732,7	
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	-193.347,1	-202.483,7	
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	28.390,7	8.997,8	
Veränderung des Konsolidierungskreises abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-2.610,0	-2.903,8	(3)
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-22.731,0	-3.717,3	
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	-181.537,3	-183.374,3	
Dividendenausschüttung	-53.984,0	-78.882,0	(34)
Erwerb eigener Aktien und nicht beherrschender Anteile	-39,9	-1.726,4	
Aufnahme Namensschuldverschreibung 2020-2040	100.000,0	–	
Tilgung Bankdarlehen 2010-2020	-12.000,0	–	
Tilgung Barvorlagen	-6.000,0	–	
Sonstige Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-15.259,6	-6.271,9	(24.7)
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	12.716,5	-86.880,3	
CASH FLOW GESAMT	17.020,9	-71.654,6	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.772,0	101.436,6	(22)
Cashflow	17.020,9	-71.654,6	
Wechselkurseffekte	-488,1	-10,0	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46.304,8	29.772,0	(22)
Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind enthalten:			
Zinseinzahlungen	919,1	1.162,1	
Zinsauszahlungen	18.960,5	16.826,0	
Erhaltene Gewinnausschüttungen	7.901,6	58.207,6	(17)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2019/2020 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

I ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding & Services.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich, der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2019/20 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

IFRS 16 (Leases)

Der im Jänner 2016 veröffentlichte IFRS 16 ersetzt IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnissen nach IAS 17 beim Leasingnehmer entfällt. Der Leasingnehmer aktiviert ein Nutzungsrecht am dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz, sofern sich dieser nicht bestimmen lässt wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Als Grenzfremdkapitalzinssatz wurden per 1.10.2019 laufzeitabhängig 1,2 % bzw. 1,7 % angenommen. Das Nutzungsrecht wird in der Folge planmäßig amortisiert und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortgeführt.

IFRS 16 wird nicht für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse angewendet, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Eine freiwillige Anwendung auf immaterielle Vermögenswerte entsprechend IFRS 16.4 erfolgt nicht. Die Anwendung erfolgt rückwirkend, indem zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die kumulierte Auswirkung bilanziert wird. Die erstmalige Anwendung erfolgt im Geschäftsjahr 2019/2020. Der Konzern wendet IFRS 16 auf alle Verträge an, die vor dem 1.10.2019 abgeschlossen wurden und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Bisherige Finance-Leasingverhältnisse werden weitergeführt, es erfolgt lediglich eine Umbuchung der Vermögenswerte in ein Nutzungsrecht. Es wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht bei Leasingverhältnissen auf eine Wertminderungsprüfung zu verzichten und stattdessen unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung zu überprüfen, ob es sich um einen belasteten Vertrag handelt. Darüber hinaus wurde die Laufzeit von Leasingverhältnissen, die eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption vorsehen, rückwirkend bestimmt.

Die Erstanwendung von IFRS 16 führte zu folgenden zusätzlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	01.10.2019 Mio. EUR
AKTIVA	
A. Langfristiges Vermögen	
II. Sachanlagen	
Aktivposten IFRS 16	93,1
Technische Anlagen und Maschinen	-19,3
	73,8
	73,8
PASSIVA	
B. Langfristige Schulden	
I. Finanzverbindlichkeiten	
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	112,8
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	-43,4
	69,4
B. Kurzfristige Schulden	
I. Finanzverbindlichkeiten	
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	7,2
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	-2,8
	4,4
	73,8

Der Konzern hat die Liegenschaft Böhmerwaldstraße 3, Linz, auf der sich die Konzernzentrale befindet, von der Power Tower GmbH seit dem Jahr 2008 geleast. Der Konzern hält einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 1 % an der Gesellschaft.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt nicht durch den Konzern. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Der Konzern hat das einseitige Recht, aber keine Verpflichtung, die Power Tower GmbH 15 oder 20 Jahre nach Leasingbeginn zu erwerben.

Die Leasingrate ist an die Zinsentwicklung gekoppelt. Der Konzern ist verpflichtet, die laufende Instandhaltung der Liegenschaft vorzunehmen und alle gesetzlichen Auflagen, die auch den Eigentümer betreffen können, zu erfüllen. Darüber hinausgehende Risiken bestehen nicht. Der Leasingvertrag wurde in der Vergangenheit als operativer Leasingvertrag nach IAS 17 eingestuft. Die Power Tower GmbH ist als strukturierte Gesellschaft nach IFRS 12 anzusehen, aber mangels Beherrschung nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Zum 1.10.2019 werden ein Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 39,9 Mio. entsprechend IFRS 16 angesetzt.

Im Segment Entsorgung wurden Bestandsverträge über Liegenschaften lokalisiert, welche zur Bilanzierung von Nutzungsrechten sowie entsprechender Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 25,7 Mio. führen.

Im Segment Entsorgung wurden darüber hinaus im Geschäftsjahr 2007/2008 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Leaseback“). Das Leasingverhältnis wurde nach IAS 17 als Finanzierungs-Leasingverhältnis eingestuft. Die Vermögenswerte wurden bis 30.9.2019 weiterhin in der Bilanz aktiviert, der Barwert der Mindestleasingzahlungen wurde passiviert. Der Leasinggeber hat am Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht zum aushaftenden Darlehensbetrag. Während der Vertragslaufzeit ist die Weitervermietung an Dritte nicht gestattet. Mit 1.10.2019 wurde der Buchwert der Vermögenswerte in Höhe von EUR 19,3 Mio. in ein Nutzungsrecht umgebucht. Die korrespondierende Verbindlichkeit beträgt EUR 46,2 Mio..

Zum 30.9.2020 beträgt die Leasingverbindlichkeit EUR 113,1 Mio. (bis zu 1 Jahr: EUR 7,2 Mio., 1-5 Jahre EUR 55,3 Mio., über 5 Jahre EUR 50,6 Mio.). Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 betragen die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse TEUR 8.719,6. Der Aufwand für Leasingverhältnisse, welche nicht nach IFRS 16 bilanziert werden, beträgt TEUR 3.561,0.

Die Überleitung der Verpflichtungen aus Miet- Pacht- und Leasingverhältnissen zur Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt zeigt folgendes Bild:

	Mio. EUR
Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen zum 30.09.2019	49,2
Verbindlichkeit aus dem Sale-and-Leaseback-Leasingverhältnis aus dem Jahr 2007/08 im Segment Entsorgung	46,2
Ausübungspreis für Kaufoptionen, deren Wahrnehmung hinreichend sicher ist	31,3
Sonstige Posten	-3,1
	123,6
Abzinsungseffekt	-3,6
Leasingverbindlichkeit zum 01.10.2019	120,0

Im Posten Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte enthalten:

2019/2020	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Fahrzeuge TEUR	Summe TEUR
Erstmalige Erfassung	71.374,2	837,2	84,1	1.453,7	73.749,2
Finanzierungsleasing	–	19.303,7	–	–	19.303,7
01.10.2020	71.374,2	20.140,9	84,1	1.453,7	93.052,9
Währungsdifferenzen	2,1	–	–	–	2,1
Zugänge	1.211,0	10,3	35,9	359,4	1.616,6
Abgänge	-233,0	-613,2	–	-295,4	-1.141,6
Abschreibungen	-4.177,3	-3.141,1	-57,2	-491,3	-7.866,9
30.09.2020	68.177,0	16.396,9	62,8	1.026,4	85.663,1

Sonstige neu anzuwendende Standards

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards und Interpretationen mit Inkrafttreten am 1.1.2019 oder später:

- IFRS 9 (Amendments: Prepayment Features with Negative Compensation)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle (Amendments to IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 and IAS 23)
- IAS 19 (Amendments: Plan Amendment, Curtailment or Settlement)
- IFRIC 23 (Uncertainty over Income Tax Treatments)
- IAS 28 (Amendments: Long-term Interests in Associates and Joint Ventures)

Die erstmalige Anwendung führt zu keinen wesentlichen Änderungen.

2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2019/2020 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2020:

- IFRS 3 (Amendments: Definition of a Business)
- IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 (Amendments: Interest Rate Benchmark Reform)
- IAS 1, IAS 8 (Amendments: Definition of Material)
- Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards

Inkrafttreten in der EU am 1.6.2020

- IFRS 16 (Amendments: Leases Covid-19-Related Rent Concessions)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2021 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 17 (Insurance Contracts including Amendments)
- IAS 1 (Classification of Liabilities as Current or Non current including Deferral of Effective Date)
- IFRS 3 (References to the Conceptual Framework)
- IAS 37 (Onerous Contracts Costs of Fulfilling a Contract)
- IAS 16 (PP&E: Proceeds before Intended Use)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2018-2020 Cycle (Amendments: IFRS 1, IFRS 9 , IFRS 16 und IAS 41)
- Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Folgender Standard ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten, wurde von der EU aber nicht übernommen:

- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

Bei folgendem Standard wurde das Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

3.1. Grundsätze

Tochterunternehmen

Alle wesentlichen Unternehmen, die von der Energie AG Oberösterreich direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen), werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Beherrschung resultiert in sämtlichen Fällen aus den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten (Geschäftsanteile bzw. Aktien).

Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung (Gemeinschaftsunternehmen) erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung (Gemeinschaftliche Tätigkeiten), erfolgt eine anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft produziert Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH liefert Strom aus dem Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerkes.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH eine strategische Beteiligung im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinnmarge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den Vereinbarungen zuzurechnenden Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % verwendet.

Gemeinschaftsunternehmen

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen liegt bei der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), der Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland) sowie der Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten keine Beherrschung vor. Diese Gesellschaften werden mit weiteren Investoren gemeinschaftlich geführt und daher nach der Equity-Methode bewertet.

Bei der ENAMO GmbH, der ENAMO Ökostrom GmbH sowie der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG lag bis 31.3.2019 aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen ebenfalls keine Beherrschung vor. Die ENAMO GmbH belieferte Großkunden mit elektrischer Energie, die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG lieferte Strom an Privat- und Gewerbekunden.

Die Energie AG Oberösterreich war alleinige Kommanditistin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Komplementärin war die ENAMO GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH und der LINZ STROM GmbH.

Gemäß IFRS 11 stellte die ENAMO GmbH mit den von ihr beherrschten Tochterunternehmen Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG eine gemeinsame Vereinbarung bzw. Gemeinschaftsunternehmen dar, da diese Gesellschaften von der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste gemeinschaftlich geführt wurden. Diese Unternehmen waren bis 31.3.2019 gemäß IFRS 11 iVm IAS 28 At Equity im Konzernabschluss zu erfassen. Auf Grund der vertraglich festgelegten Anteile am Ergebnis erfolgte dies für die ENAMO GmbH mit 80 %, bei der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG mit 100 % sowie bei der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG mit 0 %.

Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen die Energie AG Oberösterreich über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode bewertet. Der maßgebliche Einfluss besteht aufgrund von Anteilen am Gesellschaftskapital. Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist ein Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Die Wels Strom GmbH ist ein Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Weitere Angaben

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- konsolidierung
30.09.2019	49	2	11
Erstmalige Einbeziehung	2	–	–
Neugründung	1	–	–
Im Berichtsjahr verschmolzen bzw. liquidiert	-3	–	–
30.09.2020	49	2	11

Segment Energie

Die Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH (Anteil 100 %) wurde am 26.2.2020 gegründet und vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Der Großkundenvertrieb der ENAMO GmbH wurde in diese Gesellschaft überführt, die ENAMO GmbH in der Folge liquidiert.

Darüber hinaus wurde der Teilbetrieb „stromdiskont.at“ der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH abgespalten.

Segment Tschechien

Im Segment Tschechien wurde die Městské tepelné hospodářství Kolín, spol. s r.o mit der VODOS s.r.o. verschmolzen und in Energie AG Kolin a.s. umfirmiert. Darüber hinaus wurde die VODOSPOL s.r.o. mit der CEVAK a.s. verschmolzen. Das Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen VAK Zápý s.r.o. (100 %, Zápý, Tschechien) wurde per 30.9.2020 erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss aufgenommen.

Segment Holding & Services

Die Wertstatt 8 GmbH, Linz, 100 %, wurde mit 30.11.2019 erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Die Geschäftstätigkeit umfasst digitale Lösungen und die Entwicklung von innovativen Geschäftsmodellen rund um die Themen Energie und Umwelt.

Die Auswirkungen der Änderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat der Konzern (Segment Energie) ausgehend vom bisher gehaltenen Eigenkapitalanteil von 65 % die restlichen 35 % der Geschäftsanteile der ENAMO GmbH erworben (Erwerbszeitpunkt: 1.4.2019). Durch den Erwerb hielt der Konzern 100 % der Geschäftsanteile an der ENAMO GmbH sowie indirekt über die ENAMO GmbH 100 % der Geschäftsanteile an der ENAMO Ökostrom GmbH. Durch den Erwerb erlangte der Konzern darüber hinaus die Beherrschung über die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Durch die Erlangung der Beherrschung an den genannten Gesellschaften lag ein Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 vor. Die zuvor an den erworbenen Unternehmen

gehaltenen Eigenkapitalanteile wurden zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet (sukzessiver Unternehmenszusammenschluss). Der beizulegende Zeitwert wurde bei der ENAMO GmbH und der ENAMO Ökostrom GmbH aus dem Kaufpreis für den erworbenen Geschäftsanteil abgeleitet, wobei die im Kaufpreis enthaltenen Synergie-Effekte in Abzug gebracht wurden.

Bei der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG wurde der beizulegende Zeitwert anhand der erwarteten Cash-Flows ermittelt. Das Ergebnis aus der Neubewertung der bisher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert betrug EUR 48,2 Mio. und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinschaftsunternehmen (100%) stellt sich wie folgt dar:

	Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG		ENAMO GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2019 Mio. EUR	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2019 Mio. EUR	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2019 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	–	–	–	–	84,2	86,4
Kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	26,5	27,7
	–	–	–	–	110,7	114,1
Eigenkapital	–	–	–	–	28,8	25,8
Langfristige Schulden	–	–	–	–	76,2	79,1
Kurzfristige Schulden	–	–	–	–	5,7	9,2
	–	–	–	–	110,7	114,1
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	–	–	5,6	5,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	–	–	62,7	60,7

	Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG		ENAMO GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	2019/2020 Mio. EUR	01.10.2018- 31.03.2019 Mio. EUR	2019/2020 Mio. EUR	01.10.2018- 31.03.2019 Mio. EUR	2019/2020 Mio. EUR	2018/2019 Mio. EUR
Umsatzerlöse	–	131,4	–	113,2	49,3	66,5
Abschreibung	–	–	–	–	-5,6	-5,6
Zinserträge	–	–	–	–	0,1	0,1
Zinsaufwand	–	-0,1	–	–	-1,7	-1,4
Steuern	–	1,4	–	-0,1	-0,9	-1,6
Ergebnis nach Steuern	–	17,6	–	0,8	3,5	2,5
	–	–	–	–	–	–
Anteil am Nettovermögen 01.10.	–	101,5	–	11,4	7,3	6,3
Jahresergebnis	–	17,6	–	0,5	1,8	1,4
Ausschüttungen	–	-43,0	–	-6,1	-0,2	-0,4
Abgang	–	-76,1	–	-5,8	–	–
Anteil am Nettovermögen 30.09.	–	–	–	–	8,9	7,3
Firmenwert	–	–	–	–	4,2	4,2
Buchwert 30.09.	–	–	–	–	13,1	11,5

Assoziierte Unternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen (100%) stellt sich wie folgt dar:

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2019 Mio. EUR	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2019 Mio. EUR	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2019 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	1.411,5	1.342,4	107,8	79,5	6,2	7,1
Kurzfristiges Vermögen	99,7	139,9	15,7	16,6	2,1	2,2
	1.511,2	1.482,3	123,5	96,1	8,3	9,3
Eigenkapital	563,7	544,2	24,5	23,8	5,3	5,4
Langfristige Schulden	672,9	670,2	32,5	26,4	2,1	2,6
Kurzfristige Schulden	274,6	267,9	66,5	45,9	0,9	1,3
	1.511,2	1.482,3	123,5	96,1	8,3	9,3

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	2019/2020 Mio. EUR	2018/2019 Mio. EUR	2019/2020 Mio. EUR	2018/2019 Mio. EUR	2019/2020 Mio. EUR	2018/2019 Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.404,0	1.553,7	99,8	95,0	5,0	3,6
Ergebnis nach Steuern	45,3	46,6	1,8	0,6	0,9	0,2
Ausschüttungen	-6,8	-7,2	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3
Anteil am Nettovermögen 01.10.	142,2	139,0	11,5	11,6	2,2	2,2
Erstmalige Einbeziehung	–	–	–	–	–	–
Jahresergebnis	11,8	10,4	0,9	0,3	0,4	0,3
Wertminderung	–	–	–	–	–	–
Ausschüttungen	-6,8	-7,2	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3
Anteil am Nettovermögen 30.09.	147,2	142,2	12,1	11,5	2,2	2,2
Firmenwert	19,7	19,7	17,7	17,7	–	–
Buchwert 30.09.	166,9	161,9	29,8	29,2	2,2	2,2

3.2. Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Österreich			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH	Linz	100,00 (-)	KV (-)
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennshafen GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kommunalservice GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
ENAMO GmbH	Linz	- (100,00)	- (KV)
ENAMO Ökostrom GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Wertstatt 8 GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KO)
MA Restabfallverwertung GmbH	Hörsching	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL-WasserdienstleistungsGmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketing GesmbH	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	GT (GT)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GT (GT)
"Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	GU (GU)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	GU (GU)
AMR Austrian Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Windpower EP GmbH	Parndorf	50,00 (50,00)	GU (GU)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	GU (GU)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	GU (GU)

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
mieX GmbH	Peilstein	100,00 (100,00)	KO (KO)
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBI Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	50,00 (50,00)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)
ELG Liegenschaftsverwertung GmbH	Wallern	20,00 (20,00)	KO (KO)
Tschechien			
ČEVAK a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o.	Praha	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Rokycany s.r.o.	Rokycany	100,00 (100,00)	KV (KV)
Městské tepelné hospodářství Kolín, spol. s r.o.	Kolín	- (95,00)	- (KV)
Tepelne zasobovani Rakovník spol. s.r.o.	Rakovník	100,00 (100,00)	KV (KV)
VAK Zápy s.r.o.	Zápy	100,00 (-)	KV (-)
VHOS a.s.	Moravská Třebová	100,00 (100,00)	KV (KV)
Vodáreská společnost Beroun s.r.o.	Beroun	100,00 (100,00)	KV (KV)
VODOSPOL s.r.o.	Klatovy	- (100,00)	- (KV)
VODOS Velkoobchod s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Kolin a.s. (Vormals: VODOS s.r.o.)	Kolín	97,30 (100,00)	KV (KV)
Vodáreská společnost Chrudim a.s.	Chrudim	95,00 (95,00)	KV (KV)
SATEZA a.s.	Šumperk	91,67 (91,67)	KV (KV)
Aqua Servis a.s.	Rychnov nad Kněžnou	66,00 (66,00)	KV (KV)
Vodovody a kanalizace Beroun a.s.	Beroun	59,22 (59,20)	KV (KV)
1. Jihočeská vodohospodářská spol. s r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS, spol. s r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS - správa, s.r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
Vodovod Radyně a.s.	České Budějovice	100,00 (-)	KO (-)
Italien			
ECOFE S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH	Neumarkt	100,00 (100,00)	KV (KV)
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Deutschland			
Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH	Tittling	100,00 (100,00)	KV (KV)
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	63,33 (63,33)	GU (GU)
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach	40,00 (40,00)	KE (KE)
Polen			
Finadvice Fair Energy Wind Development sp.zo.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 5 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Ungarn			
Energie AG Heves Régió Környezetvédelmi és Hulladékgazdálkodási Korlátolt Felelősségű Társaság	Hejőpapi	100,00 (100,00)	KV (KV)

KV vollkonsolidierte Gesellschaften

GU nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen

GT Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

KE nach der Equity-Methode assoziiertes Unternehmen

KO wegen Geringfügigkeit nicht einbezogene Gesellschaften

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auf sie entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet (Partial-Goodwill-Methode).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend IFRS 3 angesetzt. Die erworbenen Firmenwerte basieren im Wesentlichen auf künftigen Ertragserwartungen sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert bzw. anteilmäßig einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen, der gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der Gemeinschaftsunternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1. Covid-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich unter anderem durch niedrigere Preise auf den Energiemärkten, einem erwarteten künftigen Rückgang bei den Energielieferungen sowie einer höheren Planungsunsicherheit auf den Konzernabschluss zum 30.9.2020 aus. Mit einer schrittweisen Rücknahme von einschränkenden Maßnahmen sowie einer beginnenden wirtschaftlichen Erholung wird im Geschäftsjahr 2020/21 gerechnet. Es wird erwartet, dass in den beiden Folgejahren eine weitest gehende Normalisierung des wirtschaftlichen Umfeldes eintritt. Der Konzern weist auch im aktuell schwierigeren Marktumfeld eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf. Der Abschluss wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Firmenwerte des Konzerns ergaben sich neben den unter Punkt 16.2 erläuterten Effekte, keine zusätzlichen Anhaltspunkte für Wertminderungen durch die Covid-19-Pandemie.

Im Segment Energie wurden Strommengen für Absatzverträge im Voraus beschafft. Aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften wurde die korrespondierende, bisher im Eigenkapital erfasste Bewertung der derivativen Finanzinstrumente in Höhe von EUR 1,0 Mio. in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Aufgrund sinkender Preise am Absatzmarkt wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften für Stromlieferungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. gebildet.

Durch die COVID-19-Pandemie wurde die Einschätzung bezüglich der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angepasst, die entsprechenden Wertminderungen erhöhten sich dadurch um EUR 0,7 Mio..

5.2. Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen betreffen im Bereich der Personalrückstellungen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation.

Der zur Ermittlung der Personalrückstellungen herangezogene Gehaltstrend setzt sich aus einer prognostizierten künftigen Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter (langfristiges Inflationsziel der EZB erhöht um einen Zuschlag) sowie durchschnittlichen individuellen Lohn- und Gehaltssteigerungen zusammen.

Der Zinssatz zur Abzinsung der Personalrückstellungen wird von einem externen Dienstleister auf Basis von „high quality corporate bonds“ ermittelt, wobei eine Anpassung an die unternehmensinterne Duration erfolgt.

Als Zinssatz zur Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen wird ein risikoloser Zinssatz, ermittelt aus Staatsanleihen mit einem AAA-Rating, herangezogen.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen (siehe hierzu Pkt. 5.5. ▶ Seite 121ff).

Anlässlich der Ermittlung der Nutzungsdauern für Anlagevermögen wird die voraussichtliche Dauer der Nutzbarkeit der Vermögenswerte für das Unternehmen geschätzt. Im Zuge der Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Stromnetz“ im Vorjahr (siehe hierzu Punkt 16.2.) erfolgte eine Neueinschätzung der Nutzungsdauern.

Die Nutzungsdauern wurden an die regulatorisch vorgeschriebenen Nutzungsdauern angepasst. Der planmäßige Abschreibungsbetrag des Stromnetzes beträgt EUR 57,7 Mio. (Vorjahr: EUR 55,5 Mio.).

Im Zuge der erstmaligen Einbeziehung (sukzessiver Erwerb) der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG wurde im Geschäftsjahr 2018/19 der beizulegende Zeitwert des zuvor gehaltenen Kapitalanteils unter Anwendung einer Discounted Cash Flow Methode ermittelt (siehe hierzu Pkt. 3.1. ▶ Seite 110). Die bedeutendste Ermessensentscheidung betrifft die Annahme der Bezugskosten für elektrische Energie. Die Annahmen für die künftigen Bezugskosten basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Darüber hinaus ist die Bewertung insbesondere von der Annahme der Wechselrate von Stromkunden, dem Bewertungszeitraum sowie dem Abzinsungssatz (4,9 %) beeinflusst.

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

Folgende Bilanzposten sind wesentlich von Schätzungen beeinflusst:

Buchwerte	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Firmenwerte	86.217,2	86.185,7
Sachanlagen	1.980.631,5	1.881.853,8
Beteiligungen	240.570,4	228.088,3
Langfristige Rückstellungen	290.470,2	308.093,1
Kurzfristige Rückstellungen	20.684,1	22.244,5

5.3. Immaterielle Vermögenswerte

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte	
Strombezugsrechte	15–99
Andere Rechte	4–50
Kundenstock	8–26
Deponierungsrechte und Deponien	nutzungsbedingt

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

5.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen
- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10–50
Wasserbauten	50–75
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke	10–50
Stromnetz	15–40
Entsorgungsanlagen	6–20
Telekomanlagen	7–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

5.5. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Impairment Indikators auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den künftigen Ertragserwartungen und Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Die Firmenwerte aus dem Erwerb der ENAMO GmbH und der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG werden entsprechend der Steuerung und Berichterstattung im Konzern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ zugeordnet. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften in Österreich aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur länderspezifisch zusammengefasst. Im Segment Tschechien entspricht die zahlungsmittelgenerierende Einheit „CEVAK a.s.“ der Gesellschaft.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. Die Wachstumsrate wird unter Berücksichtigung von Strompreisprognosen, Prognosen über das künftige BIP-Wachstum sowie erwarteten Steigerungen von Aufwendungen festgelegt. Die Annahmen über das künftige BIP-Wachstum stammen von Veröffentlichungen der Europäischen Kommission. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Nutzungswert herangezogen.

Der Diskontierungzinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

5.5.1. Planannahmen Vertrieb

Die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vertrieb erfolgt nach den Sparten Strom (Großkunden; Business-, Gewerbe- und Privatkunden), Gas, Wärme und Telekomvertrieb sowie Kundenprojekte und Dienstleistungen.

Die Erlöse wurden in den einzelnen Sparten und Firmen detailliert nach Einzelkunden im monatlich gemessenen und pauschal im nicht monatlich gemessenen Bereich geplant. Die Umsatzerlöse für die Kundenprojekte und Dienstleistungen wurden gesondert betrachtet.

Die Bezugskosten für Strom und Gas basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien und Annahmen vorgenommen.

Die vom Konzern vorgegebene Inflationsrate wurde als Ansatz für die Fortschreibung der externen Kosten verwendet. Bezüglich der Auswirkung der COVID-19-Pandemie verweisen wir auf Punkt 5.1..

5.5.2. Planannahmen Entsorgung

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier ein erwarteter Durchsatz von 310.000 Tonnen für die MVA Wels und 300.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

5.5.3. Planannahmen Segment Tschechien

Die Planung für das Segment Tschechien berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums, der Zinsen sowie der Wechselkurse.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich und im Wärmesektor in Tschechien, der seit dem Geschäftsjahr 2018/19 ebenfalls im Segment Tschechien erfasst wird, ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren und auch die Wärmepreise sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen

Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Tschechien länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden. Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

5.6. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte oder eine Wertaufholung erforderlich sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Für den danach folgenden Zeitraum wird eine ewige Rente oder eine Berechnung bis zum voraussichtlichen Ende der Nutzungsdauer der Anlage berücksichtigt. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittel-generierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

5.7. Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen und Wertminderungen- bzw. Wertaufholungen erhöht bzw. vermindert. Die Eigenkapitalveränderungen werden erfolgswirksam bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

5.8. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

5.9. Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz gratis zugeteilten CO₂-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

5.10. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Veranlagungen in Geldmarktfonds, eingestuft in die Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“.

5.11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

5.12. Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten (ausgenommen Finanzinstrumente der Kategorie FVPL). Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

5.12.1. Originäre Finanzinstrumente

Im Energie AG Konzern werden die Kategorien „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“, „Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“, „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“, „Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)“, „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ verwendet.

Der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu

Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (AC), deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigung in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes eingestellt. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes gebildet. Ist die Laufzeit niedriger als 12 Monate, erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis der niedrigeren Laufzeit.

In die Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ fallen im wesentlichen gegebene Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, Sonstige finanzielle Forderungen, Festgeldanlagen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Für bestimmte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, wurde unwiderruflich die Wahl getroffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen („Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“). In diese Kategorie fallen im wesentlichen Sonstige Beteiligungen sowie Wertpapiere (Aktien). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, soweit verfügbar, durch Börsenkurse, andernfalls durch Bewertung anhand von intern bzw. extern verfügbarer Bewertungsparameter.

Derivate ohne Hedge-Beziehung werden in den Kategorien „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ bzw. „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ erfasst.

Bestimmte Wertpapiere (Anteile an Investmentfonds) sowie Geldmarktfonds im Bilanzposten „Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen“ werden der Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktuellen Marktnotierungen abgeleitet.

Finanzverbindlichkeiten, sofern sie nicht aus Leasingverhältnissen stammen, Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden der Kategorie „Financial Liabilities at Cost (FLAC)“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

5.12.2. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, und Gaspreisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige Effektivitätsmessung. Nach IFRS 9 ist die Sicherungsbeziehung effektiv, wenn eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft besteht, die Auswirkung des Ausfallrisikos keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderung hat, die sich aus der wirtschaftlichen Beziehung ergibt und die Sicherungsquote aus dem Volumen des tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem

Volumen des Sicherungsgeschäfts, das zur Absicherung tatsächlich eingesetzt wird, entspricht. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IFRS 9 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Führt die Transaktion zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, werden die im sonstigen Ergebnis bilanzierten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit verrechnet, was im Zugangszeitpunkt zu keinem Ergebniseffekt führt. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen Energieinstrumenten werden saldiert unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

5.13. Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

5.14. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abgezinste Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

5.15. Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet.

Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

5.16. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Entgelte für Herstellung von Anschlüssen. Passivierte Baukostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter umsatzwirksam aufgelöst.

5.17. Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

5.18. Haftungen

Unter den Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen – ausgewiesen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist.

5.19. Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremdanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.9.2020 27,13995 (Vorjahr: 25,7810), als Kurs für den ungarischen Forint 364,4955 (Vorjahr: 334,6705) und für den US-Dollar 1,17247 (Vorjahr: 1,09091) herangezogen. Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen, deren Tilgung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist werden erfolgsneutral in den Währungsdifferenzen dargestellt.

5.20. Erlöse aus Kundenverträgen

Die Erfassung von Erlösen erfolgt, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erhält. Die Umsatzerlöse entsprechen dem in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatz. Signifikante Rücknahme-, Erstattungsverpflichtungen, Garantien bzw. Ermessensentscheidungen bestehen nicht.

Umsatzerlöse im Segment Energie und im Segment Netz

Mit Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz- und Gasnetzkunden liegen schriftliche Verträge vor.

Der Konzern hat daraus insbesondere Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von elektrischer Energie und Erdgas sowie aus dem Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Die Leistungsverpflichtungen werden zeitraumbezogen erfüllt. Liegen bei Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz und Gasnetzkunden monatlich gemessene Mengen vor, erfolgt eine monatliche Abrechnung. Der Zahlungseingang erfolgt im Regelfall innerhalb eines Monats ab Rechnungslegung. Liegen keine monatlich gemessenen Mengen vor, werden in der Regel monatliche Teilzahlungen geleistet.

Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Strom- und Gaslieferverträge bzw. der in der Periode der Netznutzung geltenden Netztarife. Bei Mehrkomponentenverträgen erfolgt die Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen auf Basis der vertraglich festgelegten Preise für die einzelnen Leistungsverpflichtungen. Dies betrifft im Wesentlichen Energielieferungen, Ausgleichsenergie sowie sonstige Dienstleistungen.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die elektrische Energie oder das Erdgas geliefert werden bzw. in der die Netznutzung erfolgt.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom und Gas. Die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel betreffen Strom- und Gasmengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufes auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

Umsatzerlöse im Segment Entsorgung

Die Erlöse aus der Sammlung von Abfällen betreffen die Abholung und Übernahme von Müll. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitpunktbezogen erfüllt. Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Verträge. Mehrkomponentenverträge beinhalten im Regelfall eine Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen.

Die Verwertung von Abfällen beinhaltet die thermische Entsorgung von Abfällen. Mit den Abnehmern der erzeugten Wärme bzw. elektrischen Energie bestehen schriftliche Verträge. Die Leistungsverpflichtung – die Lieferung der Wärme und der elektrischen Energie – wird zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Darüber hinaus werden Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen (Kunststoffe, Metalle, Holz) generiert. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung auf den Kunden.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Abholung bzw. Übernahme der Abfälle erfolgt, in der die erzeugte Wärme oder elektrische Energie geliefert oder die Wertstoffe geliefert werden. Im Segment Entsorgung beträgt das Zahlungsziel überwiegend bis zu einem Monat ab Rechnungslegung.

Umsatzerlöse im Segment Tschechien

Die Umsatzerlöse im Segment Tschechien resultieren vor allem aus der Lieferung von Wasser, Übernahme von Abwasser sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wasser/Abwasser und die Lieferung von Wärme in Tschechien. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der das Wasser geliefert, das Abwasser übernommen, dem Kunden der Nutzen aus den Dienstleistungen zufließt bzw. die Wärme geliefert wird.

| ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. Umsatzerlöse

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Segment Energie		
Erlöse aus dem Verkauf von elektrischer Energie	777.479,7	759.424,3
Erlöse aus dem Verkauf von Erdgas	238.798,4	228.371,4
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	36.244,1	39.127,0
Sonstige	29.378,4	26.350,2
	1.081.900,6	1.053.272,9
Segment Netz		
Erlöse aus dem Strom- und Gasnetz	320.853,6	311.262,8
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	25.898,6	25.709,5
Sonstige	4.882,7	4.060,1
	351.634,9	341.032,4
Segment Entsorgung		
Erlöse aus der Sammlung von Abfällen	96.804,7	92.667,7
Erlöse aus der Verwertung von Abfällen	80.806,8	79.117,4
Erlöse aus der Aufbereitung von Abfällen	36.711,5	44.893,6
Sonstige	9.759,1	10.380,4
	224.082,1	227.059,1
Segment Tschechien		
Erlöse aus der Lieferung von Wasser	67.705,2	65.978,7
Erlöse aus der Übernahme von Abwasser	59.078,7	59.159,6
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	12.650,1	13.211,7
Sonstige	20.924,0	21.646,0
	160.358,0	159.996,0
Segment Holding & Services	25.731,9	32.087,9
Umsatzerlöse	1.843.707,5	1.813.448,3
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	-59.563,4	-97.992,0
Nettoumsatzerlöse	1.784.144,1	1.715.456,3

7. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment Netz und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend Netzdienstleistungen, die Verrechnungspreise basieren auf regulatorisch festgelegten Preisen. Die innerkonzernalen Umsätze des Segments „Holding & Services“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und Materiallieferungen, welche zu marktkonformen Preisen verrechnet werden sowie Umsätze aus Netzdienstleistungen (Metering), welche zu regulatorisch festgelegten Preisen verrechnet werden. Das Capital Employed ist jene Kennzahl bezüglich Vermögenswerten und Schulden im Konzern, welche der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig vorgelegt wird. Das Capital Employed umfasst vor allem das Eigenkapital sowie das verzinsliche Fremdkapital einschließlich Leasingverbindlichkeiten, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Festgeldanlagen sowie bestimmter finanzieller Vermögenswerte.

Energie

Das Segment Energie beinhaltet die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Energie beinhaltet die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields. Dem Segment Energie sind der Handel und Vertrieb von Erdgas, der Geschäftsbereich Wärme sowie die nach der Equity-Methode bewertete Bioenergie Steyr GmbH, Fernwärme Steyr GmbH, Windpower EP GmbH, Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH, Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH sowie die Energie Ried Wärme GmbH zugeordnet.

Netz

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes sowie des Gasnetzes.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at-equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., die Papyrus Wertstoff Service GmbH sowie die AMR Austrian Metal Recovery GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

Tschechien

Das Segment Tschechien umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser und die Wärme-Aktivitäten in Tschechien.

Holding & Services

Das Segment Holding & Services umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen, kaufmännische und technische Dienstleistungen, Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom-Betrieb, Metering), sowie die at-equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation und Wels Strom GmbH.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2019/2020	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Ent- sorgung Mio. EUR	Tsche- chien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Über- leitung/Elimi- nierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	1.081,9	351,6	224,1	160,4	25,7		1.843,7
Innenumsätze	5,9	15,0	8,6	0,1	234,2	-263,8	–
Gesamtumsatz	1.087,8	366,6	232,7	160,5	259,9	-263,8	1.843,7
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	1,7	–	0,3	–	12,7	–	14,7
Abschreibungen	-37,6	-72,9	-21,6	-6,9	-33,6	–	-172,6
Davon Wertminderungen	-10,9	–	-2,4	–	-1,0	–	-14,3
Operatives Ergebnis	59,5	36,9	27,1	9,8	14,4	–	147,7
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	10,9	–	4,3	–	196,8	–	212,0
Firmenwerte	21,1	–	45,3	19,7	0,1	–	86,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,0	94,6	16,1	9,5	55,0	–	197,2
Capital Employed	604,9	679,1	207,5	85,8	204,7	–	1.782,0

	Mio. EUR
Capital Employed	1.782,0
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	432,1
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	865,6
Bilanzsumme	3.079,7

Die Segmentinformation 2018/19 nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2018/2019	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Ent- sorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Über- leitung/Elimi- nierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	1.053,3	341,0	227,1	160,0	32,0		1.813,4
Innenumsätze	4,2	21,6	6,4	–	217,4	-249,6	–
Gesamtumsatz	1.057,5	362,6	233,5	160,0	249,4	-249,6	1.813,4
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	19,5	–	0,4	–	10,6	–	30,5
Abschreibungen	-24,8	-179,6	-16,5	-6,9	-28,4	–	-256,2
Davon Wertminderungen	–	-109,3	–	–	-0,9	–	-110,2
Operatives Ergebnis	117,3	-77,4	13,4	10,9	8,8	–	73,0
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	9,7	–	4,0	–	191,1	–	204,8
Firmenwerte	21,1	–	45,3	19,7	0,1	–	86,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19,1	96,0	14,6	11,3	72,1	–	213,1
Capital Employed	563,4	730,6	185,3	83,9	95,5	–	1.658,7

	Mio. EUR
Capital Employed	1.658,7
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	410,9
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	905,8
Bilanzsumme	2.975,4

Die Wertaufholung in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.) betrifft das Segment Energie. Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 25,9 Mio. (Vorjahr: EUR 25,7 Mio.) das Segment Netz. Nicht zahlungswirksame Posten im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR 27,2 Mio. (Vorjahr: EUR -2,5 Mio.) betreffen das Segment Energie.

Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen "Österreich" und "Tschechien" tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Italien, Deutschland, Polen, Ungarn) wird im geographischen Segment "Übrige Länder" zusammengefasst.

2019/2020	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	1.672,2	160,6	10,9	1.843,7
Capital Employed	1.679,2	86,4	16,4	1.782,0

2018/2019	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	1.641,9	160,2	11,3	1.813,4
Capital Employed	1.558,6	84,2	15,9	1.658,7

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Ergebnis aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert (sukzessiver Erwerb)	–	48.247,9
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5.003,6	7.703,4
Wertaufholungen	–	7.921,8
Aktivierete Fertigungsleistungen	547,0	616,4
Miet- und Pächterlöhne	2.753,5	3.859,2
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3.585,0	2.746,8
Erträge aus CO ₂ -Zertifikaten	13.355,2	3.430,9
Versicherungserlöse	16.145,7	533,2
Übrige Erträge	6.328,1	6.187,7
	47.718,1	81.247,3

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Fremdstrombezug	557.716,1	535.659,2
Aufwendungen für Systemnutzung	92.463,0	94.717,8
Brennstoffeinsatz	48.388,4	41.451,2
Sonstiger Materialeinsatz	326.771,4	355.021,4
Aufwand für bezogene Leistungen	136.429,3	138.279,1
	1.161.768,2	1.165.128,7
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	-59.563,4	-97.992,0
	1.102.204,8	1.067.136,7

10. Personalaufwand

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Löhne und Gehälter	227.778,0	225.076,6
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	5.755,9	5.459,9
Aufwendungen für Altersversorgung	6.559,8	10.048,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	58.118,9	56.483,6
Sonstige Sozialaufwendungen	2.603,2	3.097,6
	300.815,8	300.166,5

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 7.005,3 (Vorjahr: TEUR 6.881,7). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 9,0 (Vorjahr: TEUR 13,2) und die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 207,1 (Vorjahr: TEUR 310,6) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Vorstand	823,6	808,5
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	691,6	747,2
Aufsichtsrat	92,4	90,1
	1.607,6	1.645,8

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.560 (Vorjahr: 4.506) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

11. Abschreibungen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	158.317,0	145.976,8
Wertminderungen	14.311,6	193.325,7
Auflösung von Baukostenzuschüssen	—	-83.123,6
	14.311,6	110.202,1
	172.628,6	256.178,9

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Steuern	8.281,3	8.084,9
Fremdleistungen	49.175,3	54.193,6
Reisespesen	8.091,5	8.977,5
Versicherungsprämien	5.993,3	5.570,4
Porto und Telekommunikation	5.613,0	5.843,0
Miet- und Pachtaufwand	3.561,0	8.035,6
Abschreibung von Forderungen	970,7	495,1
Zuweisung Wertberichtigung und erwartete Verluste zu Forderungen	1.169,5	840,4
KFZ-Aufwand	16.911,2	18.997,5
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.526,1	4.183,2
Reparaturen	30.133,8	25.354,3
Sonstige Aufwendungen	32.848,2	33.520,1
	165.274,9	174.095,6

Die Steuern betreffen im Wesentlichen Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 687,3 (Vorjahr: TEUR 657,9). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 132,3 (Vorjahr: TEUR 153,5) für den Energie AG Konzern erbracht.

13. Zinsergebnis

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.951,6	-16.099,0
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-2.401,8	-4.341,7
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	-533,9	–
Kursverluste	-859,3	-746,7
	-22.746,6	-21.187,4
Sonstiges Zinsergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge	956,1	776,9
Kursgewinne	1,9	5,9
Bewertung Zinsderivate	–	10,6
	958,0	793,4
	-21.788,6	-20.394,0

14. Sonstiges Finanzergebnis

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Beteiligungsergebnis		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	124,3	124,3
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	1.382,5	930,2
	1.506,8	1.054,5
Ergebnis Finanzinvestitionen		
Verluste aus der Bewertung von Ausleihungen	-11,9	-73,9
Gewinne aus der Bewertung von Ausleihungen	68,0	164,8
Erträge aus Wertpapieren	163,6	749,0
Abschreibung von Wertpapieren	-140,8	–
Gewinne aus der Bewertung von Wertpapieren	–	1.297,0
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-296,6	-31,5
Verluste aus der Bewertung von Festgeldanlagen	-195,9	-21,2
Gewinne aus der Bewertung von Festgeldanlagen	88,2	147,2
Verluste aus der Bewertung von Fonds	-254,2	-294,2
Gewinne aus der Bewertung von Fonds	191,8	105,3
	-387,8	2.042,5
	1.119,0	3.097,0

15. Steuern vom Einkommen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Aufwand für laufende Ertragsteuern	27.304,2	32.494,6
Veränderung latenter Steuern	-1.470,5	-34.221,2
	25.833,7	-1.726,6

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 5.331,0 niedriger (Vorjahr: TEUR 15.012,7 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	127.045,0	55.674,6
Rechnerischer Steueraufwand	31.164,7	13.286,1
Steuereffekte aus		
Steuerfreien Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-4.069,3	-3.586,9
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert (Siehe Pkt. 3.2)	–	-12.062,0
Sonstige Posten	-1.261,7	636,2
Effektiver Steuerertrag/-aufwand	25.833,7	-1.726,6
Effektiver Steuersatz in %	20,3	-3,1

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	-22.942,7	-23.389,3	-22.942,7	-23.389,3
Sachanlagen	10.148,8	10.258,9	-33.679,2	-35.732,9	-23.530,4	-25.474,0
Finanzanlagevermögen	4.037,3	3.357,5	-6.644,6	-3.936,0	-2.607,3	-578,5
Übriges langfristiges Vermögen	–	–	-1.550,4	-1.099,6	-1.550,4	-1.099,6
Rückstellungen	37.172,9	37.726,2	-3.354,8	-2.090,5	33.818,1	35.635,7
Unversteuerte Rücklagen	–	–	-14.674,5	-15.259,6	-14.674,5	-15.259,6
Baukostenzuschüsse	2.232,4	2.050,3	-2.364,4	-2.584,8	-132,0	-534,5
Übrige langfristige Schulden	4.555,3	4.515,1	–	–	4.555,3	4.515,1
Hedge Accounting	5.312,2	-427,7	–	–	5.312,2	-427,7
Leasing	17.244,8	–	-17.149,7	–	95,1	–
Offene Siebentelabschreibung	360,1	1.631,4	–	–	360,1	1.631,4
Übrige	7.940,1	4.230,1	-5.697,9	-3.267,1	2.242,2	963,0
Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung	89.003,9	63.341,8	-108.058,2	-87.359,8	-19.054,3	-24.018,0

	Stand 30.09.2020 TEUR	Änderung Konsoli- dierungs- kreis TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigen- kapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2019 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-22.942,7	-201,8	57,9	–	590,5	-23.389,3
Sachanlagen	-23.530,4	–	219,1	–	1.724,5	-25.474,0
Finanzanlagevermögen	-2.607,3	–	–	-1.290,4	-738,4	-578,5
Übriges langfristiges Vermögen	-1.550,4	–	–	–	-450,8	-1.099,6
Rückstellungen	33.818,1	–	-37,3	-890,4	-889,9	35.635,7
Unversteuerte Rücklagen	-14.674,5	–	–	–	585,1	-15.259,6
Baukostenzuschüsse	-132,0	–	-5,1	–	407,6	-534,5
Übrige langfristige Schulden	4.555,3	–	–	–	40,2	4.515,1
Hedge Accounting	5.312,2	–	–	5.611,8	128,1	-427,7
Leasing	95,1	–	–	–	95,1	–
Offene Siebentelabschreibung	360,1	–	–	–	-1.271,3	1.631,4
Übrige	2.242,2	24,8	4,6	–	1.249,8	963,0
	-19.054,3	-177,0	239,2	3.431,0	1.470,5	-24.018,0

	Stand 30.09.2019 TEUR	Änderung Konsoli- dierungs- kreis TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigen- kapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2018 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-23.389,3	-10.263,5	0,8	–	867,8	-13.994,4
Sachanlagen	-25.474,0	–	2,7	–	45.952,5	-71.429,2
Finanzanlagevermögen	-578,5	8,4	–	-1.348,7	3.633,8	-2.872,0
Übriges langfristiges Vermögen	-1.099,6	–	–	–	-531,5	-568,1
Rückstellungen	35.635,7	889,6	-0,4	5.925,3	1.709,6	27.111,6
Unversteuerte Rücklagen	-15.259,6	–	–	–	713,6	-15.973,2
Baukostenzuschüsse	-534,5	–	–	–	-18.932,2	18.397,7
Übrige langfristige Schulden	4.515,1	–	–	–	2.815,2	1.699,9
Hedge Accounting	-427,7	–	–	11.417,9	-0,6	-11.845,0
Offene Siebentelabschreibung	1.631,4	-8,4	–	–	-2.465,6	4.105,4
Übrige	963,0	-106,8	-55,4	7,9	458,6	658,7
	-24.018,0	-9.480,7	-52,3	16.002,4	34.221,2	-64.708,6

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 505.607,9 (Vorjahr: TEUR 486.741,8) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt.

Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR -1.290,4 (Vorjahr: TEUR -1.340,8), auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR 5.611,8 (Vorjahr: TEUR 11.417,9).

| ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte

	Strom- bezugs- rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmen- werte TEUR	Kunden- stock TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
2019/2020						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2019	249.681,9	117.190,3	97.208,6	84.959,0	58,1	549.097,9
Änderung Konsolidierungskreis	–	2,8	1.111,9	1.163,5	–	2.278,2
Währungsdifferenzen	–	-211,6	-1.080,4	-1.260,5	-6,4	-2.558,9
Zugänge	2.589,4	4.473,4	–	–	231,7	7.294,5
Abgänge	-321,1	-5.010,5	–	–	–	-5.331,6
Umbuchungen	–	127,0	–	–	-127,0	–
30.09.2020	251.950,2	116.571,4	97.240,1	84.862,0	156,4	550.780,1
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2019	168.778,6	91.090,0	11.022,9	33.103,9	–	303.995,4
Währungsdifferenzen	–	-192,8	–	-777,2	–	-970,0
Abschreibungen	1.170,0	4.333,5	–	4.557,6	–	10.061,1
Wertminderung	–	7.046,0	–	–	–	7.046,0
Abgänge	-13,4	-4.915,0	–	–	–	-4.928,4
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
30.09.2020	169.935,2	97.361,7	11.022,9	36.884,3	–	315.204,1
Buchwert 01.10.2019	80.903,3	26.100,3	86.185,7	51.855,1	58,1	245.102,5
Buchwert 30.09.2020	82.015,0	19.209,7	86.217,2	47.977,7	156,4	235.576,0

2018/2019	Strom- bezugs- rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmen- werte TEUR	Kunden- stock TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2018	248.356,9	115.598,2	77.086,3	43.251,4	82,9	484.375,7
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	20.135,1	41.725,0	–	61.860,1
Währungsdifferenzen	–	-2,8	-12,8	-17,4	–	-33,0
Zugänge	1.459,0	4.219,8	–	–	83,7	5.762,5
Abgänge	-134,0	-2.996,7	–	–	-0,5	-3.131,2
Umbuchungen	–	371,8	–	–	-108,0	263,8
30.09.2019	249.681,9	117.190,3	97.208,6	84.959,0	58,1	549.097,9
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2018	167.603,6	88.831,0	11.022,9	29.768,2	–	297.225,7
Währungsdifferenzen	–	-2,5	–	-12,3	–	-14,8
Abschreibungen	1.181,5	3.676,0	–	3.348,0	–	8.205,5
Wertminderung	–	1.318,7	–	–	–	1.318,7
Abgänge	-6,5	-2.733,2	–	–	–	-2.739,7
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
30.09.2019	168.778,6	91.090,0	11.022,9	33.103,9	–	303.995,4
Buchwert 01.10.2018	80.753,3	26.767,2	66.063,4	13.483,2	82,9	187.150,0
Buchwert 30.09.2019	80.903,3	26.100,3	86.185,7	51.855,1	58,1	245.102,5

Entwicklung des Sachanlagevermögens

2019/2020	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2019	1.073.147,0	3.982.602,5	216.353,9	84.116,4	5.356.219,8
Nutzungsrecht aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16	71.374,2	837,2	1.537,8	–	73.749,2
01.10.2019 angepasst	1.144.521,2	3.983.439,7	217.891,7	84.116,4	5.429.969,0
Änderung Konsolidierungskreis	411,2	7,3	40,9	29,3	488,7
Währungsdifferenzen	-4.413,3	-2.372,3	-785,3	-271,8	-7.842,7
Zugänge	10.544,2	103.502,2	14.290,8	61.615,1	189.952,3
Abgänge	-4.645,5	-19.644,5	-7.031,0	-293,3	-31.614,3
Umbuchungen	20.967,6	32.870,5	3.029,9	-56.868,0	–
30.09.2020	1.167.385,4	4.097.802,9	227.437,0	88.327,7	5.580.953,0
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2019	631.239,3	2.660.405,2	178.444,4	4.277,1	3.474.366,0
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	-1.997,8	-1.562,8	-571,2	5,3	-4.126,5
Abschreibungen	21.474,4	113.607,7	13.173,8	–	148.255,9
Wertminderung	1.807,0	5.458,6	–	–	7.265,6
Abgänge	-2.134,8	-16.618,5	-6.686,2	–	-25.439,5
Umbuchungen	9,9	287,6	–	-297,5	–
30.09.2020	650.398,0	2.761.577,8	184.360,8	3.984,9	3.600.321,5
Buchwert 01.10.2019	441.907,7	1.322.197,3	37.909,5	79.839,3	1.881.853,8
Buchwert 30.09.2020	516.987,4	1.336.225,1	43.076,2	84.342,8	1.980.631,5

2018/2019	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2018	1.073.866,4	3.821.708,3	209.918,4	78.145,2	5.183.638,3
Änderung Konsolidierungskreis	–	-1.301,2	0,2	–	-1.301,0
Währungsdifferenzen	-57,1	-29,9	-10,3	-4,2	-101,5
Zugänge	9.319,4	136.054,3	10.204,6	51.724,4	207.302,7
Abgänge	-14.445,5	-12.363,8	-6.079,5	-166,1	-33.054,9
Umbuchungen	4.463,8	38.534,8	2.320,5	-45.582,9	-263,8
30.09.2019	1.073.147,0	3.982.602,5	216.353,9	84.116,4	5.356.219,8
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2018	611.971,5	2.386.233,1	172.419,0	3.869,0	3.174.492,6
Änderung Konsolidierungskreis	–	-823,4	-29,7	–	-853,1
Währungsdifferenzen	-26,5	-19,2	-7,5	–	-53,2
Abschreibungen	17.166,8	108.722,0	11.882,5	–	137.771,3
Wertaufholungen	–	-7.921,8	–	–	-7.921,8
Wertminderung	7.986,0	183.441,6	171,3	408,1	192.007,0
Abgänge	-5.858,0	-9.227,6	-5.991,2	–	-21.076,8
Umbuchungen	-0,5	0,5	–	–	–
30.09.2019	631.239,3	2.660.405,2	178.444,4	4.277,1	3.474.366,0
Buchwert 01.10.2018	461.894,9	1.435.475,2	37.499,4	74.276,2	2.009.145,7
Buchwert 30.09.2019	441.907,7	1.322.197,3	37.909,5	79.839,3	1.881.853,8

16.1. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Geschäfts- und Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte		Abzinsungssatz	
	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2019 Mio. EUR	30.09.2020 %	30.09.2019 %
Segment Energie				
Vertrieb	20,7	20,7	4,5	4,8
Andere	0,4	0,4	4,5	4,8
	21,1	21,1		
Segment Entsorgung				
Entsorgung Österreich	43,1	43,1	4,9	4,9
Andere	2,2	2,2	5,8	5,9
	45,3	45,3		
Segment Tschechien (vormals: Segment Wasser)				
CEVAK a.s.	14,3	15,1	4,3	3,9
Andere	5,4	4,6	4,3-4,9	3,9-5,2
	19,7	19,7		
Andere	0,1	0,1	–	–
	86,2	86,2		

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ übersteigt den Buchwert um EUR 122,2 Mio. (Vorjahr: EUR 259,1 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 51,2 % (Vorjahr: 68,5 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 2,7 % (Vorjahr: 7,8 %) entspricht der Buchwert dem Barwert der künftigen Cashflows.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 70,0 Mio.), der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 123,4 Mio. (Vorjahr: EUR 143,7 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 11,8 % (Vorjahr: 27,1 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % (Vorjahr: 1,7 %) entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ dem Barwert der künftigen Cashflows. Ein Rückgang der künftigen Cashflows der CEVAK a.s. um 10 % hätte keine Wertminderung zur Folge.

16.2. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- und Firmenwerten

Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam

Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde die Werthaltigkeit des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam (Segment Energie) überprüft. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.423 GWh (Vorjahr: 1.729 GWh) pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Der

geschätzte Strompreis beträgt EUR 47,24 bis EUR 70,04 /MWh (Vorjahr: EUR 49,13 bis EUR 78,22 EUR/MWh). Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 4,5 % (Vorjahr: 4,8 %). Der Planungszeitraum endet im Geschäftsjahr 2037/38. Insbesondere aufgrund der gedämpften Markterwartungen, wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: Wertaufholung in Höhe von EUR 7,9 Mio.) vorgenommen. Der durch Anwendung der DCF-Methode ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von EUR 45,8 Mio. (Vorjahr: EUR 51,5 Mio.). Schwankungen der Cashflows um 20 % haben eine Veränderung des erzielbaren Betrages um EUR 9,2 Mio. zur Folge. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % führt zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 2,0 Mio..

Gasspeicher 7Fields

Darüber hinaus wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Gasspeicher 7-Fields“ eine Wertminderung in Höhe von EUR 7,0 Mio. erfasst. Die Wertminderung basierte auf einer Neueinschätzung der langfristigen künftigen Gaspreisnotierungen am Handelsmarkt in den Sommer- und Wintermonaten („Sommer-Winter-Spread“) sowie der langfristigen Einsatzmöglichkeiten des Gasspeichers. Als Abzinsungssatz wurden 5,0 % herangezogen (30.9.2019: 5,3 %). Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 0,0 Mio..

Segment Entsorgung

Aufgrund eines Brandfalles in einer Abfallsortieranlage wurden eine Wertminderung im Posten Grundstücke und Bauten in Höhe von EUR 1,8 Mio. sowie technische Anlagen und Maschinen in Höhe von EUR 0,6 Mio. vorgenommen.

Preisbehördlicher Wärmevertrieb

Darüber hinaus wurde die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Preisbehördlicher Wärmevertrieb“ (Segment Energie) überprüft. Diese beinhaltet Wärmeanlagen Timelkam/Vöcklabruck, Riedersbach und Kirchdorf, für welche die Festsetzung der Absatzpreise gemeinsam durch eine Preisbehörde erfolgt. Die künftigen Erlöse basieren auf einer jährlichen Abgabe von 236,4 GWh und wurden unter der Annahme geplant, dass Kostenkomponenten mittelfristig durch erhöhte Wärmepreise ausgeglichen werden können, wobei die in der Vergangenheit durch die Preisbehörde genehmigten Preise diese Annahme unterstützen. Als Abzinsungssatz wurden 4,5 % herangezogen, der erzielbare Betrag (Nutzungswert) mit EUR 6,2 Mio. ermittelt. Die Wertminderung beträgt EUR 2,1 Mio.

Wertminderung des Vorjahres: Stromnetz

Die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Stromnetz“ ist unter anderem von den Netztarifen abhängig. Die Festsetzung der Strom-Netztarife ist in Österreich gesetzlich geregelt. In die verrechenbaren Netztarife geht unter anderem eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (regulatory asset Base, idF kurz „RAB“) ein, wobei die Ermittlung des eingesetzten Kapitals im Wesentlichen auf Buchwerten nach österreichischem UGB sowie dem EIWOG basiert. Der Zinssatz wird dabei von der Regulierungsbehörde vorgegeben. Insbesondere aufgrund von abweichenden Nutzungsdauern und aktivierten Fremdkapitalzinsen übersteigt der Buchwert nach IFRS die Berechnungsbasis für die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (RAB).

Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit ist nach IAS 36 der erzielbare Betrag zu ermitteln, wobei als erzielbarer Betrag der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert heranzuziehen ist. Der Nutzungswert lag insbesondere aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Regulierungssystematik unter dem Buchwert nach IFRS. Der erzielbare Betrag wurde in der Vergangenheit über den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten durch Anwendung eines marktbasierten Ansatzes (Multiplikatormethode) ermittelt.¹³⁾ Hierfür wurden Verkaufstransaktionen von Unternehmen (Netzbetreibern) in Ländern mit vergleichbaren Regulierungsmodellen herangezogen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten überstieg zum 30.9.2018 den Buchwert nach IFRS.

Die Anwendbarkeit dieses Verfahrens setzt das Vorhandensein von Transaktionen über identische, vergleichbare oder ähnliche Vermögenswerte voraus. In Ermangelung von zeitnah abgeschlossenen Markttransaktionen über ausreichend vergleichbare Unternehmen kann die bisherige Bewertungsmethodik zum 30.9.2019 nicht mehr angewendet werden. Die Kombination aus dem Wegfall von vergleichbaren Transaktionen sowie der Differenz aus dem Buchwert nach IFRS und der regulatory asset base (RAB) stellte einen Anhaltspunkt für eine Wertminderung dar, weshalb das Vermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Stromnetz“ zum 30.9.2019 auf seine Werthaltigkeit überprüft wurde.

Der erzielbare Betrag wird aus diesem Grund nunmehr auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Dabei wird ein Barwert künftiger Einzahlungsüberschüsse auf Basis einer fünfjährigen Mittelfristplanung errechnet. Die Mittelfristplanung basiert auf der gesetzlich vorgeschriebenen Festsetzung der Netztarife. Am Ende der Detailplanungsphase wurde eine ewige Rente angenommen, wobei in der ewigen Rente kein zusätzliches Wachstum unterstellt wurde. Als Abzinsungssatz wurden 3,7 % herangezogen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 413,8 Mio.. Im Segment Netz wurde eine erfolgswirksame Wertminderung in Höhe von EUR 109,3 Mio. (in der Position Abschreibungen) erfasst. Die Wertminderung ist mit EUR 192,4 Mio. in der Position Sachanlagen sowie mit EUR 83,1 Mio. in der Position Baukostenzuschüsse erfasst. Ein Rückgang (Erhöhung) der künftigen Cash Flows um 5 % hätte eine Wertminderung (Wertaufholung) nach Auflösung von Baukostenzuschüssen in Höhe von EUR 20,7 Mio. zur Folge.

16.3. Sonstige Angaben

Forschungskosten in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 567,3 (Vorjahr: TEUR 2.593,3) aktiviert, als Zinssatz wurden 4,1 % herangezogen.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 52.280,6 (Vorjahr: TEUR 40.337,8). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 32.011,2 (Vorjahr: TEUR 47.002,1).

13) IFRS 13 beschreibt als Bewertungstechniken den kostenbasierten Ansatz, den marktbasierten Ansatz sowie den einkommensbasierten Ansatz. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit des Stromnetzes erscheinen der marktbasierte Ansatz sowie der einkommensbasierte Ansatz grundsätzlich anwendbar. Der marktbasierte Ansatz ist eine Bewertungstechnik, die Preise und andere maßgebliche Informationen nutzt, die in Markttransaktionen entstehen, an denen identische oder vergleichbare/ähnliche Vermögenswerte beteiligt sind.

17. Beteiligungen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.480,5	2.094,5
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	211.982,1	204.780,3
Sonstige Beteiligungen	27.107,8	21.213,5
	240.570,4	228.088,3

In der Kapitalflussrechnung sind Ausschüttung von at-equity konsolidierten Gesellschaften in Höhe von TEUR 7.775,9 (Vorjahr: TEUR 57.153,1) enthalten.

18. Sonstige Finanzanlagen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.063,2	10.817,3
Sonstige Ausleihungen	5.432,9	5.559,7
Wertpapiere at Fair Value through Other Comprehensive Income	9.181,0	9.243,0
Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	28.964,6	31.019,6
	50.641,7	56.639,6

19. Übriges langfristiges Vermögen

Das übrige langfristige Vermögen besteht aus dem positiven Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten sowie aus anderen Forderungen.

20. Vorräte

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Primärenergie	30.990,1	33.637,6
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.294,9	15.323,6
Vertragsvermögenswerte	2.476,0	7.524,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	908,9	1.269,9
	50.669,9	57.755,1

21. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256.054,4	254.056,4
Forderungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	532,7	181,8
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	5.299,4	8.583,6
Zinsabgrenzungen	2.054,8	2.055,0
Marktwert Derivate	18.809,0	12.284,0
Übrige	64.457,6	71.029,4
	347.207,9	348.190,2

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Kassenbestand	134,5	149,7
Guthaben bei Kreditinstituten	46.170,3	29.622,3
	46.304,8	29.772,0

23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 88.655.524 (Vorjahr: 88.729.206) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 55.524 Stück (Vorjahr: 129.206) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/07 erfolgten Einbringung von eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/08 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde das Grundkapital durch Einziehung von 73.682 Stück (Vorjahr: 50.449 Stück) eigenen Aktien (Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) herabgesetzt.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die Anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IFRS 9, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IFRS 9 enthalten Marktwertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren, die zum „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) bewertet werden, Marktwertänderungen von Cashflow-Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen von at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Die Cashflow Hedge Rücklage beträgt per 30.09.2020 TEUR -20.738,4 (Vorjahr: TEUR 1.708,9). Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cashflow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cashflow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cashflow Hedges in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR -4,4) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR -36.044,8 (Vorjahr: TEUR -38.230,8) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden der Cashflow Hedge Rücklage TEUR 13.597,5 (Vorjahr: TEUR -7.440,4) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam verbucht. Davon wurden TEUR 1.384,9 (Vorjahr: TEUR 1.556,7) im Finanzergebnis und TEUR 12.212,6 (Vorjahr: TEUR -9.007,1) im operativen Ergebnis erfasst.

In der OCI-Rücklage, die in den Rücklagen IFRS 9 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) im sonstigen Ergebnis erfasst. Die OCI-Rücklage beträgt zum 30.09.2020 TEUR 22.829,7 (Vorjahr: TEUR 17.668,0). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR 5.161,7 (Vorjahr: TEUR 1.398,6) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2020 wurden 1.742 (Vorjahr: 73.682) eigene Aktien gehalten.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 43,6 % (Vorjahr: 44,0 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

24.1. Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Als Teil des Risikomanagements verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Absicherung von Preis- und Zinsrisiken. Für die Bilanzierung dieser derivativen Finanzinstrumente wird, soweit es sich um Sicherungsgeschäfte handelt und die Voraussetzungen erfüllt sind, Cash Flow Hedge und Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen sowie künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen eingesetzt. Der Energie AG Konzern schließt zur Absicherung Zinsswaps ab, die hinsichtlich Basiszinssatz, Zahlungsterminen, Zinsfeststellungsdatum, Nominale und Fälligkeit dem gesicherten Grundgeschäft entsprechen. Da die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Unwirksamkeiten der Absicherungen können aus Änderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von Energie AG resultieren sowie wenn die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft abweichen. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Stromzukaufen und -verkäufen werden Futures und Forwards abgeschlossen. Ziel des Energie AG Konzerns ist es das gesamte Preisrisiko mittels derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zu sichern und damit das Cashflowrisiko aus dem Stromein- und -verkauf bzw Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Somit ist lediglich ein Teil des gesamten Volumens mit derivativen Instrumenten abgesichert. Die Sicherung erfolgt rollierend. Es wird entweder das gesamte Preisrisiko oder nur eine Komponente gesichert. Zur Sicherung von Komponenten kommt es, wenn das Sicherungsinstrument eine andere Marktpreiszone aufweist wie das Grundgeschäft. Die Differenz der Preise in unterschiedlichen Marktpreiszeiten kann am Markt beobachtet werden und betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 durchschnittlich EUR 2,62 (Vorjahr: EUR 3,39). Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich entweder aus nahezu identen Parametern von Grund- und Sicherungsgeschäft (insbesondere Basis Preis, Leistung, Laufzeit und Preisbasis) bzw der hohen Korrelation der Preise in den unterschiedlichen Marktpreiszeiten, sofern nur eine Komponente gesichert ist. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlicher Marktpreiszeiten sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ bzw. quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Gaszu- und -verkäufen werden Futures, Forwards und Swaps abgeschlossen. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko bzw das Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Das Sicherungsvolumen wird auf Basis der Sicherungsstrategie bestimmt. Es ist lediglich ein Teil der Ein- und Verkäufe mit derivativen Instrumenten gesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit) sowie bei unterschiedlicher Preisbasis von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der hohen Korrelation der Preise. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlicher Marktpreiszeiten sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

In geringem Umfang werden zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO₂-Zertifikaten Futures eingesetzt. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko zu reduzieren. Es wird lediglich ein Teil des gesamten Volumens auf Basis der Sicherungsstrategie abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Weiters werden zur Absicherung des Preisrisikos aus Treibstoffzukaufen Gas-Oil-Futures in US Dollar und dazugehörige Devisentermingeschäfte sowie Gas-Oil-Swaps abgeschlossen. Ziel ist es das Cashflowrisiko aus dem Einkauf von Treibstoff zu reduzieren. Das Volumen der Sicherung ergibt sich aus der Absicherungsstrategie und betrifft lediglich einen Teil des Treibstoffbezugs. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird aufgrund der Parameter Menge, Laufzeit sowie dem Nachweis der Korrelation der Preise von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

In geringem Umfang wird das Spark-Spread-Risiko aus der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH (GuD) und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) mit Strom, Gas und CO₂-Zertifikaten abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Eine dynamische Sicherungsstrategie führt hier basierend auf den definierten Zielvorgaben und Preisentwicklungen regelmäßig zur Beendigung und Neudesignation von Sicherungsbeziehungen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strom- und Gasbeschaffungs- und -liefergeschäften.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-/Gas-/CO₂-/Gas-Oil-Futures sowie Gas- und Gas-Oil-Swaps zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten und künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen sowie Devisentermingeschäfte zur Absicherung des US Dollars.

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wurden, stellen sich für Cashflow Hedges wie folgt dar:

30.09.2020	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards - Absatz	11.887,5	-12.793,7	GWh	824,3	-906,2
Gasfutures, -forwards und -swaps - Beschaffung	360,5	-2.940,0	GWh	1.313,6	-2.579,5
Gasoil-Swaps - Beschaffung	23,1	-358,3	Tonnen	6.000,0	-335,2
Devisentermingeschäfte	–	–	Mio. USD	0,0	–
CO ₂ Futures - Absatz	16,7	-790,4	Tonnen	250.000,0	-773,7
CO ₂ Futures - Beschaffung	610,1	-2,6	Tonnen	128.000,0	607,5
Zinsswaps	–	-16.286,1	Mio. EUR	176,8	-16.286,1
Gesamt	12.897,9	-33.171,1			-20.273,2

30.09.2019	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards - Absatz	22.609,1	-5.712,7	GWh	1.242,2	16.896,4
Gasfutures, -forwards und -swaps - Beschaffung	299,7	-2.649,4	GWh	2.399,5	-2.349,7
Gasoil-Futures und -Swaps - Beschaffung	9,1	-161,5	Tonnen	6.300,0	-152,4
Devisentermingeschäfte	132,3	-21,1	Mio. USD	1,9	111,2
CO ₂ Futures - Absatz	168,0	-1.826,5	Tonnen	387.000,0	-1.658,5
CO ₂ Futures - Beschaffung	314,7	-1.503,6	Tonnen	719.000,0	-1.188,9
Zinsswaps	–	-16.948,2	Mio. EUR	83,3	-16.948,2
Gesamt	23.532,9	-28.823,0			-5.290,1

Die positiven Marktwerte der Derivate werden im Übrigen langfristigen Vermögen bzw. in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, und negative Marktwerte in den Übrigen langfristigen und kurzfristigen Schulden dargestellt.

Die Nominalen und durchschnittlichen Sicherungskurse für Cashflow Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2020	Einheit	2020	2021	2022	2023	> 2023
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	80,7	57,3	223,9	427,3	35,1
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	44,13	42,76	44,82	44,79	48,24
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	301,8	630,8	221,7	71,4	87,9
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	15,64	15,50	17,92	18,04	15,26
Gasoil-Swaps - Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	2.700,0	1.800,0	600,0	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	418,67	339,19	387,29	377,25	–
Devisentermingeschäfte						
Nominalbetrag	Mio. USD	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	USD/EUR	–	–	–	–	–
CO₂ Futures – Absatz CO₂ Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	250.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	23,83	–	–	–	–
CO₂ Futures - Beschaffung CO₂ Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	128.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	22,18	–	–	–	–
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	175,4	170,5	167,3	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	3,14	3,17	3,22	4,62	1,33

30.09.2019	Einheit	2019	2020	2021	2022	> 2022
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	-134,0	1.059,2	141,3	175,7	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	48,64	44,64	44,65	49,56	–
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	114,0	2.164,8	94,5	26,2	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	19,09	18,12	19,30	19,54	–
Gasoil-Futures und -Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	600,0	2.700,0	2.100,0	900,0	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	575,63	538,00	570,07	549,25	–
Devisentermingeschäfte						
Nominalbetrag	Mio. USD	0,35	0,15	1,05	0,35	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	USD/EUR	1,1642	1,1686	1,2021	1,2250	–
CO₂ Futures – Absatz CO₂ Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	387.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	20,43	–	–	–	–
CO₂ Futures – Beschaffung CO₂ Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	719.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	26,37	–	–	–	–
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	80,1	75,4	70,5	67,3	31,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	3,12	3,14	3,17	3,22	4,62

Bei den Derivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren.

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wurden, stellen sich für Fair Value Hedges wie folgt dar:

30.09.2020	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	206,7	-329,8	GWh	26,1	-123,1
Gasfutures – Absatz	–	-201,1	GWh	43,8	-201,1
Gesamt	206,7	-530,9		69,9	-324,2

30.09.2019	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures – Absatz	29,4	-120,5	GWh	59,8	-91,1
Gasfutures – Absatz	5,0	-203,0	GWh	131,4	-198,0
Gesamt	34,4	-323,5		191,2	-289,1

Die Nominalen und durchschnittlichen Sicherungskurse für Fair Value Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2020	Einheit	2020	2021	2022	2023	> 2023
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	26,1	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	49,29	–	–	–	–
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	–	–	43,8	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	19,18	–	–

30.09.2019	Einheit	2019	2020	2021	2022	> 2022
Stromfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	–	59,8	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	56,13	–	–	–
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	–	–	43,8	87,6	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	19,95	19,18	–

Bei den Energiederivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren.

Die Buchwerte der Grundgeschäfte iZm Fair Value Hedges, die Rücklage für Cashflow Hedges sowie die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung einer Ineffektivität für Cashflow und Fair Value Hedges stellen sich wie folgt dar:

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash-Flow- Hedges)	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges geschlossene Derivate	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges offene Derivate	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges)	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate
30.09.2020	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zukünftiger Stromabsatz	-995,7	17,4	906,2	34,7	-16,1	34,7
Zukünftiger Gasabsatz	–	–	–	203,9	-20,4	203,9
Zukünftiger Gasbezug	-2.579,5	7,9	2.579,5	–	–	–
Zukünftiger Dieselbezug	-335,2	426,5	335,2	–	–	–
Zukünftiger Absatz von CO ₂ -Zertifikaten	-166,2	–	166,2	–	–	–
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-16.286,1	13,4	16.286,1	–	–	–

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash-Flow- Hedges)	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges geschlossene Derivate	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges offene Derivate	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges)	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate
30.09.2019	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zukünftiger Stromabsatz	16.434,3	-6.071,4	-16.896,4	227,8	0,6	227,8
Zukünftiger Gasabsatz	–	–	–	136,7	-838,9	136,7
Zukünftiger Gasbezug	-2.349,7	-1.014,4	2.349,8	–	–	–
Zukünftiger Dieselbezug	-31,4	-29,2	31,4	–	–	–
Zukünftiger Bezug von CO ₂ -Zertifikaten	-2.847,4	–	2.847,4	–	–	–
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-16.948,2	125,8	16.948,2	–	–	–

Die Rücklage für Cashflow Hedges hat sich wie folgt entwickelt:

2019/2020	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungs- gewinne/- verluste TEUR	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung TEUR	Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde TEUR	Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust TEUR	Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde TEUR
					Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Stromfutures und -forwards – Absatz	-30.326,3	–	–	6.435,0	
					Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	-5.514,8	–	–	4.262,9	
Gasoil-Futures und Swaps – Beschaffung	-1.234,2	–	–	474,6	Sonstige betriebliche Aufwendungen
CO ₂ Futures – Absatz	884,7	–	–	–	Umsatzerlöse
					Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
CO ₂ Futures – Beschaffung	2.185,6	–	–	-389,2	
Devisentermingeschäfte	–	–	–	–	–
					Sonstige betriebliche Aufwendungen, Finanzierungs- aufwendungen
Zinsswaps	-2.039,8	–	–	2.814,2	
Gesamt	-36.044,8	–		13.597,5	

2018/2019	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungs- gewinne/- verluste TEUR	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung TEUR	Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde TEUR	Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust TEUR	Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	-22.219,5	–	–	-14.353,0	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	-4.820,6	–	–	1.262,1	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Gasoil-Futures und Swaps – Beschaffung	-3,8	-15,0	Sonstiger betrieblicher Aufwand	-196,5	Sonstige betriebliche Aufwendungen
CO ₂ Futures – Absatz	-4.713,1	–	–	3.054,6	Umsatzerlöse
CO ₂ Futures – Beschaffung	-954,5	–	–	-234,4	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Devisentermingeschäfte	107,9	–	–	–	–
Zinsswaps	-5.627,2	10,6	Sonstiges Zinsergebnis	3.026,8	Sonstige betriebliche Aufwendungen, Finanzierungs- aufwendungen
Gesamt	-38.230,8	-4,4		-7.440,4	

Der EAG Konzern hält folgende Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung gewidmet sind:

30.09.2020	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	145,3 Mio. EUR	144,0 Mio. EUR	13.523,6	-13.331,2
Stromfutures	19,7 Mio. EUR	5,7 Mio. EUR	576,0	-865,6
Gasforwards	7,9 Mio. EUR	4,1 Mio. EUR	287,3	-1.984,4
Gasfutures	2,7 Mio. EUR	6,2 Mio. EUR	163,1	-578,1
CO ₂ -Forwards	4,7 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	338,3	–
CO ₂ -Futures	1,5 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	451,0	-255,5

30.09.2019	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	89,6 Mio. EUR	92,3 Mio. EUR	6.629,1	-6.570,0
Stromfutures	2,7 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	12,3	-46,1

24.2. Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IFRS 16/IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2020 TEUR	Buchwert 30.09.2019 TEUR
Beteiligungen		28.588,3	23.308,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	1.480,5	2.094,5
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	27.107,8	21.213,5
Sonstige Finanzanlagen		50.641,7	56.639,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	7.063,2	10.817,3
Sonstige Ausleihungen	AC	5.432,9	5.559,7
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	9.181,0	9.243,0
Wertpapiere FVPL	FVPL	28.964,6	31.019,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		357.727,9	358.345,2
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		28.486,9	38.490,1
davon finanzielle Vermögenswerte		329.241,0	319.855,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	256.209,1	254.399,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	532,7	181,8
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	5.299,4	8.583,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	7.849,8	7.214,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	14.149,2	6.629,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	45.200,8	42.847,2
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	AC	89.776,3	89.903,3
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	FVPL	20.032,0	20.094,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	46.304,8	29.772,0
Summe finanzielle Vermögenswerte		564.584,1	539.572,4
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		597.586,2	455.742,7
Anleihen	FLAC	301.548,0	301.846,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	9.319,8	32.354,4
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16/IAS 17	113.090,4	46.249,4
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	173.628,0	75.292,6
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	156.644,8	180.763,8
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		337.621,2	355.972,0
davon nicht-finanzielle Schulden		254.050,9	276.057,3
davon finanzielle Schulden		83.570,3	79.914,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	7.201,1	15.053,4
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	3.551,0	6.156,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	29.521,1	24.091,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	15.315,6	6.570,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	27.981,5	28.043,3
Summe finanzieller Schulden		837.801,3	716.421,2
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		455.819,2	442.063,9
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		37.769,3	32.551,0
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		63.145,8	57.743,1
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		679.874,2	639.509,9
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		15.315,6	6.570,0

Zum 30.09.2020 hält der EAG Konzern Anteile an verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen in Höhe von TEUR 28.588,3 (Vorjahr: TEUR 23.308,0) sowie Wertpapiere (Aktien) in Höhe von TEUR 9.181,0 (Vorjahr: TEUR 9.243,0) der Kategorie „Financial Assets Through Other Comprehensive Income (FVOCI)“. Diese Investments werden für langfristige, strategische Zwecke gehalten. Die Ausschüttungen für die Wertpapiere betragen für 2019/2020 TEUR 64,6 (Vorjahr: TEUR 399,4) und für die Beteiligungen TEUR 1.506,8 (Vorjahr: TEUR 1.054,5).

Im Geschäftsjahr 2019/20 sowie im Vorjahr wurden keine strategischen Investments veräußert. Es wurden keine kumulierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert.

24.3. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen:

	30.09.2020			30.09.2019		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256.209,1	-18.062,5	238.146,6	254.399,0	-25.379,2	229.019,8
Positive Marktwerte Derivate	21.999,0	-16.972,2	5.026,8	13.843,5	-7.479,3	6.364,2
Summe	278.208,1	-35.034,7	243.173,4	268.242,5	-32.858,5	235.384,0
Finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.644,8	-18.062,5	138.582,3	180.763,8	-25.379,2	155.384,6
Negative Marktwerte Derivate	44.836,7	-16.972,2	27.864,5	30.661,9	-7.479,3	23.182,6
Summe	201.481,5	-35.034,7	166.446,8	211.425,7	-32.858,5	178.567,2

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw. Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine Nettozahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

24.4. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

24.4.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

	Buchwert TEUR	Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewer- tungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
30.09.2020					
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.480,5	–	–	1.480,5	1.480,5
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	27.107,8	1.020,2	–	26.087,6	27.107,8
Wertpapiere (FVOCI)	9.181,0	9.181,0	–	–	9.181,0
Wertpapiere (FVPL)	28.964,6	28.964,6	–	–	28.964,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	7.849,8	–	7.849,8	–	7.849,8
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	14.149,2	–	14.149,2	–	14.149,2
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	20.032,0	20.032,0	–	–	20.032,0
Summe	108.764,9	59.197,8	21.999,0	27.568,1	108.764,9
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	29.521,1	–	29.521,1	–	29.521,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	15.315,6	–	15.315,6	–	15.315,6
Summe	44.836,7	–	44.836,7	–	44.836,7

30.09.2019	Buchwert TEUR	Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	2.094,5	–	–	2.094,5	2.094,5
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	21.213,5	1.097,1	–	20.116,4	21.213,5
Wertpapiere (FVOCI)	9.243,0	9.243,0	–	–	9.243,0
Wertpapiere (FVPL)	31.019,6	31.019,6	–	–	31.019,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	7.214,4	–	7.214,4	–	7.214,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	6.629,1	–	6.629,1	–	6.629,1
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	20.094,4	20.094,4	–	–	20.094,4
Summe	97.508,5	61.454,1	13.843,5	22.210,9	97.508,5
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	24.091,9	–	24.091,9	–	24.091,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	6.570,0	–	6.570,0	–	6.570,0
Summe	30.661,9	–	30.661,9	–	30.661,9

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Buchwert 01.10.	22.210,9	10.631,6
Erstanwendung IFRS 9	–	4.702,0
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	5.300,6	6.877,6
Zugänge	3.185,3	–
Abgänge	-15,7	–
Umgliederungen	-3.155,8	0,7
Währungsumrechnung	42,8	-1,0
Buchwert 30.09.	27.568,1	22.210,9

Die Zuschreibung in Höhe von TEUR 5.300,6 (Vorjahr: Aufwertung im Zuge der Erstanwendung von IFRS 9 in Höhe von TEUR 4.702,0 sowie die Zuschreibung in Höhe von TEUR 6.877,6) betrifft die wesentlichste Sonstige Beteiligung (FVOCI). Der beizulegende Zeitwert dieser Sonstigen Beteiligung wird mit einem ertragswertorientierten Verfahren ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei die Annahmen über Cashflows aus einer Mittelfristplanung und der Abzinsungssatz. Die Zuschreibung wurde im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI“ erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25 % hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 4.080,1 (TEUR -4.080,1) (Vorjahr: TEUR 3.085,7 (TEUR -3.085,7)) ergeben. Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -1.030,3 (TEUR 1.179,2) (Vorjahr: TEUR -786,2 (TEUR 900,9)) ergeben.

24.4.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligung	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Mittelfristplanung
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Devisentermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Wechselkurse, Zinssätze, Kreditrisiko der Vertragspartner
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas- und Gas-Oil-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

24.4.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und fix verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und fix verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2020 TEUR	Fair Value 30.09.2020 TEUR	Buchwert 30.09.2019 TEUR	Fair Value 30.09.2019 TEUR	Stufe
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		12.496,1	13.600,0	16.377,0	19.044,9	
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	7.063,2	8.041,0	10.817,3	13.293,9	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	5.432,9	5.559,0	5.559,7	5.751,0	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		484.495,8	547.599,8	409.493,3	496.521,6	
Anleihen	FLAC	301.548,0	355.557,0	301.846,3	370.845,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	9.319,8	9.319,8	32.354,4	33.441,9	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	173.628,0	182.723,0	75.292,6	92.234,7	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

24.5. Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

Nettoergebnis

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Financial Assets at Amortized Cost	-670,4	288,4
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income	5.226,3	1.798,0
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	-418,3	1.428,2
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	175,0	951,7
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	-16.961,4	-16.492,3
Nettoergebnis	-12.648,8	-12.026,0
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	707,1	770,7
Gesamtzinsaufwendungen	-16.961,4	-16.492,3

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Amortized Cost (AC) umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern sowie Ausleihungen und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von

Wertberichtigungen und erwarteten Kreditverlusten sowie Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und erwarteten Kreditverlusten und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere. Beteiligungserträge und Ausschüttungen aus Wertpapieren werden im sonstigen Finanzergebnis dargestellt.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren, Ergebnisse aus der Bewertung von Geldmarktfonds und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Liabilities at Amortized Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

24.6. Finanzrisikomanagement

24.6.1. Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallsrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

24.6.2. Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 75,2 Mio.; HUF 2,7 Mrd.), (Vorjahr: (CZK 123,9 Mio.; HUF 2,7 Mrd.; USD 1,9 Mio.). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der

Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 567,2 (Vorjahr: TEUR 612,1) und des Eigenkapitals um TEUR 692,8 (Vorjahr: TEUR 1.070,4) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 125,6 (Vorjahr: TEUR 458,3) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 693,3 (Vorjahr: TEUR 748,2) und des Eigenkapitals um TEUR 846,8 (Vorjahr: TEUR 1.402,2) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 153,5 (Vorjahr: TEUR 654,0) beeinflusst.

24.6.3. Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinssensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	46.304,8	29.772,0
Variabel verzinsten Ausleihungen	3.652,9	3.976,7
Variabel verzinsten Kredite	-35.937,1	-44.002,5
Variabel verzinsten Leasingverbindlichkeiten	-82.525,7	-46.249,4
Nettorisiko vor Sicherungen	-68.505,1	-56.503,2
Hedge Accounting und Zinsderivate	76.814,6	51.709,3
Nettorisiko nach Hedge Accounting und Zinsderivate	8.309,5	-4.793,9

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 31,2 (Vorjahr: Verminderung: TEUR 18,0) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe

von TEUR 5.348,5 (Vorjahr: TEUR 1.896,5) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 5.317,3 (Vorjahr: TEUR 1.914,5) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 31,2 (Vorjahr: Erhöhung: TEUR 18,0) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 5.820,3 (Vorjahr: TEUR 1.980,0) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 5.789,1 (Vorjahr: TEUR 1.998,0) beeinflusst.

24.6.4. Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Der Eigenhandel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente insbesondere für elektrische Energie und Gas eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IFRS 9 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 1.706,5 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 5.804,2 (Vorjahr: TEUR 6.699,9) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 4.097,7 (Vorjahr: TEUR 6.699,9) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gas- und Diesel- (Gas-Oil-) Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 25 % zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 353,7 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 3.505,5 (Vorjahr: TEUR 8.517,1) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.859,2 (Vorjahr: TEUR 8.517,1) beeinflusst.

24.6.5. Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Monitoring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 5.512,1 (Vorjahr: TEUR 5.750,3) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 6.659,7 (Vorjahr TEUR 6.913,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen OCI-Rücklage in Höhe von TEUR 1.147,6 (Vorjahr: TEUR 1.163,3) beeinflusst.

24.6.6. Ausfallsrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallsrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallsrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der unter Punkt 32 ausgewiesenen Haftungen.

Für Derivate und andere zum Fair Value bilanzierte Instrumente wCashflow Hedges hat sich wie folgtird das Kreditrisiko als gering erachtet. Das Ausfallrisiko bei Derivaten wird durch Nettingvereinbarungen reduziert.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2020 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	307.242,0	290.134,1	8.966,5	1.964,7	574,0	815,7	4.787,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256.209,1	242.209,6	8.941,1	1.877,6	573,8	771,3	1.835,7
Forderungen an verbundene Unternehmen	532,7	532,7	–	–	–	–	–
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	5.299,4	5.276,5	22,9	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögens- werte	45.200,8	42.115,3	2,5	87,1	0,2	44,4	2.951,3
Summe	307.242,0	290.134,1	8.966,5	1.964,7	574,0	815,7	4.787,0

	Buchwert 30.09.2019 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	306.011,6	288.212,1	8.843,3	1.163,3	660,4	1.284,9	5.847,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254.399,0	240.073,2	8.831,3	1.087,5	660,4	1.284,9	2.461,7
Forderungen an verbundene Unternehmen	181,8	181,8	–	–	–	–	–
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	8.583,6	8.571,8	11,8	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögens- werte	42.847,2	39.385,3	0,2	75,8	–	–	3.385,9
Summe	306.011,6	288.212,1	8.843,3	1.163,3	660,4	1.284,9	5.847,6

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2019 TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis TEUR	Zu- führung TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2020 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	–	–	–	–	–	–	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
Wertpapiere (Available for Sale)	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	9.315,6	142,6	427,5	-11,9	-765,5	-56,4	9.051,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.232,6	142,4	427,5	-11,9	-765,3	-52,2	8.973,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	83,0	0,2	–	–	-0,2	-4,2	78,8
Summe	9.315,6	142,6	427,5	-11,9	-765,5	-56,4	9.051,9

	Stand 01.10.2018 TEUR	Erstanwend- ung IFRS 9 TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis TEUR	Zu- führung TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2019 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	422,2	-385,9	-36,3	–	–	–	–	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36,3	–	-36,3	–	–	–	–	–
Wertpapiere (Available for Sale)	385,9	-385,9	–	–	–	–	–	–
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	8.664,7	–	770,0	703,3	-309,8	-511,5	-1,1	9.315,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.577,3	–	770,7	703,3	-309,8	-507,9	-1,0	9.232,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	87,4	–	-0,7	–	–	-3,6	-0,1	83,0
Summe	9.086,9	-385,9	733,7	703,3	-309,8	-511,5	-1,1	9.315,6

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 970,7 (Vorjahr: TEUR 495,1). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 34,0 (Vorjahr: TEUR 26,6). Im Geschäftsjahr betragen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 338,0 (Vorjahr: Wertminderungsaufwendungen TEUR 191,8) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

Gemäß IFRS 9 sind nach dem Expected-Credit-Loss Modell auch erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte „At Amortized Cost“ (AC) zu erfassen. Die erwarteten Kreditverluste haben sich wie folgt entwickelt:

	01.10.2019 TEUR	Änderung Konsoli- dierungs- kreis TEUR	Zu- führung TEUR	Auf- lösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2020 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	90,3	-16,5	11,9	-27,9	-0,5	57,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67,1	-16,5	–	-26,6	–	24,0
Sonstige Ausleihungen	23,2	–	11,9	-1,3	-0,5	33,3
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	399,0	–	742,1	-14,7	-3,3	1.123,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	399,0	–	742,1	-14,7	-3,3	1.123,1
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	116,2	–	195,7	-88,2	–	223,7
Festgeldanlagen	116,2	–	195,7	-88,2	–	223,7
Summe	605,5	-16,5	949,7	-130,8	-3,8	1.404,1

	Erstanwen- dung IFRS 9 TEUR	Änderung Konsoli- dierungs- kreis TEUR	Zu- führung TEUR	Auf- lösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2019 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	143,7	-85,6	57,1	-24,9	–	90,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120,5	-77,2	47,3	-23,5	–	67,1
Sonstige Ausleihungen	23,2	-8,4	9,8	-1,4	–	23,2
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	266,7	94,0	137,1	-98,8	–	399,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266,7	94,0	137,1	-98,8	–	399,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	242,2	–	21,2	-147,2	–	116,2
Festgeldanlagen	242,2	–	21,2	-147,2	–	116,2
Summe	652,6	8,4	215,4	-270,9	–	605,5

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, die sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzen, werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertberichtigungsmatrix bemessen. Für Ausleihungen, Festgeldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird der erwartete Kreditverlust innerhalb von 12 Monaten berechnet, da sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant verändert hat bzw. aufgrund des aktuellen Ratings des Kontrahenten von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen wird. Die Änderung des Kreditrisikos wird durch Nachverfolgung des Ratings überwacht. Im erwarteten Verlust wird die Ausfallverlustquote (LGD) berücksichtigt, um eine angenommene Realisierungsquote (recovery rate) widerzuspiegeln, es sei denn, das Instrument ist in der Bonität beeinträchtigt. In diesem Fall wird der geschätzte Verlust auf Basis der geschätzten erwarteten Cashflows und dem ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt.

24.6.7. Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein "A" Rating halten zu können.

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

	Buchwert 30.09.2020 TEUR	Cash Flows 2020/2021		Cash Flows 2021/2022 bis 2024/ 2025		Cash Flows ab 2025/2026	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	597.586,2	17.301,9	10.769,0	61.032,1	392.765,9	29.216,2	195.621,3
Anleihen	301.548,0	13.500,0	0,1	46.125,5	302.336,7	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.319,8	127,8	2.811,6	468,9	1.975,8	767,4	4.532,4
Leasingverbindlichkeiten	113.090,4	268,4	7.277,7	969,3	55.251,5	1.395,9	50.561,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	173.628,0	3.405,7	679,6	13.468,4	33.201,9	27.052,9	140.527,7
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	156.644,8	–	156.644,8	–	–	–	–
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	337.621,2						
davon nicht-finanzielle Schulden	254.050,9						
davon finanzielle Schulden	83.570,3	2.613,0	56.894,3	7.435,4	9.852,4	4.791,1	537,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.201,1	–	7.201,1	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	3.551,0	–	3.551,0	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	29.521,1	2.613,0	10.183,2	7.435,4	3.051,7	4.791,1	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	15.315,6	–	13.329,2	–	1.986,4	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	27.981,5	–	22.629,8	–	4.814,3	–	537,4
Summe	837.801,3	19.914,9	224.308,1	68.467,5	402.618,3	34.007,3	196.158,7

	Buchwert 30.09.2019 TEUR	Cash Flows 2019/2020		Cash Flows 2020/2021 bis 2023/ 2024		Cash Flows ab 2024/2025	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	455.742,7	16.036,5	27.313,1	62.280,9	82.022,9	17.265,7	348.060,1
Anleihen	301.846,3	13.500,0	0,2	54.000,0	–	5.625,0	302.813,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.354,4	569,8	23.698,0	529,9	4.935,4	873,9	4.407,2
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	46.249,4	-227,2	2.849,3	-456,2	43.400,1	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	75.292,6	2.193,9	765,6	8.207,2	33.687,4	10.766,8	40.839,6
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	180.763,8	–	180.763,8	–	–	–	–
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	355.972,0						
davon nicht-finanzielle Schulden	276.057,3						
davon finanzielle Schulden	79.914,7	2.837,1	54.624,2	8.418,7	7.097,7	6.200,9	1.244,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.053,4	–	15.053,4	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	6.156,1	–	6.156,1	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	24.091,9	2.837,1	6.659,5	8.418,7	484,2	6.200,9	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	6.570,0	–	5.296,4	–	1.273,6	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	28.043,3	–	21.458,8	–	5.339,9	–	1.244,6
Summe	716.421,2	18.873,6	262.701,1	70.699,6	89.120,6	23.466,6	349.304,7

24.7. Entwicklung und Konditionen der wesentlichsten Finanzverbindlichkeiten

	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2019		
Langfristig	428.429,6	
Kurzfristig	27.313,1	
		455.742,7
Namensschuldverschreibung 2020-2040		100.000,0
Erstanwendung IFRS 16		73.749,3
Tilgung Bankdarlehen 2010-2020		-12.000,0
Tilgung Barvorlage		-6.000,0
Sonstige Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten		-13.905,8
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2020		
Langfristig	586.817,2	
Kurzfristig	10.769,0	
		597.586,2

Folgende wesentlichen Finanzierungen wurden im Konzern begeben:

Energie AG Oberösterreich:

4,5 % Energie AG OOe. Anleihe 2005-25 ISIN: XS0213737702 Volumen: EUR 300.000.000

Kupon: 4. März.

Namensschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

Namensschuldverschreibung 2020-2040, 1,25 %, Volumen: EUR 100.000.000

25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Pensionsrückstellungen	117.048,8	123.308,6
Abfertigungsrückstellungen	95.623,6	99.111,2
Jubiläumsgeldrückstellungen	22.448,2	23.592,6
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	21.572,2	30.020,5
Übrige Rückstellungen	33.777,4	32.060,2
	290.470,2	308.093,1

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Der Berechnung der Personalrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	2019/2020 %	2018/2019 %
Rechnungszinssatz	1,0	0,9
Gehaltstrend	2,9	3,0
Pensionstrend	2,0	2,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1,0	0,9

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die AVÖ 2018 P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0,00 % bis 12,02 % (Vorjahr: 0,00 % bis 11,66 %) angenommen.

25.1. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.9.1996 eingetreten sind und keine Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 1.7.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	137.567,4	121.674,4
+ Verschmelzung	–	4.532,0
+ Laufender Dienstzeitaufwand	640,3	523,8
+ Zinsaufwand	1.213,2	2.184,1
- Pensionszahlungen	-7.285,8	-7.408,3
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-249,8	1.494,7
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-6,3	-6,9
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-1.219,9	14.573,6
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.	130.659,1	137.567,4
- Zeitwert des Fondsvermögens	-13.610,3	-14.258,8
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.	117.048,8	123.308,6

Entwicklung des Fondsvermögens

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Planvermögen zum 01.10.	14.258,8	15.107,4
+/(-) Zinsertrag /(-aufwand) des Planvermögens	129,9	256,0
+ Fonds Beitragszahlungen	–	653,7
- Fonds Auszahlungen	-1.131,4	-943,5
+/(-) Vermögensgewinn/(-verlust)	353,0	-814,8
Planvermögen zum 30.09.	13.610,3	14.258,8

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR -76,8 (Vorjahr: TEUR -302,3).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020 %	30.09.2019 %
Aktien	35,1	30,4
Anleihen	44,7	54,2
Geldmarkt	4,9	6,5
Sonstige Investments	15,3	8,9
Gesamt	100,0	100,0

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Dienstzeitaufwand	640,3	523,8
Nettozinsaufwand	1.083,3	1.928,1
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	1.723,6	2.451,9
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	-1.829,0	16.876,2
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	-105,4	19.328,1

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2020 %	30.09.2019 %
Aktive	19,2	18,1
Unverfallbare	1,5	1,8
Pensionierte	79,3	80,1
	100,0	100,0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2020 auf 11,0 Jahre (Vorjahr: 13,0 Jahre).

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2020/2021 betragen voraussichtlich TEUR 7.213,4.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Restlebenserwartung		
Veränderung um +1 Jahr	9.399,9	8.504,1
Veränderung um -1 Jahr	-9.917,9	-8.862,7
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-7.865,5	-8.443,5
Veränderung um -0,5 %	8.790,2	9.453,8
Steigerungssatz für künftige Pensionen		
Veränderung um +0,5 %	8.309,7	8.800,7
Veränderung um -0,5 %	-7.570,7	-8.018,0

25.2. Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Barwert der Abfertigungsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	99.111,2	86.958,2
+ Verschmelzung	–	4.782,7
+ Laufender Dienstaufwand	3.460,8	3.254,6
+/(-) (Gewinn)/Verlust aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-578,2	-628,8
+ Zinsaufwand	884,0	1.607,7
- Abfertigungszahlungen	-5.521,6	-3.688,2
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-45,6	-1.445,1
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-7,5	57,7
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-1.679,5	8.212,4
Barwert der Abfertigungsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.	95.623,6	99.111,2

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Dienstzeitaufwand	2.882,6	2.625,8
Nettozinsaufwand	884,0	1.607,7
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	3.766,6	4.233,5
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	-1.732,6	6.825,0
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	2.034,0	11.058,5

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2020 auf 8,5 Jahre (Vorjahr: 9,0 Jahre).

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2020/2021 betragen voraussichtlich TEUR 8.080,6.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-4.184,2	-4.287,7
Veränderung um -0,5 %	4.531,1	4.643,2
Steigerungssatz für künftige Gehälter		
Veränderung um +0,5 %	4.490,6	4.592,4
Veränderung um -0,5 %	-4.198,5	-4.293,8

Für ab dem 1.1.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttogehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

25.3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Vorschriften wird eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	23.592,6	20.004,9
+ Verschmelzung	—	1.079,1
+ Laufender Dienstzeitaufwand	1.332,7	1.196,6
+ Zinsaufwand	210,2	369,8
- Jubiläumsgeldzahlungen	-1.794,5	-1.239,3
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-892,8	2.181,5
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.	22.448,2	23.592,6

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Dienstzeitaufwand	1.332,7	1.196,6
Nettozinsaufwand	210,2	369,8
Neubewertungen	-892,8	2.181,5
Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)	650,1	3.747,9

25.4. Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum entspricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen.

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	30.020,5	33.904,2
+ Verschmelzung	—	2.101,9
+ Zinsaufwand	224,5	542,8
+ Dotierung auf Grund von Neuzusagen	2.312,5	4.228,7
- Vorruhestandszahlungen	-8.996,9	-10.688,9
-/(+) Gewinn/(Verlust) aufgrund von Abgeltungen	-218,4	24,9
- Zahlungen aufgrund von Abgeltungen	-88,8	-47,0
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-1.681,2	-46,1
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.	21.572,2	30.020,5

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Dienstzeitaufwand	2.312,5	4.228,7
Nettozinsaufwand	224,5	542,8
Neubewertungen	-1.681,2	-46,1
Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)	855,8	4.725,4

25.5. Übrige langfristige Rückstellungen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Buchwert 01.10.	32.060,2	31.486,1
Verbrauch	-538,3	-3.121,9
Auflösung	-16,3	-1.396,6
Zuweisung	2.293,6	5.092,7
Währungsdifferenzen	-21,8	-0,1
	33.777,4	32.060,2

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für Deponien.

26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über die jeweils durchschnittliche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen von diesen Anlagen werden aliquot bei den Baukostenzuschüssen berücksichtigt.

27. Erhaltene Anzahlungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungsposten aus dem Verkauf von Ansprüchen aus Mindestabfallmengen. Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung ist der Konzern verpflichtet, bestimmte Abfallmengen zu übernehmen. Dem Konzern steht dabei – unabhängig von der tatsächlich angelieferten Menge – das Entgelt für eine im Voraus bestimmte Mindestabfallmenge zu. Die Ansprüche aus diesen Mindestabfallmengen bis 30.9.2021 wurden veräußert, wobei mit dem Vertragspartner ein über die gesamte Laufzeit fixer Zinssatz in Höhe von 4,2868 % vereinbart wurde. Der Betrag wurde als erhaltene Anzahlung passiviert.

28. Übrige langfristige Schulden

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Investitionszuschüsse	34.262,0	22.983,7
Sonstige Verbindlichkeiten	43.195,2	54.440,1
	77.457,2	77.423,8

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Buchwert 01.10.	22.244,5	17.994,4
Änderung Konsolidierungskreis	14,1	2.576,1
Verbrauch	-9.215,6	-7.212,7
Auflösung	-364,8	-272,4
Zuweisung	8.051,2	9.161,6
Währungsdifferenzen	-45,3	-2,5
	20.684,1	22.244,5

30. Steuerrückstellungen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	142,3	328,0

31. Übrige kurzfristige Schulden

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	7.202,2	15.019,2
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	3.551,0	6.156,1
Verbindlichkeiten aus Steuern	58.935,0	71.795,3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.412,7	7.305,4
Erhaltene Anzahlungen	69.260,1	76.646,4
Marktwert Derivate	24.485,4	12.339,3
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	53.939,4	53.324,5
Sonstige Verbindlichkeiten	35.378,2	35.962,0
	260.164,0	278.548,2

I SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

32. Eventualverbindlichkeiten

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Sonstige	35,0	3.692,0

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen Haftungsverhältnisse, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist.

33. Sonstige Verpflichtungen

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

34. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 (Vorjahr: EUR 0,60) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 53.192,3 (Vorjahr: TEUR 53.193,3) auszuschütten.

35. Chancen- und Risikomanagement

35.1. Chancen- und Risikolage

Das Geschäftsjahr 2019/20 stellt viele Unternehmen und so auch die Energie AG vor große Herausforderungen. Der hohe Wettbewerbsdruck und Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflussen die Chancen- und Risikolage der Energie AG.

Durch die COVID-19 Krise haben sich die Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Abschätzung der Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung, die Primärenergiepreise sowie mögliche Forderungs- und Kreditausfälle vergrößert. Aus heutiger Sicht können Umfang und Dauer der wirtschaftlichen Auswirkungen noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Die Entwicklungen werden von der Energie AG überwacht und mögliche Auswirkungen auf die Energie AG regelmäßig neu bewertet. Es bieten sich aber auch Chancen für die Energie AG – durch neue Märkte, Geschäftsmodelle und Technologien.

Diese Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die entstehenden Risiken und Chancen zu erfassen und aktiv zu steuern ist Aufgabe des Risikomanagementsystems. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems fließen die Risikobewertungen in strategische und operative Entscheidungen ein und unterstützen das Management.

35.2. Risikomanagement-Prozess

Das Risikomanagement der Energie AG orientiert sich an dem international etablierten COSO-II-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement. Die Risiken|Chancen und Maßnahmen werden von den verantwortlichen Geschäftsbereichen in einem vierteljährlichen, strukturierten Prozess identifiziert, bewertet und in einem zentralen Software-Tool erfasst. Die dezentralen Daten werden im Anschluss auf Konzernebene analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert.

Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität der Prozesse auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

35.3. Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-) ¹⁴⁾ und Maßnahmen**STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN****+/- Strategische Chancen | Risiken durch**

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
 - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze-/Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
 - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit /-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen:

- kontinuierliche intensive Beobachtung von Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen | Risiken

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN**+/- Projekt-Chancen | Risiken**

hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität

- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen | Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen | Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

Für weiterführende Informationen zu Chancen | Risiken durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf die Nachhaltigkeitsbelange entstehen können, siehe **Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken** › Seite 54.

14) Risiko|Chancen-Definition:

- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, cashflow) auswirkt
- eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, cashflow) auswirkt

Für weiterführende Informationen bzgl. Risiken | Chancen die Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsgesetz (NaDiVeG) haben können siehe **Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken** › Seite 54

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

+|– Marktpreisänderungen (Strom-, Gas-Biomasse- und Zertifikat-Preise)**Maßnahmen:**

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+|– Stromerzeugungsmenge aus

Wasserkraft beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungsportfolios

+|– Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken**Maßnahmen:**

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+|– Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+|– Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+|– Vertragsverluste|gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich**Maßnahmen:**

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

CHANCEN | RISIKEN AUS DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

– Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, ...
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, ...

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

– Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

– Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

+|– physische Wetterrisiken

wie Hitze-|Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

POLITISCHE, REGULATORISCHE UND RECHTLICHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+|- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+|- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmen-Bedingungen für die Projektentwicklung und –umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

COMPLIANCE-RISIKEN UND DATENSCHUTZVERLETZUNGEN

– Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheits-management“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

– Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Datenschutz-Managementsystem“ und „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

FINANZRISIKEN

+|- Werthaltigkeiten

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

+|- Chancen | Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-| Gewinnausschüttungen
- Veränderung in der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

+|- Zinssatz-Änderungen**Maßnahmen:**

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+|- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungszinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungszinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

+|- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

– Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kreditlimitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner
- COVID-19-Kontrahenten-Taskforce

+|- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

– Liquiditätsrisiko**Maßnahmen:**

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

+/- Rating-Veränderung

bedeutet geringere| höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

36. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse TEUR	Aufwen- dungen TEUR	Forderungen TEUR	Verbind- lichkeiten TEUR
Land Oberösterreich	2019/2020	1.345,6	502,6	283,1	2.972,5
	2018/2019	660,6	651,6	184,4	82,3
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2019/2020	10.618,6	237,3	904,5	7.103,8
	2018/2019	5.529,1	63,8	690,7	14.860,6
Assoziierte Unternehmen	2019/2020	54.595,1	14.019,2	3.661,8	17,2
	2018/2019	31.898,3	4.640,7	3.495,8	951,3
Gemeinschaftsunternehmen	2019/2020	2.719,7	2.369,3	550,1	17,6
	2018/2019	138.751,1	12.558,4	3.457,2	23,3

Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen mit dem geltenden Steuersatz von 25 % vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 32.520,3 (Vorjahr: TEUR 26.497,4). Weiters bestehen Forderungen in Höhe

von TEUR 904,5 (Vorjahr: TEUR 690,7) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.103,8 (Vorjahr: TEUR 14.860,6).

Assoziierte Unternehmen

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 10.898,4 (Vorjahr: TEUR 3.719,6), die Aufwendungen TEUR 6.017,1 (Vorjahr: TEUR 1.306,0).

Wels Strom GmbH

Zwischen dem Konzern und der Wels Strom GmbH finden Wärme- und Stromlieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt, weiters werden Netzdienstleistungen erbracht. Die Umsätze betragen TEUR 40.364,6 (Vorjahr: TEUR 26.597,4), die Aufwendungen TEUR 7.575,0 (Vorjahr: TEUR 2.923,6).

Gemeinschaftsunternehmen

ENAMO GmbH (bis 31.3.2019)

Zwischen der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste (LINZ AG) bestand die ENAMO GmbH als Gemeinschaftsunternehmen zum Stromvertrieb.

Ein Geschäftsanteil im Ausmaß von 35 % wurde von der LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Telekommunikation, einem Tochterunternehmen der LINZ AG gehalten. Es bestand die Verpflichtung zur anteiligen Übernahme negativer Ergebnisse. Zwischen dem Konzern und der at-equity einbezogenen ENAMO GmbH fanden Stromlieferungen und sonstige Leistungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Im Zeitraum 1.10.2018 bis 31.3.2019 betrugen die Erlöse TEUR 53.967,4 und Leistungen in Höhe von TEUR 8.437,3 wurden bezogen. Weiters fanden zwischen dem Konzern und der ENAMO Ökostrom GmbH, einer 100 %-Tochter der ENAMO GmbH, Stromlieferungen und sonstige Leistungen statt. Im Zeitraum 1.10.2018 bis 31.3.2019 betrugen die Erlöse TEUR 6.447,9 und Leistungen in Höhe von TEUR 989,7 wurden bezogen.

Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG (bis 31.3.2019)

Die Energie AG Oberösterreich war alleinige Kommanditistin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Die ENAMO GmbH war Komplementärin ohne Kapitalanteil. Zwischen dem Konzern und der Gesellschaft fanden Stromlieferungen und sonstige Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Erlöse im Zeitraum 1.10.2018 bis 31.3.2019 betrugen TEUR 75.588,1 und Leistungen in Höhe von TEUR 1.436,1 wurden bezogen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf Pkt. 10. Darüber hinaus bestehen Umsätze, die TEUR 12,4 (Vorjahr: TEUR 10,0) betragen und Leistungen in Höhe von TEUR 4,3 (Vorjahr: TEUR 20,6). Weiters bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 0,7 (Vorjahr: TEUR 0,2)

37. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die österreichische Bundesregierung hat im November 2020 besondere Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung von COVID-19 getroffen. Die mittels Verordnung getroffenen, zeitlich befristeten Maßnahmen umfassen unter anderem eine Abstands- und Ausgangsregelung, massive Einschränkungen für das Gastgewerbe sowie für Beherbergungsbetriebe sowie für Veranstaltungen und Freizeiteinrichtungen. Kurzfristig ist es durch die von der Bundesregierung getroffenen Maßnahmen zu keinen wesentlichen Veränderungen der Preise auf den Energiemärkten gekommen. Aufgrund der anhaltenden COVID-19 Krise besteht jedoch weiterhin eine erhöhte Planungsunsicherheit in Hinblick auf die künftige Entwicklung von Absatzmengen sowie Beschaffungs- und Absatzpreisen.

38. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

KommR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA (Generaldirektor, Kirchschlag); KommR Mag. Dr. Andreas Kolar (Vorstandsdirektor, Steyr); Dipl.-Ing. Stefan Stalling MBA (Vorstandsdirektor, Linz).

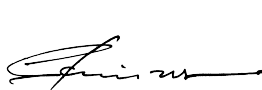
Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2019/20 aus folgenden Mitgliedern:

Landesrat Markus Achleitner (Vorsitzender); Mag. Stefan Lang PLL.M (1. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Miriam Eder MBA; Mag. Dr. Erich Entstrasser; Mag. Dr. Christiane Frauscher; Mag. Florian Hagenauer MBA; Dipl.-Ing. Erich Haider MBA; Mag. Anna-Maria Hochhauser; Thomas Peter Karbiner MSc MBA MPA; KommR. Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner; Mag. Kathrin Renate Kührtreiber-Leitner MBA; Ing. Herwig Mahr; Josef Walch.

Vom Betriebsrat entsandt: Ing. Mag. Leopold Hofinger; Mag. Regina Krenn; Ing. Peter Neißl MBA MSc; Ing. Bernhard Steiner; Christian Strobl (ab 26.3.2020); Gerhard Störinger; Mag. Helmut Lehner (bis 26.3.2020); Andreas Walzer.

Linz, am 2. Dezember 2020

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stalling MBA
Mitglied des Vorstands
COO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

I BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Energie AG Oberösterreich,
Linz,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Siehe Anhang – [Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten](#) › Seite 121 und [Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen](#) › Seite 139.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2020 werden Firmenwerte in Höhe von 86,2 Mio EUR (Vorjahr: 86,2 Mio EUR) ausgewiesen. Diese wurden im wesentlichen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten "Entsorgung Österreich",

"Vertrieb" und "CEVAK a.s." zugeordnet. Die Energie AG Oberösterreich überprüft daher mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten diese Firmenwerte auf Wertminderung.

Hierfür ermittelt die Energie AG Oberösterreich den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Das Ergebnis des Werthaltigkeitstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelflüsse sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig. Das Ergebnis der Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte beruht daher wesentlich auf Schätzungen des Managements und ist folglich mit Unsicherheiten behaftet.

Für den Konzernabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den Wertansatz von Firmenwerten in der Konzernbilanz und das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit dieser Firmenwerte wie folgt beurteilt:

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft, die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der vom Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.
- Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Zusätzlich haben unsere Bewertungsspezialisten die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests sowie der Ermittlung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen, beurteilt ob sie den entsprechenden Standards entsprechen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.
- Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zu den Werthaltigkeitstests betreffend die Firmenwerte im Konzernabschluss sachgerecht sind.

Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Siehe Anhang – [Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen](#) › Seite 123 und [Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen](#) › Seite 139.

Das Risiko für den Abschluss

Das Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von 1.980,60 Mio EUR und die immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 149,4 Mio EUR (ohne Firmenwerte) stellen rund 69,2 % des ausgewiesenen Vermögens in der Konzernbilanz der Energie AG Oberösterreich dar. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden bei diesen Vermögenswerten Wertminderungen in Höhe von 14,3 Mio EUR ergebniswirksam erfasst.

Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beurteilt die Energie AG Oberösterreich, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag für betroffene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt und der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag zu- bzw. abgeschrieben.

Hierfür ermittelt die Energie AG Oberösterreich den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Das Ergebnis des Werthaltigkeitstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelflüsse sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig. Das Ergebnis der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen beruht daher wesentlich auf Schätzungen des Managements und ist folglich mit Unsicherheiten behaftet.

Für den Konzernabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den Wertansatz von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in der Konzernbilanz und das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder Werterholung stichprobenweise nachvollzogen.
- Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung oder Werterholung vorlag, haben wir bei jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine realistische Veränderung der Bewertungsannahmen und -methodik zu einer wesentlichen Auswirkung auf den Konzernabschluss führt, die vom Unternehmen durchgeführten Wertminderungstests wie folgt beurteilt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung der wesentlichen Annahmen und der angewendeten Methodik ist grundsätzlich ident zu unserer Vorgehensweise in der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte. Wir verweisen dazu auf die bei diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt angeführten Prüfungshandlungen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Dezember 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 21. Februar 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 30. September 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit mehr als 25 Jahren Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 2. Dezember 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer

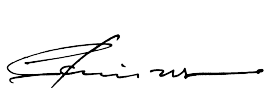
Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 2. Dezember 2020

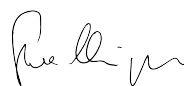
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

Einzelabschluss 2019/2020

der Energie AG Oberösterreich

Inhalt

200	EINZELABSCHLUSS 2019/2020
200	Lagebericht der Gesellschaft
228	Geprüfter Einzelabschluss
228	Gewinn- und Verlustrechnung
229	Bilanz
230	Anhang zum Jahresabschluss
250	Beilagen zum Anhang
250	Organe der Gesellschaft
251	Entwicklung des Anlagevermögens
255	Entwicklung der Investitionszuschüsse
256	Einbringungsbilanz
257	Bilanz der Energie AG Oberösterreich
258	Gewinn- und Verlustrechnung der Energie AG Oberösterreich
259	Bericht gem. ElWOG / GWG
265	Erklärung des Vorstandes

Einzelabschluss 2019/2020

der Energie AG Oberösterreich

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/2020

Die Energie AG Oberösterreich (Energie AG) ist die Holding des Energie AG Konzerns. Der Energie AG-Konzern ist ein führender österreichischer Infrastrukturkonzern mit den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding und Services. Die Energie AG nimmt die Holdingfunktion wahr und hält in ihrem Anlagevermögen den überwiegenden Teil der Assets des Strom- und Gasgeschäftes und der konzerninternen Servicegesellschaften. Durch die enge Verknüpfung der Gesellschaft mit dem Gesamtkonzern wird im Folgenden primär die Konzernsicht berücksichtigt.

I RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ¹⁾

Das Geschäftsjahr 2019/2020 (01.10.2019 bis 30.09.2020) der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) war nach einer in der ersten Hälfte noch moderaten Wirtschaftsentwicklung im zweiten Halbjahr von der weltweiten COVID-19-Pandemie und, damit verbunden, einem markanten Einbruch des Wirtschaftswachstums geprägt. Weitere geopolitische Unsicherheiten, wie internationale Handelskonflikte und Krisenherde, der Brexit oder der Klimawandel, traten angesichts der COVID-19-Pandemie in den Hintergrund, werden jedoch auch zukünftig das konjunkturelle Umfeld beeinflussen. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise erlaubt den Wirtschaftsforschungsinstituten nur begrenzt belastbare Prognosen über das Ausmaß des wirtschaftlichen Abschwungs sowie die Geschwindigkeit der danach erwarteten Erholung.

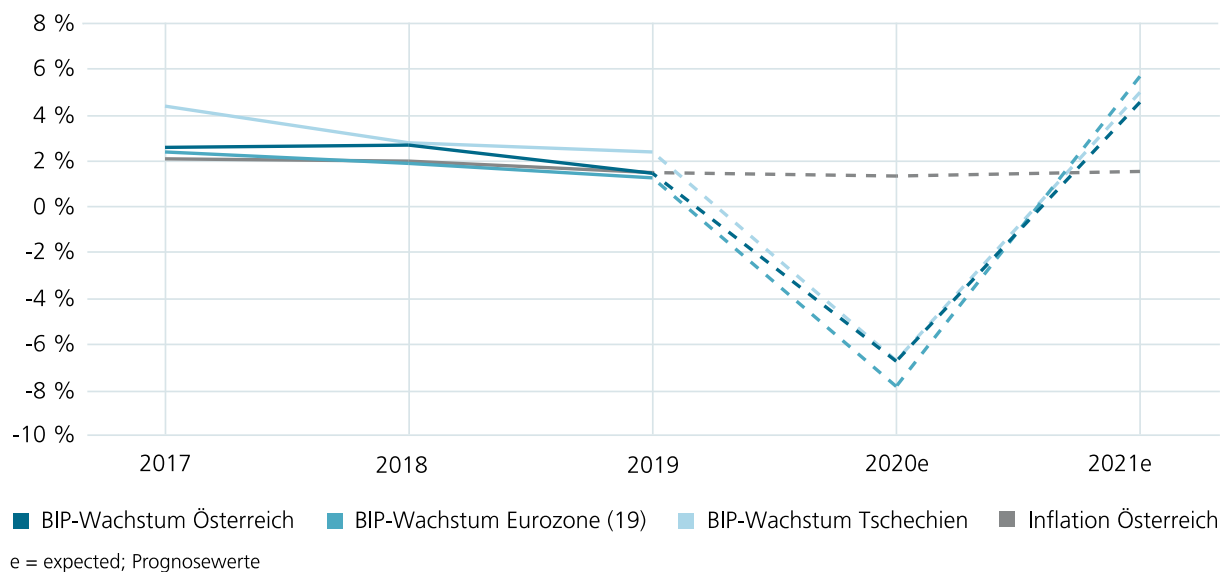
Der Internationale Währungsfonds (IWF) konnte mit dem World Economic Outlook im Oktober 2020 seine Prognosen von April und Juni leicht anheben und erwartet für das Jahr 2020 einen Rückgang der Weltwirtschaftsleistung von -4,4 %. Die im Vergleich zum Frühjahr leicht optimistischere Einschätzung stützt sich vor allem auf die umfangreichen Konjunkturlösungen und die geldpolitische Unterstützung in den großen Volkswirtschaften. Für 2021 erwarten die Konjunkturexperten wieder ein weltweites Wachstum von +5,2 %.

1) Quellen: IWF (Internationaler Währungsfonds): World Economic Outlook, Oktober 2020. IHS (Institut für Höhere Studien): Prognose der österreichischen Wirtschaft, 09.10.2020. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Konjunkturprognose 09.10.2020 und Wirtschaftsdaten, URL: > www.energieag.at/2020-110, 20.10.2020.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %

Quellen: IHS, IWF, WIFO



Für den Euroraum prognostiziert der IWF für 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von -8,3 % (2019: +1,3 %). Für 2021 hingegen rechnen die Experten des IWF mit einer Erholung bei einem zu erwartenden Wirtschaftswachstum von +5,2 %.

Während die österreichische Wirtschaft im Jahr 2019 mit +1,4 % ein moderates Wachstum aufgewiesen hatte, korrigierten die heimischen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen für 2020, welche vor der Pandemie bei +1,2 % bzw. +1,3 % gelegen waren, im Lauf des Berichtszeitraums massiv nach unten. Für 2020 rechneten das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) sowie der IWF in ihren Prognosen von Anfang Oktober mit einer rückläufigen Wirtschaftsleistung von -6,7 % bis -6,8 %. Für das Kalenderjahr 2021 gingen sie hingegen von einer positiven Wirtschaftsdynamik in der Bandbreite von +4,4 % bis +4,7 % aus. Ein neuerlicher großflächiger Lockdown wird die genannten Werte um voraussichtlich -2,5 bzw. -4,0 Prozentpunkte senken. Die Annahme für die Inflationsrate liegt für 2020 bei durchschnittlich +1,4 % (2019: +1,5 %).

Für den für die Energie AG ebenfalls relevanten Markt Tschechien wird für das Kalenderjahr 2020 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zwischen -6,2 und -7,5 % (2019: +2,4 %) prognostiziert, während für 2021 eine deutliche Erholung in Höhe von +5,0 % erwartet wird. Weitere Korrekturen nach unten aufgrund der sich verschärfenden COVID-19-Situation in den letzten Monaten des Kalenderjahres 2020 sind auch für Tschechien realistisch.

Energie- und Klimapolitisches Umfeld

Die Europäische Kommission veröffentlichte am 11.12.2019 den „Green Deal“, welcher als zentrales Ziel eine EU-weit verbindliche Klimaneutralität bis 2050 vorsieht. Am 16.09.2020 verkündete die Kommission diesbezüglich, das Treibhausgasreduktionsziel der EU bis 2030 im Vergleich zu 1990 von bislang 40 % auf mindestens 55 % zu erhöhen. Ergänzend kündigte die Kommission die Anhebung der Zielvorgabe für den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 von derzeit 32 % auf ca. 38,5 % sowie die Erhöhung des Energieeffizienzziels bis 2030 von bislang 32,5 % auf rund 36 % an. Flankierend ist die

Verdopplung der Gebäudesanierungsrate auf 2 %, die Reduktion des CO₂-Ausstoßes von Neuwagen um 50 %, eine Ausweitung des EU-Emissionshandelssystems auf den Gebäude- und Verkehrssektor sowie die Verschärfung der Obergrenze für Gesamtemissionen vorgesehen. Die Kommission wird bis Juni 2021 konkrete Legislativvorschläge zur Umsetzung der Erneuerbaren- und Effizienz-Ziele vorlegen. Für Österreich wird sich dadurch in den nächsten Jahren ein deutlich höheres Ambitionsniveau der Energie- und Klimaziele bis 2030 ergeben.

Am 11.03.2020 legte die Europäische Kommission einen neuen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft vor. Der neue Aktionsplan umfasst legislative und nichtlegislative Maßnahmen, die sich über den gesamten Lebenszyklus von Produkten erstrecken. Alle Maßnahmen des Aktionsplans sollen dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck und den Materialfußabdruck der EU zu verringern.

Das Kohleausstiegsgesetz, welches eine Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung in Deutschland vorsieht, ist am 14.08.2020 in Kraft getreten. In Kombination mit dem Nuklearausstieg bis 2022 gehen bis spätestens 2038 rund 48 GW Kraftwerkskapazitäten vom Netz. Es ist daher zu erwarten, dass sich der Kohleausstieg in Deutschland auch signifikant auf den österreichischen Strommarkt und dessen Preise auswirken wird.

Ab 2021 wird die deutsche Bundesregierung eine nationale CO₂-Bepreisung für die Sektoren Wärme und Verkehr einführen. Die Einnahmen werden zum Teil zur Entlastung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und der Fernpendler herangezogen. Eine Doppelbelastung für Industrieanlagen, die bereits Teil des europäischen Emissionshandels sind, wird ebenso ausgeschlossen.

Fristgerecht wurde von der österreichischen Übergangsregierung der EU-Kommission mit Ende 2019 ein überarbeiteter integrierter nationaler Energie- und Klimaplan 2030 übermittelt, welcher die Empfehlungen der Kommission berücksichtigt. Neben der Reduktion der Treibhausgase sind der massive Ausbau der erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und eine Verringerung der Importabhängigkeit von fossiler Energie Ziele des Plans. Eine Mitteilung der Kommission vom 17.09.2020 über eine EU-weite Bewertung der nationalen Energie- und Klimapläne kam zu dem Ergebnis, dass bis 2030 die gegenwärtigen EU-Zielvorgaben für die Treibhausgasemissionsreduktion und den Anteil erneuerbarer Energien erreicht werden, jedoch im Bereich Energieeffizienz eine Ambitionsücke besteht.

Die erste türkis-grüne Bundesregierung hat am 02.01.2020 ihr Regierungsprogramm 2020 – 2024 für Österreich aufgelegt. Sowohl ein verschärfter nationaler Energie- und Klimaplan als auch ein neues Klimaschutzgesetz sowie eine ökosoziale Steuerreform sollen zur Erreichung der Klimaneutralität bereits bis zum Jahr 2040 beitragen. Auch auf die Verbrennung von Heizöl, Kohle und fossilem Gas für Raumwärme und Warmwasseraufbereitung im Gebäudebereich muss zukünftig verzichtet werden. Für Kohle und Öl beginnt das Phase-out im Neubau ab 2020 und soll bis spätestens 2035 für alle Kessel abgeschlossen sein. Beim Ökostromausbau wird das sehr ehrgeizige bilanzielle 100-%-Erneuerbaren-Ausbauziel (gemessen am österreichischen Stromverbrauch) bis 2030 vorgesehen.

Am 16.09.2020 wurde nach langwierigen Verhandlungen der Entwurf des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets in Begutachtung geschickt. Das umfassende Gesetzespaket sieht einen massiven Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen in Österreich vor und führt durch Implementierung neuer Marktakteure wie beispielsweise von „Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften“ zu mehr Wettbewerb und verstärkt den Trend der dezentralen Energieversorgung. Bis 2030 soll mit einem sukzessiven Ausbau ein Zuwachs an installierter Leistung von rund 17.000 MW erreicht werden und damit im Jahr 2030 zusätzlich rund 27 TWh erneuerbarer Strom – das entspricht knapp 50 % der gegenwärtigen Erzeugung aus

erneuerbaren Energiequellen – erzeugt werden. Darüber hinaus finden sich im Begutachtungsentwurf zahlreiche weitere Regelungen, beispielsweise für einen vereinfachten Netzzugang für kleine erneuerbare Erzeugungsanlagen sowie neue Transparenzerfordernisse für Netzbetreiber. Ebenso wurden Bestimmungen zur Netzreserve aufgenommen bzw. finden sich Regelungen, welche die Tarif-Doppelbelastung von neu errichteten Pumpspeicher-Kraftwerken beenden und Verfahrensvereinfachungen im Starkstromwegerecht vorsehen. Im Zuge der Begutachtungsphase brachten nationale Expertengruppen und Branchenverbände Klarstellungen und Anpassungserfordernisse zu einzelnen Themenbereichen in den Diskussionsprozess ein.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/2020 zeigten die Terminmarktpreise für Strom zur Lieferung im Jahr 2021 in Österreich einen klaren Abwärtstrend, der schon vor Beginn der COVID-19-Pandemie begonnen hatte und durch diese dann beschleunigt wurde. Nachdem die Preise im März 2020 ihren Tiefststand erreicht hatten, zeigte der Trend bis zum Ende des Geschäftsjahres in einem volatilen Umfeld wieder etwas nach oben. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle, Gas und CO₂-Zertifikate. Den höchsten Wert erreichte der Strompreis für den Jahresbase 2021 in der Preiszone Österreich am 16.10.2019 mit EUR 52,7/MWh, den niedrigsten Preis gab es am 23.03.2020 mit EUR 36,5/MWh. Im Geschäftsjahr 2019/2020 lag der Frontjahresbase bei einem Wert von durchschnittlich EUR 44,5/MWh.

Auf dem Spotmarkt sanken die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund ein Viertel. Der European-Power-Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 32,6/MWh mit einer volatilen Entwicklung.

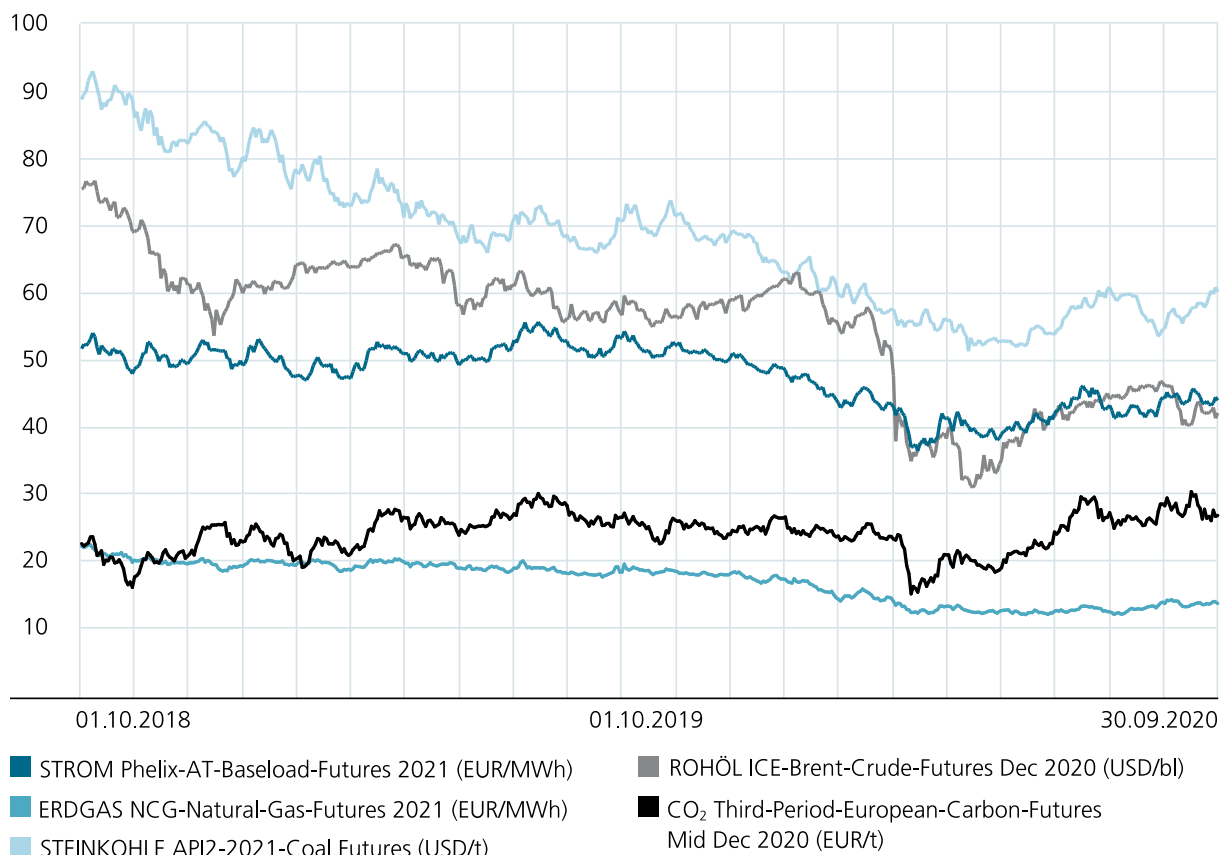
Der Ölpreis für eine Lieferung im Dezember 2020 sank von einem Höchststand von USD 63,0/Barrel Rohöl der Sorte Brent am 06.01.2020 auf einen Tiefststand von USD 31,1/Barrel am 28.04.2020. Der massive Einbruch ab Ende Februar ist einerseits durch die gesunkene Nachfrage im Zuge der COVID-19-Pandemie und andererseits durch einen Preiskampf zwischen Saudi-Arabien und Russland zu erklären. Ab Mai kam es zu einer leichten Erholung auf dem Ölmarkt, bedingt durch die weltweite Wirtschaftskrise liegt der Ölpreis aber noch deutlich unter den Werten zu Beginn des Geschäftsjahres.

Der NetConnect-Germany-(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr 2021 sank im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 von EUR 18,8/MWh Anfang Oktober 2019 auf EUR 12,5/MWh Ende März 2020. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres bewegten sich die Gaspreise seitwärts mit einer leichten Erholung zum Ende hin. Die Steinkohlepreise zeigten sich im Vergleich über das Geschäftsjahr ebenfalls rückläufig, wenngleich hier der Einbruch weniger stark ausfiel als bei anderen Commodities.

Im Berichtszeitraum schwankten die Preise für CO₂-Zertifikate zwischen EUR 15,3/t und EUR 30,5/t. Zunächst führte die Angst vor einem unregelmäßigen Brexit und den damit verbundenen Auswirkungen auf das europäische Emissionshandelssystem immer wieder zu rasanten Kursbewegungen. Im März trat dies allerdings in den Hintergrund, und die Talfahrt der CO₂-Preise wurde im Wesentlichen durch die Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung bestimmt. In der Folge kam es allerdings zu einer deutlichen Erholung der Preise und diese stiegen auf die höchsten Werte des Berichtszeitraums. Ausgelöst wurde dieser Anstieg im Wesentlichen durch Diskussionen über eine Verschärfung der EU-Klimaziele.

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, Reuters



Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz

Das derzeit in Begutachtung befindliche Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket wird mit seinem für 01.01.2021 geplanten Inkrafttreten auch für das Segment Netz Neuerungen mit sich bringen. Weiterführende Informationen siehe [Konzernlagebericht, Kapitel Rahmenbedingungen – Energie- und klimapolitisches Umfeld](#) › Seite 10.

Die Netz OÖ GmbH muss als Betreiber wesentlicher Dienste laut Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NISG) erhöhte Anforderungen an die Informationssicherheit von IKT-Services (Netz- und Informationssystemen) erfüllen. Die Umsetzungsmaßnahmen im Konzern umfassen die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß ISO/IEC unter Berücksichtigung der ISO 27019, der NIS-Factsheets und des EVU-Mindeststandards der Branche Elektrizität.

Die Netznutzungsentgelte der Sparte Strom stiegen per 01.01.2020 zwischen 8,4 % auf der Netzebene 7 und 11,7 % auf der Netzebene 4. Die Ursachen waren eine höhere Investitionstätigkeit in den Netzen und höhere Kosten in vorgelagerten Netzen. Die festgelegten Regulierungsparameter blieben in der 4. Regulierungsperiode stabil. In der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 – Novelle 2020 – wurden die Messentgelte neu geregelt, wobei die Messentgelte für Niederspannungs-Lastprofilzählung und Viertelstundenmaximumzählung per 01.01.2020 deutlich reduziert wurden.

Im Bereich Erdgas sanken per 01.01.2020 die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher der Netzebene 3 um 2,6 %, während jene für Endverbraucher der Netzebene 2 um 6,9 % anstiegen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas sind in der 3. Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundesarbeitskammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinsprucht. Die Entscheidung für das Jahr 2020 steht aktuell noch aus, während für die Jahre 2018 und 2019 im Berichtszeitraum eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts erging. Darin wurden regulatorische Rahmenbedingungen festgelegt, die für die Branche eine Verschlechterung gegenüber dem ursprünglichen Bescheid bedeuten. Auf dieser reduzierten Basis bleiben die Parameter der 3. Regulierungsperiode stabil.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2019/2020 herrschten im ersten Halbjahr weiterhin günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Im zweiten Halbjahr zeigten die Umfeld-Parameter der Entsorgungsbranche hingegen aufgrund des COVID-19-Lockdowns ein differenziertes Bild. Starken Einfluss auf den gesamten Entsorgungssektor hat jedoch nach wie vor der seit 01.01.2018 seitens des chinesischen Umweltministeriums und im Anschluss von weiteren asiatischen Ländern ausgerufene Importstopp diverser Wertstofffraktionen mit der Folge, dass sich die globalen Mengenströme insgesamt verschoben haben. Die dadurch verursachten hohen Mengen an Kunststoffabfällen geringerer Qualitäten sicherten allen Müllverbrennungsanlagen europaweit im Berichtszeitraum weiterhin eine hohe Auslastung.

National wie international steht nach wie vor das Thema verantwortungsvolles Wertstoffmanagement im Mittelpunkt. Um die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen, werden verpflichtende Vorgaben im Sinne eines wiederverwendbaren bzw. recyclingfähigen Produktdesigns inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen thematisiert. Entsprechende Zielvorgaben, die auf europäischer Ebene in Form des Kreislaufwirtschaftspakets formuliert wurden, stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen, beispielsweise bei der Schaffung neuer Sammel- und Sortierwege.

Die Europäische Einwegplastik-Richtlinie schreibt bis 2025 vor, dass 77 % der Kunststoff-Einwegflaschen getrennt gesammelt werden müssen (bis 2029 bereits 90 %). In Österreich liegt die Sammelquote noch deutlich darunter. Um die hohen Vorgaben dennoch erreichen zu können, ist die Einführung eines Pfandsystems für Einwegflaschen bzw. Getränkedosen sowie die Stärkung von Mehrweg-Gebinden zur Vermeidung von Müll Gegenstand der politischen Diskussion.

Bei den Wertstoffen war – unter anderem aufgrund der erläuterten Importrestriktionen – sowohl bei Almetallen als auch bei Altpapier/Karton im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin ein negativer Trend zu beobachten. Bei Altpapier hatte der Wiesbadener Papier-Index seine historische Talsohle im März 2020 erreicht, bevor er sich in den COVID-19-Lockdown-Monaten wieder deutlich erholte und nach volatiler Entwicklung schließlich am Ende des Geschäftsjahres leicht über dem Niveau des Geschäftsjahresbeginns notierte. Der Stahlschrottpreis bewegte sich das ganze Geschäftsjahr über auf niedrigem Niveau und war starken Schwankungen ausgesetzt.

Rahmenbedingungen in Tschechien

Insbesondere in der ersten Hälfte des Berichtszeitraums wirkte sich die günstige Wirtschaftsentwicklung in Tschechien durch eine positive Absatzentwicklung und ein steigendes Auftragsvolumen des Dienstleistungsgeschäftes aus, während ab März 2020 die COVID-19-Einschränkungen auch im Segment Tschechien spürbar wurden. Im Rahmen der

jährlichen Anpassung der Preisverordnung in Tschechien, die auf den angemessenen Gewinn von Betreiber- und Infrastrukturgesellschaften fokussiert, kam es zu keinen wesentlichen Änderungen. Das Wärmegeschäft war witterungsbedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr milderen Winter umsatzseitig leicht negativ beeinflusst.

Der Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt war nicht zuletzt aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Tschechien im ersten Halbjahr weiterhin stark. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gab es jedoch im zweiten Halbjahr erste Anzeichen dafür, dass die Arbeitsplatzsicherheit im Infrastrukturgeschäft definitiv ein positives Argument im Wettbewerb am Arbeitsmarkt darstellt.

Die Tschechische Krone bewegte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 bis zu den COVID-19-Beschränkungen in einem weitgehend konstanten Verhältnis zum Euro und stabilisierte sich nach schwächerem Kursverlauf in der zweiten Geschäftsjahreshälfte gegen Ende des Berichtszeitraums auf einem leicht niedrigeren Niveau als im ersten Halbjahr 2019/2020.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im Zuge der Finalisierung der Neuaufstellung des Vertriebs wurde die Beteiligung an der ENAMO GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH eingebracht. Weiters wurde der Teilbetrieb „Großkundenvertrieb“ der ENAMO GmbH in die neu gegründete Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH sowie die Beteiligung an der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH eingebracht. Sämtliche Einbringungen erfolgten rückwirkend zum 30.09.2019. In einem weiteren Schritt wurde der Teilbetrieb „stromdiskont.at“ der ENAMO Ökostrom GmbH zur Aufnahme in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH rückwirkend zum 31.03.2020 abgespalten. In der Folge wurde die ENAMO GmbH per 08.08.2020 liquidiert.

Um die im Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgte Neustrukturierung des Segments Tschechien abzuschließen, wurde mit 01.10.2019 die Vodospol s.r.o. mit der ČEVAK a.s. verschmolzen. Weiters wurde mit 01.10.2019 die VODOS s.r.o. mit der MTH Kolín s.r.o. fusioniert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, an der die Stadt Kolín mit 2,7 % beteiligt ist. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter Energie AG Kolín a.s. Darüber hinaus wurden mit 06.12.2019 in Summe 100 % der Geschäftsanteile am tschechischen Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen VaK Zapy s.r.o. übernommen.

I ARBEITNEHMER

Entwicklung Personalstand

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 4.560 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2018/2019 (4.506 FTE) um 1,2 % höher.

Zum Stichtag 30.09.2020 waren 4.571 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) in drei Ländern (Vorjahr: vier) für den Energie AG-Konzern tätig.

Die Konzernmutter Energie AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2019/20 durchschnitlich 73 Mitarbeiter (FTE), Vorjahr 81 Mitarbeiter (FTE).

Arbeiten und Leben in der Energie AG

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Tschechien seit 2012 mit dem Audit „berufund-familie“ zertifiziert, um sich als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen,

umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das „Aktive Karenzmanagement“ unterstützt österreichische Mitarbeiter bei der Planung von Auszeiten. Eine Pflegeplattform bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen und betreuen. Zur Erleichterung der Ferienplanung unterstützte die Energie AG ihre Mitarbeiter im Sommer 2020 mit einem Betreuungsprogramm für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren (innerhalb des PowerTowers in Linz und im Rahmen eines externen Feriencamps mit Nächtigung). Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Mitarbeiterkinder neben einer tageweise buchbaren Sommerbetreuung seit Juli 2020 auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Mitarbeitern, die Eltern geworden sind, gratuliert die Energie AG zur Geburt ihres Neugeborenen seit dem Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Babypaket.

Arbeitsumfeld, das zur Innovation motiviert

Im PowerTower in Linz wurden seit 2018 sukzessive ehemalige Raucherbereiche in den einzelnen Stockwerken in moderne Begegnungszonen umgewandelt. Durch eine vielfältige Ausstattung können die Bereiche für Individualarbeit, aber insbesondere auch für innovative Formen der Zusammenarbeit genutzt werden. Moderne Technologien unterstützen Ideenfindungs- und Innovationsprozesse.

Design-Thinking-Experten, die in zwei Workshops für den Energie AG-Konzern ausgebildet wurden, unterstützen Mitarbeiter innerhalb ihrer Bereiche dabei, Innovationsprozesse mit modernen Methoden voranzutreiben.

Personal- und Führungskräfteentwicklung

Ein wesentliches Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Das Bildungsprogramm, das allen Mitarbeitern zur Verfügung steht, ist stark auf die Erweiterung der Methoden- und Medienkompetenz fokussiert. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit und Interaktion im Arbeitsalltag und den Umgang mit neuen digitalen Technologien.

Die Lernplattform EINSTEIN bietet einen ausführlichen und ansprechend dargestellten Überblick über das Bildungsprogramm und alle Mitarbeiter können sich mit wenigen Klicks benutzerfreundlich anmelden. Darüber hinaus ermöglicht EINSTEIN, dass sowohl Mitarbeiter als auch Vorgesetzte jederzeit alle bisher absolvierten Bildungsveranstaltungen abrufen können.

Das Konfliktmanagementsystem der Energie AG hat sich weiter etabliert. Eine begleitende Seminarreihe für Gruppen- und Teamleiter soll das Bewusstsein für das Thema und das zur Verfügung stehende Instrument stärken. Auf Ebene der Geschäftsführer und Abteilungsleiter hat man sich im Rahmen von Workshops mit dem Thema weiter befasst. Auch die Betriebsräte haben sich im Rahmen von Seminaren intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Für Mitarbeiter wurden zur Sensibilisierung entsprechende Informationsveranstaltungen angeboten.

Für den Personenkreis der Team- und Gruppenleiter wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 der „Erfahrungszirkel Führung“ fortgesetzt. In diesem Rahmen treffen sich die Teilnehmer dreimal jährlich in Kleingruppen, begleitet durch einen Coach, um sich über Führungsthemen auszutauschen. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich gegenseitig im Führungskreis als Sparring-Partner zur Verfügung zu stehen.

Das im Jahr 2014 entwickelte Kompetenzmodell, welches die für die Erreichung des Unternehmenserfolges erforderlichen (Führungs-)kompetenzen darstellt, wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 evaluiert. Die auf Basis der definierten Kompetenzen stattfindenden Feedbackgespräche auf Ebene Vorstand/Geschäftsführer/Abteilungsleiter werden künftig effizienter gestaltet. Ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 wird beim Kompetenzmodell zwischen strategischen Grundkompetenzen, die für jede Position relevant sind, und variablen, positionsspezifischen Kompetenzen unterschieden.

Als Output aus dem Future Lab 2018/2019 (Erarbeitung von Management- und Führungsthemen) entwickelte sich das Projekt „Charta der agilen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit in der Energie AG“. Im Rahmen dieses Projektes wird ein gemeinsames Führungsverständnis erarbeitet, das die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen in der Energie AG erleichtern und forcieren soll. In der ersten Phase wurden Führungskräfte in Kurzinterviews zum Status agiler Arbeitsmethoden sowie der Kooperation im Konzern befragt. Unter Zuhilfenahme von Instrumenten aus dem Design Thinking wurden die Ergebnisse analysiert und aufgearbeitet. Die identifizierten Potenzialfelder dienen als Grundlage für die Fertigstellung der Charta.

Neues Lernen, neues Arbeiten

Durch COVID-19-Pandemie hat sich von einem Tag auf den anderen auch die Form der Zusammenarbeit in der Energie AG verändert (Home Office).

Die Vernetzung über IT-Programme, Videokonferenztools und das Mobiltelefon war einerseits herausfordernd und bot andererseits die Chance, schnell und intuitiv neue Techniken und Skills zu erlernen. Unter dem Titel „Neues Lernen – neues Arbeiten“ wurden die Führungskräfte und Mitarbeiter bei diesen neuen Lernerfahrungen auf unterschiedlichste Art und Weise im Intranet und auf Microsoft Yammer unterstützt.

Aufgrund der vermehrten Home Office-Tätigkeit der Mitarbeiter wurden neue Seminarformate wie Webinare und Online-Trainings zu diversen Themenstellungen in Abstimmung mit den Trainern geschaffen. Die neuen Bildungsformate wurden von den Mitarbeitern sehr gut angenommen. Online-Trainings stellen eine gute Ergänzung zu (nicht ersetzbaren) Präsenztrainings dar.

Die in der Energie AG in Österreich in der Phase des „Wiederhochfahrens“ durchgeführte Umfrage „Neues Arbeiten im Home Office“ führte aufgrund der positiven Rückmeldungen zur Ausweitung des bisherigen Home Office-Modells.

Erhalt der guten Qualität der Lehrlingsausbildung

Die eigene Lehrlingsausbildung der Energie AG ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Seit 1943 wurden im Konzern 1506 Lehrlinge erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte davon ist heute noch im Unternehmen tätig. Im September 2020 begannen 21 Jugendliche (Vorjahr: 19), darunter zwei junge Frauen, ihre Ausbildung als Lehrlinge bei der Energie AG in den Bereichen Elektro-, Metall- und Kraftfahrzeugtechnik sowie drei weitere Lehrlinge als Bürokauffrau/-mann. Im Sinne der Förderung der Diversität haben auch Lehrlinge mit Migrationshintergrund und Asylwerber ihren Platz im Energie AG-Konzern.

Um auch in den nächsten Jahren im verstärkten Wettbewerb um die fähigsten Jugendlichen als Lehrstellenanbieter erfolgreich zu sein, werden die Marketingaktivitäten in diesem Bereich verstärkt (Medienpräsenz, Folder, Videos, 3D-Rundgang durch die Lehrwerkstätte etc.). Um auch für Mädchen als Ausbildungsbetrieb noch attraktiver zu sein, wurde für junge Frauen eine neue moderne Unterkunft geschaffen.

Durch die Kooperation mit Pflichtschulen (Polykurs Elektrotechnik, Powergirls, Girls Day) und ein Schnupperlehre-Angebot konnten im Geschäftsjahr 2019/2020 ca. 130 Schüler die Lehrwerkstätte der Energie AG hautnah erleben (Vorjahr: 150). Auch ein virtueller Rundgang durch die technisch modern ausgestattete Lehrwerkstätte der Energie AG in Gmunden ist mit einer 3D-Brille möglich.

Das Thema Digitalisierung hat in der Lehrlingsausbildung besonderen Stellenwert. Von Digitaltechnik-Basiswissen über CNC-(Computerized Numerical Control)-Technik, SPS-(speicherprogrammierbare Steuerung)-Programmieren, Konstruktion mit 3D-Drucker bis zur Loxone-Smart-Home-Digitalsteuerung am Tablet werden die Lehrlinge mit digitaler Technik vertraut gemacht. Nach erfolgreich absolvierter Probezeit bekommt jeder Lehrling sein persönliches Tablet zur firmeninternen sowie privaten Verwendung.

Die Themen Sicherheit und Gesundheit sind der Energie AG bei der Ausbildung der Lehrlinge ein besonders großes Anliegen. Mit professionellen Workshops und Seminaren bietet das Unternehmen den jungen Menschen Orientierung, beispielsweise bei Themen wie Suchtprävention und sicherem Umgang mit dem Internet.

Der wichtigste Meilenstein ist für einen Lehrling die Facharbeiterprüfung in der Wirtschaftskammer. Die Qualität der Ausbildung wurde dabei auch im Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem hervorragenden Ergebnis dokumentiert. Die 16 aktuellen Absolventen (Vorjahr: 14) erreichten zwölf Auszeichnungen in der Berufsschule und elfmal einen guten oder ausgezeichneten Erfolg bei den Abschlussprüfungen.

Die Kapazität der Lehrwerkstätte für die Bereiche Elektro- und Metalltechnik wird auf das Maximum ausgebaut, daher können bereits im September 2021 22 Lehrlinge ihre Karriere bei der Energie AG starten. Damit ist der Konzern nicht nur ein verlässlicher Ausbildungsbetrieb für junge Menschen in Oberösterreich, sondern bietet in den nächsten Jahren sogar noch mehr Lehrlingen als bisher einen Top-Ausbildungsplatz.

Im Jahr 2018 wurde auf Initiative der Energie AG der Verein ZLÖ (zukunft.lehre.österreich) gegründet mit dem Ziel, das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Die Präsidentschaft hat derzeit der Initiator, Generaldirektor Prof. KR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA inne. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern will die Energie AG der Lehre den Stellenwert zurückgeben, der ihr als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft und der Zukunft gebührt. Seit 2018 wurde intensiv an der Konzeptionierung und Ausschreibung einer österreichweiten Lehrlingsplattform gearbeitet und eine zielgruppen-gerechte Imagekampagne für die Lehre umgesetzt. Mit EUR 2.000 Förderung pro eingestelltem Lehrling wird ein Paket zur Rettung von Lehrstellen umgesetzt.

Employer Branding

Die Altersstruktur der Mitarbeiter in den Konzerngesellschaften und die Schwierigkeit, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, erfordern ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement im Energie AG-Konzern mit dem Ziel, potenzielle Mitarbeiter frühzeitig auf das Unternehmen aufmerksam zu machen und ihnen Möglichkeiten der Bewerbung zu bieten. Im Rahmen eines Workshops wurden mit der Methode „Candidate Journey“ alle für die Energie AG relevanten Bewerbergruppen identifiziert und seit Sommer 2020 werden nach einer allgemeinen Kampagne die einzelnen relevanten Zielgruppen spezifisch angesprochen.

Förderung der Diversität – Frauen in technischen Berufen

Zur Förderung der Diversität hat sich das Unternehmen auch das Ziel gesetzt, mehr Technikerinnen in den Konzern zu holen. Das im Oktober 2018 gestartete Traineeprogramm mit Frauenschwerpunkt wurde im März 2020 erfolgreich abgeschlossen. Der überwiegende Teil der Trainees ist nun in unterschiedlichen Positionen im Konzern tätig.

Aufgrund des großen Erfolges in den Vorjahren wurde auch im Herbst 2019 ein Stipendium an zwei weitere Technikerinnen vergeben. Die Stipendiatinnen erhalten nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern können auch Praktika im Unternehmen absolvieren oder ihre Masterarbeit mit Unternehmensbezug verfassen. So kann eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen erreicht werden.

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Frauen	%	23,1	22,6	22,2
Männer	%	76,9	77,4	77,8
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	%	15,8	14,6	16,8
Männer in Führungspositionen	%	84,2	85,4	83,2

1) Definition Führungsposition: Geschäftsführer, Abteilungs-, Bereichs-, Betriebs-, Holding-, Stabstellen-, Team- und Gruppenleiter.

Um als Unternehmen proaktiv auf die Anforderungen der Zukunft eingehen zu können, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und dass Diversität nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Seit 2014 fördert die Energie AG mit dem START-Stipendienprogramm begabte und gesellschaftlich engagierte Schüler mit Migrationshintergrund materiell und ideell, um Voraussetzungen für eine akademische Laufbahn zu schaffen. Diese Patenschaft deckt Kosten für eine (einmalige) PC-Ausstattung, Bildungsmittel, die Teilnahme an Seminaren, Jahrestreffen und regionalen Veranstaltungen sowie Workshops ab.

Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter hinsichtlich Qualität und Arbeitssicherheit. Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter im Rahmen des Gesundheitsprojektes „energy@work“ zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG ist mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2022“ ausgezeichnet (ausgenommen die Segmente Entsorgung und Tschechien).

In regelmäßigen Gesundheits-Jour-fixes werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen. Bei persönlichen Problemen bzw. Konflikten steht als Unterstützung die „Arbeitspsychologische Serviceline“ für alle österreichischen Mitarbeiter zur Verfügung. Für das Jahr 2021 ist wieder eine Mitarbeiterbefragung zur Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit geplant.

Die Energie AG sorgt dafür, dass das Arbeitnehmerschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 wurden im Konzern (exkl. Segmente Entsorgung und Tschechien) 52 angekündigte und unangekündigte Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen durch Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder mit dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt (Vorjahr 85) ²⁾. Zusätzlich wurden 52 Baustellenbegehungen durchgeführt, um die Mitarbeiter über die im Konzern ausgegebenen Maßnahmen in Bezug auf COVID-19-Pandemie zu informieren und zu unterstützen. Büroarbeitsplätze wurden in Bezug auf ergonomische Gestaltung kontrolliert und nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter möglichst zu vermeiden.

Insgesamt wurden 80 meldepflichtige Arbeitsvorfälle (Vorjahr: 101) registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 16,20 ‰ (Vorjahr: 20,63 ‰) (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter) ³⁾. Der Unfall-Schweregrad lag bei 32,40 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall (Vorjahr: 24,37). Auf eine internationale Kenngröße umgelegt, bedeutet dies eine LTIF (LTIF – Lost Time Injury Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1.000.000 Arbeitsstunden) von 9,35 (Vorjahr: 11,85). Im Segment Entsorgung ereignete sich ein tödlicher Arbeitsunfall in Hörsching (Vorjahr: 0).

Bei näherer Betrachtung der Arbeitsunfälle ergibt sich ein differenziertes Bild nach nationalen Gesichtspunkten und besonders nach den unterschiedlichen Tätigkeitsgebieten des Energie AG-Konzerns. Das Segment Entsorgung weist eine deutlich höhere Unfallrate auf als die restlichen Segmente. Die Unfallschwere stieg bei allen Konzernsegmenten.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich erforderlichen Unterweisungen zu Gefahren, Sicherheit und Gesundheit sowie zu Maßnahmen zur Gefahrenverhütung durchgeführt. Die Kurzunterweisungen wurden um mehrere Themen erweitert und stehen für die Mitarbeiter online zur Verfügung.

Neben den Unterweisungen wurde im Berichtszeitraum eine Vielzahl an themenspezifischen Schulungen durchgeführt, die im Bedarfsfall auch von Mitarbeitern von externen Auftragnehmern im technischen und elektrotechnischen Bereich besucht werden können. Neben Ausbildungen zum Thema Arbeiten unter Spannung, Zählerwechsel und Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung sowie zu anderen sicherheitsrelevanten Themen, wie z. B. Bauarbeitenkoordination, abgehalten.

Ziel der Sicherheitsfachkräfte in Bezug auf Unfallrate und Unfallschwere ist naturgemäß die Zahl 0. Um sich dieser anzunähern, gilt es die Mitarbeiter bestmöglich zu schulen und die Verantwortlichen bei Unterweisungen optimal zu unterstützen. Ebenso sind Arbeitsplätze und Tätigkeiten einer ständigen Evaluierung zu unterziehen und die erforderlichen Maßnahmen entsprechend anzupassen.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Energie AG.

2) Vorjahreswert Geschäftsjahr 2018/2019 exkl. Segment Entsorgung und Tschechien

3) Per Stichtag 30.09. inkl. teilkonsolidierte Unternehmen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE (DES UGB-JAHRESABSCHLUSSES)

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	369,3	392,3	-5,9 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	63,4	44,7	41,8 %
EBIT-Marge	%	17,2	11,4	50,7 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	80,4	57,1	40,8 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.461,7	2.438,8	0,9 %
Eigenkapital	Mio. EUR	833,3	808,7	3,0 %
Eigenkapitalquote	%	34,0	33,4	1,8 %
Cash flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	143,2	132,0	8,5 %

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 392,3 Mio) um EUR 23,0 Mio auf EUR 369,3 Mio.

Der Umsatzvergleich zum Vorjahr zeigt um EUR 34,3 Mio geringere konzerninterne Gaserlöse. Dies ist vor allem auf die verminderte Umschlagshäufigkeit beim Gasspeicher 7Fields zurückzuführen. Im Strombereich führten gestiegene konzerninterne Stromverrechnungspreise zu um EUR 16,4 Mio höheren konzerninternen Umsatzerlösen.

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,7 Mio. Dies ist neben den Abweichungen bei den Umsatzerlösen auf folgende Abweichungen zurückzuführen:

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um EUR 2,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund rückläufiger Immobilienverkäufe.

Den verminderten Gasumsatzerlösen stand im Materialaufwand ein geringerer Gasbezug vom Gasspeicher 7Fields von EUR 36,8 Mio gegenüber.

Der Personalaufwand verminderte sich um EUR 7,4 Mio gegenüber dem Vorjahr. Im Vorjahr führte die Veränderung versicherungsmathematischer Parameter bei der Berechnung der Sozialkapitalrückstellungen zu höheren Aufwendungen von EUR 1,2 Mio, im Berichtsjahr führten diese Veränderungen zu Erträgen von EUR 4,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde eine Vorruhestandsrückstellung von EUR 0,2 Mio dotiert (Vorjahr EUR 0,7 Mio). Zudem hat sich der durchschnittliche Mitarbeiterstand gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um EUR 4,4 Mio, die außerplanmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um EUR 7,9 Mio und betrafen im Geschäftsjahr 2019/20 das Recht am Gasspeicher 7Fields.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich geringfügig um EUR 1,4 Mio.

Das Finanzergebnis beträgt EUR 17,0 Mio und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,6 Mio erhöht.

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen EUR 43,2 Mio und erhöhten sich um EUR 30,4 Mio gegenüber dem Vorjahr.

Zuschreibungen von Beteiligungsansätzen an verbundenen Unternehmen erfolgten in Höhe von EUR 0,0 Mio (Vorjahr EUR 26,3 Mio).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmevereinbarungen haben sich im Berichtsjahr um EUR 1,2 Mio auf EUR 5,7 Mio vermindert.

Somit liegt das Ergebnis vor Steuern bei EUR 80,4 Mio (Vorjahr EUR 57,1 Mio).

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr EUR 2.461,7 Mio (Vorjahr EUR 2.438,8 Mio) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 22,9 Mio (plus 0,9 %) erhöht.

In den Aktiva verminderten sich die immateriellen Vermögenswerte um EUR 7,5 Mio, vor allem aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung des Rechts am Gasspeicher 7Fields. Die Sachanlagen erhöhten sich um EUR 35,3 Mio. Der größte Anteil bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen entfiel auf Umspann- und Verteilungsanlagen und den Ausbau des Lichtwellenleiternetzes. Die Finanzanlagen verminderten sich um EUR 11,8 Mio, vor allem durch Tilgungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um EUR 2,7 Mio.

In den Passiva erhöhte sich das Eigenkapital um EUR 24,6 Mio. Dies entspricht in etwa dem gestiegenen Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr.

Die Rückstellungen verminderten sich um EUR 4,1 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf Steuerlatenzen sowie Sozialkapitalrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um EUR 81,7 Mio, vor allem durch die Aufnahme einer langfristigen Finanzierung von EUR 100 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich um EUR 49,3 Mio, vor allem durch die gesunkenen Netting- und Poolingverbindlichkeiten gegenüber der Energie AG Group Treasury GmbH in Höhe von EUR 38,9 Mio.

Bei den Steuerverbindlichkeiten verminderten sich die Energieabgaben um EUR 13,0 Mio.

Die Baukostenzuschüsse verminderten sich um EUR 7,5 Mio.

Die in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthaltenen latenten Steuern aus Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 906 Abs 34 UGB mit EUR 8,0 Mio aufgelöst.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 3,0 %, die Eigenkapitalquote (bezogen auf Gesamtkapital abzüglich Investitionszuschüsse und Sonderposten für Emissionszertifikate) erhöhte sich um 1,8 % auf 34,0 %.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich liegt bei EUR 143,2 Mio und erhöhte sich um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr. Während sich der Cash flow aus dem Ergebnis um EUR 24,5 Mio erhöhte, beträgt die Veränderung des Working Capital im Vergleich zum Vorjahr EUR -13,4 Mio.

I FINANZIERUNGS- UND VERANLAGUNGSSTRATEGIE

Als Ende 2019 ein neuartiges Virus in China auftrat, war nicht absehbar, dass innerhalb kürzester Zeit das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben weltweit massiv beeinflusst werden würde. Nur durch die koordinierte Zurverfügungstellung von Liquiditätslinien der Zentral- und Notenbanken in Milliardenhöhe sowie die rasche Umsetzung von staatlichen Stützungsmaßnahmen und Hilfsprogrammen wurde ein Zusammenbruch der globalen Wirtschaft verhindert. Angesichts der fortdauernden krisenbedingten Situation reagieren die Finanz- und Kapitalmärkte auch weiterhin kurzfristig mit heftigen Kursausschlägen und Bewertungsverzerrungen.

Mehr denn je hat sich die Strategie einer konservativen Finanzierungs- und Veranlagungspolitik auch im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Energie AG bewährt.

Top-Rating unterstreicht die starke Bonität des Konzerns

Eine exzellente Kreditwürdigkeit stellt insbesondere in diesen herausfordernden und unruhigen Zeiten einen wertvollen Anker für finanzielle Stabilität und Kontinuität dar.

Im März 2020 wurde die Bonität des Energie AG-Konzerns erneut durch Standard & Poor's (S&P) mit dem Gütesiegel "A" (mit stabilem Ausblick) bewertet. Mit der neuerlichen Bestätigung des hervorragenden Ratings sichert sich die Energie AG weiterhin einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten, um auch künftig die ambitionierten Investitionsziele für nachhaltige Projekte zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen realisieren zu können.

Stabile und zukunftsichere Finanzen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Energie AG zur Deckung langfristiger Finanzierungserfordernisse Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 100 Mio. emittiert. Die Tranchen konnten zu sehr attraktiven Konditionen bei internationalen Investoren platziert werden und haben eine endfällige Laufzeit von 20 Jahren. Dadurch ist die langfristige finanzielle Flexibilität des Unternehmens weiterhin sichergestellt. Die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten per 30.09.2020 auf EUR 597,6 Mio. (Vorjahr EUR 455,7 Mio.) ist auch bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten gemäß der Vorschriften nach IFRS 16.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Energie AG-Konzern über liquide Mittel von EUR 46,3 Mio. sowie über kurzfristig veranlagte Festgelder und Geldmarktinstrumente von insgesamt EUR 109,8 Mio. Angesichts der starken Verwerfungen auf den Finanz- und Kapitalmärkten ist die Energie AG frühzeitig in Verhandlungen mit Finanzinstituten zwecks Einräumung zusätzlicher Kreditlinien getreten. Per 30.09.2020 standen dem Unternehmen nicht genutzte und jederzeit verfügbare Kreditlinien von EUR 385,3 Mio. zur Verfügung, ein Teil davon in Form von kommittierten Kreditzusagen. Durch die vorausschauende Sicherstellung ausreichender Finanzierungs- und Liquiditätsquellen ist der Energie AG-Konzern auch für künftige unerwartete Krisensituationen bestens vorbereitet.

Die konzerninterne Finanzsteuerung erfolgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zentral in der Holding. Mittels Cash-Pooling wurde der kurzfristige Liquiditätsausgleich zwischen den 26 österreichischen Konzerngesellschaften (Stand per 30.09.2020) sichergestellt.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND KAPITALKOSTEN

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG ist ein Instrument zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Es dient zur Beurteilung der Attraktivität von Investitionstätigkeiten und sichert den Unternehmenswert sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Von zentraler Bedeutung sind die Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital/WACC). Der WACC dient als Basis für die Festlegung der Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und wird folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens herangezogen.

Die Energie AG ermittelt die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. Die Kapitalkosten der auf dem freien Markt agierenden Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt.

und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-Up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet.

Die WACC-Berechnung unterliegt einer laufenden Evaluierung unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten. Bei Bedarf werden Adaptierungen vorgenommen. Die Entwicklung der Kapitalkosten wird insbesondere vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds laufend verfolgt. Der Konzern-WACC für das Geschäftsjahr 2019/2020 betrug 4,2 % (Vorjahr: 4,3 %).

Eine zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzernsteuerung ist der ROCE (Return on Capital Employed), der anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (ø Capital Employed). Der ROCE abzüglich WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag. Je höher dieser ausfällt, desto wirtschaftlich erfolgreicher ist die jeweilige Aktivität.

Der Wertbeitrag wird durch verschiedene Größen beeinflusst. Neben der operativen Ergebnisentwicklung ist die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Das NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR -33,2 Mio. sowie sonstiger Posten in Höhe von EUR -12,7 Mio. Hinsichtlich der Ermittlung des Capital Employed wird auf den Anhang zum [Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung](#) > Seite 130 verwiesen.

Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 lag der ROCE des Energie AG-Konzerns mit 5,9 % um 3,1 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (2,8 %). Die Erhöhung des ROCE 2019/2020 begründet sich durch ein höheres NOPAT. Der geringe ROCE im Geschäftsjahr 2018/2019 war vor allem auf diverse bilanzielle Sondermaßnahmen zurückzuführen.

I BESTAND AN EIGENEN ANTEILEN

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18.12.2019 wurde das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.729.206,00 um EUR 73.682,00 auf EUR 88.655.524,00 durch Einziehung von 73.682 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG Oberösterreich sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Oberösterreich Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

	Eigene Anteile Stück	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2019	73.682	0,083	73,7
Abgänge 2019/2020	-73.682	-0,083	-73,7
Zugänge 2019/2020	1.742	0,002	1,7
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2020	1.742	0,002	1,7

I INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeitern durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen, zu steuern und mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingfunktionen „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den gesamten Konzern und ist in der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad für die Datenerfassung und Aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, bildet die Basis für eine valide Finanzberichterstattung. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des IKS-Kontrollumfelds im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Kernprozesse aus den oben genannten Bereichen sind ebenso wie die prozessinhärenten, wesentlichen Risiken samt entsprechenden Kontrollen in einem eigenen IT-Tool erfasst.

Die Kontrollen werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte werden vermieden, respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision hinsichtlich Kontrolldesign und Effektivität der Kontrollen bilden die Basis der Qualitätssicherung und Überwachung der Systeme im gesamten Konzern.

Ein strukturiertes, standardisiertes Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus ist die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte, die in Vision und Leitbild festgeschrieben sind, ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) und Gaswirtschaftsgesetz (GWG) ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

I CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Die Energie AG trägt wie alle Infrastrukturunternehmen im Umfeld der COVID-19-Pandemie eine besondere Verantwortung und weiß als Betreiber systemkritischer Infrastruktur mit derartigen Herausforderungen umzugehen. Den Entwicklungen der letzten Monate begegnete die Energie AG mit geeigneten strategischen und operativen Maßnahmen wie beispielsweise der raschen Einrichtung einer Taskforce und proaktivem Risikomanagement durch das konzerninterne Risk-Committee.

Die Mitarbeiter in den Kraftwerken, Netzleitstellen, in der Wasserversorgung, Entsorgung und im Bereich Telekommunikation sorgen – unterstützt von vielen Mitarbeitern im Home Office – dafür, dass die Infrastruktur auch in dieser Zeit sicher und zuverlässig funktioniert.

Wirtschaftlich sind Infrastrukturunternehmen – aus heutiger Sicht – nicht so stark getroffen wie andere Branchen. Durch den COVID-19-Ausbruch im Frühjahr 2020 sowie die umfangreichen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Maßnahmen zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Pandemie wird jedoch auch die Risiko- und Chancenlage der Energie AG volatiler. So erwartet auch die Energie AG Auswirkungen infolge der wirtschaftlichen Maßnahmen und der konjunkturellen Folgen. Hervorzuheben sind beispielsweise der Rückgang des Energieverbrauchs von (Geschäfts-)Kunden, die Preisentwicklung auf den internationalen Märkten und das Risiko von höheren Forderungs- und Kreditausfällen. Diesen und anderen Herausforderungen – etwa durch Veränderungen des energiewirtschaftlichen Marktumfeldes sowie Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen – begegnet die Energie AG mit effizienzverbessernden Maßnahmen, einem strikt wertbasierten Investitionsmanagement sowie neuen Geschäftsmodellen und Innovationen zur Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im Geschäftsjahr 2019/2020 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-) ⁴⁾ und Maßnahmen**STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN****+|- Strategische Chancen | Risiken durch**

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
 - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze-/Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
 - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit /-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen:

- kontinuierliche intensive Beobachtung von Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen | Risiken

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN**+|- Projekt-Chancen | Risiken**

hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität

- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen | Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen | Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

Für weiterführende Informationen zu Chancen | Risiken durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf die Nachhaltigkeitsbelange entstehen können, siehe [Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken](#) > Seite 54.

4) Risiko|Chancen-Definition:

- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, cashflow) auswirkt
- eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, cashflow) auswirkt

Für weiterführende Informationen bzgl. Risiken | Chancen die Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsgesetz (NaDiVeG) haben können siehe [Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken](#) > Seite 54

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

+|- Marktpreisänderungen (Strom-, Gas-Biomasse- und Zertifikat-Preise)**Maßnahmen:**

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+|- Stromerzeugungsmenge aus

Wasserkraft beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungsportfolios

+|- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken**Maßnahmen:**

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+|- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+|- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+|- Vertragsverluste|gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich**Maßnahmen:**

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

CHANCEN | RISIKEN AUS DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, ...
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, ...

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+/- physische Wetterrisiken

wie Hitze-/Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

– Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

– Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-/Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

POLITISCHE, REGULATORISCHE UND RECHTLICHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+|- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+|- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmen-Bedingungen für die Projektentwicklung und –umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

COMPLIANCE-RISIKEN UND DATENSCHUTZVERLETZUNGEN

– Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

– Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Datenschutz-Managementsystem“ und „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

FINANZRISIKEN

+|- Werthaltigkeiten

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

+|- Chancen | Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-| Gewinnausschüttungen
- Veränderung in der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

+|- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+|- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungszinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungszinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

+|- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

– Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kreditlimitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner
- COVID-19-Kontrahenten-Taskforce

+|- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

– Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

+/- Rating-Veränderung

bedeutet geringere| höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

Chancen und Risiken für 2019/2020

Das Geschäftsjahr 2019/20 stellt viele Unternehmen und so auch die Energie AG vor große Herausforderungen. Der hohe Wettbewerbsdruck und Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflussen die Chancen- und Risikolage der Energie AG.

Durch die COVID-19 Krise haben sich die Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Abschätzung der Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung, die Primärenergiepreise sowie mögliche Forderungs- und Kreditausfälle vergrößert. Aus heutiger Sicht können Umfang und Dauer der wirtschaftlichen Auswirkungen noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Die Entwicklungen werden von der Energie AG überwacht und mögliche Auswirkungen auf die Energie AG regelmäßig neu bewertet. Es bieten sich aber auch Chancen für die Energie AG – durch neue Märkte, Geschäftsmodelle und Technologien.

Diese Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die entstehenden Risiken und Chancen zu erfassen und aktiv zu steuern ist Aufgabe des Risikomanagementsystems. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems fließen die Risikobewertungen in strategische und operative Entscheidungen ein und unterstützen das Management.

Risikomanagement-Prozess

Das Risikomanagement der Energie AG orientiert sich an dem international etablierten COSO-II-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement. Die Risiken|Chancen und Maßnahmen werden von den verantwortlichen Geschäftsbereichen in einem vierteljährlichen, strukturierten Prozess identifiziert, bewertet und in einem zentralen Software-Tool erfasst. Die dezentralen Daten werden im Anschluss auf Konzernebene analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert.

Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität der Prozesse auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

I FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die stetige Weiterentwicklung durch Forschung, Entwicklung und Innovation ist ein zentrales Anliegen der Energie AG.

Das von der Bundesregierung vorgegebene Ziel der Klimaneutralität Österreichs bringt große Herausforderungen mit sich. Diesen begegnet die Energie AG im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für die zukünftigen Generationen und für die sichere Versorgung ihrer Kunden in allen Konzernbereichen proaktiv und mit hohem Engagement.

Daraus ergeben sich Fragestellungen bezüglich der Elektrifizierung und Dekarbonisierung von Sektoren, der Steigerung der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen und deren Integration in das bestehende Energiesystem bei Aufrechterhaltung der gewohnt hohen Versorgungssicherheit. Digitalisierung und Automatisierung stellen dabei wichtige Werkzeuge für Entwicklungen und Innovation dar. Eine gute Vernetzung mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft garantiert einen intensiven Austausch mit wertvollem gegenseitigen Nutzen.

Darüber hinaus startete die Tochterfirma Wertstatt 8 GmbH mit dem Geschäftsjahr 2019/2020 ihre Aktivitäten, die sich auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie und Umwelt auf Basis der Kundenbedürfnisse konzentrieren.

	Einheit	2019/2020	2018/2019	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	98	104	-5,8 %
Beteiligte Mitarbeiter an F&E&I-Projekten	Anzahl	418	364	14,8 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	4,1	4,5	-8,9 %

Im Geschäftsjahr 2019/2020 fanden Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

Gmunden HighTLink

In dem Projekt werden innovative Lösungen zur Auskopplung von industrieller Hochtemperaturwärme aus dem Zementwerk Gmunden gesucht, um Industrie-, Gewerbe und Privatkunden mit Prozesswärme zu versorgen und damit Treibhausgase zu reduzieren. Neben der Rauchgasbehandlung und der Entwicklung und Auslegung der Wärmeauskopplung selbst werden auch der Einsatz alternativer Prozessmedien im Primärkreis evaluiert, nach innovativen und kostenoptimierten Wärmespeicherkonzepten geforscht sowie Varianten des Hochtemperatur-Fernwärmetransports geprüft.

Flex+

Im Projekt Flex+ werden unterschiedliche Konzepte entwickelt und im großflächigen Realbetrieb getestet, um die Flexibilität von fernsteuerbaren Prosumer-Komponenten wie Wärmepumpen, Boilern, PV-Speichersystemen und E-Mobilität für systemdienliche Dienstleistungen, wie beispielsweise die Vermarktung auf Spot- und Regenergiemärkten sowie die Minimierung der Ausgleichsenergie, wirtschaftlich nutzen zu können. Unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten ermöglichen Algorithmen eine marktübergreifende Nutzung und Vermarktung der vorhandenen Flexibilität. Basierend auf den Forschungsergebnissen werden Vergütungsmodelle und Tarife für Prosumer entwickelt und notwendige Prozesse bei Prosumern und Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette implementiert.

Effizienz der Reinigungsleistung von Kläranlagen bei der Beseitigung von nicht prioritären Stoffen

In mehreren Kläranlagen wird die Reinigungsleistung beim Abbau von nicht prioritären Stoffen wie Arzneimitteln, Pestiziden, Drogeriechemikalien, Drogen und Hormonen analysiert. Es wird untersucht, ob diese Stoffe androgene und antiandrogene Effekte auslösen, die das Risiko der Maskulinisierung oder Feminisierung der Wasserfauna erhöhen. Dabei werden Abwasserproben von Reinigungsstufen mit jeweils verschiedenen Technologien beurteilt. Das Projekt ist Teil des Monitorings von illegalen Drogen im Abwasser in über 90 Städten weltweit. Partner in diesem Projekt sind die Südböhmische Universität in Budweis, das Forschungsinstitut für Fischerei und Hydrobiologie Vodňany und das Wasserwirtschaftliche Forschungsinstitut T. G. Masaryk.

RestoreGrid4RES

Im Zuge dieses Projekts wurden von der Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) in Kooperation mit der Technischen Universität (TU) Wien und der TU Kaiserslautern sowie der KNG-Kärnten Netz GmbH Wiederaufbaustrategien für das Stromnetz entwickelt, wobei spezielles Augenmerk auf die Rolle von Technologien im Zusammenhang mit erneuerbarer Energie und deren mögliche positive Beiträge gelegt wurde. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Verortung der Anschlüsse der Technologien betreffend erneuerbare Energie dar, die sich oftmals auf Verteilnetzebene befinden, in welcher der Übertragungsnetzbetreiber keine direkte Zugriffsmöglichkeit besitzt. Im Projekt RestoreGrid4RES wurden entsprechende Softwaretools entwickelt und im Simulator des Trainingscenters für Netzführung implementiert. Unter anderem trainieren dort die österreichischen Verteilnetzbetreiber zusammen mit dem Übertragungsnetzbetreiber Maßnahmen zur Vermeidung von Netzzusammenbrüchen und für den Netzwiederaufbau. Künftig werden mehrere der entwickelten Funktionen in die Netzleitsysteme integriert, um die Netzbetreiber unter spezieller Berücksichtigung der Technologien betreffend erneuerbare Energie beim Netzwiederaufbauprozess zu unterstützen und hilfreiche Informationen über mögliche nächste Schritte und deren Folgen zu liefern.

110-kV-Erdschlussortung und -löschung

Für die Ortung von einpoligen Fehlern im 110-kV-Stromnetz (Erdschlüsse) wurde das Verhalten des 110-kV-Netzes im Erdschlussfall durch entsprechende Prüfungen untersucht. Dabei konnten neue Erkenntnisse über das Löschverhalten und die im ausgedehnten Netz auftretende Charakteristik des Erdschlussstroms gewonnen werden. Dem bereits in früheren Geschäftsjahren als Prototyp installierten Erdschlussortungsverfahren auf Basis von Wanderwellen konnte damit die Tauglichkeit für den Betrieb nachgewiesen werden. Diese neue technische Entwicklung im Bereich der 110-kV-Stromnetze lässt künftig betriebliche Verbesserungen für eine noch höhere Personen- und Versorgungssicherheit erwarten.

AUSBLICK

Das konjunkturelle und energiepolitische Umfeld wird auch im Geschäftsjahr 2020/2021 im Zeichen der COVID-19-Pandemie stehen. Die entsprechenden strategischen und operativen Maßnahmen, welche die Energie AG im Berichtszeitraum getroffen hat, wie beispielsweise die Einführung einer Taskforce und das proaktive Risikomanagement durch das Risk-Committee, werden daher auch im Geschäftsjahr 2020/2021 weitergeführt werden, sodass der operative Betrieb der kritischen Infrastruktur sichergestellt werden kann.

Hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen ist bis Jahresende eine politische Einigung hinsichtlich der Einführung eines Pfands auf Einweg-Plastikflaschen und eines verpflichtenden Anteils an Mehrwegflaschen im Einzelhandel, welche sich aus der Umsetzung des EU-Kreislaufwirtschaftspakets und der Richtlinie zu Einwegplastikprodukten ergibt, für den österreichischen Entsorgungsbereich absehbar. Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahrs 2020/2021 ist darüber hinaus mit der parlamentarischen Behandlung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets zu rechnen. Ebenso werden in diesem Zeitraum gesetzliche Begutachtungsentwürfe zum Themenkomplex „Grünes Gas“ im Gebäudebereich sowie zur nationalen Umsetzung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie erwartet.

Die Entwicklung der Energiemärkte im Geschäftsjahr 2020/2021 wird stark von den Erwartungen an die globale Wirtschaftsentwicklung und diese wiederum vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie abhängen. Für Europa werden zudem auch die Ergebnisse der Brexit-Verhandlungen entscheidend sein, ebenso wie die weitere Umsetzung der Klimaziele auf EU-Ebene, welche sich auf die CO₂-Preise auswirken werden. Aus einer Situation der Überversorgung bei Öl, Kohle und Gas ist von der Brennstoffseite her für die Strompreise keine große Unterstützung zu erwarten. Engpässe auf der Angebotsseite sollten sich nicht nachhaltig auswirken. Vor dem Hintergrund einer erwarteten hohen Volatilität und großer Unsicherheiten erscheint eine Seitwärts- oder Abwärtsentwicklung für das Geschäftsjahr 2020/2021 wahrscheinlicher als eine wesentliche Aufwärtsentwicklung.

Die Stromerzeugungskapazitäten der eigenen thermischen Kraftwerke der Energie AG haben für die Bereitstellung als Netzreserve weiterhin hohe Bedeutung. Auch für das Geschäftsjahr 2020/2021 stehen die GuD-Kraftwerke der Energie AG den Übertragungsnetzbetreibern zur Netzstützung im Inland zur Verfügung.

Vertriebsseitig ist das kommende Geschäftsjahr aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Krise mit hohen Unsicherheiten verbunden und mit weiteren Umsatzeinbußen vor allem im Business- und Industriekundensegment sowie mit höheren Forderungsverlusten in allen Bereichen zu rechnen. Maßgeblich entscheidend für die Vertrieb GmbH wird sein, inwieweit die politischen Rahmenbedingungen es ermöglichen, sich immer mehr auch als Energiedienstleister zu positionieren. Die Vertrieb GmbH beabsichtigt, die Strom- und Erdgas-Endkundenpreise für Privat- und Gewerbekunden des Premiumbereichs (ausgenommen Float) auch im nächsten Geschäftsjahr konstant zu halten.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen des Segments Netz für die aktuelle Regulierungsperiode Strom sind für fünf Jahre festgelegt und weiterhin als stabil einzuschätzen. Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erdgas steht die Entscheidung für das Jahr 2020 aktuell noch aus, es ist jedoch davon auszugehen, dass die Parameter auf Basis der für die Jahre 2018 und 2019 getroffenen Entscheidungen für die gesamte dritte Regulierungsperiode angewendet werden. Die Geschäftstätigkeit im Segment Netz wird auch im Geschäftsjahr 2020/2021 wieder vom Vorantreiben von Großprojekten, insbesondere jenen des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2028“, und dem konsequenten Fortführen von Schwerpunktprogrammen im Erdgas- und Stromnetz geprägt sein. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird zudem die Umsetzung der Anforderungen des derzeit in Begutachtung befindlichen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets sein.

Nach Abschluss des Smart-Meter-Roll-Outs und der vollständigen Digitalisierung mittels AMIS-Technologie wird auch zukünftig eine permanente Weiterentwicklung im Smart-Metering notwendig sein. Dies betrifft vorrangig die Unterstützung von Point-to-Point- und Wandler-Zählern, um Kunden

in sehr dünn besiedelten Gebieten eine Teilnahme an neuen Marktmodellen – wie gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, E-Mobilität oder Energiegemeinschaften – mit vertretbaren Kosten zu ermöglichen.

Nach derzeitigem Stand der Technik ist die Glasfasertechnologie das zukunftssicherste Medium, um hohe Bandbreiten mit der notwendigen „Quality of Service“ anbieten zu können. Derzeit sind die künftigen Förderprogramme auf Bundesebene in Ausarbeitung. Die Telekom GmbH beabsichtigt, sich auch für zukünftige Calls aus diesen Förderprogrammen zu bewerben. Neben Glasfaser als Festnetztechnologie wird sich vor allem im Mobilbereich die LTE- bzw. 5G-Technologie nachhaltig etablieren. Aus diesem Grund sollen durch die Anbindung von Mobilfunksender-Standorten an das eigene Glasfasernetz Businesschancen genutzt werden.

Der Fokus im Segment Tschechien liegt im Geschäftsjahr 2020/2021 auf der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wasser- und Wärmegesellschaften und der Hebung von Synergien. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Integration der mit 06.12.2019 übernommenen VAK Zapy s.r.o. sein. Auch mehrere größere Konzessionsausschreibungen in den betreuten Regionen, an denen sich die Energie AG-Bohemia-Gruppe mit einem ihrer Tochterunternehmen beteiligen wird, werden im Geschäftsjahr 2020/2021 stattfinden. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf den Ablauf dieser Ausschreibungen auswirken wird, ist noch nicht abschätzbar. Dies gilt auch für die kurz- und mittelfristigen Effekte auf das laufende Geschäft. Die Auswirkungen auf Wärme- bzw. Trinkwasserabsatz und Abwasseranfall waren im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht signifikant spürbar und können entsprechend der weiteren Entwicklung der Pandemie noch nicht seriös abgeschätzt werden.

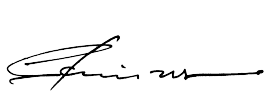
Auch im Segment Entsorgung sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die weitere Entwicklung der Wertstoffpreise derzeit nicht seriös abschätzbar. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wird die Neuregelung der Zusammenarbeit der Energie AG und der eww ag in Wels im Fokus der Aktivitäten stehen. Um künftig die Stadt Wels sowie die angrenzenden Gebiete noch besser und effizienter mit Fernwärme versorgen zu können, sollen die Auskopplung der Fernwärme noch stärker als bisher aus der Welser Abfallverwertung stattfinden und die abgegebenen Fernwärmemengen deutlich ausgebaut werden. Mit dem Projekt sind in den nächsten Geschäftsjahren entsprechende Investitionen verknüpft.

Angeichts der weiterhin aktuellen COVID-19-Pandemie wird der Fokus der Energie AG auch im Geschäftsjahr 2020/2021 auf der zuverlässigen Wahrnehmung der systemrelevanten Aufgaben, insbesondere der Versorgungssicherheit der Kunden, bei gleichzeitig höchstmöglichem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter liegen. Die bisherigen strategischen Ziele im Bereich Kundenorientierung, Umweltschutz, Dekarbonisierung, Digitalisierung sowie Kostenmanagement bleiben aufrecht.

Mit Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Einschränkungen, beispielsweise durch den Rückgang des Energieverbrauchs von Kunden und die Preisentwicklungen auf den internationalen Märkten, ist weiterhin zu rechnen. Im Bewusstsein der derzeitigen Schwierigkeit der Erstellung belastbarer Ergebnisprognosen wird für das Geschäftsjahr 2020/2021 eine zwar im Vergleich zum Berichtszeitraum rückläufige, aber dennoch zufriedenstellende Ergebnisentwicklung erwartet.

Linz, am 2. Dezember 2020

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDR. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

GEPRÜFTER EINZELABSCHLUSS

I GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019/2020

	2019/2020 EUR	2018/2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	369.261.423,65	392.319
2. Aktivierte Eigenleistung	7.145,67	16
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.327.597,90	10.094
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-154.562.602,75	-202.597
5. Personalaufwand	-10.229.105,48	-17.584
6. Abschreibungen (davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen EUR 8.686.379,24; Vorjahr TEUR 819)	-128.246.086,43	-116.006
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.146.299,55	-21.549
8. Zwischensumme aus 1 – 7 (Betriebsergebnis)	63.412.073,01	44.694
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 42.024.290,89; Vorjahr TEUR 12.024)	43.182.904,38	12.750
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 536.728,11; Vorjahr TEUR 1.005)	601.365,51	1.642
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0)	89.319,40	128
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 40.655,59; Vorjahr TEUR 26.341)	199.754,76	26.732
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.671.097,58; Vorjahr TEUR 7.818; davon aus Abschreibungen EUR 272.207,38; Vorjahr TEUR 1.260)	-5.943.304,96	-8.112
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.904.487,01; Vorjahr TEUR 3.078)	-21.100.003,61	-20.692
15. Zwischensumme aus 9 – 14 (Finanzergebnis)	17.030.035,48	12.447
16. Ergebnis vor Steuern	80.442.108,49	57.140
17. Steuern vom Einkommen (davon latente Steuern: 10.150.629,07 EUR; Vorjahr -8.953 TEUR)	-2.639.579,18	-621
18. Ergebnis nach Steuern	77.802.529,31	56.519
19. Umgründungen - Verluste Sonderposten	0,00	-3.084
20. Jahresüberschuss	77.802.529,31	53.435
21. Zuweisung zu/Auflösung von Gewinnrücklagen	-24.709.214,91	-153
22. Jahresgewinn	53.093.314,40	53.282
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	106.685,60	18
24. Bilanzgewinn	53.200.000,00	53.300

| BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2020

	30.09.2020 EUR	30.09.2019 TEUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	59.792.324,38	67.298
II. Sachanlagen	1.440.700.144,70	1.402.336
III. Finanzanlagen	780.024.142,86	791.803
	2.280.516.611,94	2.261.437
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	30.419.974,04	30.435
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 6.144,76 EUR, Vorjahr 7 TEUR)	32.678.891,48	32.296
III. Wertpapiere	19.959.308,71	20.038
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	94.581.514,73	91.875
	177.639.688,96	174.644
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.544.817,25	2.696
	2.461.701.118,15	2.438.777
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital (davon übernommenes Grundkapital EUR 88.655.524,00; Vorjahr TEUR 88.729)	88.655.524,00	88.729
abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	-1.742,00	-74
	88.653.782,00	88.656
II. Gebundene Kapitalrücklagen	209.134.576,00	209.061
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	8.000.000,00	8.000
2. freie Rücklagen	474.275.405,95	449.604
3. Rücklage für eigene Anteile	1.742,00	74
	482.277.147,95	457.678
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 106.685,60; Vorjahr TEUR 18)	53.200.000,00	53.300
	833.265.505,95	808.695
B. Investitionszuschüsse	11.864.794,02	13.870
C. Sonderposten für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate	1.259.806,55	1.021
D. Rückstellungen	53.260.680,87	57.338
E. Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 818.435.217,92 EUR, Vorjahr 911.744 TEUR; davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 678.698.732,24 EUR, Vorjahr 565.494 TEUR)	1.497.133.950,16	1.477.238
F. Baukostenzuschüsse	55.198.819,90	62.715
G. Rechnungsabgrenzungsposten	9.717.560,70	17.900
	2.461.701.118,15	2.438.777

I ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019/2020

1. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Abschluss für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Energie AG Oberösterreich hat zum Ablauf des 30.09.2019 bzw. des 31.03.2020 eine interne Konzernumstrukturierung durchgeführt.

Umgründungsschritte zum Ablauf des 30.09.2019:

- Einbringung des Geschäftsanteils der Energie AG Oberösterreich an der ENAMO GmbH in Liqu. in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH.
- Einbringung des Geschäftsanteils der ENAMO GmbH in Liqu. an der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH.
- Einbringung des Teilbetriebs „Großkundenvertrieb“ der ENAMO GmbH in Liqu. in die Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH.

Umgründungsschritte zum Ablauf des 31.03.2020:

- Abspaltung des Teilbetriebs „stromdiskont.at“ der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH

In der Beilage 4 zum Anhang befindet sich die Einbringungsbilanz zum Ablauf des 30.09.2019 (Einbringung von Geschäftsanteilen in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH).

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Energie AG Oberösterreich trat gemeinsam mit einzelnen Konzerngesellschaften ab dem Veranlagungsjahr 2010 als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der OÖ Landesholding GmbH (Gruppenträgerin) ein. Ein entsprechender Beitritt zur Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung der OÖ Landesholding GmbH wurde abgeschlossen.

Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt (Periodenabgrenzungsmethode):

Der Gruppenvertrag sieht vor, dass positive Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern im Ausmaß von 25 % des zugerechneten positiven Einkommens angesetzt werden. Die dem Gruppenträger zugerechneten steuerlichen Verluste kürzen in den folgenden Geschäftsjahren die Basis der an den Gruppenträger zu vergütenden positiven Steuerumlage. Der Gruppenträger kann das zugewiesene negative Ergebnis jedoch endgültig dadurch übernehmen, indem eine negative Steuerumlage an die Konzerngesellschaft in Höhe von 97 % des Steueranteils des übernommenen negativen Einkommens bezahlt wird.

Von der in der Beitrittsvereinbarung zum Gruppenvertrag vorgesehenen Möglichkeit einer abweichenden Steuerumlagevereinbarung zwischen Energie AG Oberösterreich und ihren Konzerngesellschaften wurde Gebrauch gemacht und eine der obigen Verrechnungssystematik analoge Verrechnung auf Ebene der Energie AG Oberösterreich und der ihr untergeordneten Gruppenmitglieder geschlossen.

Die Energie AG Oberösterreich hat mit 01.10.2004 ein effektives Cash-Pooling eingeführt, um die Disposition der Bankkonten im Konzern, den konzernweiten Liquiditätsausgleich und die Durchführung des Zahlungsverkehrs im Konzern zu optimieren.

Die Energie AG Oberösterreich hat sich für 2 Poolingkreise entschieden und seit 01.10.2006 fungiert die Energie AG Group Treasury GmbH als Pool-Leitführer.

Per 30.09.2020 sind insgesamt 26 (Vorjahr 25) Gesellschaften in das Pooling eingebunden.

Die Energie AG Oberösterreich ist oberstes Mutterunternehmen des Energie AG-Konzerns und stellt den verpflichtenden Konzernabschluss iSd § 245a Abs. 1 UGB auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Linz hinterlegt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allgemeine Grundlagen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten bewertet und mit einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Bauwerke werden unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahren, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs-

und Geschäftsausstattung unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 4 bis 25 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird für den Jahresabschluss beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich geänderten beizulegenden Wert vorliegen. Dabei wird überprüft, ob externe oder interne Einflussfaktoren vorliegen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen ermittelt. Basis dafür bildet die 5-jährige Mittelfristplanung bzw. extern verfügbare Planungsdaten. Basis für die ewige Rente bilden im Regelfall die Zahlungsmittelzuflüsse der Mittelfristplanung. Die Annahmen zur Wertsteigerung in der ewigen Rente werden unternehmensspezifisch festgelegt. Der Diskontierungszinssatz wird unternehmensbereichsspezifisch aus den aktuellen Marktdaten abgeleitet. Als Untergrenze für die Beteiligungsbewertung wird das anteilige Eigenkapital herangezogen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder Wertminderung zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Werterhöhung vorgenommen. Gemäß § 124b Z 270 EStG wurde bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016/17 für die bis zum 30. September 2016 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren), zu niedrigeren Tageswerten oder zu Festwerten.

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen werden zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuerabgrenzungen werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögensgegenstände, Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert. Gemäß § 198 Abs 10 Z 3 UGB werden für Steuerlatenzen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen keine Steuerabgrenzungen gebildet, wenn deren Umkehr planbar und aus aktueller Sicht diese nicht absehbar ist.

Soweit in Folgejahren Steuerbelastungen zu erwarten sind, wird ein Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Passivseite der Bilanz gebildet. Die Berechnung basiert auf einem Steuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %).

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen bzw. eines individuell früheren Pensionsalters, eines Rechnungszinssatzes von 1,00 % (Vorjahr 0,90 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 2,90 % (Vorjahr 3,00 %) sowie einem Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 2,03 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 1,86 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 42 Dienstjahren (Vorjahr 0,0 % ab 42 Dienstjahren).

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt ebenfalls unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 unter Anwendung der für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen verwendeten Parameter. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ein Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 2,03 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 1,94 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 46 Dienstjahren (Vorjahr 0,00 % ab 46 Dienstjahren) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Stufenpension und Vorruhestand erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Pensionstafeln AVÖ 2018-P, eines Rechnungszinssatzes von 1,00 % (Vorjahr 0,90 %) und eines Pensionstrends von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %).

Sonstige Rückstellungen werden dem Vorsichtsprinzip entsprechend gebildet.

Bei der Bemessung sonstiger Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 0,00 % (Vorjahr 0,20 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden entsprechend dem Höchstwertprinzip bewertet.

Emissionszertifikate

Seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 wird die Bilanzierung von Emissionszertifikaten laut AFRAC-Stellungnahme in der Weise vorgenommen, dass unentgeltlich erhaltene Emissionszertifikate im Zeitpunkt ihres Erwerbes aktiviert und mit dem Marktwert zum Verfügungszeitpunkt bewertet werden. In gleicher Höhe wird ein passivischer Sonderposten angesetzt, der gemäß dem tatsächlichen CO₂-Ausstoß aufgelöst wird. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Bewertung der aktivierten Emissionszertifikate unterliegt dem strengen Niederstwertprinzip. Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten wird nach Maßgabe des tatsächlichen CO₂-Ausstoßes eine Rückstellung gebildet.

Ab dem Kalenderjahr 2013 ist für die Stromerzeugung keine kostenlose Zuteilung vorgesehen, für die Wärmeerzeugung erfolgen noch Gratiszuteilungen an die Energie AG.

Baukostenzuschüsse

In den Baukostenzuschüssen sind hauptsächlich von Stromkunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge enthalten. Sie werden über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Stromanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH.

3. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Strom	64.118	47.818
Gas	78.443	112.772
Sonstige Umsatzerlöse	226.700	231.729
	369.261	392.319

Die Strom- und Gaserlöse ergeben sich aus der Verrechnung von Strombezugsverträgen und Verrechnungen des Gasspeichers 7Fields an die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, Erträge aus Lagerabfassungen von Konzernunternehmen, Pachtverrechnungen von Anlagevermögen sowie Mietverrechnungen an Konzernunternehmen.

Sonstige betriebliche Erträge

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.845	7.616
Übrige	3.482	2.478
	7.328	10.094

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen, Erträge aus Versicherungsentschädigungen, Erträge aus aktivierten Fertigungsleistungen, Erträge aus Weiterverrechnungen, Erträge aus energiewirtschaftlichen Sicherungsgeschäften sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate korrespondierend zu Verbrauch und Abschreibung der Zertifikate.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Materialaufwand	119.465	163.426
Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.097	39.171
	154.563	202.597

Bedeutendste Anteile der Position „Materialaufwand“ sind der Stromzukauf aus in der Energie AG Oberösterreich verbliebenen Stromlieferverträgen, der Gaseinsatz, der Materialeinsatz für Lagerabfassungen von Konzernunternehmen sowie Fremdmaterial.

Personalaufwand

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Löhne	5	11
Gehälter	8.573	8.999
Soziale Aufwendungen	1.651	8.574
davon Aufwendungen für Altersversorgung	36	4.845
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	302	-317
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.710	1.835
	10.229	17.584

In der Position Gehälter sind TEUR 5 (Vorjahr TEUR -47) aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die versicherungsmathematischen Gewinne aus 2019/2020 in Höhe von TEUR 513 (Vorjahr TEUR 3.054 versicherungsmathematische Verluste).

Der Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand wird im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beinhalten Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 69).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 342 (Vorjahr TEUR 478) enthalten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen in Höhe von TEUR 398 (Vorjahr TEUR 418) beitragsorientierte Zusagen.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen an Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr TEUR 81).

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen betreffen zur Gänze Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 8.686 auf den Gasspeicher 7-Fields vorgenommen. Im Vorjahr betraf die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 819 Telekomanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	200	221
Übrige	19.946	21.328
	20.146	21.549

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Verwaltung, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsprämien, Mietaufwendungen, Beratungsaufwand, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sowie Marketingaufwand enthalten.

Die Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen belaufen sich auf TEUR 1.435 (Vorjahr TEUR 1.235) und betreffen im Wesentlichen Umverteilungsanlagen und Strombezugsrechte.

Da der Abschlussprüfer der Gesellschaft auch Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Energie AG Oberösterreich, Linz, ist, in den die Gesellschaft (als vollkonsolidiertes Unternehmen) einbezogen wird, wird hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr 2019/2020 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang dieser Gesellschaft verwiesen.

Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von TEUR 42.000 (Vorjahr TEUR 12.000) phasenkongruente Gewinnausschüttungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Zinsen	89	128

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	41	62
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	159	26.670
	200	26.732

Die Zuschreibung zu Finanzanlagen betrifft im Vorjahr mit TEUR 26.299 die Zuschreibung der Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Abschreibungen	272	1.259
Verlust aus dem Abgang von Wertpapieren	0	3
Verlustübernahme	5.671	6.850
	5.943	8.112

Die Abschreibungen betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 965) die Abwertung der Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH, mit TEUR 238 (Vorjahr TEUR 294) Wertpapiere des Umlaufvermögens und mit TEUR 35 (Vorjahr TEUR 0) Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Aufwendungen aufgrund von Verlustübernahmevereinbarungen belaufen sich auf TEUR 5.671 (Vorjahr TEUR 6.850).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet den Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand in Höhe von TEUR 296 (Vorjahr TEUR 560) und die Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr TEUR 164).

Steuern vom Einkommen

	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR
Laufender Steueraufwand	24.061	26.497
Steueraufwand auf Grund Betriebsprüfung	-45	2.301
Positive Steuerumlagen	-15.446	-22.848
Negative Steuerumlagen	3.033	3.624
Latenter Steueraufwand	-8.963	-8.953
	2.640	621

Gemäß Steuerumlagevertrag wurde von der Möglichkeit der Abfindung von Verlustvorträgen Gebrauch gemacht und Verluste in Höhe von TEUR 2.057 (Vorjahr TEUR 2.230) der Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH abgelöst.

In den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind gegenüber den Gruppenmitgliedern offene Steuerumlagenrückzahlungen in Höhe von TEUR 2.570 (Vorjahr: TEUR 2.170) sowie Steuerumlagennachforderungen in Höhe von TEUR 6.907 (Vorjahr TEUR 15.380) enthalten. Die gegenüber dem Gruppenträger, OÖ Landesholding GmbH, ausgewiesene Steuerumlagennachzahlung beträgt TEUR 7.075 (Vorjahr TEUR 14.861).

Die Abweichung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen und dem Steueraufwand bzw. -ertrag daraus ergibt sich aufgrund von unterjährig geleisteten Vorauszahlungen der Gesellschaften.

Ertrags- oder Aufwandsposten von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung

In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Aufwendungen oder Erträge von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung gemäß § 237 Abs 1 Z 4 UGB mit Ausnahme der oben beschriebenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen und der Zuschreibung zu Finanzanlagen enthalten.

4. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Beilage 2 zum Anhang) zeigt neben der gesetzlich gebotenen Gliederung und der Jahresentwicklung auch die unternehmensspezifische Zusammensetzung des Anlagevermögens.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen neben Strombezugsrechten verschiedene EDV-Software, Benützungsrechte an diversen Anlagen, Mietrechte, u.a.

Sachanlagen

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs mit TEUR 1.052 (Vorjahr TEUR 3.007) voll abgeschrieben.

In der Position „Grundstücke und Bauten“ sind Grundwerte im Ausmaß von TEUR 32.431 (Vorjahr TEUR 31.717) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.410 (Vorjahr TEUR 2.146). Die Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre belaufen sich auf TEUR 16.284 (Vorjahr TEUR 10.250).

Finanzanlagen

Eine Übersicht gibt Auskunft über die relevanten Daten zum 30.09.2020 jener Beteiligungen, deren Ausmaß mindestens 20 % beträgt.

	Gesellschafts- kapital	Anteil an der Gesellschaft		Eigenkapital der Gesell- schaft	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen					
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz ¹⁾	730	100	730	11.060	660
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Linz	35	100	35	330.680	7.063
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH, Linz	150	100	150	90.675	10.910
Energie AG Group Treasury GmbH, Linz	35	100	35	27.877	3.120
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH, Linz	500	100	500	34.578	4.081
Netz Oberösterreich GmbH, Linz	5.000	100	5.000	107.323	2.332
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH, Linz	150	100	150	38.284	4.082
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH, Linz	150	100	150	73.027	7.768
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, Linz	150	100	150	8.025	1.559
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, Linz	35	100	35	3.536	815
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH, Linz	35	100	35	2.455	302
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, Linz ³⁾	150	100	150	6.245	-2.226
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, Linz	35	100	35	1.131	316
Energy IT Service GmbH, Linz	45	33,3	15	134	5
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH, Linz	100	99,9	100	— ²⁾	— ²⁾
Wertstatt 8 GmbH, Linz ³⁾	35	100	35	1.082	-757
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH, Linz	35	100	35	107.738	11.325
Sonstige Beteiligungen					
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Steyr ¹⁾	3.400	50	1.700	27.067	398

1) Werte per 31.12.2019

2) Anwendung der Schutzklausel § 242 Abs. 2 Z 2 UGB

3) Jahresfehlbetrag wird auf Grund der Verlustabdeckungszusage von der Energie AG Oberösterreich ausgeglichen

Im Geschäftsjahr 2018/2019 ergab eine Werthaltigkeitsprüfung der Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 26.299 und der Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH eine Abschreibung in Höhe von TEUR 965.

Von den Ausleihungen ist ein Betrag von TEUR 16.793 innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Die unterlassenen Zuschreibungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens des Geschäftsjahres 2015/2016 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Umlaufvermögen

Vorräte

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.420	30.435

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Bilanzwert 30.09.2020 TEUR	davon Restlaufzeit > 1 Jahr TEUR	davon wechsel-mäßig verbrieft TEUR	aktivierte Antizipationen TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	6	0	0
Vorjahr	289	7	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	28.445	0	0	0
Vorjahr	28.559	0	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64	0	0	0
Vorjahr	181	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.155	0	0	2.162
Vorjahr	3.267	0	0	2.066
	32.679	6	0	2.162
Vorjahr	32.296	7	0	2.066

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 28.445 (Vorjahr TEUR 28.559) betreffen mit TEUR 211 (Vorjahr TEUR 152) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 299 (Vorjahr TEUR 982) Finanzforderungen, mit TEUR 28.496 (Vorjahr TEUR 27.893) sonstige Forderungen (darin enthalten TEUR 5.909 (Vorjahr TEUR 11.573) Forderungen aus der positiven Steuerumlage und aus zeitgleichen Ausschüttungen TEUR 22.000 (Vorjahr TEUR 12.000)), mit TEUR 536 (Vorjahr TEUR 467) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 25 (Vorjahr TEUR 0) sonstige Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgte die Rückgabe von 10.900 Stück Emissionszertifikaten aus dem zugeteilten Zertifikatsbestand. Der Buchwert der zugeteilten CO₂-Gratiszertifikate beläuft sich zum 30.09.2020 auf TEUR 1.260. Der Buchwert der erworbenen CO₂-Zertifikate beläuft sich zum 30.09.2020 auf TEUR 30. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO₂-Zertifikate EUR 26,93, somit war keine Abschreibung der CO₂-Zertifikate notwendig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Das als Geldbeschaffungskosten aktivierte Disagio und die Begebungskostenanteile für Anleihen und Kredite werden entsprechend der Laufzeit dieser Anleihen abgeschrieben.

Eigenkapital

Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18.12.2019 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.729.206,00 um EUR 73.682,00 auf EUR 88.655.524,00 durch Einziehung von 73.682 Stück eigenen auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt.

Das Grundkapital ist zerlegt in 88.655.524 Stückaktien (davon 88.600.000 Stück Stammaktien und 55.524 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00. Sämtliche Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht lauten auf Namen.

Gebundene Rücklagen sind im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß vorhanden.

Kapitalrücklagen

Bei der Rücklage handelt es sich um eine gebundene Kapitalrücklage.

Die gebundene Kapitalrücklage deckt im Ausmaß von EUR 865.552,40 die notwendige gesetzliche Rücklage.

Gewinnrücklagen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Gesetzliche Rücklage	8.000	8.000
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	474.275	449.604
Rücklage für eigene Anteile	2	74
	482.277	457.678

Freie Rücklagen wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 74) auf die Rücklage für eigene Anteile übertragen.

Die freien Rücklagen verringerten sich durch den Erwerb der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 38.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Dotierung einer freien Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 24.709 (Vorjahr Dotierung in Höhe von TEUR 153).

Die unentgeltlich vom Land Oberösterreich als Gesellschafterzuschuss im Geschäftsjahr 2006/2007 übertragenen Aktien wurden im Ausmaß von TEUR 7.879 im Rahmen der Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells von einem definierten Mitarbeiterkreis des Energie AG Oberösterreich-Konzerns begünstigt erworben. Im Berichtsjahr erfolgte die Einziehung von 73.682 Stück eigene Aktien mit Nominale TEUR 74 und Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.595. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft eigene Aktien mit Nominale TEUR 2 (Vorjahr TEUR 74), mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 1.595) von ausgeschiedenen Mitarbeitern, sowie von Mitarbeitern, die nach Ablauf der fünfjährigen Behaltefrist von der Möglichkeit der Veräußerung der Mitarbeiteraktien Gebrauch machten. Im Geschäftsjahr 2019/2020 erfolgte ein Rückkauf dieser Aktien von 1.742 Stück.

Investitionszuschüsse

Die „Entwicklung der Investitionszuschüsse“ (Beilage 3 zum Anhang) zeigt die Zusammensetzung und Jahresbewegung.

Rückstellungen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	2.234	2.283
Rückstellungen für Pensionen	18.704	19.452
Steuerrückstellungen (davon latente Steuern TEUR 176; Vorjahr TEUR 2.333)	14.212	16.221
Sonstige Rückstellungen	18.111	19.382
	53.261	57.338

Steuerrückstellungen

Der Ermittlung der latenten Steuerrückstellungen liegt der zum Bilanzstichtag geltende Steuersatz von 25 % zugrunde. Unterschiedsbeträge zwischen Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Unternehmensbilanz enthalten nur dann latente Steuern, wenn sie zeitlich begrenzt sind. Für Unterschiedsbeträge die bestehen bleiben, wird von einer gültigen Steuerrelevanz ausgegangen. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gegeneinander aufgerechnet.

Für beim Gruppenträger bereits verwertete steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern besteht eine Rückstellung für Nachversteuerung in Höhe von TEUR 14.036 (Vorjahr TEUR 13.888).

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 176 (Vorjahr TEUR 2.333) sind langfristig.

Der Abgrenzungsposten für latente Steuern resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Posten umfasst den Saldo aus aktivischen und passivischen latenten Steuern soweit die Saldierungsvoraussetzungen für aktive und passive latente Steuern erfüllt sind. Die aus der Differenz zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen resultierende latente Steuer stellt sich im Detail unternehmensrechtlich wie folgt dar:

	Unternehmens- bilanz 30.09.2020 TEUR	Steuerbilanz 30.09.2020 TEUR	Unterschieds- betrag 2019/ 2020 TEUR	Bewegung Steuerlatenz 2019/2020 TEUR
Aktive Steuerlatenz:				
Sachanlagen	1.440.700	1.461.857	21.157	7.956
Lagerbewertung	0	1.459	1.459	68
Geldbeschaffungskosten	0	545	545	67
Abfertigungsrückstellung	2.234	1.304	930	-77
Pensionsrückstellung	18.704	6.116	12.587	-767
Vorruhestandsrückstellung	1.885	1.577	307	-109
Stufenpensionsrückstellung	588	547	41	-92
Jubiläumsgeldrückstellung	707	411	296	-4
Stromdeputate	4.909	586	4.322	-624
Gasdeputate	353	155	198	-14
Kurzfristige Rückstellungen	9.310	0	9.310	128
			51.154	6.534
Permanente Differenzen aus Sachanlagen			0	-1
Passive Steuerlatenz:				
Forderungsbewertung	-20	-20	0	1
Unversteuerte Rücklagen	0	51.858	-51.858	2.094
			-51.858	2.095
Saldo aus aktiven und passiven Steuerlatenzen			705	-8.627
Daraus resultierende passive latente Steuer (25%)			176	-2.157
Summe passive latente Steuer			176	-2.157

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (Stufenpension, Jubiläumsgeld, Vorruhestand, Personalstrom bzw. -gas), aus ungewissen Verbindlichkeiten wie u.a. Schließungskosten des Kohlekraftwerkes Riedersbach, einer Umweltrückstellung, einer Drohverlustrückstellung aus dem Gasspeicher 7Fields und aus Verpflichtungen aus den abzugebenden Emissionszertifikaten.

Verpflichtungen aus ausstehenden Lieferantenrechnungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, bestimmte Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (nicht verbrauchte Urlaube, Abgrenzung Weihnachtsremuneration und Urlaubszuschuss, Prämien u.a.) sind in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Verbindlichkeiten

	Bilanzwert 30.09.2020 TEUR	davon Rest- laufzeit < 1 Jahr TEUR	davon Rest- laufzeit 1-5 Jahre TEUR	davon Rest- laufzeit > 5 Jahre TEUR	dinglich gesichert TEUR	Art der Sicherung	davon passivierte Antizi- pationen TEUR
Anleihen	300.000	0	300.000	0	0		0
Vorjahr	300.000	0	0	300.000	0		0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.605	92	5.361	142.152	0		0
Vorjahr	65.946	18.126	5.475	42.345	0		0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.067	12.061	6	0	0		0
Vorjahr	11.618	11.607	11	0	0		0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	956.467	728.930	0	227.537	0		0
Vorjahr	1.005.730	792.421	0	213.309	0		0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.293	5.293	0	0	0		0
Vorjahr	6.306	6.306	0	0	0		0
Sonstige Verbindlichkeiten	75.702	72.060	2.834	808	0		18.889
Vorjahr	87.638	83.284	3.243	1.111	0		18.266
	1.497.134	818.435	308.201	370.497	0		18.889
Vorjahr	1.477.238	911.744	8.729	556.765	0		18.266

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 956.467 (Vorjahr TEUR 1.005.730) betreffen mit TEUR 3.375 (Vorjahr TEUR 8.707) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 731.371 (Vorjahr TEUR 770.288) Finanzverbindlichkeiten, mit TEUR 227.537 (Vorjahr TEUR 213.309) die Sicherheitsleistung gegenüber der Netz Oberösterreich GmbH, mit TEUR 15.316 (Vorjahr TEUR 23.897) sonstige Verbindlichkeiten, mit TEUR 133 (Vorjahr TEUR 6.664) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 20.999 (Vorjahr TEUR 3.807) sonstige Forderungen (darin enthalten TEUR 999 (Vorjahr TEUR 3.807) Forderungen aus der positiven Steuerumlage und aus zeitgleichen Ausschüttungen TEUR 20.000 (Vorjahr TEUR 0)).

In den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 15.316 sind TEUR 5.671 aus der Verlustübernahme von der Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH, der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH und der Wertstatt 8 GmbH sowie Steuerumlagenrückzahlungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 2.570 enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, im Gesamtausmaß von TEUR 5.293 (Vorjahr TEUR 6.306) betreffen TEUR 5.520

(Vorjahr TEUR 6.568) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 227 (Vorjahr TEUR 262) Forderungen aus Steuerumlagen.

Die wesentlichsten Teile der sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Steuerverbindlichkeiten mit TEUR 53.329 (Vorjahr TEUR 65.441), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 1.213 (Vorjahr TEUR 1.213) und ausstehende Zinsenbelastungen mit TEUR 12.805 (Vorjahr TEUR 12.426).

Angabe zu Finanzinstrumenten

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Kontraktwert	Laufzeit	Zeitwert		Buchwert TEUR	Bilanzposten
			positiv TEUR	negativ TEUR		
Zinsswaps Anleihe (Fixzinsempfänger)	75 Mio. EUR	2025	1.611	0	0	–
Vorjahr	75 Mio. EUR	2025	1.974	0	0	–
Zinsswaps Darlehen (Fixzinsezahler)	3 Mio. EUR	2020	0	5	0	–
	43 Mio. EUR	2023	0	2.493	0	–
	32 Mio. EUR	2028	0	11.965	0	–
	100 Mio. EUR	2035	0	1.825	0	–
	178 Mio. EUR		0	16.288	0	
Vorjahr	86 Mio. EUR		0	16.998	0	

Für die teilweise Absicherung, der bei den Anleihen und Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die im Falle einer Sicherungsbeziehung nicht bilanziert sind. Sofern keine Sicherungsbeziehung besteht und der Zeitwert negativ ist, wird eine Rückstellung gebildet. Negative Marktwerte für Derivate in Sicherungsbeziehung in Höhe von TEUR 16.288 wurden nicht bilanziert.

Die Bewertung der Swaps ist das Resultat der Diskontierung der zukünftigen Cash flows (Barwertmethode) unter Zugrundelegung einer erwarteten Zinskurve vom 30.09.2020. Die Bereitstellung der Zinskurve erfolgt durch eine vom Handel des jeweiligen Finanzinstrumentes unabhängige Abteilung.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig einem Effektivitätstest unterzogen, um Aussagen über die kompensierende Wirkung und damit die Effektivität der Sicherungsbeziehungen zu erhalten.

Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Stromkunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Stromanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten das auf die Laufzeit begebener Anleihen verteilte Aufgeld sowie Ertragsabgrenzungen vereinnahmter Beträge.

Die für die Wertpapiere des Anlagevermögens unterlassenen Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2015/2016 in Höhe von TEUR 310 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in

eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Aufgrund des RÄG 2014 wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 latente Steuern in Höhe von TEUR 32.016 in die passiven Rechnungsabgrenzungen übertragen. Diese stammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und werden gemäß § 906 Abs 34 UGB über vier Jahre verteilt aufgelöst.

Der Stand der passiven Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 906 Abs 32 UGB zum 30.09.2020 beträgt TEUR 8.042.

Haftungsverhältnisse

	30.09.2020 TEUR	davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen TEUR	30.09.2019 TEUR	davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen TEUR
Garantien aus Cash-Pooling	598.895	598.895	614.271	614.271
Garantien im Rahmen des Energiehandels	23.939	23.939	15.256	15.256
Sonstige Garantien	76.241	76.241	93.967	90.310
Summe Garantien	699.076	699.076	723.494	719.837
Haftungen aus Wechsel	2.000	2.000	2.000	2.000
	701.076	701.076	725.494	721.837

Die Energie AG Oberösterreich verpflichtete sich in Form einer Garantieerklärung zur Sicherstellung der im Rahmen des Cash-Poolings entstehenden Forderungen der Vertragsparteien. Diese Forderungen beliefen sich per 30.09.2020 auf EUR 599 Mio. Unter Berücksichtigung der eigenen Pooling-Verbindlichkeit der Energie AG beträgt die wirtschaftliche Netto-Garantie-Position EUR 23 Mio. Für Energiehandelsgeschäfte der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH wurden gegenüber den Handelspartnern Garantie- und Patronatserklärungen abgegeben. Die sonstigen Garantien betreffen Haftungsübernahmen für Kredite, die verbundenen Unternehmen der Energie AG von verschiedenen Kreditinstituten eingeräumt wurden.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Verlustabdeckungsvereinbarungen hat sich die Energie AG Oberösterreich verpflichtet, die Jahresverluste der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, der Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH sowie der Wertstatt 8 GmbH für das Geschäftsjahr 2019/2020 im Ausmaß von 100 % einmalig abzudecken. Der übernommene Verlust dieser Gesellschaften beträgt TEUR 5.671.

Am 21.10.2020 hat die Energie AG Oberösterreich für die Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH und die Wertstatt 8 GmbH bereits eine Verlustabdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2020/2021 sowie eine von der Energie AG Oberösterreich erst nach Ablauf von 24 Monaten ab Unterzeichnung kündbare weiche Patronatserklärung abgegeben, die im vorliegenden Abschluss zum 30.09.2020 noch nicht

bilanziell erfasst sind, aus denen sich aber im Geschäftsjahr 2020/2021 finanzielle Verpflichtungen für die Energie AG Oberösterreich ergeben können.

Organe, Arbeitnehmer

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat betragen:

	2020/2019 TEUR	2019/2018 TEUR
Vorstand	824	808
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	692	747
Aufsichtsrat	92	90

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich (in FTE) tätig:

	2020/2019 TEUR	2019/2018 TEUR
Angestellte	73	81

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (Beilage 1 zum Anhang).

Unbundling

Die Energie AG Oberösterreich hat neben dem bereits bestehenden funktionalen und buchhalterischen Unbundling im Geschäftsjahr 2006/2007 durch die Errichtung von rechtlich selbständigen Gesellschaften das Erfordernis der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung (rechtliches Unbundling) umgesetzt.

Gemäß § 8 Abs 3 ElWOG und § 8 Abs 3 GWG werden folgende ausweispflichtige Geschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt:

Bewirtschaftung Strom- und Gas Assets, Handelsdienstleistungen	Energie AG OÖ Trading GmbH
Strombezug, Energiedienstleistungen, technische Dienstleistungen, Wärmelieferungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH
Netzdienstleistungen	Netz OÖ GmbH
Brennstoffbezug	Energie AG OÖ Umwelt Service GmbH
Daten/Telekommunikation	Energie AG OÖ Telekom GmbH
Wirtschaftliche/rechtliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Business Services GmbH
Personalwirtschaftliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Personalmanagement GmbH
Personalleasing	Energie AG OÖ Personal Power GmbH
Cash Pooling, Finanzierung	Energie AG Group Treasury GmbH
Personalbereitstellung	Wertstatt 8 GmbH
Assets, Holdingdienstleistungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH, Netz OÖ GmbH, Energie AG OÖ Erzeugung GmbH, Energie AG OÖ Telekom GmbH, Energie AG OÖ Trading GmbH, Energie AG OÖ Business Services GmbH, Energie AG OÖ Tech Services GmbH, Cogeneration-Kraftwerke Management OÖ GmbH, Energie AG OÖ Umwelt Holding GmbH

Die Aufteilung der Bilanz zum 30.09.2020 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019/2020 auf die Bereiche Stromerzeugung und Stromhandel, Strom- und Gasnetzbereich und sonstige Tätigkeiten (Beilage 5 und 6 zum Anhang) entsprechend den in Beilage 7 zum Anhang beschriebenen Aufteilungsgrundsätzen, dient dem Nachweis der Kapitalstruktur im Rahmen der Kostenprüfung der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

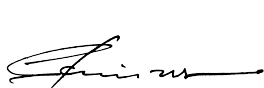
Die österreichische Bundesregierung hat im November 2020 besondere Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung von COVID-19 getroffen. Die mittels Verordnung getroffenen, zeitlich befristeten Maßnahmen umfassen unter anderem eine Abstands- und Ausgangsregelung, massive Einschränkungen für das Gastgewerbe sowie für Beherbergungsbetriebe sowie für Veranstaltungen und Freizeiteinrichtungen. Kurzfristig ist es durch die von der Bundesregierung getroffenen Maßnahmen, zu keinen wesentlichen Veränderungen der Preise auf den Energiemärkten gekommen. Aufgrund der anhaltenden COVID-19 Krise besteht jedoch weiterhin eine erhöhte Planungsunsicherheit in Hinblick auf die künftige Entwicklung von Absatzmengen sowie Beschaffungs- und Absatzpreisen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 53.200.000,00 Euro eine Dividende von 0,60 Euro pro Stückaktie auszuschütten und die Differenz auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 2. Dezember 2020

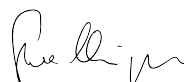
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

I BEILAGEN ZUM ANHANG

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Markus Achleitner	Landesrat, Vorsitzender
Mag. Stefan Lang, PLL.M.	Rechtsanwalt, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Heinrich Schaller	Generaldirektor, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Miriam Eder, MBA	Stabstellenleiterin
Mag. Dr. Erich Entstrasser	Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Christine Frauscher	Geschäftsführerin
Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektor
Dipl.-Ing. Erich Haider, MBA	Generaldirektor
Mag. Anna-Maria Hochhauser	Generalsekretärin
Thomas Peter Karbinger MSc MBA MPA	Büroleiter-Landesrat
Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner	Generaldirektor-Stellvertreterin
LABg. Ing. Herwig Mahr	Klubobmann
Mag. Kathrin Renate Kührtreiber-Leitner, MBA	Bürgermeisterin
Walch Josef	Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Vom Betriebsrat entsandt

Ing. Mag. Leopold Hofinger	Betriebsratsvorsitzender
Mag. Regina Krenn	Betriebsratsvorsitzende
Mag. Helmut Lehner	Betriebsratsvorsitzender (bis 26.03.2020)
Ing. Peter Neißl, MBA MSc	Betriebsratsvorsitzender
Christian Strobl	Betriebsratsvorsitzende (ab 26.03.2020)
Andreas Walzer	Betriebsratsvorsitzender
Ing. Bernhard Steiner	Vorsitzender der Konzernvertretung
Gerhard Störinger	Zentralbetriebsratsvorsitzender

Vorstand

KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA	Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands
KommR Mag. Dr. Andreas Kolar	Vorstandsdirektor
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA	Vorstandsdirektor

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.09.2020 EUR
	Stand 01.10.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Strombezugsrechte	222.223.652,44	2.453.000,00	321.115,06	0,00	224.355.537,38
2. Andere Rechte	103.598.245,03	4.364.215,09	4.515.067,94	0,00	103.447.392,18
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	325.821.897,47	6.817.215,09	4.836.183,00	0,00	327.802.929,56
II. Sachanlagen					
1. Elektrizitätsanlagen					
1. 1 Kraftwerksanlagen Grundstücke und Bauten	456.211.402,85	510.222,97	73.900,87	10.332.281,07	466.980.006,02
Technische Anlagen und Maschinen	589.625.592,44	561.715,54	112.609,51	1.624.117,58	591.698.816,05
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.110.051,90	9.834.920,47	16.751,52	-12.144.405,31	12.783.815,54
Summe Kraftwerksanlagen	1.060.947.047,19	10.906.858,98	203.261,90	-188.006,66	1.071.462.637,61
1. 2 Umspann- und Verteilungsanlagen					
Grundstücke und Bauten	143.133.412,39	3.613.416,56	418.255,46	2.138.994,68	148.467.568,17
Technische Anlagen und Maschinen	590.522.595,99	17.640.904,03	7.724.619,46	4.947.185,64	605.386.066,20
Leitungen	1.321.757.706,05	43.735.681,92	5.888.860,30	3.689.782,85	1.363.294.310,52
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26.700.570,19	22.570.257,69	112.484,79	-10.926.589,91	38.231.753,18
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	2.082.114.284,62	87.560.260,20	14.144.220,01	-150.626,74	2.155.379.698,07
Summe Elektrizitätsanlagen	3.143.061.331,81	98.467.119,18	14.347.481,91	-338.633,40	3.226.842.335,68
2. Gasversorgungsanlagen					
Grundstücke und Bauten	11.902.056,13	240.952,76	93.253,51	89.877,37	12.139.632,75
Leitungen	637.554.086,64	6.272.689,97	41.281,73	331.105,84	644.116.600,72
Gasstationen und Messeinrichtungen	61.504.891,91	2.510.223,43	797.733,04	121.339,99	63.338.722,29
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.401.212,27	820.036,17	21.298,28	-542.323,20	1.657.626,96
Summe Verteilungsanlagen	712.362.246,95	9.843.902,33	953.566,56	0,00	721.252.582,72

kumulierte Abschreibung						Buchwerte	
Stand 01.10.2019 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.09.2020 EUR	Buchwert 30.09.2019 EUR	Buchwert 30.09.2020 EUR
179.484.733,27	1.109.977,88	0,00	32.111,51	0,00	180.562.599,64	42.738.919,17	43.792.937,74
79.039.261,04	12.838.114,67	0,00	4.429.370,17	0,00	87.448.005,54	24.558.983,99	15.999.386,64
258.523.994,31	13.948.092,55	0,00	4.461.481,68	0,00	268.010.605,18	67.297.903,16	59.792.324,38
358.752.605,58	7.010.009,17	0,00	11.935,90	77.261,74	365.827.940,59	97.458.797,27	101.152.065,43
543.646.771,85	4.667.111,72	0,00	47.837,94	73.365,00	548.339.410,63	45.978.820,59	43.359.405,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.110.051,90	12.783.815,54
902.399.377,43	11.677.120,89	0,00	59.773,84	150.626,74	914.167.351,22	158.547.669,76	157.295.286,39
110.635.709,24	2.182.783,58	0,00	290.225,65	-66.996,29	112.461.270,88	32.497.703,15	36.006.297,29
403.226.344,81	20.764.779,72	0,00	6.872.512,11	-83.630,45	417.034.981,97	187.296.251,18	188.351.084,23
880.707.038,76	38.517.233,05	0,00	5.411.655,42	0,00	913.812.616,39	441.050.667,29	449.481.694,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.700.570,19	38.231.753,18
1.394.569.092,81	61.464.796,35	0,00	12.574.393,18	-150.626,74	1.443.308.869,24	687.545.191,81	712.070.828,83
2.296.968.470,24	73.141.917,24	0,00	12.634.167,02	0,00	2.357.476.220,46	846.092.861,57	869.366.115,22
5.819.602,17	220.549,95	0,00	70.706,76	0,00	5.969.445,36	6.082.453,96	6.170.187,39
367.840.608,85	11.908.148,24	0,00	41.281,73	0,00	379.707.475,36	269.713.477,79	264.409.125,36
36.536.832,40	2.193.531,21	0,00	721.803,66	0,00	38.008.559,95	24.968.059,51	25.330.162,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.401.212,27	1.657.626,96
410.197.043,42	14.322.229,40	0,00	833.792,15	0,00	423.685.480,67	302.165.203,53	297.567.102,05

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.10.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.09.2020 EUR
3. Fernwärmanlagen					
Grundstücke und Bauten	4.943.209,60	0,00	0,00	20.569,92	4.963.779,52
Technische Anlagen und Maschinen	27.317.891,11	348.804,38	161.725,20	2.629.008,28	30.133.978,57
Leitungen	91.834.264,77	654.605,76	1.059,78	3.462.984,87	95.950.795,62
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.412.221,34	752.320,04	229,76	-5.996.898,90	1.167.412,72
Summe Fernwärmanlagen	130.507.586,82	1.755.730,18	163.014,74	115.664,17	132.215.966,43
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Grundstücke und Bauten	86.962.419,34	3.337.995,51	1.187.046,16	1.764.630,22	90.877.998,91
Technische Anlagen und Maschinen	349.843.500,65	28.325.435,60	903.153,53	11.274.668,25	388.540.450,97
Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.172.620,75	4.271.935,99	1.542.360,14	49.814,68	81.952.011,28
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.219.086,43	9.604.230,86	124.041,14	-12.866.143,92	11.833.132,23
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	531.197.627,17	45.539.597,96	3.756.600,97	222.969,23	573.203.593,39
Summe Sachanlagen	4.517.128.792,75	155.606.349,65	19.220.664,18	0,00	4.653.514.478,22
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	737.554.589,86	1.000.000,00	0,00	0,00	738.554.589,86
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.681.944,27	219.231,95	13.098.464,96	0,00	26.802.711,26
3. Beteiligungen	23.293.158,40	350,00	0,00	0,00	23.293.508,40
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.846.662,90	0,00	0,00	0,00	8.846.662,90
Summe Finanzanlagen	809.376.355,43	1.219.581,95	13.098.464,96	0,00	797.497.472,42
Summe Anlagevermögen	5.652.327.045,65	163.643.146,69	37.155.312,14	0,00	5.778.814.880,20

kumulierte Abschreibung					Buchwerte		
Stand 01.10.2019 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.09.2020 EUR	Buchwert 30.09.2019 EUR	Buchwert 30.09.2020 EUR
4.073.413,12	45.171,95	0,00	0,00	0,00	4.118.585,07	869.796,48	845.194,45
23.422.902,95	990.849,87	0,00	160.485,90	0,00	24.253.266,92	3.894.988,16	5.880.711,65
80.213.786,68	1.420.136,06	0,00	26,50	0,00	81.633.896,24	11.620.478,09	14.316.899,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.412.221,34	1.167.412,72
107.710.102,75	2.456.157,88	0,00	160.512,40	0,00	110.005.748,23	22.797.484,07	22.210.218,20
51.367.786,94	1.491.338,20	0,00	651.626,15	-150,00	52.207.348,99	35.594.632,40	38.670.649,92
180.126.185,43	19.136.895,36	0,00	458.698,92	150,00	198.804.531,87	169.717.315,22	189.735.919,10
68.423.075,91	3.749.455,80	0,00	1.537.528,41	0,00	70.635.003,30	10.749.544,84	11.317.007,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.219.086,43	11.833.132,23
299.917.048,28	24.377.689,36	0,00	2.647.853,48	0,00	321.646.884,16	231.280.578,89	251.556.709,23
3.114.792.664,69	114.297.993,88	0,00	16.276.325,05	0,00	3.212.814.333,52	1.402.336.128,06	1.440.700.144,70
16.862.221,98	0,00	0,00	0,00	0,00	16.862.221,98	720.692.367,88	721.692.367,88
269.245,96	0,00	0,00	134.622,98	0,00	134.622,98	39.412.698,31	26.668.088,28
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.293.158,40	23.293.508,40
441.806,18	34.678,42	0,00	0,00	0,00	476.484,60	8.404.856,72	8.370.178,30
17.573.274,12	34.678,42	0,00	134.622,98	0,00	17.473.329,56	791.803.081,31	780.024.142,86
3.390.889.933,12	128.280.764,85	0,00	20.872.429,71	0,00	3.498.298.268,26	2.261.437.112,53	2.280.516.611,94

Entwicklung der Investitionszuschüsse

	Stand 01.10.2019 EUR	Zuweisung 2019/2020 EUR	Auflösung/ Verbrauch 2019/2020 EUR	Stand 30.09.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Andere Rechte	2.597.074,11	0,00	945.180,99	1.651.893,12
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.597.074,11	0,00	945.180,99	1.651.893,12
II. Sachanlagen				
1. Elektrizitätsanlagen				
1. 1. Kraftwerksanlagen Grundstücke und Bauten	9.613.856,88	0,00	878.302,58	8.735.554,30
Technische Anlagen und Maschinen	829.026,80	0,00	108.989,49	720.037,31
Summe Kraftwerksanlagen	10.442.883,68	0,00	987.292,07	9.455.591,61
1. 2. Umspann- und Verteilungsanlagen				
Leitungen	110.500,00	0,00	13.000,00	97.500,00
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	110.500,00	0,00	13.000,00	97.500,00
Summe Elektrizitätsanlagen	10.553.383,68	0,00	1.000.292,07	9.553.091,61
2. Fernwärmeanlagen				
Grundstücke und Bauten	71.126,66	0,00	2.345,30	68.781,36
Technische Anlagen und Maschinen	357.034,57	0,00	71.406,91	285.627,66
Leitungen	26.514,40	0,00	1.657,15	24.857,25
Summe Fernwärmeanlagen	454.675,63	0,00	75.409,36	379.266,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Grundstücke und Bauten	226.815,12	0,00	10.643,77	216.171,35
Technische Anlagen und Maschinen	38.419,57	33.263,40	7.311,30	64.371,67
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.234,69	33.263,40	17.955,07	280.543,02
Summe Sachanlagen	11.273.294,00	33.263,40	1.093.656,50	10.212.900,90
Summe Investitionszuschüsse	13.870.368,11	33.263,40	2.038.837,49	11.864.794,02

Einbringungsbilanz

Einbringungsbilanz zum 30.09.2019 (Einbringung von Geschäftsanteilen in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH)

	30.09.2019 EUR
Aktiva	
A. Anlagevermögen	
I. Finanzanlagen	
1. Beteiligungen	
ENAMO GmbH	12.256.681,21
	12.256.681,21
Passiva	
A. Einbringungskapital	12.256.681,21
	12.256.681,21

Bilanz der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2020 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG

AKTIVA		Strom- erzeugung/ Stromhandel TEUR	Stromnetz TEUR	Gasnetz TEUR	Sonstiges TEUR	Gesamt- unternehmen TEUR
D.3.1.	Summe Anlagevermögen	353.177,4	823.299,8	304.940,3	799.099,2	2.280.516,6
D.3.1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	47.640,9	9.557,8	171,6	2.422,0	59.792,3
D.3.1.2.	Sachanlagen	180.760,1	791.984,6	304.156,3	163.799,1	1.440.700,1
D.3.1.3.	Finanzanlagen	124.776,4	21.757,4	612,3	632.878,1	780.024,1
D.3.2.	Summe Umlaufvermögen	41.705,1	41.410,6	16.306,3	78.217,6	177.639,7
D.3.2.1.	Vorräte	18.724,2	7.390,9	3.690,0	615,0	30.420,0
D.3.2.2.	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.802,4	782,0	268,3	23.826,2	32.678,9
D.3.2.2.1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,7	60,0	0,0	-47,0	14,7
D.3.2.2.2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.469,3	0,0	0,0	22.975,2	28.444,5
D.3.2.2.3.	Ford. geg. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42,9	0,0	0,0	21,5	64,4
D.3.2.2.4.	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.288,6	722,0	268,3	876,5	4.155,3
D.3.2.3.	Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	19.959,3	19.959,3
D.3.2.4.	Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	15.178,5	33.237,8	12.348,1	33.817,1	94.581,5
D.3.3.	Rechnungsabgrenzungsposten	173,3	379,5	141,0	2.851,1	3.544,8
	Summe Aktiva	395.055,8	865.089,9	321.387,6	880.167,9	2.461.701,1

PASSIVA		Strom- erzeugung/ Stromhandel TEUR	Stromnetz TEUR	Gasnetz TEUR	Sonstiges TEUR	Gesamt- unternehmen TEUR
D.3.4.	Eigenkapital	137.164,6	331.246,2	79.710,1	285.144,6	833.265,5
D.3.6.	Investitionszuschüsse	10.466,8	97,5	877,1	423,5	11.864,8
D.3.7.	Summe Rückstellungen	12.335,2	7.934,7	1.297,2	32.953,4	54.520,5
D.3.7.1.	Abfertigung	0,0	0,0	0,0	2.233,5	2.233,5
D.3.7.2.	Pension	0,0	0,0	0,0	18.703,6	18.703,6
D.3.7.3.	sonstige verzinsliche Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	3.179,4	3.179,4
D.3.7.4.	sonstige Rückstellung	12.335,2	7.934,7	1.297,2	8.836,9	30.404,0
D.3.8.	Summe Verbindlichkeiten	228.996,7	516.310,7	198.450,7	553.375,9	1.497.134,0
D.3.8.1.1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.641,0	3.083,7	628,4	11.996,0	12.067,1
D.3.8.1.2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	151.600,6	331.555,9	122.908,0	350.402,7	956.467,3
D.3.8.1.3.	Verbindlichkeiten geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.292,9	0,0	0,0	0,0	5.292,9
D.3.8.1.4.	sonstige Verbindlichkeiten	75.744,2	181.671,1	74.914,3	190.977,2	523.306,7
D.3.9.	Baukostenzuschüsse	4.417,1	9.500,8	41.052,5	228,4	55.198,8
D.3.10.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.675,4	0,0	0,0	8.042,1	9.717,6
	Summe Passiva	395.055,8	865.089,9	321.387,6	880.167,9	2.461.701,1

Gewinn- und Verlustrechnung der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2019/2020 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG

	Strom- erzeugung/ Stromhandel TEUR	Stromnetz TEUR	Gasnetz TEUR	Sonstiges TEUR	Gesamt- unternehmen TEUR
1. Umsatzerlöse	167.227,8	103.425,5	27.659,3	70.948,8	369.261,4
2. Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Aktivierte Eigenleistung	0,0	0,0	0,0	7,1	7,1
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.681,4	172,7	35,1	5.438,4	7.327,6
5. Aufwendungen für Material und sonstige Leistungen	-102.311,8	-7,9	0,0	-52.242,9	-154.562,6
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	-10.229,1	-10.229,1
7. Abschreibungen	-24.463,9	-74.591,5	-14.983,4	-14.207,4	-128.246,1
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.049,8	-1.850,8	-121,9	-3.123,8	-20.146,3
9. Betriebsergebnis (Z 1 bis 8)	27.083,7	27.148,1	12.589,2	-3.408,9	63.412,1
10. Erträge aus Beteiligungen	6.056,9	7,8	19,4	37.098,9	43.182,9
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	78,0	0	0	523,4	601,4
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0	0	89,3	89,3
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	0	0	199,8	199,8
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	0	0	-5.943,3	-5.943,3
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.350,6	-7.337,1	-2.725,8	-7.686,6	-21.100,0
16. Finanzergebnis (Z 10 bis 15)	2.784,3	-7.329,2	-2.706,4	24.281,4	17.030,0
17. Ergebnis vor Steuern	29.868,0	19.818,8	9.882,8	20.872,6	80.442,1
18. Steuern vom Einkommen	-980,1	-650,3	-324,3	-684,9	-2.639,6
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	28.887,9	19.168,5	9.558,5	20.187,7	77.802,5
20. Zuweisung zu/Auflösung von Gewinnrücklagen	-9.174,5	-6.087,7	-3.035,7	-6.411,4	-24.709,2
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	106,7	106,7
22. Bilanzgewinn	19.713,4	13.080,8	6.522,8	13.883,0	53.200,0

Berichterstattung gemäß ElWOG 2010 idgF und § 8 GWG 2011

Berichterstattung gemäß Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz 2010 (ElWOG) idgF und gemäß § 8 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011)

Die UNBUNDLING-Konzeption basiert auf der Nutzung von SAP-R/3 mit den Standardfunktionen „Kostenstellen“ und „Profit-Center“ aus dem Finanzwesen mit Unterstützung der Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung.

Dem Erzeugungsbereich wurden die gesamten eigenen Kraftwerksanlagen, die Bezugsrechte sowie der Gasspeicher 7-Fields zugeordnet.

Im Bereich Netz sind das 110 kV-Netz, die Umspannanlagen, das Mittel- und Niederspannungsnetz, die Trafostationen, das Erdgashoch- und Niederdruckleitungsnetz, die Gasdruckregel- und Messstationen sowie die Infrastruktur des automatisierten Zählerwesens enthalten. Im Zuge der Einbringung des Teilbetriebes „Netz“ in die Netz Oberösterreich GmbH im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde der Betrieb des Verteilernetzes von der Energie AG Oberösterreich verpachtet.

Im Regelfall erfolgte in der Bilanz eine direkte Zuordnung des Vermögens und direkt zurechenbare Kapital auf die einzelnen Bereiche. In jenen Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorlag bzw. eine weitere Aufteilung nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen vorgenommen.

Die Kapitalzuordnung wurde nach der statischen Methode vorgenommen. Das verzinsliche Fremdkapital wurde anhand des direkt zurechenbaren Nettovermögens (Gesamtvermögen abzüglich Kassa / Guthaben bei KI) entsprechend den Gesamtverhältnissen im Unternehmen zugeordnet. Die Differenz aus ermitteltem Vermögen und direkt/indirekt zugeordnetem Kapital wurde anschließend durch das Eigenkapital aufgefüllt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

I BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Energie AG Oberösterreich,
Linz,**

bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (ElWOG 2010) sowie des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang – [Anlagevermögen](#) › Seite 231

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 721,7 Mio. stellen rund 29 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich dar. Der Jahresüberschuss umfasst in Höhe von EUR 0,00 Aufwendungen aus der Abschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Für sämtliche wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen analysiert die Energie AG Oberösterreich im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses, ob Anhaltspunkte für eine

wesentliche Wertänderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für das betroffene verbundene Unternehmen eine Unternehmensbewertung durchgeführt und der Buchwert der Anteile auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung zu- bzw. abgeschrieben.

Die Unternehmensbewertung erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen, wie beispielsweise die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung und damit auf den Wertansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen in der Bilanz und das Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für eine wesentliche Wertänderung (einschließlich der statischen Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige Eigenkapital) der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wenn ein Anhaltspunkt für eine wesentliche Wertveränderung vorlag, haben wir bei Anteilen, bei denen eine mögliche Veränderung der Bewertungsannahmen zu einer wesentlichen Auswirkung auf den Jahresabschluss führt, die vom Unternehmen vorgenommene Unternehmensbewertung wie folgt beurteilt:
 - Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft, die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der von Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.
 - Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
 - Zusätzlich haben unsere Bewertungsspezialisten die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests sowie der Ermittlung der Kapitalkostensätze nachvollzogen und beurteilt, ob sie den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010) sowie des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern

einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk

auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010) sowie des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011).

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Dezember 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 21. Februar 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 30. September 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit mehr als 25 Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 2. Dezember 2020

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer

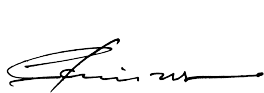
Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄSS § 124 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 2. Dezember 2020

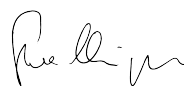
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stalling MBA
Mitglied des Vorstands
COO

DISCLAIMER

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichten Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion:

Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Iveta Strnadova MBA, Mag. Gerald Seyr

Konzeption und Umsetzung: nexxar GmbH, Wien

Gestaltung des Covers: upart Werbung & Kommunikation GmbH, Linz

Fotos: Energie AG Oberösterreich, Wolfgang Zopf, Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Linz, im Dezember 2020



Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at